

1. Fußballklub Nürnberg E. V.

Verein für Leibesübungen,

Deutscher Meister 1919/20 1920/21 1924/25 1925/26 1927/28.

Sportplätze in Zerzabelshof, Geschäftsstelle Klubhaus Zabo. Telephon Geschäftsstelle und Tennis-Abteilung 44160 Telephon Sportlehrer und Schwimmbad 44710 Geschäftszeit: Wochentags 2—6 Uhr Postscheckkonto: Nürnberg Nr. 7728. Bankkonto: Bayer. Vereinsbank, Nürnberg

Verantwortlicher Schriftleiter: Ludwig Lehmann, Wartburgstraße 14

Anschrift der Schriftleitung: Geschäftsstelle Zabo Klubhaus.

Verantwortlich für den Anzeigenteil: W. Haber, Prechtelsgasse 18.

Zeitung Nr. 1

Druck bei Erich Spandel, Hauptmarkt 4. Nachdruck verboten
Vereinszeitung im eigenen Verlag, erscheint monatlich.

Jahrgang 1930

1. Fußball-Club Nürnberg Verein für Leibesübungen e. V.

Am Mittwoch, den 29. Januar 1930, abends 8 Uhr, findet im großen Saale des „Deutschen Hofes“ die diesjährige

Ordentliche Mitglieder-Versammlung

statt, wozu hiermit an unsere Mitglieder Einladung ergeht.

Tagesordnung:

1. Jahresbericht des 1. Vorsitzenden und Entlastung des Verwaltungsausschusses;
2. Rechnungsablage und Entlastung des Kassiers;
3. Entgegennahme des Berichtes der Abteilungen;
4. Neuwahlen;
5. Satzungsänderungen;
6. Beschlußfassung über vorliegende Anträge.

Schriftliche Anträge sind spätestens drei Tage vor der ordentlichen Mitgliederversammlung an den 1. Schriftführer (Herrn Prokurist Hch. Birkmann, Nürnberg, Wiesenstraße 120) einzureichen.

Die neuen Mitgliedskarten sind vorzuzeigen.

Der 1. Vorsitzende: Dr. Schregle.

Kaufen Sie Ihre Kohlen bei



PETER STRIEGEL



Kohlengroßhandlung :: Winklerstraße Nr. 37

Beste Bezugsquelle für Hausbrand und Gewerbe

Spezialität:

Striegels Spulenhholz

Vertreter: Benno Rosenmüller :: Tel. 20007 und 20008

Sportliche Rückschau.

Der Uebergang von alten zum neuen Jahr vollzog sich bei der 1. Fußballmannschaft unter einem guten Stern. Dem imponierenden Sieg über die Budapester Berufsspielermannschaft *Hungaria* am 15. Dezember reihte sich 8 Tage später ein weiterer, sportlich und psychologisch beinahe ebenso wertvoller Erfolg an: *Bayern München*, der südbayerische Meister, der in seinem Bezirk überlegen die 1. Stelle errungen hatte, wurde von unserer mit Ersatz spielenden Mannschaft einwandfrei bezwungen. Auch die nächste Begegnung, das erste Treffen in der Trostrunde und zugleich letzte im alten Jahr, das Spiel gegen *VfR. Heilbronn*, sah unsere Mannschaft in großer Form. Wenn auch der Gegner nicht sonderlich stark war, so mußte doch der Stil, in dem der hohe Sieg erfochten wurde, insbesondere die flüssige Arbeit des Angriffs, die an frühere, bessere Zeiten erinnerte, restlos gefallen. So zufriedenstellend also das Jahr 1929 endete, so hoffnungsvoll begann auch das Jahr 1930. Der erste Spielsonntag sah unsere Elf wiederum in München, im Trostrundenspiel gegen die *Münchner Löwen (T. u. Sp. V. München 1860)*. Die stabile Form unserer Mannschaft bezwang auch diesen gefährlichen Konkurrenten. Auch der Gegner vom nächsten Sonntag, der deutsche Altmeister, *KFV.*, hatte nicht viel zu bestellen. So können wir mit dem Gang der letzten Ereignisse vollauf zufrieden sein und dem weiteren Verlauf der Kämpfe mit berechtigter Hoffnung entgegensehen.

Der übrige Sportbetrieb im Verein bewegte sich in ruhigen Bahnen. Der Umfang des Spielbetriebs bei den unteren Fußballmannschaften war auch weiterhin wenig intensiv, nicht etwa aus Mangel an Spielinteresse, sondern weil eben nach wie vor die Verpflichtung von (entsprechenden) Gegnern auf Schwierigkeiten stößt. Mit dieser Tatsache, die allmählich ein Problem zu werden beginnt, werden sich hauptsächlich die großen Vereine wohl noch befassen müssen.

Die anderen Abteilungen haben über Geschehnisse im Berichtsmonat, von einigen Spielen untergeordneter Bedeutung der Handballabteilung abgesehen, samt und sonders wenig zu melden. „Um die Jahreswende nichts Neues“ lautete diesmal die Parole. L.



Fußball-Abteilung

Vors. des Spielausschusses: M. Danninger, Heimgartenweg 53



Mit dem 8. Dezember hat der 1. FCN. seine Verbandsspiele beendet und sich klar als Zweiter in der Gruppenmeisterschaft behauptet. Der nächste Sonntag brachte uns einen seltenen Genuß und — wieder einmal ein volles Haus. Der hier gern gesehene und einst unbesiegbare *MTK. - Budapest* (nunmehr „*Hungaria*“ - *Budapest*) war als Gegner verpflichtet und kam mit seiner Elf, die wohl nicht mehr der alte *MTK.* vor 5 Jahren ist, aber immer noch eine Mannschaft von ganz großem Können darstellt. Unsere Mannschaft, ohne Weiß und Lindner, lief an diesem Tag zu prächtiger Form auf und konnte nach überzeugendem Spiel mit 2:1 eine alte Schuld an ihren großen Gegner abtragen. Es erübrigt sich, in Anbetracht der ausgiebigen Presseberichte über das Treffen selbst Einzelheiten zu schreiben; lediglich die vorbildliche Fairness beider Mannschaften und beim 1. FCN. das aufopfernde Spiel müssen besonders erwähnt werden. Herr Braun-Wien gab durch seine feine Leistung als Schiedsrichter dem Spiel ein besonderes Gepräge. Viel umjubelt wurde unsere Mannschaft ob des verdienten Sieges. Jeder der Elf gab sein Bestes und war gleich beteiligt am Erfolg. Ausgezeichnet schlug sich die Hintermannschaft mit Stuhlfauth im Tor. Einen großen Tag hatte die Läuferreihe. So zeigten sich die beiden jungen Außenläufer Fuchs und Weickmann in prächtiger Form; Kalb war seinem Gegenüber voraus und zeigte einen feinen Ueberblick besonders im Spielaufbau. Im Sturm gab Schmidt trotz seiner Verletzung Proben besten Fußballs und mußte begeistern; Hornauer zeigte sich beweglich und sehr gefährlich mit seinen Vorstößen und brachte mehr-

mals die MTK.-Hintermannschaft in große Bedrängnis. Die beiden Flügel, vor allem Kund, waren schnell und außerordentlich erfolgreich, Wieder ein feiner Techniker.

Dieser Sieg war eine ausgezeichnete Propaganda für das am Sonntag darauf in München mit den dortigen Bayern vereinbarte Privattreffen. War auch Herr Landauer beim Empfang unserer Mannschaft etwas ungehalten über das Fehlen von Stuhlfauth, Schmidt und Popp, so hat ihm das fesselnde Spiel nachher doch reichlich entschädigt und in gewisser Hinsicht „zufriedengestellt“, denn die Ersatzleute bewährten sich ganz gut. Köhl im Tor machte es dem Bayernsturm außerordentlich schwer, das Ehrentor zu erzielen, Lindner als Verteidiger für Popp ließ den gegnerischen Angriff nie zur Entwicklung kommen, und der Sturm brachte der vollen Bayern-Elf eine glatte 3:1-Niederlage bei, wobei ein Tor schöner war als das andere. Reinmann, Kund und Hornauer waren die Schützen. Reichlich 15 000 Zuschauer waren Zeugen des fesselnden Kampfes. Vermochte

Warum hörte ich nicht

auf den Rat meiner er-
fahrenen Ski-Kameraden und
kaufte meine Ausrüstung
nicht im Sporthaus

Ski-Scherm

Nürnberg

Vordere Ledergasse 18,
das führende Skifachgeschäft
in Nordbayern.

Ausrüstung - Bekleidung



Verlangen Sie meinen illustrierten Ski-Katalog.

Bayern die ersten 20 Minuten überlegen zu gestalten, so gehörte dem Club restlos die zweite Halbzeit, in der die Bayern beängstigend in ihre Spielhälfte zurückgedrängt wurden. Daß das Publikum von dem Spiel und seinem Verlauf voll befriedigt gewesen sein mußte, bewies am Schluß der unserer Mannschaft geltende starke Applaus. Jedenfalls hat sich der Club in München wieder viele Freunde zurückgeholt, die er in letzter Zeit verloren hatte.

Der 29. Dezember brachte uns erstmals im Punktkampf mit VfR. Heilbronn draußen in Zabo zusammen und sah uns nach schönem Spiel mit 7:0 als Sieger. Die sichere Abwehr der Hintermannschaft, eine fleißige und produktiv arbeitende Läuferreihe und ein erfolgreicher Sturm waren die besonderen Merkmale der Mannschaft an diesem Tage. Beim Gegner erregten Lieb (früher 1. FCN.) und der alte Ex-Fürther Wunderlich, der trotz seiner Jahre, die natürlich nicht spurlos an ihm vorübergegangen sind, immer noch einen routinierten Mannschaftsführer und Spieler abgibt, besonderes Interesse. Die liebevolle Deckung beider aber durch unsere Läufer ließen sie nicht zur Entwicklung kommen.

Mit schönen Enderfolgen wurde so das alte Kalenderjahr beendet, manch angenehme Erinnerung in uns zurückrufend und vor allem die frohe Zuversicht auf ein weiteres Ansteigen der Spielstärke unserer Mannschaft erweckend.

Am ersten Sonntag im neuen Jahr waren wir Gast beim T. u. S p. V. 1860 München. Gegen 15000 Zuschauer waren Augenzeugen eines spannenden Kampfes, den unsere Mannschaft dank größerer Ausdauer und Erfahrung für sich entschied. Der Boden war teilweise stark gefroren und an den sonnigen Stellen aufgeweicht. Dieser Umstand behinderte beide Teile sehr stark. Trotzdem wurden beiderseits schöne Leistungen gezeigt. Nach anfänglichem Druck unsererseits war 1860 im Feld leicht überlegen, konnte sich aber mit seinem Angriff nicht durchsetzen, denn unsere Hintermannschaft war voll auf der Höhe. Aber auch unsere Aktionen waren nicht vom Erfolg begleitet und so ging es torlos in die Pause, mit einem beiden Teilen gerecht werdenden Ergebnis. Nach dem Seitenwechsel wurden wir überlegen und drängten die Münchner zurück. Ein Mißverständnis in der Hintermannschaft von 1860 zwischen Tormann und dem einen Verteidiger nützt Oehm halblinks zum Führungstreffer aus. Unmittelbar danach kann Hornauer eine schöne Flanke von Kund zum 2. Treffer verwandeln und damit bei der sicheren Form unserer Hintermannschaft den Sieg sicherstellen. 1860 stellte nun um, arbeitete in den letzten Minuten einige ganz ge-

Café Central

Telephon 25432 Karolinenstraße 23 Telephon 25432

Familien-Café

Saal und Vereins-Zimmer noch einige Tage frei.

Täglich von $1\frac{1}{2}$ 9—1 Uhr Künstler-Konzert

Mitglied des 1. F. C. N. seit 1909

Inh. Aug. Marr.

fährliche Sachen heraus und konnte schließlich kurz vor Schluß das Ehrentor erzielen. Die Münchner sind eine stark verjüngte Mannschaft mit ausgeprägtem Kampfgeist. Die Elf pflegt kurzes, rasches Paßspiel, besitzt gute Flügel und eine fleißige Läuferreihe. Unsere Mannschaft lieferte ein sehr schönes Spiel und hat verdient gewonnen. Einzelheiten über das Spiel sind ja reichlich aus den verschiedenen Berichten zu entnehmen.

Mit diesem Spiel haben wir einen der gefährlichen Gegner auswärts geschlagen und uns damit zwei wertvolle Punkte gesichert.

Der nächste Sonntag sah uns im Kampf mit KfV. Es erübrigt sich, über diese Karlsruher Mannschaft mit großer Tradition viel zu schreiben; denn auch hierin hat die Presse das Nötige getan. Sie verfügt über ein gutes Spielermaterial und ist berufen, den Meisterschaftsanwärtern das Leben sauer zu machen. Die unbeständige Form aber läßt die Mannschaft nicht zum vollen Erfolg kommen. Die Hauptstütze ist der Türke Bekir, der seinen Sturm geschickt führt, außerordentlich beweglich ist und der gegnerischen Hintermannschaft sehr zu schaffen macht. Die Läuferreihe ist fleißig, die Hintermannschaft wohl der schwächste Teil der Elf. Das Spiel verlief die erste Halbzeit sehr spannend, denn zweimal gelang es KfV., überraschend in Führung zu kommen und unsere Mannschaft mußte alles einsetzen, um den Vorsprung der Gäste aufzuholen und schließlich zu überholen. Nach der Pause flaute das Spiel merklich ab, da die Ueberlegenheit unsererseits immer größer wurde, so daß sich der Gegner ausschließlich in die Verteidigung gedrängt sah. Mit Aufopferung, Geschick und Glück wehrte er die zahlreichen Angriffe unserer Stürmerreihe ab, so daß nur ein Tor die Ausbeute der zweiten Halbzeit war. Der aufgeweichte Boden war für die Austragung des Spiels ein starkes Hindernis und beeinträchtigte bei beiden Parteien insbesondere die Hintermannschaften. Die beiden Tore gegen uns waren wohl beide vermeid-

Samstag, den 8. Februar 1930



Großer
Masken-Ball
in sämtlichen Sälen des
Industrie- und Kulturvereins



3 Musikkapellen

Masken jeder Art erwünscht
Saalöffnung 7 Uhr - Beginn 8 Uhr
Polizeistunde 3 Uhr

Mitglieder Mk. 1.50, eingeführte Gäste Mk. 3.—

Vorverkauf ab 22. Januar in der Geschäftsstelle (Zabo),
in der „Intra“ (Nassauerhaus), Zigarrenhaus Schnoz,
| Landgrabenstraße (Männerturnhalle).

bar; das eine ist auf eine mißglückte Abwehr Stuhlfauths infolge des glatten Bodens und das andere auf einen Irrtum (Abseitsannahme!) zurückzuführen. Von unseren vier erzielten Toren, von denen zwei haltbar waren, war das schönste der prächtige Kopfball Schmidts über die gesamte Hintermannschaft hinweg auf eine Flanke von rechts. Im allgemeinen hat unsere Mannschaft recht achtbar gespielt, die Hintermannschaft überwand bald ihre anfängliche, durch die Bodenverhältnisse bedingte Unsicherheit, die Läuferreihe war in gewohnter Form, auch der Sturm konnte wieder gefallen. Eine raschere Ballabgabe mit Steilvorlagen und Linienspiel der Flügel wäre aber noch zu empfehlen gewesen. M. D.

Unsere 3. Vollmannschaft wiederum Meister!

Vor Beginn der neuen Spielzeit war die 3. Mannschaft neu zusammengestellt worden. Den Meisterschaftsspielen gingen im Laufe des September und Oktober einige **Privattreffen** voraus, die sämtlich gewonnen wurden, so gegen Sp. V. Mühlhof I 5 : 2, gegen Bayern-Kickers II 5 : 3, gegen F. Sp. V. Altliga 9 : 0, gegen eigene „K“ 3 : 1, gegen V. f. R. Fürth Res. 3 : 0.

Motorräder!

IMPERIA-SPORT 500 ccm, 22 PS

F. / N. 350 ccm Blockmotor, Vollballonreifen

TRIUMPH 200, 300 und 500 ccm

HERCULES Viertakt, steuerfrei

August Heinz, Pillenreuther
Straße 52

Am 13. Oktober begannen dann die Meisterschaftsspiele. Sie brachten der Mannschaft wenige, aber spielstarke Gegner, und es bedurfte eines zähen Siegeswillens, um schließlich zu dem heiß ersehnten Ziel der Meisterwürde zu gelangen. Nachstehend folgt eine kleine Uebersicht über den Ausgang der einzelnen Spiele:

13. 10. 1929 gegen Sp. Vg. Fürth III 1 : 3 verloren.

Bei fast ständiger Feldüberlegenheit stand dieses Spiel bis wenige Minuten vor Schluß 1 : 1; unser Sturm hatte es trotz zahlreicher guter Gelegenheiten nicht verstanden, den Sieg herauszuholen. Fürth dagegen war glücklicher und vor dem Tor weitaus gefährlicher. Auf einen Deckungsfehler hin gelang es dem Fürther Linksaußen, zwei Minuten vor Schluß durchzukommen und das zweite Tor zu schießen; unser Schlußmann ließ den nicht allzu schweren Ball von den Händen ins Tor springen. In der dadurch entstandenen Verwirrung gelang den Fürthern kurz vor dem Schlußpfiff noch ein dritter Treffer und damit waren wir hoffnungslos geschlagen. Das Tor für uns erzielte Krapp, ein zweites regelrecht geschossenes Tor wurde vom Unparteiischen leider nicht gegeben.

20. 10. 1929 gegen A. S. N. 7 : 2 gewonnen.

A. S. N. hatte in diesem Spiel nur geringe Gewinnaussichten. Unsere Mannschaft zog aus dem Vorspiel gegen Fürth heilsame Lehren, legte von Beginn an mächtig los und schoß auch fleißig. Bereits bei Halbzeit lag sie mit 3 : 0 in Führung. Beim Stande von 4 : 0 und 5 : 1 hatte sie einige schwache Momente, die zu den zwei Gegentoren für den A. S. N. führten. Bald war dieser Vorsprung aber wieder aufgeholt und der Schlußpfiff sah uns mit 7 : 2 als sicheren Sieger. Der beste Mannschaftsteil war in diesem Spiel die Läuferreihe, die Verteidigung, besonders Hanft, ballsicher und schnell. Von den sieben Toren brachte unser schußgewaltiger Linksaußen Glück Alfr. allein vier Treffer auf sein Konto.

27. 10. 1929 gegen V. f. R. Fürth III 4 : 3 gewonnen.

Wohl der packendste aller Kämpfe! Was unsere Mannschaft durch bessere Technik voraus hatte, ersetzte V. f. R. durch kolossale Wucht; der ungestüme Angriffsgeist der Fürther stellte unsere Verteidigung manchenmal vor schwierige Aufgaben, zumal an diesem Tag unser Mittelläufer nicht ganz auf der Höhe war. Einen seiner zahlreichen Durchbrüche schloß Glück II mit einem saftigen Torschuß ab: V. f. R. glich durch Strafstoß aus. Halbzeit 1 : 1. Nach Wiederbeginn konnten wir auf 2 : 1 erhöhen, mußten uns aber im weiteren Verlauf des Spieles noch zweimal geschlagen bekennen (ein Tor fiel auf Strafstoß infolge falschen Einwurfs von Glück I), so daß wir sechs Minuten vor Schluß mit einer bitteren Niederlage und damit dem Entgang der Meisterschaft rechnen mußten. Dank der Energie unseres Alfred aber konnten wir noch in den letzten Minuten den Sieg sicherstellen; zwei seiner Durchbrüche ergaben durch ihn selbst und durch Krapp zwei schöne Tore und die beiden wertvollen Pünktchen. Ein noch erzieltes fünftes Tor wurde nicht gegeben und ein Elfer verschossen.

Am 3. 11. 1929 waren wir spielfrei. Am

10. 11. 1929 stieg das Rückspiel gegen Sp. V. Fürth III im Zabo, Endergebnis 2 : 2.

Auch im Rückspiel auf eigenem Boden gelang es uns nicht, unseren zähesten Gegner niederzuringen. Dem Spielverlauf nach hätten wir mit ein bis zwei Toren Unterschied gewinnen müssen, aber unser Innensturm war bei einigen recht guten Gelegenheiten wiederum ziemlich hilflos, genau wie beim Vorspiel in Fürth. Außerdem zeigte der gegnerische Torwart ein ganz hervorragendes Spiel und bewahrte seine Mannschaft mehrere Male durch tollkühne Abwehr vor einer Niederlage.

17. 11. 1929 Rückspiel gegen A. S. N. III 5 : 3 gewonnen.

Klare Feldüberlegenheit brachte uns fünf schöne Tore ein. Im Gefühl des sicheren Sieges ließ unsere Mannschaft etwas nach, in der Hintermannschaft wurden einige Schnitzer gemacht und schon hatte der Gegner das Torverhältnis auf 5 : 3 verbessert. Den Ernst der Lage erkennend, drehte unsere 3. Mannschaft zum Schluß stark auf und konnte den Endsieg sicherstellen.

24. 11. 1929 Rückspiel gegen V. f. R. III in Fürth 4 : 0 gewonnen.

Ein erbitterter Kampf, in dem die Fürther, noch mit Meisterehren rechnend, verbissen um den Sieg rangen. Beiderseits gab es gute Torgelegenheiten, doch keiner Partei gelang ein Erfolg. Bis sieben Minuten vor Schluß stand das Treffen 0 : 0. Dann kamen wir zum 1. Tor, die Fürther klappten völlig zusammen und die Folge waren weitere drei Treffer, so daß wir mit 4 : 0 einen Sieg landeten, der in dieser Höhe voraus nicht erwartet wurde.

Durch diesen Sieg waren wir mit Sp. Vg. Fürth III punktgleich geworden und es machte sich ein Entscheidungsspiel nötig, das am

15. 12. 1929 gegen Sp. Vg. Fürth III auf dem neutralen Platze des A. S. N.

stattfand und einen glatten Sieg von 5 : 0 (Halbzeit 3 : 0) ergab. Wir bestritten dieses bedeutsame Treffen mit folgender Mannschaft: Pfeiffer, Hanft, Herzig, Glück I, Lehr, Disterer, Glück II, Fröbe, Bauer Ludw., Huck, Lederer.

Von der ersten Minute an mit festem Siegeswillen kämpfend, war unsere Mannschaft fast während des ganzen Treffens mehr oder minder deutlich überlegen und der Endsieg nie gefährdet. Auch wenn die Fürther ihre volle Mannschaft zur Verfügung gehabt hätten (der rechte Verteidiger wurde zehn Minuten nach Beginn verletzt und ging als Statist nach Rechtsaußen), so wären sie an diesem Tage sicher geschlagen worden. Unsere Mannschaft spielte wie aus einem Guß und selten kam ein Fürther Angriff über die heute vorzüglich spielende Läuferreihe hinaus. Das übrige wurde von unserer außerordentlich sicher und aufopfernd arbeitenden Verteidigung Hanft-Herzig erledigt. Bei Halbzeit lagen wir mit 3 : 0 in Führung. Als Torschützen zeichneten Glück II, Fröbe und Huck; die beiden letzteren Tore wurden auf gute Vorarbeit des seinen Sturm mit Umsicht führenden Bauer Ludw., der später infolge einer Verletzung leider nicht mehr recht mitkam, erzielt. Auch nach Halbzeit hielt unsere Ueberlegenheit an und konnte durch weitere zwei Tore dokumentiert werden. Glück II benützte

ein Gedränge vor dem Fürther Tore zum vierten Treffer und verwandelte noch einen Elfmeter (Huck war im Strafraum unfair geworfen worden) zum fünften Tor. Fürth machte nun verzweifelte Anstrengungen, um das Torverhältnis etwas günstiger zu gestalten; es gelang ihm aber gar nichts. Zwei schwere Bälle wurden von unserem Torwart famos gehalten, das andere ging darüber oder daneben. So blieb Fürth hoffnungslos geschlagen und ergab sich in sein Schicksal; ein bis zwei Tore hätte der Gegner wohl verdient gehabt. In ritterlicher Weise beglückwünschten die Fürther als erste unsere Mannschaft zu der wohlverdienten Meisterschaft, wie überhaupt das ganze Spiel einen vornehmen Geist atmete und dem Schiedsrichter, der sehr gut leitete, wenig Gelegenheit zum Einschreiten bot. Dieser Umstand stellt der sportlichen Auffassung beider Mannschaften das beste Zeugnis aus, um so mehr deshalb, weil es sich hier um ein Entscheidungsspiel handelte, bei welchen Gelegenheiten oft mehr als hart gespielt wird.

Unserer dritten Mannschaft zu ihrer neu errungenen Meisterwürde auch unseren herzlichsten Glückwunsch. Möge der gute Geist, der heute in ihren Reihen herrscht, weiter fortleben; weitere Erfolge werden dann nicht ausbleiben.

Buchfelder.

Ski-Bekleidung ferner sämtliche Artikel für **jeden Sport** kauft der Cluberer gut u. billig bei dem langjährig. aktiven Mitglied im
Sporthaus Geiss, Wölkernstr. 46 (Haltest. Hummelsteiner Weg) **Cluberer 5% Rabatt.**

Handball-Abteilung

Vors. J. Fröba, Ob. Baustr. 18.

2 : 2 verloren!

Die Schlacht ist geschlagen, und wieder einmal sind wir der Meisterschaftsorgen enthoben. Wir haben zwar den Fürthern ein beachtenswertes 2 : 2 abgetrotzt, aber dennoch damit die Meisterschaft verloren. Nur etwas Glück, nein, nicht einmal soviel, nur etwas weniger Pech hätte schon genügt, um diesmal den ersten Verbandsspiel-Sieg gegen die Kleeblättler herauszuholen. Aber es gehört ja zur Tradition des 1. F. C. N., daß Meisterschaften nicht durch Glück, sondern nur durch klare spielerische Ueberlegenheit gewonnen werden. Diese Tatsache müssen wir uns immer vor Augen halten. Es genügt also nicht, eine gleich gute Mannschaft wie Fürth zu besitzen, sondern es muß uns gelingen, eine bessere Mannschaft auf den Plan zu bringen. In welchem Teil unsere Mannschaft noch wesentlich besser werden muß, hat uns dieses Spiel wieder sehr deutlich gezeigt. Davon aber später.

Das Spiel mußte auf dem durch den vorher niedergegangenen Regen fast spielunfähig gewordenen B-Platz ausgetragen werden und hatte trotz des unfreundlichen Wetters eine ganz ansehnliche Zuschauermenge angelockt, ein Zeichen, daß auch im Handball die Treffen Fürth-Nürnberg immer mehr Interesse erwecken. Auffallend war das starke Interesse der Turner für dieses Spiel, die aus allen Vereinen vertreten waren.

Beide Mannschaften, Fürth sowohl als auch wir, traten mit der stärksten Besetzung an. Unsere Aufstellung lautete: Kessel, Bernhard, Kißwald, Hartmann, Hans Schmidt, Wohlrab, Merget, Beck, Holzwarth, Busch und Vogel.

Das Spiel litt natürlich etwas unter den schlechten Bodenverhältnissen, wurde aber trotzdem sehr interessant durchgeführt. Unsere Leute fanden sich mit dem schweren Boden etwas besser zurecht und konnten während der ersten Halbzeit eine leichte Ueberlegenheit herausarbeiten. Der gefürchtete Fürther Sturm konnte sich infolge ausgezeichneten Deckungsspieles unserer Läuferreihe und Verteidigung nur selten bis zum Schußkreis durchsetzen. Vor allem wurden die bekannten Schußkanonen Zacherl, Goldstein und Träg aufmerksam bewacht. Einige sehr gefährliche Würfe von ihnen wurden von unserem Kessel glänzend gemeistert. Aber auch sein Kollege im Fürther Tor erwies sich als ein sehr guter Könner seines Faches und machte manchen verheißungsvollen Wurf unserer Stürmer zunichte. Schließlich gelang es aber Holzwarth doch, gegen Mitte der ersten Halbzeit, aus ziemlicher Entfernung einen prächtigen Wurf anzubringen, der unhaltbar zum ersten Tore führte. Unsere Mannschaft drängte, durch diesen Erfolg angefeuert, weiter, und nach kurzer Zeit ging Merget am linken Flügel seinem gegnerischen Läufer davon und ließ einen Flachschuß vom Stapel, gegen den kein Kraut gewachsen war. Es hieß 2 : 0. Karl Beck wollte nicht zurückstehen und schoß bald darauf ein schönes 3. Tor. Leider soll er aber um Fußbreite abseits gewesen sein, so daß der Schiedsrichter dieses Tor annullierte.

Willst du billig Ski kaufen, mußt du schnell zu Schmeusser laufen		
Aus unserer Preisliste:		
Ski Marke Cosmos 180 190 200 210 220 lang Mk. 13.— 14.50 16.— 17.50 18.50 Flach gekehlt Bindungen: Huitfeld ab 3.50 S.-Backen kompl. 7.50 Sixt-Bindung 7.50	Stöcke: Hasel Paar 1.50 und 2.— Bambus 4.— Ski-Anzüge Trikot 21.— für Damen und Herren Skistiefel 28.— Pullover 12.— 18.50 Dempsey-Jacken 20.—	
Sporthaus Schmeusser, Nürnberg Fürther Str. 50 Das billige Haus für jeden Sport. Cluberer 5% Sonderrabatt. Tel. 60623		

Ewig schade, es hätte zum Siege gereicht. In der Pause lagen wir also mit zwei Treffern in Führung. Sollte uns diesmal der Wurf gelingen? Aber zwei Tore Vorsprung sind bei einem Handballspiel nicht viel. Ausgerechnet wieder zwei! Erinnerungen an Erbach und Fürth stiegen auf und ließen die Hoffnungen nicht allzu rosig erscheinen.

Zu Beginn der zweiten Halbzeit setzten die Fürther Volldampf auf. Es gelang ihnen aber vorerst nichts. Erst ein ganz ungerechtfertigter Strafwurf verhalf ihnen zum ersten Gegentreffer. Kessel konnte den Zacherl-Schuß nur noch berühren. Unsere Mannschaft wurde nun beängstigend zurückgedrängt. Die Fürther wollten unter allen Umständen den Ausgleich schaffen. Unsere Leute waren diesmal aber klüger als beim Vorspiel in Fürth, die Stürmer halfen während dieser kritischen Periode in der Deckung kräftig mit aus, und es gelang auch, von der kurz dauernden Umklammerung wieder ganz frei zu werden. Das Spiel wurde wieder vollkommen ausgeglichen. Unsere Mannschaft trug wieder sehr Erfolg versprechende Angriffe vor, die aber leider an der 16-Meter-Linie alle verpufften. Die Stürmer verstanden es nicht mehr, sich gegenseitig freizuspielen, die Flügel, vor allem der rechte, wurden ganz vernachlässigt. Man versuchte sich in Fernwürfen, die aber bei dem guten Fürther Schlußmann von vornherein aussichtslos sein mußten. Glücklicher dagegen waren die Fürther. Der sonst gute Schiedsrichter ahndete das Berühren des Balles durch einen Zuschauer mit einer Ecke gegen uns (Fehlentscheidung!). Der Halbrechte von Fürth stand bei Ausführung der Ecke einen Moment frei und schon war es mit dem Ausgleichstor, unhaltbar für Kessel, geschehen. Die Kleeböttler waren recht herzlich froh, und ihre zahlreich erschienenen Anhänger ließen es an Beifall nicht fehlen. Der einzige Deckungsfehler während des ganzen Spieles hatte sich damit bitter gerächt. Fürth verlegte sich nun in der Hauptsache auf Halten dieses für sie genügenden Unentschieden, was ihnen schließlich, allerdings nicht ganz ohne Mithilfe unserer Stürmer, auch gelang.

Ein 3 : 2-Sieg für uns wäre dem Spielverlauf gerechter geworden.

Fürth ist also in diesem Jahre wieder Meister. Wir dagegen müssen mit dem bescheidenen Erfolg vorliebnehmen, den vorjährigen Abstand von sechs Punkten auf zwei verkürzt zu haben und werden unser Heil wieder bei den kommenden Pokalspielen versuchen müssen.

Da uns die Spiele gegen Fürth immer die klarsten Bilder der Leistungsfähigkeit unserer Mannschaft liefern, so soll noch eine Mannschaftskritik angereicht werden.

Die Mannschaft hat sich in dem Spiel äußerst tapfer geschlagen und hat wieder einmal den Beweis erbracht, daß sie auch gegen schwerste Gegner zu kämpfen versteht. Jeder einzelne hatte den eisernen Willen, unbedingt einen Sieg für seine Farben sicherzustellen, und dafür gebührt der Mannschaft herzlicher Dank der Abteilung.

Eine ausgezeichnete Leistung vollbrachte die gesamte Hintermannschaft einschließlich der Läuferreihe. Es dürfte dem Fürther Sturm schon lange nicht mehr vorgekommen sein, eine ganze Halbzeit torlos ausgehen zu müssen und im ganzen Spiel nur zwei Tore schießen zu dürfen, wovon das eine noch dazu aus einem Strafstoß resultierte.

Kessel übertraf sich selbst und scheint sich immer mehr als Klassehüter entwickeln zu wollen. Seine bekannten schwachen Momente werden immer seltener.

Die beiden Verteidiger Kißwald und Bernhard ließen keinen Wunsch offen.

Kißwald ist zur Zeit besonders gut in Form, sollte aber zur Schonung seines Körpers seine Spezialität, die Parterre-Akrobatik, nur auf wirklich gefährliche Momente beschränken.

Bernhard brachte es tatsächlich fertig, die Schußkanone Zacherl vollständig auszuschalten.

Die Läuferreihe lieferte ein ganz großes Spiel. Schmidt Honig hat sein Versprechen, nicht nur offensiv, sondern im gegebenen Moment auch erfolgreich defensiv zu spielen, restlos eingelöst. Er schaffte unermüdlich.

Wohlrab zeigte sich seiner gewiß nicht leichten Aufgabe, den gefährlichen rechten Flügel der Fürther zu halten, vollauf gewachsen. Sein Ballabspiel muß als sehr gut bezeichnet werden. Er muß aber noch etwas an Härte gewinnen.

Hartmann hatte den schwächeren Fürther Flügel gegen sich, so daß es ihm bei seiner bekannten Schnelligkeit nicht sonderlich schwer fiel, diesen in Schach zu halten. Er half nebenbei noch in der Verteidigung mit aus.

Und unsere Stürmer? Ganz bestimmt haben auch sie alles hergegeben, um doch noch einen Sieg zu erreichen, aber es mangelte mitunter bedenklich an zweckentsprechender Zusammenarbeit. Hier muß noch manches besser werden. An Fähigkeiten der einzelnen Leute fehlt es nicht.

Merget am linken Flügel ist zur Zeit der Wuchtigste. Schade, daß er durch seinen Beruf am Training (immer?) verhindert ist. Er könnte bei eifrigem Training noch mehr leisten. Sein Tor war eine feine Leistung.

Beck ließ es manchmal an genauem Zuspiel fehlen, hat aber sonst ganz seinen Mann gestellt.

Holzwarth war überall. Er fischte den Fürthern sämtliche hohe Bälle weg, die er dann allerdings nicht immer richtig verteilte. Der rechte Flügel wurde von ihm ganz vernachlässigt. Seine Fernwürfe in der zweiten Halbzeit waren bei dem herrschenden Gegenwind nicht angebracht, dagegen war das erste Tor ein Prachtschuß von ihm.

Willy Busch, im Feldspiel, speziell im Freilaufen, der Gewandteste, muß nur im Schuß wieder sicherer und kräftiger werden, um dann wieder der alte erfolgreiche Stürmer zu sein.

Vogel, unser neuer Mann am rechten Flügel, wurde bei diesem Spiel zu wenig bedient, hat sich allerdings auch nicht immer richtig freigestellt. Er muß auch sonst noch wesentlich aggressiver werden. Daß er über einen ganz gefährlichen Torschuß verfügt, hat er bei dem ASN.-Spiel bewiesen.

Es ist nun Aufgabe jedes einzelnen, das Wintertraining ausgiebig auszunützen, um bei den süddeutschen Pokalspielen mit erhöhter Leistungsfähigkeit die Farben des 1. F. C. N. vertreten zu können.

Weitere Ergebnisse der ersten Mannschaft:

22. 12. 1929 gegen Franken: kampflos gewonnen.

5. 1. 1930 gegen Barkochba: 8 : 0.

12. 1. 1930 gegen Polizei Nürnberg: 7 : 1.

Unsere Damen schreiten von Erfolg zu Erfolg. Sie scheuen keine Ausgaben, wenn es gilt, ihre Sportinteressen zu vertreten. Zu Weihnachten versorgten sie sich sämtlich mit neuen Handballschuhen und -stutzen, fuhren auf eigene Kosten nach Wiesbaden und gaben trotz schlechten Wetters in einem glänzenden Spiel dem dortigen Tabellenführer (Sp. V. Wiesbaden) mit 3 : 0 das Nachsehen. Allen Respekt vor solch einem Sportgeist!

Die Früchte des stets sehr eifrig gepflogenen Trainings beginnen zu reifen. Unsere Damenmannschaft ist auf dem besten Wege, zur süddeutschen Spitzenklasse aufzurücken. Mit dem Sieg in Wiesbaden hat die Mannschaft bewiesen, daß sie berechtigt ist, an den weiteren Spielen um die Süddeutsche Meisterschaft teilzunehmen.

Bei den anderen Mannschaften ruhte der Spielbetrieb. Es sei diesen Mannschaften aber mitgeteilt, daß die Vorstandschaft nichts unversucht läßt, um im neuen Jahre einen besseren Spielbetrieb zu ermöglichen. Es wird versucht, in diesem Punkt eine Einigung mit den Turnern zu erreichen.

Zum Schlusse allen Handballerinnen und Handballern ein herzliches „Glückauf“ im neuen Jahre.

Sonstige Ergebnisse: 2. Mannschaft: gegen Universität Erlangen 13:7, gegen NSC. II. 9:0; 3. Mannschaft: gegen Barkochba II. 10:0. Lo.



Leichtathletik-Abteilung

Vors.: Fritz Arnold, Lorenzerplatz 12/14



Rückschau.

Das erste Vierteljahrhundert des Bestehens der Leichtathletik-Abteilung im 1. F. C. N. liegt nun hinter uns. Das Jahr 1929, der Zeitpunkt dieses Geschehens, stand im Zeichen einer gesteigerten Leistungsentfaltung und Aufwärtsentwicklung nach jeder Richtung. Nach einem steten Vorwärtsschreiten in all den verflossenen Jahren war es der Abteilung vergönnt, die prächtigsten Erfolge im Jubeljahre zu ernten und den rot-weißen Farben von neuem Ruhm und Geltung zu verschaffen. Der uns in unseren Vereinsnachrichten zur Verfügung stehende Raum ist leider viel zu klein, um alles gerecht würdigen zu können. Aber all den verdienten Funktionären und Aktiven, die sich der Abteilung zur Verfügung gestellt und für sie in uneigennützigter Weise nach besten Kräften gewirkt hatten, ist ein bleibender Platz in der umfassenden Chronik der L.-A. gesichert. Nun zu den Ereignissen des vergangenen Jahres selbst.

Die Leichtathletik Nürnberg-Fürths marschiert! Wir dürfen es getrost behaupten, wengleich wir dabei mehr die größeren Vereine im Auge haben. Doch auch neue kleinere Sportplätze sind im Entstehen begriffen: wir stellen mit Befriedigung fest, daß sie mit einer Aschenbahn umgeben sind und daß man auch noch Platz gefunden hat für Sprung- und Stoßanlagen. Die Veranstaltungsfreudigkeit der nordbayerischen Vereine ließ leider weiterhin nach: die verflossene Wettkampfsaison unterschied sich in dieser Beziehung wenig vorteilhaft von ihren Vorgängerinnen. Wir selbst traten jedoch mit drei großen und gelungenen Veranstaltungen an die Öffentlichkeit. Das Junioren- und Anfängersportfest, die Nationale Jugendveranstaltung und unser Internationales Werbesportfest erweckten Beifall in Nordbayern und darüber hinaus in ganz Süddeutschland. Neben den Reisen unserer Besten zur Süddeutschen und Deutschen Meisterschaft, dann nach Stuttgart, Jena und Ulm sind noch Fahrten unserer Junioren nach Cannstatt und unserer Jugend nach Stuttgart zu vermerken. Wir beschickten insgesamt 21 Veranstaltungen (1928: 19, 1927: 24, 1926: 31!). Desgleichen trugen wir 4 Vereins- und Mann-

schaftskämpfe aus. Wir konnten für unsere Farben 286 Siege (1928: 239, 1927: 212, 1926: 261) erringen. Als besonders hervorragende Erfolge sind zu erwähnen: 14 Kreismeisterschaften, 20 (!) nordbayerische Gruppenmeisterschaften, eine süddeutsche und eine deutsche Meisterschaft. Auch bei den Deutschen Hochschulmeisterschaften konnte einer unserer Aktiven erfolgreich sein. Drei unserer Mitglieder waren berufen, Deutschland bei den Länderwettkämpfen gegen die Tschechoslovakei und England zu vertreten.

In der deutschen Vereinsmeisterschaft belegten wir als erster bayerischer Verein den 17. Platz dicht hinter Preußen-Stettin, dem Club des Weltrekordmannes Dr. Peltzer. Die Bedeutung dieses Platzes erscheint klar, wenn wir darauf hinweisen, daß als nächster Nürnberg-Fürther Verein der Pol.-Sportverein Nürnberg den noch guten 60. Platz erobern konnte, den er der überlegenden Leistung seines Mitgliedes Uebler (im Kugelstoßen 15,61 m) verdankt. 21 Clubrekorde erfuhren eine zum Teil ganz gewaltige Verbesserung. Wie wir aber im übrigen vorangekommen sind, das sollen unsere Listen der „Zehn Besten“, die wir alljährlich zusammenstellen, zeigen. Diese Listen sind zum Teil (Senioren, Damen und Jugend A) schon in der letzten Vereinszeitung erschienen. (Die Listen für Jugend B und C erscheinen in der nächsten Nummer der Vereinszeitung.)



KAFFEE KÖNIGSHOF

NÜRNBERG

Größtes Konzert-Kaffee am Platze, im gleichen Besitz
RESIDENZ-KAFFEE CASSEL.

Ein Vergleich mit dem letzten Jahre zeigt folgendes: Unsere Sprinter haben sich etwas verbessert, wenngleich die Spitzenleistungen des Vorjahres nicht ganz erreicht wurden. Bestechend ist der Aufschwung in der 400-Meter-Strecke, trotzdem Glückstein sich hier nicht eingetragen hat. Ueber 800 m ragt die glänzende Leistung Görickes hervor, der mit seiner Zeit in der DSB.-Rangliste an 9. Stelle noch vor den bekannten Mittelstrecklern Engelhard, Tarnogrocki, Storz usw. rangiert. Im übrigen wurden die Läufe über diese Strecke von unseren Aktiven meist mit so großer Ueberlegenheit beendet, daß sie dabei naturgemäß nie die ihnen mögliche Bestleistung erreichten. Beim 1500-m-Lauf zeigt ein Vergleich mit dem Durchschnitt der 6 Besten der vergangenen Saison gleichfalls eine kleine Verbesserung. Ausschlaggebend war hier die vorzügliche Spitzenleistung. Belcik ist wohl einer der erfolgreichsten Jugendlichen, den die Abteilung je herausgebracht hat. Im dritten Jahre seiner sportlichen Betätigung erst stehend, gelang es ihm bereits bei den diesjährigen Meisterschaften, im 1500-m-Lauf 3. Süddeutscher Meister in 4:11,4 Sek. zu werden. Mit dieser Zeit verbesserte er den seit 13 Jahren bestehenden, von dem früheren Meisterläufer Bischoff gehaltenen Clubrekord um über 2 Sekunden. Unsere Langstreckler sind klar nach vorne gekommen. Fischer ist hier gar nicht aufgeführt, da er sich nur an den Waldläufen beteiligte. Der unverwüstliche Lukas führt immer noch die Liste an. In der kurzen Hürdenstrecke gab es stets erbitterte Kämpfe, wenn unsere beiden Loebinger und Würz aufeinandertrafen. Der erstere konnte sich behaupten. Würz erzielte allerdings wiederholt die bessere Zeit von 16,4 Sek., mußte aber wegen Werfens von zu viel Hürden distanziert werden. Im 400-m-Hürdenlauf erreichte K. Meisel mit 57,9 Sek. die zweitbeste Zeit in Süddeutschland und schaffte damit einen achtbaren neuen Clubrekord. Es scheint uns diese Uebung noch ein dankbares Feld für unsere Aktiven zu sein. Im Kugelstoßen schraubte unser Mehrkämpfer Rist die Bestleistung weiterhin hinauf. Im Weitsprung und Diskuswerfen blieben wir hinter den sehr guten Durchschnittsleistungen des Vorjahres etwas zurück. Freude bereiteten unsere Speerwerfer, die ungestüm nach vorwärts drängen. Im Stabhoch-

sprung versuchten sich nur wenige Leute. Stein zeigte hier mit 2,88 m die beste Leistung. Die Sprungverhältnisse waren allerdings auch mehr als unvollkommen. Endres überraschte mit einer neuen Weite im Hammerwerfen (34,39 m). In der Rangliste der Deutschen Sportbehörde für Leichtathletik konnte er sich dadurch einen guten Platz erringen. In den verschiedenen Staffeln waren wir in Süddeutschland immer mit an der Spitze zu finden. Schade, daß die 4×1500-m-Staffel nie in stärkster Aufstellung gelaufen werden konnte; sie hätte bestimmt eine große Ueberraschung gebracht. Ein eingehender Vergleich mit den Listen der letzten Jahre wird die Bestätigung erbringen, daß die sportliche Entfaltung der L.-A. in ihrem Jubiläumsjahre ganz gewaltig war.

Unsere Damenabteilung besteht nun schon einige Jahre. Ein gewisser Fortschritt kann auch anerkannt werden, wengleich nicht verhehlt werden darf, daß hier noch manche Wünsche offengeblieben sind. Der Mangel an Führern macht sich leider bemerkbar. Man wird wohl oder übel in nächster Zeit darangehen müssen, eine starke und tüchtige Damenabteilung auf anderer Basis

L. Chr. Lauer
 Münzprägestalt
 Vereinsabzeichen Fabrik

**VEREINS-KLUB- und
 SPORT-ABZEICHEN**

Orden u Ehrenzeichen,
PREIS-MEDAILLEN
PREIS-PLAKETTEN
 Festabzeichen, Festmünzen,
SPORTBECHER u POKALE

geg. 1790

Nürnberg · Berlin SW. 68
 Jnh: Gust. Rockstroh

aufzubauen. Wenn erst noch manche Mängel in der Organisation behoben und tatkräftige Leiter zur Stelle sind, dann werden diese neuen Wege sich zweifellos auch entsprechend auswirken. Bemerkenswert ist, daß fast sämtliche Leistungen der letzten Jahre überboten wurden. Eine kleinere Aufstellung ist ebenfalls bereits in der letzten Ausgabe der Vereinszeitung erschienen. Ueberragend waren natürlich die Erfolge Frl. Dollingers. Beachtenswert, daß sie sich mit ihrer Leistung im 1000-m-Lauf (3:08,7) in die deutsche Rekordliste einzeichnen konnte. Bei der deutschen Meisterschaft stellte sie im 800-Meter-Lauf ihre beste Leistung (2:17,5) auf und hält damit die Jahresbestleistung auf der ganzen Welt. Als einzige ernsthafte Gegnerin über diese Strecke käme auch tatsächlich nur die Japanerin Fräulein Hitomi in Frage. Es wäre erfreulich, wenn das geplante Zusammentreffen der beiden im Frühjahr dieses Jahres Wirklichkeit werden sollte. Frl. Zürl machte im Schlagballweitwerfen gute Fortschritte und wird im kommenden Jahre bei etwas mehr Beständigkeit bei den Meisterschaften eine gute Rolle spielen. Mehr Erfolge zu erzielen war nicht möglich, da die Gelegenheiten dazu sehr selten gegeben waren. U. a. wäre es uns wohl kaum schwer gefallen, in der 3×800-m-Staffel einen neuen deutschen Rekord zu erzielen. Wirklich gute Leistungen lassen sich für gewöhnlich nur bei Wettkämpfen erzielen, und da sah es in Nordbayern betrüblich aus, sonst wären wohl auch noch die anderen Durchschnittsleistungen der Damen gehoben worden. Wollen wir auf die Zukunft bauen.

Unsere Arbeit und unsere Bestrebungen in der Jugend-Abteilung waren von nicht zu verkennendem Erfolge begleitet. Schwierig sah es zu Beginn des Jahres aus. Auf der einen Seite zogen sich die verdienten Sport-

warte Gabauer und Oed aus beruflichen Gründen zurück, auf der anderen Seite sahen wir uns einer ständig wachsenden Zahl von Jugendlichen gegenüber. Unangenehm traf uns deshalb auch der Weggang unseres rührigen Dr. Reeger, der zu unserem Bedauern nach München versetzt wurde. Doch alle Schwierigkeiten wurden schließlich dank tatkräftigem Zusammenarbeiten überwunden und wenn es manchmal nicht ganz klappen wollte, dann waren Verständnis und guter Wille auf allen Seiten vorhanden, so daß auch diese wenigen Fälle eine den Interessen der Abteilung entsprechende Erledigung fanden. In den letzten Monaten stellten sich dann der Jugend-Abteilung die Herren Dr. Heinsen und R. Hofmann zur Verfügung. Wir sind überzeugt, daß, wenn beide Herren sich erst etwas eingearbeitet haben, die Abteilung nur Nutzen aus dieser Leitung ziehen wird. Von den mannigfachen internen und Verbandsveranstaltungen, über die ja von Fall zu Fall berichtet wurde, dürfen wir vielleicht ihrer Bedeutung und der dabei erzielten Erfolge wegen besonders hervorheben den Staffellauf Fürth — Nürnberg, den Besuch unserer Jungens in Stuttgart anlässlich der Jubiläumsveranstaltung der Kickers und unsere eigenen III. nationalen Jugendwettkämpfe. Der Zusammenhalt und der Kameradschaftsgeist in unserer Jugend-Abteilung waren ausgezeichnet. Aus der Liste der „Zehn Besten“, die wir heuer zum ersten Male, und zwar getrennt für die einzelnen Jahresklassen bringen können, ist ersichtlich, daß auch die sportlichen Leistungen einen gewaltigen Aufschwung erlebt haben. In allen Uebungen (!!) der drei Jahresklassen, mit Ausnahme des 100-m-Llaufes, des 1000-m-Llaufes und des Diskuswerfens der Jugend A, konnten neue Spitzenleistungen aufgestellt werden. Die Sprintzeiten lassen die Erfolge beim Großen Staffellauf erklärlich erscheinen. Unsere Mittelstreckler gaben den Sprintern nicht viel nach. Auch die Sprungleistungen sind unerwartet gut. Die glänzenden Ergebnisse im Kugelstoßen und Speerwerfen lassen Großes erhoffen. Beispielsweise übertraf der im Speerwerfen (Jugend A) an fünfter Stelle Stehende noch die bisherige Bestleistung seiner Klasse. Wir legten besonderen Wert auf eine gute Allgemeinausbildung unserer Jugendlichen; jedes einseitige Wirken war verpönt. Der Umstand, daß wir nun auch besonders in den jüngeren Jahrgängen zahlreiche Jugendliche besitzen, eröffnet günstige Perspektiven für die kommenden Jahre. B. S.

In der **Generalversammlung** der Abteilung am 3. Januar wurden gewählt als:

1. Vorsitzender: Fritz Arnold, Lorenzerplatz 12/14;
2. Vorsitzender: Hans Kraus, Heynestraße 36;
- Kassier: Willy Kehrba ch ;
1. Schriftführer: Hans Leupold ;
2. Schriftführer: Heinz Daub ;
- Damenleiter: Willy Wortmann ;
- Jugendleiter: Rudi Hofmann, Dr. Heinsen ;
- Sportwart für Wurf und Stoß: Rud. Stern ;
- Sportwart für Kurzstreckenlauf: Franz Snidero ;
- Sportwart für Mittel- und Langstreckenlauf: Willy Wortmann ;
- Sportwart für Sprung: Stein ;
- Chronist: Franz Snidero ;
- Zeugwart: Hs. Gundel ;
- Vergnügungsausschuß: Willy Wortmann, Hans Kraus.

Herr Bruno Schwarz lehnte eine Wiederwahl als Hauptsportwart ab, erklärte sich aber bereit, das Hallentraining auch weiterhin zu übernehmen. Die Wahl des Hauptsportwarts wurde auf einen späteren Termin festgesetzt; in der Zwischenzeit behilft sich die Abteilung mit den neugewählten Sportwarten.

**Kluberer, laßt euere Kinder bei der
Schwimmabteilung das Schwimmen erlernen!**



Box-Abteilung.

Leiter: H. Hupp, M. A. N.



Die Kampfmannschaft der Abteilung fährt am 25. d. M., einer Einladung Folge leistend, zu einem Mannschaftskampf zum VfB. Coburg. Es ist erfreulich, daß aus eigener Kraft innerhalb eines Jahres die Abteilung wieder frisch aufgebaut werden konnte und daß man sportlich heute schon so weit ist, daß man zu einem Mannschaftskampf schreiten kann. Unsere Vertreter sind: Fliegengewicht: Träg, Bantamgewicht: Frank, Federgewicht: Mönius, Leichtgewicht: Knapp, Weltergewicht: Würflein, Mittelgewicht: Herbst, Halbschwergewicht: Stöckl.

Bei diesem Kampf haben unsere Leute zu beweisen, daß sie wieder voll auf dem Damm sind und gleichzeitig die letzte Probe abzulegen, daß in diesem Frühjahr von der Abteilung getrost eigene Kampfabende abgehalten werden können.

Erfreulich war das gute Abschneiden unserer Leute beim Erstlings- und Anfängerturnier. Allen Teilnehmern, die durch ihre schönen Erfolge das Ansehen unserer Abteilung wieder befestigt haben, herzlichen Dank. Hupp.



Tennis-Abteilung.

Vors.: Dr. E. Genz, Bayernstraße 156



Auf Grund der Werbetätigkeit verschiedener Mitglieder ist es jetzt bereits gelungen, einige Aufnahmegesuche für die kommende Spielzeit entgegenzunehmen. Mit Rücksicht auf die Vergrößerung unserer Platzanlage — die Arbeiten schreiten kräftig vorwärts — können jedoch noch weitere Anmeldungen entgegengenommen werden. Pflicht der einzelnen Mitglieder ist es daher, dafür Sorge zu tragen, daß neue Mitglieder für unsere Abteilung geworben werden. Es wird nochmals ersucht, geeignete Persönlichkeiten zwecks Aufnahme an den Vorstand, insbesondere den Schriftführer Dr. Kurt Nattenheimer in Nürnberg, Karolinenstraße 29, zu verweisen.

Mit Rücksicht auf unsere Spielstärke und Mitgliederzahl ist der Tennisturnierverband Nürnberg-Fürth wiederholt an uns herangetreten, einen Vertreter in den Vorstand des Verbandes zu delegieren. Nachdem wir bisher dieses Ansuchen stets abgelehnt hatten, glaubten wir uns jedoch jetzt diesem Ersuchen nicht länger verschließen zu können. In der letzten Generalversammlung des Tennisturnierverbandes Nürnberg-Fürth wurde daher unser Schriftführer Herr Dr. Kurt Nattenheimer in den Vorstand des Verbandes gewählt, und zwar wurde ihm das Amt des Pressewarts übertragen.

Die bisherigen Ping-Pong-Abende hatten leider nicht den Besuch zu verzeichnen, der anfangs zu erwarten gewesen wäre. Es soll daher nochmals nachdrücklichst an alle Mitglieder der Abteilung appelliert werden, in Zukunft recht häufig bei den Ping-Pong-Abenden anwesend zu sein. Sie bieten nicht allein die Möglichkeit des Spieles, sondern geben auch die Möglichkeit eines engeren Zusammenschlusses unter den Mitgliedern. Die Ping-Pong-Abende im kommenden Monat finden jeweils am Donnerstag — nicht Dienstag, wie irrtümlicherweise in der letzten Nummer der Vereinszeitung angegeben war — statt, und zwar am Donnerstag, den 6. und 20. Februar, abends 20.30 Uhr, im „Morientorzwinger“.

Mitglieder kauft nur bei Inserenten unserer Zeitung.



Am 9. Januar fand im Café Stadelmann die alljährliche Generalversammlung statt; sie brachte in der Besetzung der Vorstandschaft keine Aenderung. Es erübrigt sich deshalb, die Namen einzeln aufzuführen. Lediglich im technischen Betrieb sind noch einige Besetzungen zu erledigen und es wird auch hier der Schwimmausschuß die richtigen Leute an den richtigen Platz bringen.

Leistungsberichte, in gedrängter Form, erscheinen nach und nach in den nächsten Nummern der Zeitung.

Für treue, der Abteilung geleistete Dienste wurden folgende Mitglieder mit dem Abteilungs-Ehrenzeichen ausgezeichnet: Robert Lohmüller, Hans Wagner, Josef Stöhr, Fritz Swatosch, Karl Raab, Hans Pedall und G. Meier.

*

Zwei Tage später, am 11. Januar, trafen sich die Schwimmer im Kolleg beim Maskenball. Die Veranstaltung war gut besucht und konnte sich des einen Erfolges rühmen, daß ein gemütlicher und stimmungsvoller Faschingstanz zustande kam. Alle unsere Gäste und Mitglieder werden auf ihre Rechnung gekommen sein.

*

Der 16. Januar stand im Zeichen der Jugend. An diesem Tage nahmen wir die Sieger-Ehrung, verbunden mit einer kleinen Jugendsiegerfeier, vor, und es darf dieser erste Versuch wohl als durchaus gelungen bezeichnet werden. Nach der Preisverteilung wurde ein von Herrn Zähe in gewohnt humorvoller Weise gehaltener Lichtbildervortrag „Mit dem Fahrrad durch Tirol und die Schweiz“ mit viel Beifall aufgenommen. Kaffee und Krapfen, liebenswürdigerweise von unserem Clubwirt spendiert, wurden bald von den Jugendlichen verzehrt und so nahm diese kleine Feier einen recht schönen Verlauf. Es bleibt nun noch übrig, all unseren Gönnern für die vielen Spenden unseren herzlichen Dank zu sagen. Dank gebührt auch noch unserer Musikkapelle, die den Abend mit verschönern half und dazu noch den Vorteil hatte, daß sie nichts kostete. Es waren Jugendliche der Abteilung.

*

Am 19. Januar findet im Volksbad das Staffelschwimmen der Höheren Schulen statt. Bei dieser Gelegenheit trägt der Gau Ausscheidungs-Rennen im Schwimmen und Wasserball für den kommenden Gaukampf Süd gegen Nord aus. Darüber in nächster Nummer.

*

So, nun noch einige Familien-Nachrichten: Fritz Swatosch hat sich am Silvester punkt 12 Uhr (halt, jetzt heißt's ja 24 Uhr) mit Frl. Eschenbach verlobt. Unser Bodmaster Christof Weickmann und Frl. Käthi, genannt die Bodmasteri, haben sich ebenfalls verlobt. Beiden Brautpaaren unsere herzlichsten Glückwünsche.

Eidenschink.

Der Platzumbau.

Aus bekanntgewordenen Meinungsäußerungen in weiten Kreisen der Mitgliedschaft, vor allem unter den Fußballern, ist zu schließen, daß die Ausführungen des Herrn Dr. Pelzner in Nr. 10 der Vereinszeitung und meine persönlich in einer der letzten Mittwochsitzungen gegebenen erklärenden Ergänzungen nicht die Wirkung hatten, die man hätte erwarten sollen. Ich will deshalb an dieser Stelle nochmals und bestimmter mit nackten Zahlen auf die Sache eingehen.

Bei dem beschränkten Raum seien nur 2 Punkte besonders herausgehoben: die Kostenfrage und die Umlegung der Plätze. Die Gesamtkosten der neuen Tennisanlage einschließlich der für die anderen Plätze notwendigen Erdbewegung

betragen nach genauer Berechnung ca. 18 000 M. Diese Summe wird, wie die Erfahrung anzunehmen berechtigt, in 4 Jahren getilgt sein aus dem Ueberschuß im Betrieb. Nachdem der diesjährige Ueberschuß gleich für die Baukosten verwendet werden kann, war ein Betrag von 14—15 000 M. aufzubringen. Da der Hauptverein von vornherein erklärte, keinen Pfennig für eine Erweiterung zur Verfügung stellen zu können, mußte die Abteilung selber für die Aufbringung sorgen. Das ist geschehen und die Summe ist durch Anteilscheine von 300 bis 5000 M. gesichert, teilweise eingezahlt und zum Teil schon verwendet. Der Zeichnungsschein ist nach dem Gutachten unserer Herren Juristen so abgefaßt, daß jede Haftung und Deckung „aus welchem Rechtsgrund auch immer“ seitens des Hauptvereins ausgeschlossen ist. Auf diese Weise kommt der 1. FCN. mühe- und kostenlos zu einer Anlage, die sich sicherlich für die künftige Gestaltung seines Haushaltplanes günstig auswirken wird. Bemerkt sei noch ausdrücklich, daß die Abteilung verpflichtet ist, auch in den Amortisationsjahren die diesjährige Geldabführung an den Hauptverein im Betrag von 7000 M. (4000 M. Beiträge und 3000 M. aus dem Betrieb) weiterzuleisten. Bei dieser Sachlage kann man wohl sagen, daß der Verwaltungsausschuß es kaum verantworten hätte können, das Projekt abzulehnen, und es ist durchaus begreiflich, daß die Durchführung mit allen gegen eine Stimme beschlossen wurde.

Mitglieder des 1. F. C. N. kaufen

Ringfreie Tapeten

zu ringfreien Preisen mit **15%**

Vorzugsrabatt

Linoleum

aller Art, Stückware für Zimmer, Küchen usw., Teppiche — Kokos — Boucle — Wachstuche bei

Walch, Fleinert & Co.

Telephon 43 304 langjähriges Mitglied Schweiggerstr. 24

Was die Umlegung der Plätze anlangt, so muß ich mich hier ganz kurz fassen und von der Vorgeschichte nur so viel sagen, daß die grundsätzliche Voraussetzung war, daß, wie Dr. Pelzner sagt, keine erwähnenswerte Benachteiligung der übrigen Sportarten entstehen durfte. Das Bild nach der Umlegung ist nun folgendes: Der „B“-Platz mit 98/59 m *) ist geblieben, der „C“-Platz ist 93/51 m groß gegenüber 95/60 m vorher, der „D“-Platz ist 40/73 m groß gegenüber 43/86 vorher, der Hockey-Platz ist genau so groß wie vorher: 55/90 m und ist ergänzt durch ein mit ihm zusammenhängendes Trainingsfeld. Gewonnen hat also die Hockeyabteilung und gewonnen wurden 3600 qm für die Tennisabteilung. Diesem Gewinn gegenüber kann man die tatsächlich einzig ins Gewicht fallende Verkleinerung des Knabenspielplatzes wohl in Kauf nehmen. Die Verkleinerung des „C“-Platzes spielt keine Rolle, da er die vorschriftsmäßigen Ausmaße besitzt. Im übrigen kann der Knaben- oder Jugendspielplatz mit leichter Mühe noch um einige Meter verbreitert werden, ebenso sind zweckdienliche Verbesserungen vorgesehen, sobald es die Umstände erlauben.

So liegen die Dinge. Nun prüfe sich jeder, der die Sache ablehnen zu müssen glaubt, ob seine Gründe rein sachlich und im Clubinteresse gelegen sind. Die

*) Alles reine Spielflächen.

Männer jedenfalls, für die es bequemer gewesen wäre, die Hand von dem Unternehmen zu lassen, die sich aber eine — gelinde gesagt — beträchtliche Arbeit aufgeladen haben, sind der festen Ueberzeugung, daß das Clubinteresse die Durchführung des Projekts dringend forderte.

K. Hertel.

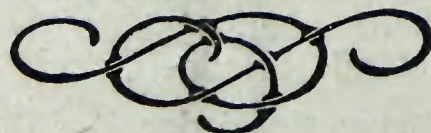
Mitteilungen.

Unbekannte Adressen: Bauer Ludwig, bisher München, Landsberger Straße 59/III; Belle Christian, bisher Nürnberg, Kaiserstraße 28; Faatz Andreas, bisher Nürnberg, Bärenschanzstraße 17; Meyer Karl, bisher Nürnberg, Aeußere Großweidenmühlstr. 1; Vogel Wilhelm, bisher Nürnberg, Feldgasse 36.



Grußkarten sind eingelaufen von: Schwarz Rudi vom Wintersportplatz Triberg im Schwarzwald, der 1. Damen-Handballerl nach ihrem phänomenalen 3:0-Erfolg in Wiesbaden, ferner vom Hermannstädter Turnverein in Rumänien, der uns gleichzeitig zum M. T. K.-Erfolg gratuliert. Neujahrsgrüße sind eingelaufen von: Sparta-Prag, D. F. C.-Prag, Mitglied Wölfel aus Chicago, Mitglied Maar nebst Familie, sowie von unserem bewährten Berliner Masseur Schiffmann und Hotel „Bristol“-Dresden. — Unseren Mitgliedern und Gratulanten auch auf diesem Weg unsere besten Wünsche zum Jahreswechsel!

Die verflossenen Feiertage haben auch unsere „Auslandsvertreter“ in der Heimat und im trauten Clubheim einträchtig beisammen gesehen. — Norddeutschland war durch das Hannoveraner „Dreigestirn“ Kipfer, Weber und Fröba, gen. Schnack, vertreten. Aus der Stahlwarenmetropole war Klein Karl erschienen, die Gebrüder Neumeier vertraten Isar-Athen und die Wasserkante. Auch der ehemalige Hauptsportwart der L.-A., Schenk (Attila), hatte „dienstlich“ in Nürnberg zu tun.



1. Fußballklub Nürnberg E. V.

Verein für Leibesübungen,

Deutscher Meister 1919/20 1920/21 1924/25 1925/26 1927/28.

Sportplätze in Zerzabelshof, Geschäftsstelle Klubhaus Zabo. Telephon Geschäftsstelle und Tennis-Abteilung 44160 Telephon Sportlehrer und Schwimmbad 44710 Geschäftszeit: Wochentags 2—6 Uhr Postscheckkonto, Nürnberg Nr. 7728. Bankkonto: Bayer. Vereinsbank, Nürnberg

Verantwortlicher Schriftleiter: Ludwig Lehmann, Wartburgstraße 14

Anschrift der Schriftleitung: Geschäftsstelle Zabo Klubhaus.

Verantwortlich für den Anzeigenteil: W. Haber, Prechtelsgasse 18.

Zeitung Nr. 2

Druck bei Erich Spandel, Hauptmarkt 4. Nachdruck verboten
Vereinszeitung im eigenen Verlag, erscheint monatlich.

Jahrgang 1930

An unsere Mitglieder!

Zweier Versammlungen bedurfte es in diesem Jahre, um die für die ordentliche Jahresversammlung vorgesehene Tagesordnung zu bewältigen. Diese Tatsache kann nicht wundernehmen angesichts des Umstandes, daß die Mitgliedschaft sich vor die Lage gestellt sah, an Stelle der Mehrzahl der bewährten Kräfte der bisherigen engeren Vorstandschaft neue Herren mit den Aemtern zu betrauen.

Es ist hier nicht Ort und Stelle, die großen Verdienste der bisherigen Vorstandschaft eingehend zu würdigen. Eines kann und muß aber auch in diesem Rahmen betont werden: Es ist den Herren, die vier Jahre lang die Geschicke des Vereins leiteten, gelungen, das Vereinsleben und die Finanzwirtschaft des Vereins von den Erschütterungen und nachteiligen Auswirkungen der Inflationszeit zu befreien und in die Geleise ruhiger Entwicklung zu bringen.

Auf diesem Wege das Vereinsleben weiterhin zu fördern, ist erste Aufgabe durch die neue Vorstandschaft. Dies um so mehr, da durch Beschluß der Generalversammlung im Laufe dieses Jahres eine neue Satzung entworfen werden soll, die auf Jahre hinaus die formelle Abwicklung des Vereinslebens bindend festlegen wird. Soll diese neue Satzung wirklich Ausdruck des gegenwärtigen Standes und Bedürfnisses und seiner einzelnen Abteilungen werden, so ist erforderlich, daß die Mitglieder selbst tätig sich im Vereinsleben beteiligen. Für jede Anregung und sachliche Kritik aus den Reihen der Mitglieder ist die Vorstandschaft dankbar. Sie erblickt in dieser Anteilnahme des einzelnen Mitgliedes an dem Vereinsgeschehen nicht nur ein satzungsgemäß festgelegtes Recht, sondern eine geradezu dem Verein gegenüber übernommene Pflicht. Die Vorstandschaft hat nur den einen Wunsch, daß die Mitglieder dieser ihrer Pflicht immer am rechten Ort und zur rechten Zeit nachkommen mögen.

Wenn in diesem Sinne die Mitgliedschaft neben den Organen des Vereines sich an dessen Beratung beteiligt, ist die Gewähr gegeben, daß auch fernerhin

Kaufen Sie Ihre Kohlen bei



PETER STRIEGEL



Kohlengroßhandlung :: Winklerstraße Nr. 37

Beste Bezugsquelle für Hausbrand und Gewerbe

Spezialität:

Striegels Spulenhholz

Vertreter: Benno Rosenmüller :: Tel. 20007 und 20008

das Vereinsleben in ruhiger organischer Entwicklung fortlaufen wird. Gesellen sich noch die Erfolge unserer 1. Fußballmannschaft und der einzelnen Abteilungen hinzu, die wir auf Grund der vorhandenen guten Kräfte und gründlicher Vorbereitung ohne Ueberhebung erwarten dürfen, so kann heute schon behauptet werden, daß auch das kommende Jahr würdig an die ruhmvolle Vergangenheit des 1. F. C. N. sich anschließen wird. Fr.

Verwaltungsausschuß und Vorstandschafft

nach den Wahlen in der Hauptversammlung vom 11. Februar 1930.

1. Vorsitzender: R.-A. Franz Ludw., Ludwigstraße 76, Telephon 25 360.
2. Vorsitzender: Dr. Steinlein Jean, Fuchsstraße 39, Telephon 62 978. 3. Vorsitzender: Dr. Friedrich Hans, Bartholomäusstraße 26, Telephon 2824/406.
Hauptkassier: Arnold Fritz, Lorenzerplatz 12/14, Telephon 22 383. Spieldausschuß-Vorsitzender: Danninger Martin, Heimgartenweg 53, Telephon 2823/257. 1. Schriftführer: Birkmann Heinrich, Wiesenstraße 120, Telephon 26 718. 2. Schriftführer: Bachmeier Otto, Leopoldstraße 4, Telephon 2824/569.
2. Jugendführer: Müller K., Schreyerstraße 19, Telephon 25 360. Zeugwart: Duschl Jakob, Waldluststraße 7. Vorsitzender des Bau-Ausschusses: Feichtinger Hans, Melanchthonstraße 23, Telephon 51 379, Privat: Telephon 42 476. Vorsitzender des Wirtschafts-Ausschusses: Böckel Fritz, Regensburger Str. 202, Telephon 26 215, Privat: Telephon 44 015. Vorsitzender des Geselligkeits- und Empfangs-Ausschusses: Ulm Konrad, Aeußere Bayreuther Straße 100/III, Telephon 2828/415. Vorsitzender des Schlichtungs-Ausschusses: R.-A. Bäuml er Ludwig, Ludwigstraße 76, Telephon 25 360, Privat: Telephon 57 084. Vorsitzender des Ordnungs-Ausschusses: Straubert Fritz, Zabo, Hauptstraße 47. Vorsitzender des Presse-Ausschusses: Weiß Hans, Nützelstraße 14, Telephon 2824/569. Vorsitzender des Finanz-Ausschusses: Steinlein Anton, Eichendorffstraße 33, Telephon 60 045, Privat: Telephon 52 334. Schriftleiter der Vereinszeitung: Lehmann Ludwig, Wartburgstraße 14, Telephon 27 760. Sportarzt: Dr. Haggenmiller Th., Hauptmarkt 6, Telephon 24 596. Archivar: Hoffmann Hans, Schweinauer Hauptstraße 68a, Telephon 27 454. Platzkassier: Schütz Ludwig, Humboldtstraße 82, Telephon 42 181. Mitgliederkassier: Seidl Benedikt, Nibelungenstraße 16, Telephon 43 181. 1. Beisitzer: Heinz Wilhelm, Aufseßplatz 13, Telephon 41 568. 2. Beisitzer: Kraus Hans, Heynstraße 36. Vorsitzender der Schwimm-Abteilung: Böckel Fritz, Regensburger Straße 202, Telephon 26 215, Privat: Telephon 44 015. Vorsitzender der Wintersport-Abteilung: Süppel Gottl., Ludwigstraße 36 (bei Wunder), Telephon 2824, Jugendamt. Vorsitzender der Tennis-Abteilung: Dr. Genz Erich, Hagenstraße 9. Vorsitzender der Box-Abteilung: Hupp Hans, M. A. N. Kk., Telephon 43 181. Vorsitzender der Leichtathletik-Abteilung: Karl Würsching, Stephanstr. 31, Telephon 27 197.

Der 2. Vorsitzende des Spieldausschusses, der Spielführer der 1. Mannschaft, die Vorsitzenden der Hockey-Abteilung und der Handball-Abteilung werden noch besonders gewählt. Ihre Namen können voraussichtlich in der nächsten Nummer der Vereinszeitung bekanntgegeben werden.

Fußball-Abteilung

Vors. des Spieldausschusses: M. Danninger, Heimgartenweg 53

Der 26. Januar sah uns im Kampfe gegen A. S. N. am Sportplatz in Herrnhütte. Die Tagespresse hatte alles gut vorbereitet, so daß eine Rekordzuschauermenge dem Spiel beiwohnte. Die umsichtige und einwandfreie Spielleitung von Fritz als Unparteiischen war ebenfalls von bestimmender Bedeutung für den durchwegs angenehmen Verlauf des Spieles. Vorweg kann weiter gesagt werden, daß sich beide Mannschaften einer vorbildlichen Fairness befleißigten. Unsere Mannschaft lieferte eines ihrer besten Spiele, insbesondere war es der Sturm, der außer-

ordentlich beweglich und erfolgreich war und keine Möglichkeit ungenutzt ließ, zum Erfolg zu kommen. Die solide Tätigkeit der Läuferreihe ließ dem Gegner wenig Zeit zur Entwicklung und versorgte ihre Vorderleute reichlich mit Bällen. Die Hintermannschaft wie immer zuverlässig. Es erübrigt sich, den Spielverlauf noch näher zu schildern, nachdem die Presse ja schon eingehend berichtete. Wohl selten sind alle Zuschauer so befriedigt vom Sportplatz gegangen. Der 1. F.C.N. hat verdient gewonnen. Erwähnenswert ist die ritterliche Kampfweise des A.S.N., der zu Hochform auflief und den Sieg sehr hart erkämpfen ließ. War bei uns ein Zusammenarbeiten aller Teile sehr deutlich zu erkennen, so zeigte sich beim ASN. mehr Einzelarbeit, die aber bei unserer aufmerksamen Deckung nie voll zur Entwicklung kommen konnte. Des andern war insbesondere das rationelle Stürmer- und Flügelspiel bei uns besonders stark ausgeprägt, so daß die gut eingeleiteten Angriffe zum Erfolg führen mußten. Nur beste und angenehme Erinnerungen sind uns von diesem Treffen geblieben.

Der nächste Sonntag führte uns nach Karlsruhe zu Phoenix. Schon immer haben die Begegnungen mit dieser Mannschaft einen angenehmen Verlauf genommen. Das Phoenix-Stadion selbst ist eine sehr schöne Platzanlage, die sich auch an diesem Tage in guter Bodenverfassung zeigte. Die Phoenix-Elf ist eine sehr jugendliche Mannschaft mit gutem Können, großem Kampfgeist und sportlicher Disziplin. Die Spielleitung selbst war einwandfrei. Phoenix konnte dank des großen Spieleifers durch etwas langes Zögern unserer Deckung durch schönen Schuß in Führung gehen und uns sogar vorübergehend sehr zu schaffen machen. Als aber Schmidt in vorbildlicher Art aus ca. 25 Meter ausgleicht und bald darauf Hornauer einen Schuß von Reinmann im Nachschuß einsendet, waren alle Zuschauer von dem sicheren Sieg des 1. F. C. N. überzeugt. Nach der Pause ein stark verändertes Bild. Unsere Mannschaft drückt stark aufs Tempo und schon nach wenigen Minuten lautet der Stand 3 : 1. Angriff auf Angriff rollt aufs feindliche Tor und weitere vier Tore sind die unausbleiblichen Früchte. Alles lief wie am Schnürchen, und die Zuschauer waren in vollem Maße befriedigt ob der schönen Spielweise unserer Mannschaft. Ein Durchbruch gab dem Gegner noch Gelegenheit zum zweiten Treffer. Uneingeschränktes Lob verdient die kampfesfreudige und spieltechnisch hochklassige Spielweise unserer Elf, besondere Anerkennung noch die sehr ritterliche Kampfweise der Phoenix-Elf.

Der nächste Sonntag führte uns nach Regensburg gegen Sp. V. Jahn. Die Mannschaft mußte ohne Kalb spielen, der eine nicht unerhebliche Fußverletzung hatte. Regensburg ist bekannt ob seines begeisterungsfähigen, ja direkt fanatischen Publikums, das wenig Verständnis für den Gegner aufbringt und sich ganz auf die heimische Mannschaft einstellt. Das Spiel selbst wurde von einem Herrn aus Ludwigshafen in korrekter Weise geleitet. Der Boden war glatt gefroren und mit leichter Schneedecke versehen. Das Spiel zeigte sofort flottes Tempo und gab in den ersten zehn Minuten der Regensburger Hintermannschaft harte Arbeit zu verrichten. Doch die Mannschaft verstand mit Glück die Gefahr zu bannen. Ein Deckungsfehler unseres linken Läufers gab dem Regensburger Halbrechten Gelegenheit, ein Tor vorzulegen und somit seine Mannschaft in Führung zu bringen. Nach einer Spieldauer von etwa 12 Minuten wird Hornauer erheblich verletzt und scheidet vollständig aus. Dieser Verlust macht sich außerordentlich unangenehm bemerkbar. Der Zusammenhang der Elf ist gestört und der Sturm, wenig gut von der eigenen Läuferreihe unterstützt, verlegt sich mehr oder weniger nur noch auf Einzelspiel. Wieder ist es die rechte gegnerische Seite, die durchkommt und mit reichlich Glück den zweiten Treffer erzielt, nachdem vorher

AM MITTWOCH, DEN 12. MÄRZ, ABENDS 8 UHR
BUNTER ABEND IM ZABO

einer unserer Verteidiger infolge des vereisten Bodens ausgerutscht und hingefallen und damit dem Gegner die Gelegenheit zu seinem Erfolg gegeben war. Trotzdem wir mit zehn Mann kämpften, bot sich wiederholt Gelegenheit zum Erfolg. Aber es wollte schon gar nichts gelingen. Nach Halbzeit das gleiche Bild. Unsere Elf ist überlegen, aber die aufmerksame Hintermannschaft Regensburgs verhindert jeden Erfolg. Ja, im Gegenteil, Jahn konnte schließlich das Verhältnis zu seinen Gunsten sogar noch verbessern, allerdings infolge eines Selbsttores unsererseits nach unglücklicher Abwehr. War das Fehlen von Kalb an und für sich schon beengend, so bedeutete natürlich das Ausfallen von Hornauer wegen erheblicher Fußverletzung eine weitere Schwächung. Die Mannschaft bot insgesamt ein mäßiges Spiel und ließ es vor allen Dingen an dem nötigen Kampfgeist fehlen. Insbesondere muß die mangelhafte Arbeit der Läuferreihe erwähnt werden, die in der Abwehr ungenügend war und im Aufbau wenig zeigte. Der Sturm gefiel sich viel zu sehr im Einzelspiel. Die Hintermannschaft war unter solchen Umständen nicht imstande, auf die Dauer grobe Deckungsfehler der Läuferreihe auszugleichen.

Der 16. Februar war für ein Privattreffen vorgesehen, und es bedurfte allerlei Arbeit, die wegen Terminnot sich zeigenden Schwierigkeiten zu beheben. Ein seit vielen Monaten abgeschlossenes Privatspiel rief unsere Elf nach Berlin

Café Central

Telephon 25432 Karolinenstraße 23 Telephon 25432

Familien-Café

Saal und Vereins-Zimmer noch einige Tage frei.

Täglich von 1/29—1 Uhr Künstler-Konzert

Mitglied des 1. F. C. N. seit 1909

Inh. Aug. Marr.

zu Tennis-Borussia. Gute Bodenverhältnisse und schönes Wetter ließen ein angenehmes Spiel zustande kommen. Unsere Elf mußte ohne Hornauer und Kalb fahren, eine große Schwächung der Mannschaft. Tennis-Borussia war vollzählig.

Das Spiel verlief sehr spannend und abwechslungsreich und sah zunächst bald Berlin, bald uns im Vorteil, wobei unsere Elf im ganzen etwas mehr im Angriff lag. Die sehr bewegliche und robuste Verteidigung von Tennis-Borussia konnte ziemlich lange Zeit einen Erfolg unsererseits vereiteln. Schlechte Deckung unseres rechten Läufers ließ den in krasser Abseitsstellung stehenden gegnerischen Linksaußen nach vorhergehender „Hand“ zu einem billigen Erfolg kommen. Unsere Mannschaft setzte zu Gegenangriffen ein, konnte sich aber nicht durchsetzen; reichlich Pech verhinderte bis zum Seitenwechsel den schon längst fälligen Ausgleich. Es währte noch geraume Zeit in der zweiten Spielhälfte, bis endlich der Ausgleich fiel, als Wieder bei einem Durchbruch im Strafraum gelegt wurde. Der Elfer wird von Schmidt unhaltbar ins Netz geschickt. Ein gröberes Foul gegen Reinmann vorher blieb unbestraft. Vor dem Ausgleich gab es noch eine sehr spannende Spielszene. Herberger wird am Schluß gehindert: Elfmeter! Die Spannung steigt aufs höchste, als sich der Berliner Mittelläufer Lux den Ball zurechtlegt und zum Schuß ansetzt. Stuhlfauths Taktik mit dem Pendeln im Tor brachte den Gegner aber derart in Unsicherheit, daß der getretene Strafstoß vom Heiner glänzend gehalten werden konnte. Darob großer Beifall. Gegen Ende der zweiten Halbzeit wird dann unsere Mannschaft zusehends besser, und Berlin hat manche bange Minute zu überstehen. Zuletzt fällt dann noch aus einem Gedränge der Siegestreffer für uns (von Wieder eingeschoben).

Unsere Mannschaft ohne Kalb und Hornauer konnte sich gegen die Berliner überraschend gut behaupten, zudem Lindner bereits nach einer halben Stunde

spielunfähig und durch Munkert ersetzt werden mußte, der aber seine Sache recht gut machte. Die Mannschaft spielte fleißig, wenn sie auch nicht die übliche in letzter Zeit gezeigte Form erreichte. Berlin hat eine rasche, eifrige Mannschaft, deren Rüstzeug an Technik aber diesmal nicht genügte, gegen unsere Elfen den Sieg zu erringen.

M. D.



Schwimm-Sport I. F. C. N.

Vors.: F. Böckel, Regensburger Str. 202



Bei der letzten Schwimmausschußsitzung wurden die noch fehlenden Schwimmwarte gewählt; der technische Ausschuß setzt sich nun wie folgt zusammen: Technischer Leiter: Herr John, Wasserball: Herr Eidenschink, Jugend: Herr Pedall, Uebungsleiter Halle I: Herr John, Uebungsleiter Halle II: Herr Pedall, Uebungsleiter Damenhalle: Herr Eidenschink.

Für das Training sind Herr John (Herren), Herr Pedall (männl. Jugend) und Herr Eidenschink (Damen) verantwortlich. Folgende Herren fungieren als Schwimmwarte und gehören dem Schwimmausschuß an: Ackermann, Haas, Jäger, Marksteiner, Meier, Raab, Stöhr, Swatosch, Waltinger.

Seit dem 1. Februar ist der deutsche Meister über 200-Meter-Feistil, Hans Balk, als neues Mitglied in unseren Reihen. Balk, der beruflich nach Nürnberg übersiedelt ist, bedeutet für uns eine gewaltige Verstärkung unserer Rennmannschaft. Auch in der Ausbildung unserer Jugend wird uns Balk sehr nützlich sein. Wir hoffen, daß es Herrn Balk hier so gut gefallen wird, daß er in Nürnberg und bei uns seine zweite Heimat finden möge. Jedenfalls neben unserem herzlichen Willkommensgruß unsere bestgemeinten Wünsche.

Einem längst gehegten und oft versuchten Wunsche Rechnung tragend, der Chronik der Abteilung feste Gestalt zu geben, wollen wir nun nachkommen und haben deshalb unseren Herrn Georg Glück beauftragt, im Verein mit Herrn Adolf Zähle das in Frage kommende Material zu sammeln und im Ordnung zu bringen. An alle unsere Mitglieder, alte und junge, auch diejenigen, die nicht mehr bei der Abteilung sind, bitten wir, Photos, Zeitungsnotizen, mit einem Wort alles Wissenswerte, was die Abteilung betrifft, zur Verfügung zu stellen. Etwaige Auslagen ersetzen wir. Bei dieser Gelegenheit bitten wir auch diejenigen Herren, die noch Wander- oder Ehrenpreise in Verwahrung haben, dieselben ebenfalls an genannten Herrn abzuliefern.

Als Anerkennung für treu geleistete Arbeit im Verein wurden anläßlich der Generalversammlung folgende Herren mit dem Ehrenzeichen des Vereins ausgezeichnet: I. Ackermann, F. Böckel, J. Eidenschink, G. John, H. Schlötter. Wir hoffen, daß diese Herren, durch diese Auszeichnung angespornt, weiterhin der Abteilung und dem Verein treue Arbeit leisten.

Der technische Leiter Herr John bringt in gedrängter Form einen Jahresrückblick und einige Wasserspritzer über den Januar. Weitere Berichte folgen.

Für die uns aus Mitgliederkreisen von befreundeten Vereinen zugegangenen Neujahrswünsche an dieser Stelle, wenn auch verspätet, unseren herzlichen Dank.

Eidenschink.

Bericht des sportlichen Leiters.

Wieder stehen wir an der Schwelle eines neuen Jahres und als sportlicher Leiter will auch ich einen kleinen Rückblick über das abgelaufene Geschäftsjahr erstatten. Von vornherein sei gleich bemerkt, daß das Jahr 1929 als besonderes Aufbaujahr anzusprechen ist. Wenn auch die Zahl der errungenen Siege mit 27 ersten, 27 zweiten, 17 dritten, 5 vierten, 5 fünften, 2 sechsten und 2 siebenten Preisen nicht ganz unseren gehegten Erwartungen entspricht, so können wir doch mit den erzielten Erfolgen im Hinblick auf deren qualitativen

Wert zufrieden sein. Die ungünstige Lage Nürnbergs für den Schwimmsport einerseits, und die wenigen Veranstaltungen der übrigen Gauvereine andererseits, ließen eine größere Betätigung unserer Rennmannschaft nicht zu. Da bei allen Gaukämpfen Bayern 07 unseren Hauptgegner stellt, sind unsere Siege um so höher zu werten. Besonders erwähnenswert sind die Siege unseres Helbl Vielberth im 50-Meter-Freistilschwimmen bei den süddeutschen Jugendmeisterschaften und von Jakob Ackermann (Gobl) (2 nordbayerische Meisterschaften über 200-Meter- und 400-Meter-Schwimmen). Bei den nordbayerischen Jugendschwimmmeisterschaften in Kulmbach war es unseren Knaben vorbehalten, sämtliche Siege in ihren Klassen für unsere Farben sicher zu stellen.

Die sportlichen Leistungen im allgemeinen sind gegenüber dem Vorjahre ganz ansehnlich gestiegen. Besondere Erwähnung verdienen hier: Althoff (Boy) im 100-Meter-Freistilschwimmen mit der besten Zeit von 1,07, Schlötters Heiner (in Innsbruck) im Herrenbrustschwimmen 200 Meter in 3,11, Grädler im Jugendfreistil 100 Meter mit 1,10, sowie die Herrenfreistilstaffel über 3×100 Meter mit der guten Zeit von 3,26.

Auch bei unseren Damen war eine Aufwärtsbewegung in den Leistungen zu verzeichnen. Hermine Hirschmann und Carla Bödecker erreichten in

Motorräder!

IMPERIA-SPORT 500 ccm, 22 PS

F. / N. 350 ccm Blockmotor, Vollballonreifen

TRIUMPH 200, 300 und 500 ccm

HERCULES Viertakt, steuerfrei

August Heinz, Pillenreuther
Straße 52

Prag im 200-Meter-Brustschwimmen mit 3,34 eine Zeit, die sich für Damenjugend wohl sehen lassen kann. Auf die einzelnen Schwimmveranstaltungen näher einzugehen, erübrigt sich, da ja hierüber jeweils in der Tagespresse sowie Vereinszeitung genauestens berichtet wurde.

Ueber eine besonders wichtige und erfreuliche Neuerung möchte ich nicht hinweggehen und das ist die sportärztliche Beaufsichtigung unserer Wettschwimmer und Wasserballer. Unser Klubmitglied Herr Dr. Odenwald hat sich in lebenswürdiger Weise zu den jeweiligen Untersuchungen zur Verfügung gestellt, wofür wir ihm zu ganz besonderem Dank verpflichtet sind. Schon mancher unserer Wettschwimmer hat von ihm ärztliche Ratschläge erhalten. Wir bekommen auf diese Weise eine Gewähr dafür, daß vor allem Jugendliche in ihrer Entwicklung durch vielleicht etwas zu eifriges Training vor etwaigen gesundheitlichen Schäden bewahrt bleiben.

Nun komme ich noch auf unsere eigenen sportlichen Veranstaltungen im abgelaufenen Jahre zurück. Wir eröffneten die Saison mit einem Klubzweikampf gegen die Schwimmsektion des bekannten A. C. Sparta-Prag am 3. Februar. Sodann folgten am 30. Juni im Zabo die nordbayerischen Schwimm-Meisterschaften. Am 10. Juni hatten wir die Meisterjugend des Magdeburger Schwimmklubs 1896 als Gast. Im Anschluß an ein Fußballspiel führte unsere Jugend vor einer 1000köpfigen Zuschauermenge Staffelläufe und ein Wasserballspiel gegen Bayern 07 vor. Am 27. Oktober war die von der Presse besonders hervorgehobene Barany-Veranstaltung und am 22. Dezember als Abschluß die Feststellung der Vereinsbesten. Sämtliche Veranstaltungen bedeuteten für uns nicht nur in organisatorischer, sondern vor allem in sportlicher Hinsicht volle Erfolge.

Im Verlaufe eines Sonderkurses wurde an 34 Jugendmitglieder der Fußball-Abteilung Schwimmunterricht erteilt.

Eine Anzahl unserer Wettschwimmer erwarb sich den Grund- bzw. Prüfungsschein der Deutschen Lebensrettungsgesellschaft.

Am Schlusse meines Berichtes möchte ich noch allen denen danken, die in stiller Kleinarbeit Woche für Woche auf ihren Posten aushielten und mit aufbauen halfen. Was uns im vergangenen Jahre von unseren erwünschten sportlichen Erfolgen noch versagt blieb, das wolle das Jahr 1930 bringen.

Gg. J o h n.

Wasserspritzer im Januar.

Staffelwettkämpfe der Nürnberger Mittelschulen und Ausscheidungswettkämpfe für den Schwimmkampf Nordbayern gegen Südbayern: Die erste Veranstaltung im Jahre 1930 war wieder ein großer Erfolg! Volles Haus, bei kleinen Eintrittspreisen und hervorragende sportliche Leistungen waren die äußeren Merkmale dieses gelungenen Schwimmfestes. Waren es vor 2 Jahren 4 Mannschaften, die gemeldet hatten, so stellten sich diesmal 9 Mannschaften dem Starter Zähe (der diesmal den Wind von der richtigen Seite hatte und für rasche Abwicklung sorgte). Sieger in den beiden 10×50-Meter-Freistaffeln war die alte Oberrealschule. Zeiten für 6klassige Mittelschulen 6,24 Min., für 9klassige 5,41 Min. Die beiden zweiten Plätze belegte die Neue Oberrealschule, für 6 Klassen in 6,37 Min., für 9 Klassen in 5,57 Min. Bei den 6klassigen Schulen wurde Realschule III mit 6,38 Min. dritter. Große Begeisterung herrschte jedesmal bei den Anhängern der einzelnen Schulen, wenn die eine oder andere Staffel vorübergehend die Führung an sich brachte, ja selbst einer der Herren Schulführer stoppte in seiner Freude über den Erfolg seiner Schule für unseren Hugo Denkmeier die Zeit von 27 Sekunden (!) für die geschwommenen 50 Meter. Eine Zeit also, die, da sie selbst ein Barany nicht jeden Tag erreichen kann, für uns allerhand bedeuten könnte.

Bei den Ausscheidungskämpfen war unser Ackermanns Gobl der Held des Tages. Die 200 Meter Freistil gewann er in der guten Zeit von 2,34 vor Geyer-Bayern 07 und bei 100 Meter Freistil war er unter den 14 Anwärtern der beste mit 1,06 Min. Auch Althoff brachte es hier auf 1,07 Min. Grädler dagegen erzielte dabei eine neue Vereinsbestleistung mit der Zeit von 1,08 und Misselbeck schaffte es in 1,10 Min. Unser Schlötters Heiner sicherte sich seine Aufstellung in der 3×200-Meter-Bruststaffel mit 3,14 Min. Vier Klubvertreter in der 10×100-Meter-Gaustaffel, der fünfte war bereits unterwegs und gerade dieser 5. Mann sollte in München für den Sieg der Nordbayern ausschlaggebend sein: Hans Balk.

Ueber die Kämpfe in München ist in der Tagespresse eingehend berichtet worden. Der schönste und spannendste Kampf des Tages soll jedoch nochmals kurz erwähnt werden. — Der Starter ruft zur 10×100-Meter-Freistilstaffel auf. Nordbayern lag sofort klar in Führung und der Vorsprung betrug nach den ersten Schwimmern bereits 6—7 Meter. Nord mußte nun seine etwas schwächeren Schwimmer einsetzen, der Vorsprung ging verloren, ja der 6. Mann von Süd zog an den Nordbayern vorbei, seiner Partei unter ungeheurem Beifall der zahlreich anwesenden Münchnern, mit 7 Meter Vorsprung die Führung sichernd. Für Nord standen noch Lemp, Niklas und Balk zur Verfügung. Niklas und Lemp machten wieder 2 Meter gut. Als letzte sprangen für Süd Dex, für Nord Balk ab. Nun sahen wir einmal einen deutschen Meister im Kampf. Balk machte sich auf die Verfolgung und hatte bereits bei 50 Meter 3 Meter eingeholt. Das Publikum tobte und Balk kämpfte unentwegt weiter; bei 75 Meter hatte er nur noch mit 1 Meter Verlust gewendet und nun ging's Zentimeter um Zentimeter an Dex heran, der schließlich gerade noch einen knappen Handschlagsieg für den Süden retten konnte. Hätte unser Verbandsschwimmwart dieses Rennen gesehen, so wäre Balk sicher für 100 Meter als olympiaverdächtig in sein Büchlein eingetragen worden. Seine Zeit war 1,02! Der Tag wird allen, die mit droben waren, eine angenehme Erinnerung hinterlassen haben.

Da wir nun einmal eine wettkampfruhige Zeit haben, mußten die Hallenbadbestleistungsversuche zur Abwechslung herhalten. Am Sonntag, den 16. Februar,

machten sich unsere Knaben- und Jugendmannschaften daran, einigen Staffelleisten den Garaus zu machen. Und der Versuch gelang vollkommen. In den 3 wichtigsten Staffeln wurden neue nordbayerische Bestleistungen erzielt, wozu wir unserm Nachwuchs bestens gratulieren. Verbessert wurden: die 3×50-Meter-Knabenlagenstaffel (Ernst, Zeller, Brunner) auf 2,06 Min., die 3×50-Meter-Knabenbruststaffel auf 2,14 Min. (Köhler, Lenger u. Ernst) und die 3×100-Meter-Jugendfreistilstaffel auf 3,40 Min. (O. Bräutigam, Vielberth und Grädler.)



Box-Abteilung.

Leiter: H. Hupp, M. A. N.



Am 25. Januar war unsere Kampfmannschaft Gast beim V. f. B. Coburg. Wir mußten die große Kampfstärke der Coburger, welche ja auch in letzter Zeit Schweinfurt, Würzburg und Erfurt geschlagen haben, ebenfalls anerkennen und verloren 6:8; ein Unentschieden hätte den beiderseitigen Leistungen besser entsprochen. Bedauerlich war es, daß die Coburger Kämpfer ein ganz erhebliches Uebergewicht in allen Klassen hatten, das uns schon von vornherein, hätte man

Ausrüstung u. Bekleidung

für jeden Sport kauft der Cluberer gut und billig bei dem langjährigen aktiven Mitglied im

Sporthaus Geiss, Wölkernstr. 46

Cluberer 5% Rabatt. (Haltestelle Hummelsteinerweg)

Fußballstiefel ab Mark 8.— Fußballstutzen ab Mark 1.40 Fußballhosen ab Mark 1.50
Trainingsanzüge ab Mark 7.00

genau sein wollen, die Punkte hätte einbringen müssen. Unsere sportliche Noblesse war, wie es sich zeigte, leider am verkehrten Platz. Die Kämpfe selbst waren sehr lebhaft und es gab durchwegs viel und schnellen Schlagwechsel. Durch den wechsellvollen Ausgang der einzelnen Treffen blieb die Frage nach dem endgültigen Sieger bis zur vorletzten Begegnung offen. Wir hatten nicht das glückliche Ende. Ein großer Mißstand zeigte sich auch in Coburg, und zwar der, daß der Kampfring keinen Belag hatte. Unser Fliegengewichtler Träg, der an und für sich gegen einen an der oberen Grenze des Bantamgewichtes stehenden Mann wie Flohrschütz anzutreten hatte, mußte dies büßen, denn nach einigen tastenden Finten ging der Coburger zum Angriff über und brachte einen Kinnhaken an, der nicht besonders schwer aussah. Aber durch den Sturz auf den Hinterkopf mußte sich Träg auszählen lassen. Es ist dies bedauerlich, daß dieser Mangel immer wieder vorkommt, aber die Kosten für einen einwandfreien Ringbelag sind sehr hoch. — Der vorjährige bayerische Meister im Fliegengewicht — Heinrichs — und Frank von uns bestritten das Bantamgewicht. Es zeigte sich, daß Heinrichs der beste Techniker der Coburger ist, obwohl seine Beinarbeit noch viel zu wünschen übrig läßt. Heinrichs versteht es immer wieder, durch blitzschnell wechselnde Haken, Schwinger und Uppercups durchzukommen. Es spricht für unseren Frank, der sich wieder als sehr gewandt zeigte, daß er durch seine Härte nicht nur über die Runden kam, sondern auch selbst recht gute Treffer, vor allem rechte Schwinger, anbrachte. Am Punktsieg Heinrichs war aber nicht zu rütteln. Es wäre besser gewesen, wenn sich Frank nicht so viel aufs Keilen eingelassen hätte, beim „Boxen“ hätte sich Heinrichs schwerer getan. — Daß Martin-Coburg über die Runden kam, hatte er nur dem Umstand zu verdanken, daß er unserem Mönius dauernd ausgerissen ist. Er stellte sich erst in der 3. Runde einmal zum Kampf und dort mußte er sehr viel einstecken. In der ersten und zweiten

Runde boxte wohl Mönius gut, brachte auch einige Schläge an. Einen Gegner aber wie den Coburger hätte Mönius bei seiner normalen Form k. o. schlagen müssen. Natürlich stand der Sieg unseres Mannes nie in Frage. — Im Leichtgewicht, wo Knaup unsere Farben vertrat, war Hohn der Gegner. Er ist ein wüster Schläger, der aber unter Umständen doch eine ganz ausgezeichnete Kraft werden könnte, wenn er mehr denken würde. Aber so fehlt ihm noch vieles. Unverständlich war es, daß sich Knaup diesem Mann zum Zweikampf stellte und mitkeilte, anstatt zu boxen. Daß Knaup unter diesen Umständen natürlich den Kürzeren zog, war für mich klar und er mußte recht viel einstecken. Knaup mußte in der ersten und zweiten Runde zu Boden. Es war bedauerlich, daß in der 3. Runde (kurz vor Schluß) der Ringrichter unseren Mann auszählte, trotzdem er schon wieder bei neun oben war. — Würflein im Weltergewicht

Sie sparen noch 60 Mark!

Subskribieren Sie noch heute das **Handbuch des Wissens** in
20 Bänden neu von A-Z

„Der Große Brockhaus“

Das größte deutsche Lexikon mit 200 000 Stichwörtern auf etwa 30 000 Spalten Text, über 16 000 Textabbild., 1 300 Tafelseiten und Einklebebildern, einem Atlas mit 210 meist doppelseitigen Karten und Plänen.

Wenn Sie ein altes Lexikon, gleich aus welchem Verlage, von wenigstens 4 Bänden zurückgeben, kostet ein Band des großen Brocksaus in Halbleder M. 29.— (Ganzleinen M. 23.50), ohne Daran- gabe eines alten Werkes in Halbleder M. 32.— (Ganzleinen M. 26.—). Vier Bände liegen fertig vor. Wir liefern diese 4 Bände sofort und die weiteren bei Erscheinen, ohne jeden Teilzahlungszuschlag, gegen Monatsraten von pro Band

2.50

Verlangen Sie einen Band zur Einsichtnahme oder bestellen Sie das reich illustrierte Werbeheft ohne jede Verbindlichkeit bei

Buchhandlung

M. Edelmann, Nürnberg
Hauptmarkt 3



überraschte nach der besten Seite. Er zeigte sich im hellsten Lichte durch sein elegantes Boxen. Sein Gegner, Meier, der sich wohl tapfer stellte, war ihm nicht gewachsen. Die Geraden von diesem fing Würflein immer ab und brachte stets wirkungsvolle Treffer an. Sein Punktsieg über den unrein kämpfenden Coburger — er erhielt zwei Verwarnungen wegen Schlagens mit der Innenhand — war sehr überzeugend. — Eine schwere Enttäuschung bereitete Stöckl im Mittelgewicht. Er hätte es in der Hand gehabt, den Kampf unentschieden zu gestalten, aber sein eigentümliches Verhalten im Ring nahm ihm die Sympathien des Publikums und durch die Einstellung der Zuschauer ließen sich auch die zwei Punktrichter einnehmen und urteilten zugunsten des Coburgers, trotzdem bestenfalls ein Unentschieden gegeben werden durfte. Hätte unser Mann so gekämpft wie beim Erstlingsturnier, hätte er sich nicht zum Sprechen verleiten lassen, dann würde ihm wahrscheinlich der Sieg zugesprochen worden sein und wir hätten dadurch den Kampf gewonnen, denn unser Herbst kämpfte gegen einen Schwergewichtler (Geisthardt) ausgezeichnet. Es war bewundernswert, in welcher glänzenden Weise sich Herbst aus diesem Kampfe zog. Mit überaus großer Schnelligkeit und gutem Verständnis setzte er Runde um Runde dem Coburger zu, so daß dieser froh war, als der Kampf, der unseren Herbst wieder einmal ganz groß sah, beendet war.

Alles in allem, trotz der knappen 6:8-Niederlage, kann man von einem Erfolg für unsere Abteilung sprechen. Für den Anfang waren die Leistungen unserer

Kampfmannschaft gut, denn es darf nicht vergessen werden, daß, wie schon eingangs erwähnt, die Coburger heute in der Lage sind, eine recht starke Mannschaft auf die Beine zu bringen. H.



Tennis-Abteilung.

Vors.: Med.-Rat Dr. E. Genz, Hagenstraße 9



Im vergangenen Spieljahr haben wir eine ganze Anzahl von Privatspielen sowohl gegen hiesige wie auch auswärtige Vereine ausgetragen. Auch die Ergebnisse gegen die hiesigen Vereine um den Dessert-Pokal ergeben sich aus der nachstehenden Aufstellung.

Wettspielresultate im Spieljahr 1929.

Jugend - Mannschaft :

Vereine	Spiele	Sätze	Punkte	gewonnen	verloren
P*) Rot-Weiß	78: 176	4: 27	2:13	—	1
D**) Rot-Weiß	85: 192	3: 30	0:15	—	1
D Grün-Weiß	191: 56	29: 3	14: 1	1	—
D Blau-Gold	190: 66	28: 3	14: 1	1	—
D Noris	132: 162	13: 20	6: 9	—	1
D Weiß-Blau	149: 119	17: 17	8: 7	1	—
	825: 771	94:100	44:46	3	3

B - Mannschaft :

Vereine	Spiele	Sätze	Punkte	gewonnen	verloren
P Blau-Gold A	236: 191	29: 12	14: 3	1	—
P Weiß-Blau B	194: 149	25: 13	11: 6	1	—
P Noris B	216: 102	29: 8	14: 3	1	—
	646: 442	83: 33	39:12	3	—

A - Mannschaft :

Vereine	Spiele	Sätze	Punkte	gewonnen	verloren
P Rot-Weiß	165: 204	12: 25	6:11	—	1
P Tennis- u. Eisl. Stuttg.	115: 144	11: 19	4: 8	—	1
D Grün-Weiß	216: 130	30: 8	14: 3	1	—
D Fußballsportverein	201: 179	26: 11	12: 5	1	—
D Postsportverein	168: 98	26: 8	13: 4	1	—
D Weiß-Blau	188: 198	17: 23	7:10	—	1
D Blau-Gold	219: 112	30: 7	15: 2	1	—
D Museum	206: 175	25: 16	11: 6	1	—
	1478:1240	177:117	82:49	5	3

Turnier - Mannschaft :

Vereine	Spiele	Sätze	Punkte	gewonnen	verloren
P Tennisges. Stuttg.	181: 231	12: 27	5:12	—	1
P 1. F. C. Regensburg	186: 99	30: 1	14: 0	1	—
P Tennis- u. Eisl. Nbg.	165: 149	21: 15	10: 7	1	—
P Tennisges. Stuttg.	194: 227	13: 29	4:13	—	1
P Tennis- u. Eisl. Stuttg.	191: 205	18: 23	7:10	—	1
D Rot-Weiß	150: 191	12: 26	5:12	—	1
D Grün-Weiß	191: 114	28: 9	13: 4	1	—
D Blau-Gold	173: 98	29: 8	14: 3	1	—
D Noris	207: 191	21: 19	10: 7	1	—
	1638:1505	184:157	82:68	5	4

*) P bedeutet Privatspiele.

**) D bedeutet Turnier um den Dessert-Pokal.

Hingewiesen sei insbesondere auf die Fortschritte in spielerischer Hinsicht, die sowohl unsere Turniermannschaft wie auch unsere A-Mannschaft im Kampfe um den Dessert-Pokal machen konnten. Unsere Turniermannschaft konnte vom 7. Platz auf den 3. Platz aufrücken und auch unsere A-Mannschaft war in der Lage, den 8. Platz, den sie im Jahre 1928 inne hatte, mit dem 3. Platz im vergangenen Jahre zu vertauschen.

Diese Erfolge sollen jedoch für uns nicht Stillstand bedeuten, sondern uns zu weiteren noch besseren Resultaten anfeuern.

Die neue Vorstandschaft der Abteilung setzt sich nach dem Ergebnis der letzten Generalversammlung wie folgt zusammen: 1. Vorsitzender: Medizinalrat Dr. Erich Genz, Hagenstr. 9. 2. Vorsitzender: Prof. Karl Hertel, Meuschelstraße 65. Schriftführer: Rechtsanwalt Dr. Kurt Nattenheimer, Friggstraße 2, Kassier: Georg Luther, Seumestraße 12.



Leichtathletik-Abteilung

Vors.: Fritz Arnold, Lorenzerplatz 12/14



Die Alt-Herrenmeisterschaft des 1. F. C. N. 1929.

Chronistenpflicht ist es, auch darüber zu berichten. An einem Samstag im November trafen sich in Zabo 8 Unentwegte, darunter 5 Mann über 40 Jahre, zur Austragung der A.-H.-Meisterschaften. Einige A.-H.-Zivilisten, die „net guat beianand“ waren, vervollständigten das Kampfgericht. Es gab erbitterte Kämpfe, die in zwei Klassen ausgetragen wurden. Besonders die Kurzstreckenläufe — 50 und 100 Meter — wurden nur mit Handbreite entschieden. Die Sieger wurden mit dem Clubwimpel ausgezeichnet, während für die Plätze sehr schöne Diplome ausgehändigt wurden. Die Resultate:

Klasse A über 32 Jahre.

Kugelstoßen: 1. Stern, 2. Snidero, 3. Scherm. 100-Meter-Lauf: 1. Snidero, 2. Scherm, 3. Stern. Diskuswerfen: 1. Stern, 2. Snidero, 3. Scherm. 1000-Meter-Lauf: 1. Scherm, 2. Stern, 3. Snidero. Weitsprung: 1. Stern, 2. Snidero, 3. Scherm.

Klasse B über 40 Jahre.

Kugelstoßen: 1. Wolf Heinr., 2. Richert, 3. Schrammel. 50-Meter-Lauf: 1. Richert, 2. Wolf, 3. Maysel. Diskuswerfen: 1. Wolf, 2. Schrammel, 3. Richert. Weitsprung: 1. Maysel, 2. Wolf, 3. Schrammel. Dreikampf: 1. Wolf, 2. Richert und Maysel (beide gleiche Punkte), 3. Schrammel, 4. Luther.

Die Jahresleistungen der Jugend B (Jahrgang 13/14.)

100-m-Lauf:		200-m-Lauf:		1000-m-Lauf:	
	Sek.		Sek.		Sek.
Baudenbacher	11,8	Baudenbacher	24,9	Schmid	3:08,7
Stemmer	12,2	Stemmer	25,0	Lades	3:11,5
Lermer	12,2	Lermer	25,2	Hummel	3:20,0
Pommer	12,3	Pommer	25,3	Köbe	3:21,1
Beutner	12,5	Abel	25,9	Stemmer	3:26,8
Abel	12,9	Beutner	26,0		
Sommerich	12,9	Sommerich	26,1		
Hummel	13,0	Diering	27,9		
Krautter	13,0	Erhard	28,2		
Goos	13,6	Krautter	28,5		

„Werbet neue Mitglieder für den Klub!“

Kugelstoßen:		Weitsprung:		Hochsprung:	
	Mtr.		Mtr.		Mtr.
P o m m e r	11,00	Beutner	6,02	Baudenbacher	1,50
Kraus	10,22	S t e m m e r	5,98	Hummel	1,45
Stemmer	10,20	Pommer	5,82	Köbe	1,45
Hanrieder	10,27	Lermer	5,69	L e r m e r	1,43
Lermer	9,51	Baudenbacher	5,58	Heiderer	1,30
Baudenbacher	9,50	Heiderer	4,98		
Peter	9,13	Lades	4,92		
Krautter	8,84	Krautter	4,89		
Rausch	8,43	Peter	4,86		
Oelschlegel I	8,23	Hummel	4,68		

Speerwerien:		Diskuswerfen:		Ballweitwerfen:	
	Mtr.		Mtr.		Mtr.
P o m m e r	38,21	P o m m e r	29,33	L e r m e r	73,26
Peter	35,29	Beutner	26,10	Rausch	72,86
Lermer	33,08	Oelschlegel I	23,93	Lades	64,88
Stemmer	30,70	Stemmer	23,42	Oelschlegel I	64,00
Hanrieder	28,97	Köbe	23,22	Heiderer	58,91
Heiderer	26,56	Hanrieder	22,03	Baudenbacher	58,65
Oelschlegel I	25,96	Peter	20,54	Schmidt	54,23
Hummel	25,47	Oelschlegel II	19,53	Rudolfi	53,25
Lades	23,56	Heiderer	19,28	Peter	50,80
Schmidt	21,76	Sommerich	18,23	Eckert	42,85

Jugend C (Jahrgang 15 und jünger.)

100-m-Lauf:		Weitsprung:		Kugelstoßen:		Ballweitwerfen:	
	Sek.		Sek.				
K ö b e	13,0	K ö b e	5,08	Köbe	10,30	Köbe	56,12
Fuchs	14,1	Fuchs	4,35	B l o o s	8,71	F u c h s	54,30
Kriegel	14,5	Bloos	4,32	Oelschlegel II	7,42	Bloos	53,30
Behar	14,6	Oelschlegel I	4,10	Fuchs	7,16	Oelschlegel II	50,55
Bloos	14,9	Herzberg	4,02	Kriegel	6,11	Engelhard II	42,68

Handball-Abteilung

Vors. J. Fröba, Ob. Baustr. 18.

Jahresbericht des Vorsitzenden.

Das verflossene Vereinsjahr war für die Handball-Abteilung das achte Jahr ihres Bestehens im 1. F. C. N. und das dritte Jahr als selbständige Abteilung.

Ein Rückblick auf das verflossene Geschäftsjahr bringt auch wieder die erfreuliche Feststellung einer unverkennbaren Aufwärtsbewegung. Besonders herausgegriffen zu werden verdient die erstmalige Erringung der bayerischen Pokalmeisterschaft durch unsere erste Mannschaft, wodurch ihr auch der Weg zur süddeutschen Pokalmeisterschaft geöffnet wurde. Das denkwürdige Schlußspiel in Erbach (Odenwald) sah unsere Elf mit dem süddeutschen Altmeister — Sp. V. 98 Darmstadt — im Entscheidungskampf. Unglücklich war der Kampf unserer wackeren Mannschaft gegenüber den erprobten Darmstädtern. Der knappe Ausgang spricht für sich. Mit diesem Spiele stieg das Ansehen der Club-Handballer ganz beträchtlich, so daß sie ihren Ruf als süddeutsche Spitzenmannschaft bis weit über die Grenzen Süddeutschlands hinaus verbreiten konnte. Dies bewies vor allem die erfolgreich verlaufene Rheinlandreise an Ostern. Das spielerische Können der Elf wurde nochmals vor eine schwere Aufgabe gestellt, nämlich in den Verbandsspielen gegen den alten Rivalen Sp. Vgg. Fürth. Während das erste Spiel überraschend hoch verloren ging, bekam Fürth im Rückspiel die Gleichwertigkeit eines

1. F. C. N. stark zu fühlen. Der wohlverdiente Sieg blieb aber auch diesmal versagt, und doch darf sich die Mannschaft mit den gezeigten Leistungen zufrieden geben. — Die Damen haben im neuen Verbandsspieljahr wieder die mittelfränkische Meisterschaft erfolgreich gegen Fürth verteidigt. — Die 2. Mannschaft als auch die Jugendmannschaft wurden ebenfalls wieder mit Meisterehren bedacht. Allerdings fällt bei Erwähnung unserer Jugend ein Umstand sehr ins Gewicht und das ist die mangelhafte Ausdehnung des Jugendhandballsports in Nürnberg-Fürth. Dadurch bot sich natürlich den Jungens wenig Spielgelegenheit, was sich im Interesse unserer Bewegung später einmal unangenehm bemerkbar machen kann.

Auch im Faustball spielten unsere Mannschaften eine achtbare Rolle. Qualitativ als auch quantitativ wurde diese Sportart im Interesse des Clubs erfolgreich vertreten. Der Höhepunkt für unsere Faustballer war das Turnier der Sp. Vgg. Fürth, an dem neben den DSB.-Mannschaften auch erstmalig DT.-Mannschaften teilnahmen. Von den DSB.-Vereinen gelang es uns, den 4. Platz zu erobern.

L. Chr. Lauer
Münzprägestalt
Vereinsabzeichen Fabrik

**VEREINS-KLUB-und
SPORT-ABZEICHEN**

Orden u Ehrenzeichen,
PREIS-MEDAILLEN
PREIS-PLAKETTEN
Festabzeichen, Festmünzen,
SPORTBECHER u POKALE

gegr. 1790

Nürnberg · Berlin SW.68
Jnh: Gust. Rockstroh

Besondere Erwähnung verdient die ehrenvolle Abstellung von Mitgliedern unserer 1. Mannschaft zu Repräsentativ- und internationalen Spielen. Holzwarth war es beschieden, nach erfolgreicher Teilnahme am DSB.-Kurs in Berlin als Ersatzmann mit nach Wien zum Länderkampf gegen Oesterreich zu fahren. Der gleiche Spieler konnte mit dem Pionier des Clubhandballsportes Bernhardt zu repräsentativen Ehren gelangen. Der Großteil der Mannschaft stand auch bereits mit bestem Erfolge in einer Städteelf.

Neben diesen Erfolgen nach außen darf nicht unerwähnt bleiben, daß das Verhältnis zum Hauptverein denkbar günstig war. Wenn auch nicht alle Wünsche in Erfüllung gingen, so mußte man doch anerkennen, daß der Hauptverein und insbesondere die Vorstandschaft uns Handballern größtes Interesse entgegenbrachte.

Das Gemeinschaftsleben innerhalb der Abteilung verlief im großen und ganzen befriedigend. Die verwaltungstechnische Tätigkeit blieb leider nur einigen Mitgliedern überlassen. Der rührige 2. Vorsitzende, Herr Lindner, der leider im letzten Abschnitt des Geschäftsjahres infolge einiger leidlicher Meinungsverschiedenheiten sein Amt niederlegte, stellte sich in aufopferndster Weise der Abteilung zur Verfügung. Ein stetes Erinnerungszeichen hat er sich insbesondere als Schöpfer einer „Handballchronik“ geschaffen. Es ist unerläßlich, diese Kraft für das neue Geschäftsjahr wieder zu gewinnen. Allen anderen vorweg verdient noch Herr Lorenz genannt zu werden. Als Spelausschußvorsitzender hat er sich ganz für das Können unserer 1. Mannschaft eingesetzt. Die Früchte seiner Tätigkeit sind auch eingetreten, wenn auch das hohe Ziel noch nicht ganz

erreicht wurde. Holzwarth entpuppte sich als brauchbarer Trainingsleiter und hat bei den Damen als auch bei den Herren einen arbeitsreichen Boden gefunden. Allen anderen Ausschußmitgliedern, insbesondere dem Kassier Kettmann, ist der Dank der Abteilung in uneingeschränktem Maße auszusprechen. Sie alle haben nach bestem Willen und Können das ihrige an dem Aufstieg der Abteilung beigetragen. Zuletzt sei an der wirkungsvollen Arbeit des Damenleiters nicht achtlos vorübergegangen. Herr Seitz hat es verstanden, den Damen den Weg zum Erfolg zu zeigen.

Einige wohlgelungene gesellschaftliche Veranstaltungen trugen wesentlich zur Hebung des inneren Einvernehmens bei. Die Faschingsveranstaltung und die Gründungsfeier als auch die schlichte Weihnachtsfeier sind besonders aus dem Rahmen herauszugreifen.

Die Finanzgebarung drückte deutlich ihren Stempel auf die ganzen Geschehnisse der Abteilung. Der an und für sich mäßige Etat mußte auch noch die Pokalspiele bestreiten, die der Abteilung eine ungeheuere Belastung brachten, Dank dem Opfersinn unserer Aktiven aber gelang es, die Verhältnisse noch



KAFFEEKÖNIGSHOF

NÜRNBERG

Größtes Konzert-Kaffee am Platze, im gleichen Besitz
RESIDENZ-KAFFEE CASSEL.

einigermaßen erträglich zu gestalten. Trotzdem mußte das verflossene Geschäftsjahr mit einem Defizit von über 100 Reichsmark abgeschlossen werden. In diesem Zusammenhange erwachsen der Abteilung für das neue Geschäftsjahr ernste Aufgaben.

Zum Schlusse meines Berichtes darf ich allen Aktiven und Verwaltungsmitgliedern meinen persönlichen Dank und nicht zuletzt auch den Dank des Hauptvereins für die ersprießliche Tätigkeit, die im Sinne der Abteilung und des Hauptvereins geleistet wurde, zum Ausdruck bringen. Wenn mir andere Aufgaben es nicht mehr gestatten, im bisherigen Sinne der Abteilung zur Verfügung zu stehen, so gebe ich dem Wunsche Ausdruck, auch der neuen Abteilungsleitung ganze Mitarbeit teilhaftig werden zu lassen zum Wohle unserer Abteilung, unseres Clubs und zu Nutz und Frommen unserer Handballbewegung.

Josef Fröba.

Statistische Zusammenfassung.

I. Mannschaft.

Süddeutsche Pokalspiele:

Spiele	gewonnen	verloren	unentschieden	Tore
8	7	1	0	64:18

Die Mannschaft schlug sich in diesen Pokalspielen geradezu glänzend, holte sich den Titel eines bayer. Pokalmeisters und verlor im Endspiel gegen den berühmten SpV. Darmstadt 98 nur knapp und sogar unverdient mit 4:5.

Privatspiele:

Spiele	gewonnen	verloren	unentschieden	Tore
14	13	0	1	135:34

Hervorzuheben ist hier die äußerst günstig verlaufene Osterreise, wo die Mannschaft von 3 Spielen gegen westdeutsche Meisterklasse 2 gewinnen und eines unentschieden gestalten konnte.

Verbandsspiele:

Spiele	gewonnen	verloren	unentschieden	Tore
17	15	1	1	184:30

Mit 2 Punkten hinter SpV. Fürth landete die Mannschaft an zweiter Stelle, dabei die nächst folgenden Gegner weit hinter sich lassend.

Gesamtspiele im Jahre 1929:

Spiele	gewonnen	verloren	unentschieden	Tore
39	35	2	2	383:82

Gewiß ein sehr gutes Ergebnis. Nur 2 Spiele gingen verloren, die uns aber leider auch 2 Meisterschaften kosteten.

*

II. Mannschaft.

Gesamtspiele im Jahre 1929:

Spiele	gewonnen	verloren	unentschieden	Tore
22	16	3	3	145:66

Auch diese Mannschaft hat die Clubfarben ausgezeichnet vertreten. Seit Jahren steht sie in ihrer Klasse an der Spitze und hat es auch diesmal wieder geschafft. Einige Spielerabgänge konnten ihrer Schlagkraft keinen Abbruch tun. Sie würde sich, ihrer Spielstärke nach, auch in der Bezirksliga einen guten Mittelplatz sichern.

*

In der harmonisch verlaufenen Generalversammlung wurde folgende neue Vorstandschaft gewählt: 1. Vorsitzender: noch unbesetzt; 2. Vorsitzender: Herr Lindner; Kassier: Herr Kettemann; Schriftführer: Herr Keßel; 1. Spielausschußvors.: Herr Lorenz; 2. Spielausschußvors.: Herr Leberzammer; Damenleiter: Herr Seitz; Beisitzer: Herr Fröba; Sportwart: Herr Holzwarth; 2. Schriftführer: Herr Frank; Protokollführer: Herr Gräber; Spielführer der 1. Mannschaft: Herr Bernhard; Spielführer der 2. Mannschaft: Herr Leberzammer; Spielführer der 3. Mannschaft: Herr Heider; Spielführerin der Damen: Frl. Stoibl. Lo.

Jugendpflege.

Rundschau.

Wenn entgegen dem Herkommen auch einmal über die Jahresarbeit der Jugendpflege berichtet wird, so geschieht es, weil nach vierjährigem Bestehen des Jugendausschusses genügend Zeit veronnen ist, um Sinn und Absicht dieser Einrichtung von einem höheren Gesichtspunkt aus betrachten und beurteilen zu können.

Auf Grund unverantwortlicher Gerüchte ging einige Zeit die Behauptung um, der 1. F. C. N. hätte für die Jugend zu viel Geld ausgegeben. Dieses Gerücht ist nicht nur deshalb energisch zurückzuweisen, weil es grundfalsch und den Tatsachen zuwider ist, sondern weil gerade diese Sparte der Verwaltungsarbeit im Club seit Jahren eine Leistung von ideellem Werte darstellt, die nur durch die selbstlose Hingabe der damit befaßten Herren möglich war.

Es ist bei sehr vielen Sportvereinen die Regel, daß die Jugend-Beitragszahlungen nicht zur Deckung der Vereinsausgaben herangezogen, sondern restlos der Jugendabteilung selbst zur Verfügung gestellt werden. Anders beim 1. FCN. Die Jugendlichen zahlen an den Klub jährlich ca. 4000 M. Beiträge. Nur 1339,65 M. aber wurden für Zwecke der Jugend verausgabt, und zwar sind dies die Ausgaben des Klubs für die Jugendpflege sämtlicher Abteilungen. Sie umschließen neben den Betriebskosten und Schiedsrichterspesen für 10 Jugendfußballmannschaften alle Werbeveranstaltungen einschl. des leichtathletischen Jugendsportfestes, die Schwimmveranstaltungen und sogar die Jugend-Weihnachtsfeier des Jahres 1928.

Faßt man im Gegensatz dazu die Leistung und den praktischen Erfolg unserer Jugendpflege ins Auge, so ist schier unfaßlich, daß mit derart geringfügigen Mitteln so viel geleistet werden konnte.

Mitglieder kauft nur bei Inserenten unserer Zeitung.

Vor 4 Jahren bestanden nicht ganz 3 Jugendmannschaften, in denen — sage und schreibe — drei Schüler höherer Lehranstalten spielten. Heute sind von 500 Jugendlichen des Klubs etwa $\frac{3}{5}$ Mittelschüler, die sich auf alle Sportzweige verteilen. Eine große Schar ist ferner schon in die Reihe der Vollmitglieder ein gerückt. Wir strebten bewußt darauf hin, auf diesem Wege auch die besserge stellten Schichten des Volkes, die sich mehr und mehr abgewendet hatten, den Sport wieder zuzuführen. Durch diese Annäherung und Vermischung aller Ge sellschaftsklassen schaffen wir den wirklichen Volkssport und wirken am fried lichen Ausgleich der sozialen Spannung.

Eine starke Jugendabteilung ist weiterhin heute eine der wichtigsten Sicherun gen für die dauernde Erhaltung des Mitgliederstandes. Von ihm hängt aber wieder der wichtige Aktivposten der Mitgliederbeiträge ab, der — angesichts der umfang reichen finanziellen Verpflichtungen des Klubs — für den Haushalt des Verein von maßgeblicher Bedeutung ist und dessen Erhaltung die pflegliche Sorgfalt jede verantwortungsbewußten Vereinsleitung erfordert.

Auch auf sporttechnischem Gebiet steht unsere Jugendpflege auf der Höhe. Der Nachwuchs ist nicht nur zahlreich, sondern auch gut durchgebildet und in de meisten Sportgebieten führend. Der Fußballspielausschuß konnte in dem verflosse nen Jahre angesichts des zahlreichen aus der Jugend aufgerückten wertvolle Spielermaterials eine grundsätzliche Neuerung durchführen, indem die 2. und di 3. Mannschaft als Verbandsvollmannschaft restlos aus jungen Jahrgängen zusam mengestellt und dennoch — oder vielleicht gerade dadurch — auf der ganze Linie der Erfolg garantiert wurde. Beide junge Mannschaften — fast alle Spiele sind noch im Juniorenalter — errangen große Erfolge.

Bleibt noch zuletzt der Hinweis auf die Umbildung, die seit geraumer Zeit i unserer Spitzenmannschaft sich vollzieht, wo zahlreiche hoffnungsvolle Könnere da Erbe der alten Meister angetreten haben oder im Begriffe sind, es anzutrete. Schmitt, Kund, Munkert, Weickmann, Fuchs, Weidinger, Herring sind aus den letzte Jahrgängen unserer eigenen Jugend hervorgegangen. Wer den Blick um einig Jahre zurücklenkt, wird erkennen, daß hier eine groß angelegte, plan volle Aufbauarbeit ihre Früchte an den Tag bringt.

Und nun vergleiche man damit die unfäblich geringfügigen Mittel, mit dene diese Leistung erzielt wird. Das Verdienst gebührt den 20 bis 25 Herren an allen Sportabteilungen, die jahraus, jahrein mit begeisterter Hingabe aus reinste Idealismus ihr Ehrenamt zum Segen des 1. FCN. verwalten. Ihnen gebührt an tiefstem Herzen Dank, denn sie sind es in erster Linie, die nicht um äußerer Ehre willen, sondern des inneren Wertes ihrer Arbeit halber tätig sind.

Es wäre häßlich und undankbar, wenn wir nicht gerade von diesem Gebi der Verwaltungstätigkeit jede ungerechte Kritik mit Entrüstung zurückweise würden.

Nachsatz: Mein ganz persönlicher Dank gilt zum Schlusse den stillen und a spruchslosen Mitarbeitern, gleichwie der treuanhänglichen Klubjugend. Ein Mi geschick zwang mich in entscheidender Stunde auf das Krankenbett und trenn mich von einem Arbeitsgebiet, auf dem ich viel opferwillige Freude und erhebe den Idealismus bei meinen Weggenossen finden durfte.

Ich nehme dankbar Abschied von meinen Freunden.

Dr. Pelzner.

Satzungsänderungen.

In der diesjährigen Generalversammlung wurden folgende Satzungsänderung beschlossen:

§ 1, Abs. III: Der Verein ist politisch und religiös neutral.

§ 14, Abs. II lautet nunmehr wie folgt: Der Mitgliedsbeitrag ist im vora zu entrichten und kann jährlich, vierteljährlich und monatlich bezahlt werden.

Für die Entrichtung der Abteilungsbeiträge sind die Satzungen der Abteilung maßgebend.

§ 26, Ziff. VII: Festsetzung der Mitgliedsbeiträge.

Ziff. VIII: Aenderungen in der Verteilung der Platzanlage.

Geschäftsordnung.

§ 12 lautet: Alle Abstimmungen geschehen durch Handheben. Auf Antrag sind sie durch Stimmzettel vorzunehmen.

Ferner wurde durch die Generalversammlung ein Satzungsänderungsausschuß eingesetzt mit der Aufgabe, eine neue Satzung zu entwerfen. Dieser Ausschuß hat seinen Satzungsentwurf im Oktober 1930 in der Vereinszeitung zu veröffentlichen. Der Endentwurf ist in der Vereinszeitung Dezember 1930 bekanntzugeben.

Fr.

Verschiedenes.

Unserem bisherigen zweiten Vorsitzenden, Herrn Dr. Hans Pelzner, der infolge plötzlicher Erkrankung seine reiche Erfahrung und große Arbeitsfreudigkeit dem Verein in diesem Jahre leider nicht zur Verfügung stellen konnte, geht es erfreulicherweise besser. Er muß zwar noch einige Zeit das Bett hüten, aber die Aussage seines Arztes läßt erhoffen, daß er vielleicht schon im Laufe des März wieder seine Arbeit wird aufnehmen können. Wir alle wünschen ihm baldige und völlige Genesung.

Mitglieder des 1. F. C. N. kaufen

Ringfreie Tapeten

zu ringfreien Preisen mit **15%**
Vorzugsrabatt

Linoleum

aller Art, Stückware für Zimmer, Küchen
usw., Teppiche — Kokos — Boucle —
Wachstuche bei

Walch, Fleinert & Co.

Telephon 43 304 langjähriges Mitglied Schweiggerstr. 24

An Stelle des vorgesehenen „Kappenabends“, der sich wegen technischer Schwierigkeiten zu der gewünschten Zeit nicht durchführen ließ, steigt am Mittwoch, den 12. März, abends 8 Uhr, im Zabo wieder ein Bunter Abend mit den bekannten und beliebten Attraktionen. An alle unsere Mitglieder und Freunde des Vereins ergeht hiermit herzliche Einladung.

*

Am Sonntag, den 9. März, findet in der Festhalle im Luitpoldhain das diesjährige Hallensportfest statt, das auch von unserer Leichtathletikabteilung beschickt werden wird. Im Interesse der aktiven Teilnehmer, vor allem der Läufer, darf wohl erwartet werden, daß es der Oberleitung diesmal gelingt, das Rauchverbot strikt durchzuführen.

*

Im Monat Januar mußten wir wiederum zwei treue Mitglieder ins Grab sinken sehen. Es sind dies Herr Kommerzienrat Schmidt und Herr Konrad Nagel, welcher letzterer besonders zu dem treuen Stamm unserer Mitglieder zählte. Den Angehörigen unserer allzu früh aus unserer Mitte gerissenen treuen Mitglieder sei auch von dieser Stelle aus unser aufrichtiges Beileid zum Ausdruck gebracht. Das Andenken an die Verstorbenen werden wir stets in Ehren halten.

Sonderzug zum Länderspiel Deutschland — Italien am 2. März in Frankfurt.

Es dürfte für unsere Mitglieder von Interesse sein, zu erfahren, daß die Reichsbahndirektion Nürnberg anlässlich des Länderspiels Deutschland — Italien am 2. März d. J. einen Sonderzug abzufertigen bereit ist, falls sich die entsprechende Zahl von Sportinteressenten hierzu meldet. Fahrpreis beträgt 12.50 M. für Hin- und Rückfahrt; Eintrittspreise für Sitzplatz 4.50 M., 1. Platz 1.50 M. Abfahrt ab Nürnberg: 6.30 Uhr vorm., Abfahrt ab Frankfurt: 20 Uhr; Fahrzeit etwa 4 Stunden. Interessenten wollen sich bei der „Intra“ (Nassauer Haus) melden.

*

Ausgeschlossen laut Verwaltungsbeschluß vom 10. Januar 1930 mußten folgende Mitglieder werden:

Allwang Hans, Tuchergartenstraße 3/0; Behringer Georg, Tetzeltgasse 28; Engerer Leo, Waizenstraße 24/III; Fellerer Eduard, Eckhardtstraße 8; Gruber Martin, Peter-Henlein-Straße; Gottmeier Wilhelm, Baldurstraße 21; Gruber Karl,



Schweinauer Straße 54; Haas Otto, Gabelsbergerstraße 60; Krug Ernst, Stromerstraße 12/IV; Kofer Heinrich, Trödelmarkt 23; Kaier Ludwig, Herzogstr. 6; Linsboth Max, Schmausengasse 20/0; Linsboth Josef, Schlehengasse; Lehmann Walter, Celtisplatz 8; Seyschab Willy, Weißgerbergasse 14; Seibt Emma, Witschelstr. 92; Seibt Berta, Witschelstr. 92; Schütz Peter, Gotenstr. 11; Schnetzer Peter, Ostendstraße 99; Sturm Hans, Kernstraße 13; Thumann Hans, Großreuther Straße; Thürwächter Carl, Parkstraße 28/II; Teufel Alois, Wilhelm-Spaeth-Straße 67; Weiß Christ., Fichtestraße 2/IV; Weber Fritz, Maxfeldstraße 30.

*

Der Ordnungs-Ausschuß gibt bekannt, daß ab 17. Februar die alten Ausweise von 1929 außer Gültigkeit gesetzt sind. Die neuen Ausweise wurden am 17. Februar zugestellt. Ferner sind zur Bestandsaufnahme alle noch im Besitze befindlichen Armbinden an den Ordnungs-Ausschuß einzuliefern.

Kluberer, laßt euere Kinder bei der Schwimmabteilung das Schwimmen erlernen!

1. Fußballklub Nürnberg E. V.

Verein für Leibesübungen,

Deutscher Meister 1919/20 1920/21 1924/25 1925/26 1927/28.

Sportplätze in Zerzabelshof, Geschäftsstelle Klubhaus Zabo. Telephon Geschäftsstelle und Tennis-Abteilung 44160 Telephon Sportlehrer und Schwimmbad 44710 Geschäftszeit: Wochentags 2—6 Uhr Postscheckkonto: Nürnberg Nr. 7728. Bankkonto: Bayer. Vereinsbank, Nürnberg

Verantwortlicher Schriftleiter: Ludwig Lehmann, Wartburgstraße 14

Anschrift der Schriftleitung: Geschäftsstelle Zabo Klubhaus.

Verantwortlich für den Anzeigenteil: W. Haber, Prechtelsgasse 18.

Zeitung Nr. 3

Druck bei Erich Spandel, Hauptmarkt 4. Nachdruck verboten.

Jahrgang 1930

Vereinszeitung im eigenen Verlag, erscheint monatlich.

Hallo: Hier I. F. C. N.!

Am 1. Juni Staffellauf Fürth—Nürnberg!

Trainingsbeginn: Dienstag, 1. April, auf der neu hergerichteten Aschenbahn.

Haupttage: Dienstag — Donnerstag und Samstag nachmittag.

Wer trainiert? Jede Cluberin und jeder Cluberer, gleich welchen Alters. Es gilt, die Vorjahrsleistung zu wiederholen, es gilt, den Innungspreis wieder zu erringen.

Zeitnehmer sind täglich am Platz.

Der Club ruft Euch!

Es gilt, einmal im Jahre zu zeigen, daß wir Nordbayerns sporttüchtigster Verein sind und alte Traditionen zu wahren wissen.

Das Staffellaufkomitee:

Dr. Steinlein.

Würsching.

Fußball-Abteilung

Vors. des Spelausschusses: M. Danninger, Heimgartenweg 53

Nachdem heuer die Witterungsverhältnisse im Gegensatz zum Vorjahr außerordentlich günstig sind, nehmen die Verbandsspiele im allgemeinen einen reibungslosen Verlauf und erleiden keine störenden Unterbrechungen. Unsere Mannschaft weilte am 23. Februar in Böckingen. Union ist bekannt, die Mannschaft hat hier keinen schlechten Eindruck hinterlassen, und es ist eigentlich verwunderlich, daß sie fast punktlos das Ende der Tabelle ziert. Der Platz in Böckingen ist sehr schlecht; es kommt nicht selten vor, daß die Spieler weit

Kaufen Sie Ihre Kohlen bei



PETER STRIEGEL



Kohlengroßhandlung :: Winklerstraße Nr. 37

Beste Bezugsquelle für Hausbrand und Gewerbe

Spezialität:

Striegels Spulenhholz

Vertreter: Benno Rosenmüller :: Tel. 20007 und 20008

über die Knöchel im Morast stecken bleiben. Ein flüssiges Spiel auf einem solchen Platz zu pflegen, ist daher unmöglich. Es ist daher gar nicht zu verwundern, wenn sich unsere Elf mit einem 3 : 0 begnügen mußte, da sie sich eben nicht an die Beschaffenheit des Platzes gewöhnen konnte. Ueber den Spielverlauf ist nicht viel zu sagen. Die Mannschaft führte von Beginn an ein überlegenes Spiel vor, und trotz mißlicher Bodenverhältnisse konnte ihr Spiel die zahlreiche Zuschauerschar zufriedenstellen. Einzelheiten über das Spiel sind ja genügend in der Presse berichtet worden.

Der erste Sonntag im März brachte das große Treffen Deutschland gegen Italien in Frankfurt.

Der 9. März sah unsere Mannschaft im Rückspiel gegen den K. F. V. in Karlsruhe. Wohl jedem sind noch die sehr unangenehmen Erscheinungen vom Vorjahr in Erinnerung. Insbesondere das Verhalten der K. F. V.-Elf und nicht zuletzt die unsportliche Einstellung der Zuschauer dortselbst. Nach einem Jahr hat sich manches zum besseren gewendet. Gleich unerbittlich kämpft auch noch in diesem Jahr die Elf und kennt nur ein Ziel: den Sieg über den Gegner. Es muß auch offen zugegeben werden, daß die Mannschaft über gediegenes Können verfügt, sehr starken Kampfgeist bekundet, aber zuweilen dem Spiel zu sehr die Note eines harten und unerbittlichen Punktekampfes aufdrückt. Die neue Leitung des Vereins hat nichts unterlassen, uns die wenigen Stunden möglichst angenehm zu machen. Das Spiel selbst bot höchst interessante Momente, war im Tempo sehr flott und ließ die Zuschauer nie langweilen. Spieltechnisch war unsere Mannschaft wesentlich besser, und auch nach den Chancen gemessen wäre ein Sieg verdient gewesen. Als in der zweiten Halbzeit der K. F. V. nahezu eine halbe Stunde vollständig zurückgedrängt wurde, waren die Aussichten auf einen guten Ausgang für uns recht gut. Aber die weiche Spielweise unserer Stürmer scheiterte an der harten Verteidigung des Gegners. Maßgebend hiefür war auch, daß wir unter keinen Umständen etwa an unliebsamen Vorfällen schuldig sein wollten. So kam es auch, daß wir trotz besserem Spiel mit einem Punktverlust Karlsruhe verlassen mußten. Eine famose Leistung vollbrachte der Schiedsrichter L. Müller-Griesheim, der sehr gerecht und mit großer Umsicht den Kampf leitete. Die Presse berichtete wahrheitsgemäß, daß unsere Mannschaft fair und anständig spielte und den Schiedsrichter nicht veranlaßte, einzugreifen. Ein unverständliches Sturmlaufen gegen die Wahrheit ist es aber, wenn eine Zeitung den Schiedsrichter der Einseitigkeit beschuldigt. Es war erstaunlich, mit welcher Sachlichkeit der Unparteiische die verstecktesten regelwidrigen Tricks der heimischen Mannschaft feststellte und mit welcher rückständiger einseitiger Stellungnahme das Publikum sich gegen den Schiedsrichter wendet. Eine Kritik der Mannschaft erübrigt sich. Jeder war befließigt, sein Bestes zu geben. Erfreulich muß noch die Tatsache genannt werden, daß es unsere Mannschaft verstanden hat, sich die Anerkennung eines Teiles der Zuschauer zu erobern; denn der zuweilen gezeigte — wenn auch etwas karge — Beifall zeigt, daß auch in Karlsruhe sachliche Beurteilung der Vorgänge auf dem Spielfeld einzukehren scheint. Dies wird um so eher geschehen, je eher die dortige Presse die einseitige Stellungnahme aufgibt. Nach unserer Beobachtung dürfte sie hierbei bei der jetzigen Vereinsleitung sehr wirksam unterstützt werden.

Am 16. März mußte unsere Elf nach Heilbronn zum dortigen V. f. R. fahren. Heilbronn ist eine Mannschaft, die gerade in letzter Zeit zu sehr schönen Erfolgen kam und sich sehr gut anließ. Die dortigen Verhältnisse sind ganz dazu angetan, den Sport in Heilbronn auf eine höhere Stufe zu bringen. Die Mannschaft hat in Wunderlich einen alten routinierten Spieler, und die beiden Lieb bedeuten eine wesentliche Verstärkung der Elf. Für das Spiel hat man allgemein der heimischen Elf die größten Aussichten eingeräumt. Aber unsere Mannschaft hat sich eben auch entsprechend einzustellen vermocht, und das Ergebnis von 5 : 2 in Heilbronn ist ein beredtes Zeugnis von dem gleichen Siegeswillen der Elf. Das Spiel war sehr spannend bis zum Stand von 4 : 2. Erst von da ab ließ Heilbronn nach. Die Unserigen konnten schon kurz nach Beginn des Spieles zwei Tore erzielen, denen Heilbronn durch reichlich hartes Angehen unseres Tormannes ein Tor entgegensetzte. Gutes Zusammenarbeiten unseres Angriffes erhöhte dann das Ergebnis auf 3 : 1. Nach der Pause gelang dann den Heilbronnern unter den anfeuernden Zurufen der Zuschauer ein zweites Tor. Diese Weckrufe der Zu-

schaer taten aber nicht nur ihre Wirkung bei den Heimischen, auch die Unseren zogen nun wieder mächtig los, und gar bald stand die Partie 4:2, dem noch ein sehr schönes fünftes Tor folgte. Die Spielweise unserer Mannschaft war derart, daß die Zuschauer voll befriedigt waren und nicht mit dem verdienten Beifall kargten. Nicht unerwähnt soll auch in diesem Spiel die strenge, aber sachlich einwandfreie Leitung des Spieles durch den Unparteiischen erwähnt werden.

Verdient haben wir das letzte schwere auswärtige Spiel gewonnen, damit die Tabellenspitze behaupten und die Hoffnung auf eine erfolgreiche Fortsetzung der Kämpfe stärken können.

M. D.

Einen weiteren, knapp umrissenen, die wesentlichen Merkmale der Begegnung in Heilbronn festhaltenden Bericht gibt unser 2. Vorsitzender, Herr Dr. Steinlein:

1. F. C. N. gegen V. f. R. Heilbronn 5:2.

Am 15. März fuhr die 1. Mannschaft nach Heilbronn, um gegen V. f. R. das fällige Verbandspiel auszutragen.

Bei Abfahrt herrschte schönstes Fußballwetter; je mehr wir uns jedoch unserem Bestimmungsort näherten, desto trüber wurde der Himmel, und als wir schließlich in Heilbronn gelandet waren, regnete es.

Heilbronn fieberte. Deutlich spürten wir dies, als wir den Bahnhof verließen. Ein eifriges Fragen, wer mit von der Partie sei, warum Stuhlfauth nicht spiele, wo Kugler sei, wer für Hornauer aufgestellt sei etc. Rasch vergingen die Stunden vor dem Spiele im Neckarhotel, wo wir, es sei dies mit Dank vermerkt, liebevollste Aufnahme fanden.

Mittlerweile hatte sich von nah und fern auf dem V. f. R.-Platze eine Rekordzuschauermenge von rund 6000 Personen zusammengefunden, die mit größter Spannung unserer Mannschaft harrete.

Lauter Beifall begrüßte die Gegner, als sie den Platz betraten. Der Spielverlauf während der ersten zehn Minuten ließ erkennen, daß unsere Leute auf Sieg spielten. Der ungestüme Drang zum Tor löste in kurzen Abständen zwei Erfolge aus. Bei Halbzeit war der Stand 3:1 zu unserem Gunsten.

Nach Wiederbeginn konnte Heilbronn das zweite Tor erzielen und ging nun aufs Ganze. Mit größter Erbitterung wurde weitergekämpft. Aber die Tatsache, daß unsere Mannschaft die Nerven bewahrte und mit größter Zähigkeit an der Zermürbung des Gegners weiterarbeitete, gab letzten Endes den Ausschlag. Als das vierte Tor für uns fiel, resignierte der Gegner, der nun zu erkennen gab, daß er das scharfe Tempo nicht ganz durchhalten konnte. Dadurch war es uns auch möglich, den Sieg durch Anfügung eines weiteren fünften Tores sicherzustellen.

Heilbronn war ein bravouröser Gegner, der ritterlich kämpfte und seinerseits dazu beitrug, daß das Spiel, das von Herrn Fritz-Oggersheim gut geleitet wurde, ohne irgendwelche Störungen durchgeführt werden konnte.

Unsere Mannschaft ließ durchgehends einen feinen Geist verspüren, bewies starke Nerven und große Ausdauer. Wir haben daher allen Anlaß, anzunehmen, daß sie auch in den kommenden Schlußkämpfen alle Kräfte ansammeln wird, ihr Bestes zu leisten.

A. St.



Hockeyabteilung

Vorsitzender: Rechtsanwalt Dr. Ed. Oehl, Königstraße 31



Die Hockey-Abteilung war ein Vierteljahr lang ohne Spielplatz und die Sorge um die Lösung dieser Lebensfrage der Abteilung versetzte die Gemüter in begreifliche Erregung. Es sei gleich vorweggenommen, daß diese Frage nun eine Lösung gefunden hat. Die Hockey-Abteilung hat den Platz, der ihr zuletzt

zugewiesen war, wieder zu ihrer alleinigen Verfügung erhalten. Leider hat dieser in der Zwischenzeit durch Benützung als Handball- und Fußballspielfeld stark gelitten. Wir vertrauen jedoch auf die Zusage der neuen Vorstandschaft des Hauptvereins, daß der Platz so bald als möglich gewalzt und angesät wird und hoffen, daß damit bald Gras sowohl über das Spielfeld wie über die ganze leidige Angelegenheit gewachsen ist. Nach Klärung dieser Hauptfrage konnte die diesjährige Mitgliederversammlung einberufen werden. Sie wurde von Herrn F. Breuer mit einem Rückblick auf das vergangene Jahr eröffnet. Leider mußte auch eines schmerzlichen Verlustes unserer Abteilung und besonders der 1. Damenmannschaft gedacht werden, nämlich des Todes unserer jungen Sportfreundin Rosl Alfa. Ihr Andenken wird immer unter uns lebendig bleiben. Die nun folgenden Neuwahlen hatten folgendes Ergebnis:

1. Vors.: Dr. Eduard Oehl,
2. Vors.: Gg. Finkler,
- Kassier: Hermann Schmidt,
- Schriftführer: August Konrad,
- Spielausschußvorsitzender: Lorenz Obauer,
- Jugendleiter: Hans Hoffmann.

Café Central

Telephon 25432 Karolinenstraße 23 Telephon 25432

Familien-Café

Saal und Vereins-Zimmer noch einige Tage frei.

Täglich von $\frac{1}{2}$ 9–1 Uhr Künstler-Konzert

Mitglied des 1. F. C. N. seit 1909

Inh. Aug. Marr.

Damit ist der Verlauf der diesjährigen Mitgliederversammlung im allgemeinen gekennzeichnet. Ich möchte jedoch nicht versäumen, an dieser Stelle der scheidenden Vorstandschaft, an ihrer Spitze Herrn Breuer, Dank und Anerkennung für ihre langjährige Arbeit im Dienste der Abteilung auszusprechen.

Als erstes erfreuliches Ereignis und als ein gutes Zeichen möchte ich es buchen, daß es unserem neuen 1. Vorsitzenden gelang, die bestehenden Verstimmungen unter einigen Spielern der ersten Mannschaft auszugleichen und damit die Grundlage für eine gedeihliche Weiterentwicklung der Abteilung zu schaffen.

Diese kleinen Reibereien unter den Spielern waren ja auch mit die Ursache, daß unsere erste Herrenmannschaft im letzten Jahre nicht so erfolgreich abschnitt, wie es eigentlich ihrer Spielstärke nach erwartet werden konnte.

Der Spielbetrieb ist nun in vollem Umfange aufgenommen. Leider konnten Spielabschlüsse auf lange Sicht, die bereits im Herbst 1929 hätten erfolgen müssen, nicht getätigt werden, da damals die Platzfrage noch nicht gelöst war. Die für uns in Betracht kommenden Vereine sind daher häufig schon anderweitig gebunden. So gelang es für den ersten Spielsonntag am 9. März 1930 nicht, für die erste und zweite Herrenmannschaft einen Gegner zu finden.

Es spielten:

1. Damenmannschaft gegen H. G. N. 1. Damenmannschaft 2 : 1,
3. Herrenmannschaft gegen T. V. 46 1. Herrenmannschaft 7 : 1,
- Juniorenmannschaft gegen H. G. N. Junioren und Schüler komb. 4 : 1.

Die erste Damenmannschaft trat zum Zeichen ihrer Trauer für die verstorbene Rosl Alfa mit schwarzen Florstreifen über dem Clubwappen an. Das Spiel wurde trotz zweier Ersatzleute überlegen durchgeführt, jedoch fehlte der Mannschaft der Zusammenhang. Die Ueberlegenheit kam daher im Resultat nicht zahlenmäßig zum Ausdruck.

Das Resultat der 3. Mannschaft, die ja vorwiegend eine alte Herrenmannschaft ist, gegen die junge und schnelle Mannschaft des T. V. 46 eröffnet gute Aussichten für weitere Spiele. Besonders unsere alten Kanonen Julius und Gustav Richter zeichneten sich hier aus.

Die Junioren traten infolge verschiedener Erkrankungen unvollzählig an. Daß trotzdem ein glücklicher Sieg errungen wurde, spricht für den Kampfgeist unserer jungen Spieler.

Am darauffolgenden Sonntag (16. März) spielten:

- 1. Herrenmannschaft gegen T. V. Steinbühl-Gibitzenhof 1. Mannschaft 5 : 0,
- 1. Damenmannschaft gegen N. H. T. C. 1. Damenmannschaft 1 : 1,
- 2. Herrenmannschaft gegen T. V. 46 2. Herrenmannschaft 6 : 2,
- Junioren gegen N. H. T. C. Junioren 0 : 1.

Die 1. Herrenmannschaft spielte in der Aufstellung: Kießling; Höck, Berthold; Schmidt, Moßner, Weiß; Gruber, Zitzmann, Breuer, Obauer, Weißenberger. Das Spiel zeigte eine deutliche Ueberlegenheit unserer Mannschaft sowohl was Ballbehandlung als auch Zusammenspiel anbetrifft. Man darf dieses Spiel jedoch nicht als Leistungsmaßstab betrachten, da T. V. Steinbühl-Gibitzenhof ein etwas schwacher Gegner ist. Erst Spiele gegen stärkere Mannschaften werden zeigen, ob diese Aufstellung das beste ist, was wir zur Zeit auf die Beine bringen können.

L. Chr. Lauer
Münzprägeanstalt
Vereinsabzeichen Fabrik

**VEREINS-KLUB- und
SPORT-ABZEICHEN**
Orden u Ehrenzeichen,
PREIS-MEDAILLEN
PREIS-PLAKETTEN
Festabzeichen, Festmünzen,
SPORTBECHER u. POKALE

geg. 1790

Nürnberg · Berlin SW. 68
Jnh: Gust. Rockstroh

Die 1. Damenmannschaft konnte gegen ihren alten Ortsgegner nur ein Unentschieden erzielen. Wie beim Spiel am Vorsonntag fehlte der Zusammenhang. Dies wird wohl nicht nur an der Einstellung einiger Ersatzspielerinnen liegen, sondern auch an mangelndem Training. Die nächsten Spiele werden uns sicher ein anderes Bild zeigen.

Die 2. Mannschaft schlug sich gut und siegte verdient. Bis Halbzeit konnten bereits fünf Tore vorgelegt werden. Nach Halbzeit sank die Leistungskurve etwas, doch konnte noch ein Tor erzielt werden.

Unsere Junioren mußten mit drei Mann Ersatz antreten. Sie verloren trotzdem unverdient. Die nächsten Spiele werden sicher andere Resultate zeigen.

Wir können mit dem Beginn der Hockeysaison im allgemeinen zufrieden sein. Sehr erwünscht wäre es, wenn wir aus den Reihen des Hauptvereins Zuzug an jungen Sportsleuten erhalten würden. Die Kosten einer Hockeyausrüstung sind nicht so sehr hoch, und die Erfahrung lehrt, daß unser Sport für den, der ihn erst einmal kennt, nie mehr seine Anziehungskraft verliert.

Wir haben jeden Donnerstag abend Sitzung im Nebenzimmer des Hotels „Kaiserhof“, Königstraße, und würden uns freuen, hier wie auch auf dem Spielfeld Gäste begrüßen zu können.

Gg. Finkler.

Rosl Alfa †

Wie ein Blitz aus heiterem Himmel erreichte uns am 24. Februar die Kunde von dem plötzlichen Hinscheiden unserer lieben Rosl Alfa. Nach nur ganz kurzer aber schwerer Erkrankung wurde sie aus den Reihen ihrer Freundinnen gerissen, die, wie der gesamte Klub, auf das tiefste getroffen werden. Durch ihre edle Gesinnung, ihren selbstlosen und ehrenhaften Charakter, ihr freundliches Wesen und ihre stete Bereitwilligkeit, war sie bei uns, und natürlich insbesondere in den Reihen der Hockeyabteilung, als prächtiger Mensch bekannt und überaus beliebt. Eine schmerzliche Lücke wurde in unsere 1. Damenelf gerissen.

Als 14jährige Schülerin trat sie im Jahre 1920 in unseren Klub ein, um sich, wie ein Kreis gleichgesinnter Freundinnen, zuerst dem Schwimmen zu widmen. Aber schon nach ganz kurzer Zeit, zu Beginn des Jahres 1921, wendete sie sich dem Hockeysport zu und brachte es nach kaum halbjährigem Training durch ihr überaus großes Talent so weit, die Farben unseres Vereins in der 1. Damenelf zu vertreten. Seit diesem Zeitpunkt war sie, mit Ausnahme eines halben Jahres, als Verteidigerin eine Stütze der Elf. Durch ihre große Befähigung gelangte sie, die weit über Nürnbergs Grenzen hinaus als eine der besten Nürnberger Hockeyspielerinnen galt, für den Kreis Nordbayern im Süddeutschen Hockeyverband zu repräsentativen Ehren. Im letzten Jahre, als Ersatz für die Torwächterin benötigt war, stellte sie sich sofort auch für diesen Posten zur Verfügung und leistete auch auf diesem Platz das Beste für unsere Hockeyabteilung.

Der ganze Klub und mit ihm die Hockeyabteilung wird der im Blütenalter von 24 Jahren Dahingegangenen stets ein ehrenvolles Gedenken bewahren.

H. H u p p.



Schwimm-Sport I. F. C. N.

Vors.: F. Böckel, Regensburger Str. 202



Die in der letzten Nummer erfolgte Aufforderung, uns Bilder, Berichte aus vergangenen Tagen und sonstiges Material zur Fertigung einer Abteilungs-Chronik zu übermitteln, hat bis jetzt noch keinerlei Früchte getragen. Wir bitten deshalb abermals, uns in diesem Vorhaben unterstützen zu wollen und uns das in Frage kommende Material zur Verfügung zu stellen.

Das Endspiel um die Deutsche Wasserball-Meisterschaft findet am 17. August auf unserem Platze statt. Wir zeichnen als der verantwortliche Veranstalter. Im Rahmen dieser Meisterschaft werden wir verbandsoffene Einladungswettkämpfe austragen: wir wollen damit also im Jahre 1930 mit einer großen Veranstaltung aufwarten.

Am Sonntag, den 6. April, starten wir beim Verbandsoffenen des M. S. V. München mit unserer 3 × 100-m-Freistilstaffel in der Besetzung Ackermann, Althoff und Balk. Letzterer bestreitet außerdem die 100 m offen. Neben einer Jugendlagenstaffel mit Bräutigam, Vielberth und Grädler sind die beiden Letzgenannten auch noch an Einzelrennen beteiligt. Hoffentlich können wir im nächsten Bericht Erfolge melden.

Der 13. April steht im Zeichen des Otto-Beyer-Gedächtnisschwimmens. An diesem Tag startet unser Balk zum ersten Male in Nürnberg. Die 100 m, die für ihn eine sichere Sache sein werden, werden zeigen, wie Balk mit der Nürnberger Bahn zurechtkommt. Außer den zwei 10 × 50-m-Staffeln für Brust und Freistil sind wir noch fast an allen Einzelrennen beteiligt und hoffentlich mit bestem Erfolg.

Der Klubkampf gegen Bayern 07 steigt am Sonntag, den 27. April. Das Programm besteht aus 3×100-m-, 3×200-m- und 10×50-m-Freistilstaffeln, 3×100-m-Lagenstaffel und Wasserball. Eine Vorschau heute zu geben, ist bestimmt zu früh, doch steht das eine fest, daß wir diesmal schon ein gewichtiges Wort mitreden werden. — Der etwas späte Termin für eine Hallenveranstaltung wird trotzdem ein volles Haus bringen, denn nicht nur in unseren Reihen ist man auf den Ausgang dieses Kampfes gespannt, sondern man kann ruhig sagen, auch in weiteren Kreisen sieht man dem Klubkampf mit größter Spannung entgegen.

Unser verdienter Wasserballtorwart Hans Wießmeier, Bindergasse 14, hat sich selbständig gemacht. Neben Weinen und Spirituosen vertreibt er die Wendts nikotinfreien Patentzigaretten. Was liegt näher, als daß alle unsere Mitglieder ihren Bedarf bei unserem Wießmeier eindecken und ihn damit unterstützen. Wir selbst wünschen ihm eine recht erfolgreiche Entwicklung seines Geschäftes.

Zum Schlusse möchten wir unsere Mitglieder bitten, nicht zu vergessen, daß das Werben neuer Mitglieder für die Abteilung Dienst am Verein ist. Deshalb werbt neue Mitglieder: der Sommer, die Freiwasserzeit steht vor der Tür. Eidenschink.

Fußball-

Stiefel 10.50
Knöchel- u. Knieschützer 1.10
Strümpfe 1.30
Hosen 1.30

Trikot 2.—
Alle sonstige Bekleidung und
Ausrüstung für jeden Sport
billig und gut bei

Sport-Schmeusser Fürther Straße 50
(2. Überfahrt)



**FUSSBALL
SCHMEUSSER**

Leichtathletik-Abteilung

Vors.: Fritz Arnold, Lorenzerplatz 12/14

Das 4. Stuttgarter Hallensportfest.

Zu diesem vom Verband veranstalteten glänzend verlaufenen Hallensportfest war unsere 4×400-m-Staffel eingeladen. Gleichzeitig startete unser Mitglied Göricke über 800 m. Dieses Rennen war das spannendste des Abends. Bei diesem Lauf startete neben dem Sieger Leféver-Mannheim (Südd. Meister) auch der Olympia-Dritte Engelhardt-Berlin. Leféver führte fast das ganze Rennen und ließ sich von der Spitze nicht mehr verdrängen, jedoch behauptete Göricke den 2. Platz sicher vor dem von seinen Landsleuten mächtig angefeuerten Kickersmann Paul. Die Zeit von Göricke, 2:01,5 Min., ist ganz hervorragend und wurde voriges Jahr von Dr. Peltzer nach heftigem Kampf nur ganz wenig unterboten. In der 4×400-m-Staffel konnten wir den 2. Platz mit der Mannschaft Holzwarth, Reutelshöfer, Belcik und Göricke belegen. Bis zum dritten Wechsel, als Göricke den Stab erhielt, waren wir hinter M.T.G. Mannheim, A.S. Straßburg und V.f.B. Stuttgart zurückgefallen. Doch Göricke lief ein ganz großes Rennen und holte auf und brachte seine Mannschaft vom 5. auf den 2. Platz; er ist unbedingt die schnellste Zeit des Abends gelaufen. Die Zeit von 3:44 Min. ist sehr gut für die Halle und ergibt einen Durchschnitt von 56 Sek. für 400 m.

Das Frankfurter und das Nürnberger Hallensportfest.

Die Resultate dieser Veranstaltungen dürfen wohl als bekannt vorausgesetzt werden, so daß lediglich einige Momente herausgegriffen zu werden brauchen. In Frankfurt war wohl die größte Ueberraschung der Sieg von Frl. Dollinger über 60 m. Daß Frl. Dollinger sprinten kann, wußten wir schon, denn

die Zeiten 12,5 Sek. für 100 m und 26,1 Sek. für 200 m vom vorigen Jahr ließen allerhand Gutes erwarten, daß sie aber solche Spezialisten wie Frl. Haux und Lorenz schlagen konnte, darf immerhin als eine — allerdings angenehme — Ueberraschung bezeichnet werden. Am anderen Tage in Nürnberg bekam sie aber dafür eine Bezwingerin in der Berlinerin Frl. Becker, die es sogar zum Erstaunen aller fertigbrachte, Frl. Dollinger im 800-m-Lauf — wenn auch mit Vorgabe — durch ihr gutes Spurtvermögen zu schlagen. Wenn Frl. Dollinger nur durch einige Rufe aus dem Publikum auf die Gefahr aufmerksam gemacht worden wäre, so wäre der 10 m lange Vorsprung nicht mehr geholt worden. Das erfreulichste Resultat für uns war der 1500-m-Lauf. Neben dem glänzenden Sieg von Belcik ist auch der 3. Platz von Wortmann für uns unerwartet gekommen, der damit zeigte, daß wieder mit ihm zu rechnen ist. Göricke brachte die gute Form vom Stuttgarter Hallensportfest nicht mit nach Frankfurt und Nürnberg. Er mußte sich in Frankfurt mit einem 4. und hier mit einem 3. Platz begnügen. Er konnte allerdings in Frankfurt Engelhardt-Berlin noch schlagen, während derselbe hier den Spieß umdrehte. In der 3×1000-m-Staffel konnten unsere abgekämpften Leute Belcik und Göricke nicht mehr mithalten, während Reutelshöfer für diese Strecke nicht geeignet war. Die große Rundestaffel brachte uns eine Niederlage, mit der wir rechneten, aber es hat sich gezeigt, daß wir mit kompletter Mannschaft mit den fehlenden Leuten Pippig, Würz, Göricke, Kraft, Schwarz sehr nahe an die Leistung der Kickers herangekommen wären. Vielleicht wird diese Staffel nächstes Jahr die Hauptstaffel. Die Jugend siegte mit der 1. und 2. Mannschaft vor Sp.V. Fürth. — Ein gemütlicher Abend in Zabo, bei dem wir Frl. Lorenz-Frankfurt, Dickmann-Hannover, Metzner-München, Leféver-Mannheim und Schulz-Berlin auf ein Stündchen zu Gaste hatten, beschloß den ereignisreichen Tag. Sn.



Tennis-Abteilung.

Vors.: Med.-Rat Dr. E. Genz, Hagenstraße 9



Dank des milden Winters war es möglich gewesen, die Arbeiten auf unserer erweiterten Platzanlage kräftig zu fördern, so daß die Arbeiten für den Unterbau bereits im Laufe des Februar abgeschlossen werden konnten. Inzwischen sind bereits die Plätze 4—6 mit roten Decken versehen worden, die neuen Plätze 7—11 schließen sich an, so daß wir jetzt damit rechnen können, bis zum Beginn der Saison fertig zu werden. Auch die übrigen mit der Anlageerweiterung verbundenen Arbeiten — Umbau der Garderoben usw. — schreiten in geplanter Weise vorwärts.

Die letzte Generalversammlung des Hauptvereins hat uns leider gezeigt, daß manche Klubmitglieder über das Entstehen unserer neuen Platzanlage unrichtig informiert sind und daß man versuchte, uns für Vorkommnisse verantwortlich zu machen, die von uns in keiner Weise zu vertreten sind. Wir möchten auch an dieser Stelle nochmals betonen, wie es bereits in der Generalversammlung von unserer Seite geschehen ist, daß wir es selbstverständlich besonders begrüßen würden, wenn Mitglieder unseres Klubs auch Mitglieder unserer Tennisabteilung werden würden. Es bedarf keiner ausdrücklichen Erwähnung, daß die Mitglieder des Klubs uns in erster Linie als Mitglieder unserer Tennisabteilung willkommen sind.

Die Tischtennis-Abende werden auch im kommenden Monat April wieder abgehalten, soweit sich nicht unter Umständen bereits die Möglichkeit bieten sollte, im Freien spielen zu können. Die Ping-Pong-Abende finden jeweils am Donnerstag, den 3. und 17. April 1930, nachmittags 20,30 Uhr, im Marientorzwinger statt. Es wird darauf hingewiesen, diese Abende recht zahlreich zu besuchen.



Handball-Abteilung

Vors. J. Fröba, Ob. Baustr. 18.



Die 1. Mannschaft.

In den letzten Wochen gelang es der Abteilung, große Erfolge zu erstreiten. Der gesunde Geist, der den Handballern innewohnt, bildete dazu unstreitbar das Fundament. Als Auftakt zu den geselligen Veranstaltungen des neuen Spieljahres stieg der bekannte „Apachenrummel“ in unserem Klubheim im Zabo. Der Abend gestaltete sich für alle Teilnehmer äußerst vergnügt und auch wohl recht erinnerungsreich. Frohe Stunden waren dabei auch unserem Finanzminister beschieden; das Gespenst eines Defezits wurde durch den starken Besuch verschucht. Stark geschmälert in ihrem Vergnügen mußten dabei allerdings die Spieler der 1. Mannschaft werden, da für den nächsten Tag gegen den Nordbayerischen Turnermeister, den TV. 1883 Nürnberg, eine Begegnung angesetzt war. Die Bedeutung dieses Treffens verlangte ein frühzeitiges Aufbrechen der Elf.

Nicht minder schön und überzeugend gestaltete sich der Kampf gegen diesen Gegner. In einem absolut fairen Spiele gelang es uns, die Turner mit 5:2 sicher zu schlagen. Dieser Tag brachte uns einen der schönsten Erfolge seit unserem

Ausrüstung u. Bekleidung

für jeden Sport kauft der Cluberer gut und billig bei dem langjährigen aktiven Mitglied im

Sporthaus Geiss, Wölkernstr. 46

Cluberer 5% Rabatt. Haltestelle Hummelsteinerweg

Fußballstiefel ab Mark 8.—

Fußballstutzen ab Mark 1.40

Fußballhosen ab Mark 1.50

Trainingsanzüge ab Mark 7.00

Bestehen; spielerisch wie finanziell machte er viele Enttäuschungen der Vorjahre wieder wett. Für die Anhänger der Deutschen Turnerschaft war es allerdings bitter, unsere glatte Ueberlegenheit anerkennen zu müssen. Das Isoliertsein der Turner hat sich nicht nur in der Leichtathletik, sondern auch im Handball sehr gerächt. Wäre unser Sturm in seinen Schußleistungen nicht so matt gewesen, eine Katastrophe wäre für die 1883er unvermeidlich gewesen. Beim Hallensportfest hätten die Turner wieder die Gelegenheit gehabt, die Scharte auszuwetzen, aber auch hier mußten sie im Handballkampf die Ueberlegenheit der D. S. B.-Sportler (Städteelf) anerkennen. Mit 4:2 behielten diese die Oberhand. Für uns war dieser Kampf insofern bedeutungsvoll, als die gesamte Auswahlmannschaft mit einer Ausnahme dem 1. F. C. N. entnommen wurde.

Die Süddeutsche Pokalrunde sah unsere Elf im ersten Kampf gegen N. S. C. Mit 7:0 behielten wir verdient die Oberhand. Der Endspielgegner Sp.-Vgg. Pfeil-Schweinau wurde mit 12:3 besiegt. Wenn es uns gelingt, zwei schwache Stellen im Sturm noch zu verbessern, so können wir guten Muts den weiteren Spielen des Pokalwettbewerbes entgegensehen.

Der verwaiste Posten des 1. Vorsitzenden hat nun endlich seine Besetzung gefunden. Der 2. Jugendführer, Herr Müller, hatte sich bereit erklärt, für unsere Sache zu wirken. Eine außerordentliche Mitgliederversammlung wählte ihn daraufhin zum 1. Vorsitzenden unserer Abteilung. Wir möchten es hier nicht unterlassen, Herrn Müller dafür unseren wärmsten Dank auszusprechen und ihn unserer Unterstützung zu versichern. Wir sind sicher, daß er seinen Entschluß nicht bereuen wird. Lindner.

Spielbericht der 2. und 3. Mannschaft.

In den unteren Mannschaften ist wieder ein erfreulicher Aufschwung der Spielstärke zu beobachten. Hauptsächlich durch den jetzt wieder entschieden

regeren Spielbetrieb konnten sich die Mannschaften zusammenfinden, so daß es nicht zu verwundern ist, daß in letzter Zeit fast durchwegs gute Ergebnisse erzielt wurden. Es darf jedoch nicht unerwähnt bleiben, daß die Mannschaften (hauptsächlich die 2.) ihre alte Durchschlagskraft noch nicht wieder zurückgewonnen haben, was vor allem auf den schlechten Trainingsbesuch zurückgeführt werden muß. Trotz der vielen Vorhalte von seiten der Vorstandschaft und die Spielführer, können sich nur Wenige dazu verstehen, die regelmäßig stattfindenden Trainingsabende zu besuchen. Die Säumigen verraten dadurch, daß sie noch nicht den nötigen sportlichen Ernst in sich haben, es sei jedoch schon heute darauf hingewiesen, daß bei etwaigen auswärtigen Spielen nur die Leute in Frage kommen, die regelmäßig am Training teilgenommen haben.

Die 2. Mannschaft gewann seit Januar fast sämtliche Spiele. Nur gegen S. S. W. I mußte sie eine unerwartet hohe Niederlage einstecken. Es muß jedoch dabei berücksichtigt werden, daß unsere Elf durch verschiedene miß-



Sie sparen noch 60 Mark!

Subskribieren Sie noch heute das **Handbuch des Wissens in 20 Bänden neu von A-Z**

„Der Große Brockhaus“

Das größte deutsche Lexikon mit 200 000 Stichwörtern auf etwa 30 000 Spalten Text, über 16 000 Textabbild., 1 300 Tafelseiten und Einklebebildern, einem Atlas mit 210 meist doppelseitigen Karten und Plänen.

Wenn Sie ein altes Lexikon, gleich aus welchem Verlage, von wenigstens 4 Bänden zurückgeben, kostet ein Band des großen Brocksaus in Halbleder M. 29.— (Ganzleinen M. 23.50), ohne Daran, gabe eines alten Werkes in Halbleder M. 32.— (Ganzleinen M. 26.—). Vier Bände liegen fertig vor. Wir liefern diese 4 Bände sofort und die weiteren bei Erscheinen, ohne jeden Teilzahlungszuschlag, gegen Monatsraten von pro Band

2.50

Verlangen Sie einen Band zur Einsichtnahme oder bestellen Sie das reich illustrierte Werbeheft ohne jede Verbindlichkeit bei

Buchhandlung

**M. Edelmann, Nürnberg
Hauptmarkt 3**

liche Umstände gezwungen war, mit zahlreichem Ersatz anzutreten. Die übrigen Resultate sind: gegen S. S. W. I 3 : 1, Barkochba II 13 : 1, A. S. N. II 11 : 1, A. S. N. I 6 : 4, N. S. C. II 4 : 4.

Die 3. Mannschaft hat es durch ihren an den Tag gelegten Eifer verstanden, sich zu einer beachtlichen Spielstärke aufzuschwingen und konnte folgende Resultate erzielen: gegen Barkochba I. und II. komb. 3 : 3, A. S. N. II 7 : 1, A. S. N. II 8 : 2 und gegen Universität Erlangen (Fridericiana) 9 : 7.

Die Damenmannschaft.

1. F. C. N. gegen A. S. N. 3:1 (1:0).

Das Spiel litt, um es gleich vorweg zu sagen, an den Folgen des am Abend vorher stattgefundenen Lumpenballes der Handball-Abteilung. Ein müder Zug ging durch die Clubmannschaft. Der Gegner dagegen, überaus frisch und energisch, bot alles auf, um den Sieg zu erringen. Das bessere Stellungsspiel neben größerer Praxis sah aber unsere Damen immer wieder im Angriff. Mit 1:0 gings in die Pause. Nach Halbzeit das gleiche Bild. Von unserer Mittelstürmerin wird durch Verwandlung eines Strafwurfes ein 2. und auf dieselbe Weise noch ein 3. Tor erzielt. Auch der A. S. N. erreichte sein Tor. Bei einigermaßen Aufmerksamkeit der Torhüterin hätte dieses verhindert werden können.

1. F. C. N Damen gegen A. S. N. Damen 1:3 (1:0) Rückspiel.

Diesem Spiel sahen wir mit gemischten Gefühlen entgegen, denn unsere Mannschaft befand sich in der schlechtesten Form des ganzen Jahres. Mit 10 Spielerinnen wurde die erste Halbzeit, die unsere Mannschaft meist im Vorteil sah, durchgeführt. Durch einen 13-Meter-Ball kamen unsere Damen in Führung. In der zweiten Halbzeit wendete sich das Blatt zu Gunsten des Gegners. In kurzer Zeit erzielten die Damen des A. S. N. 3 schöne Durchbruchstore unter Mitwirkung unserer Torhüterin. Trotz größter Anstrengungen konnte unsere Mannschaft nichts mehr aufholen. Seit 2½ Jahren zum erstenmal von einem Nürnberger Gegner einwandfrei geschlagen, müssen unsere Damen die bittere Pille der Niederlag schlucken.

Unsere Spielerinnen enttäuschten fast alle, während der Gegner, besonders nach dem Seitenwechsel, ausnehmend gut in Form war. Hoffentlich sehen die kommenden Spiele die Damen wieder in besserer Verfassung. P h i p s.



KAFFEE KÖNIGSHOF

NÜRNBERG

Größtes Konzert-Kaffee am Platze, im gleichen Besitz
RESIDENZ-KAFFEE CASSEL.



Box-Abteilung.

Leiter: H. Hupp, M. A. N.



H. Herbst Nordbayerischer Meister 1930!

Unserem Herbst gelang es, bei den am 15./16. März in Coburg stattgefundenen Nordbayerischen Meisterschaften als Sieger aus der am heißest umstrittenen Gewichtsklasse hervorzugehen. Dieser Erfolg ist unserem tapferen Herbst wahrlich zu gönnen, denn gerade er ist es, der am fleißigsten sein Training besucht. Schon in der Vorrunde stieß er auf seinen alten Widersacher Suck I-1860 Fürth. Nach schwerem Treffen konnte er sich für die Zwischenrunde qualifizieren. Am gleichen Abend noch mußte er den Zwischenkampf austragen, und auch da triumphtierte Herbst über Winkler-Würzburg. Der Schlußkampf gegen den alten Ringfuchs Molinaro-Kickers Würzburg sah wiederum unseren Herbst vorne. Dieses Treffen, das allgemein als das schärfste der ganzen Meisterschaften gestempelt wurde, war eine mörderische Schlacht. Um so erfreulicher Herbsts Erfolg über die drei ausgezeichneten Gegner. H. H.

Rund um die Leichtathletik.

Der Monat Februar sah den Reichssportlehrer Waitzer nach längerer Zeit wieder einmal in Nürnberg. Der von ihm im kleinen Saale des Hotels „Deutscher Hof“ gehaltene Vortrag „Japanfahrt deutscher Leichtathleten“ fand den ungeteilten Beifall der zahlreichen Anwesenden, die den interessanten, in fesselnder Weise gebrachten Ausführungen über diese gewaltige Reise deutscher Sportleute aufmerksam lauschten.

Bereits 8 Tage später weilte Herr Waitzer, auf seiner Rückreise von Leipzig begriffen, wiederum in Nürnberg und hielt, in dankenswerter Weise unserer Einladung nachkommend, einen Uebungsabend bei unseren Leichtathleten ab. Trotz der mehr als beschränkten Verhältnisse in den uns in diesem Jahre vom Stadtamt für Leibesübungen zugeteilten Turnhallen und der Kürze der zur Verfügung stehenden Zeit wurde der Abend zu einem vollen Erfolg.

Auf der vor mehreren Wochen in Berlin stattgefundenen Hauptversammlung der D. S. B. wurden einige bedeutsame Beschlüsse gefaßt. Besonders die Neueinführung der sogenannten Leistungsklassen, die an

Stelle der bisherigen Senioren-, Junioren- und Anfängerklassen treten, sollte sich nach den Erfahrungen, die Westdeutschland damit bereits gemacht hat, gut anlassen.

Herabsetzung des Jugendalters! Dieser Beschluß, der ebenfalls auf obengenannter Tagung, bezeichnenderweise auf Antrag des Athletik-Ausschusses (wo blieb der Jugendausschuß der D. S. B.?) gefaßt wurde, hat bereits allgemein eine solch entschiedene Ablehnung in Wort und Schrift gefunden, daß es überflüssig ist, nochmals auf diese Angelegenheit näher einzugehen. Es ist gut, daß dieser Beschluß, der anscheinend als letzter Punkt in letzter „dunkler“ Stunde zustandekam, ebenso rasch und lautlos versank, wie er auftauchte.

Die L.-A. hat über die D. S. B. an den japanischen Verband eine Einladung für Frl. Hitomi ergehen lassen.

Der Vorsitzende der Leichtathletik-Abteilung, Herr Karl Würsching, konnte seinen 50. Geburtstag feiern. Die Abteilung entbietet auch an dieser Stelle herzliche Glückwünsche!

Mitglieder des 1. F. C. N. kaufen

Ringfreie Tapeten

zu ringfreien Preisen mit **15%**
Vorzugsrabatt

Linoleum

aller Art, Stückware für Zimmer, Küchen
usw., Teppiche — Kokos — Boucle —
Wachstuche bei

Walch, Fleinert & Co.

Telephon 43 304 langjähriges Mitglied Schweiggerstr. 24

Nach 8 Jahren das Ehrenzeichen überreicht! Dieser Tage wurde Herrn Würsching von dem früheren Vorsitzenden des ehemaligen Nordbayerischen Landesverbandes für Leichtathletik die Ehrennadel dieses Verbandes zugesandt, die Herrn Würsching bereits vor 8 Jahren zugedacht war.

Von den süddeutschen Hallensportfesten ist insbesondere der Sieg Frl. Dollingers über die deutschen Sprinterinnen in Frankfurt hervorzuheben. Die Zeit über 60 Meter war 7,7 Sek. Frl. Dollinger trainierte bewußt für die kurze Strecke, deshalb ist auch ihre Niederlage im 800-Meter-Vorgabelauf in Nürnberg nicht allzu tragisch zu nehmen, denn das Sicheinstellen auf die Sprintstrecke schließt ein Training für die längere Strecke aus. Belcik benötigte in Nürnberg über 1500 m 4:21,0 Min. Am gleichen Tage lief einer der besten deutschen Mittelstreckler, Wichmann vom S. C. C., dieselbe Strecke in 4:27,4 Min. Prächtig zeigte sich unsere Jugend beim Nürnberger Hallensportfest. Dem Kampfgericht wollte es durchaus nicht in den Sinn, daß es möglich ist, daß unsere 2. Jugendrennmannschaft noch vor den 1. Mannschaften der anderen Vereine durchs Ziel geht. Es bedurfte deshalb einer Berichtigung.

Zu der „Studenten-Olympiade“ vom 4. bis 10. August in Darmstadt ist eine Gesellschaftsfahrt geplant. Interessenten wollen sich umgehend an die Herrn der L.-A. wenden. „Boxen“ sind als Bekleidungsstücke zugelassen, denn es ist anzunehmen, daß diese luftigen Hosen in Darmstadt nicht dasselbe Auf-

sehen erregen wie in Amsterdam, wo unser Gabauer tagtäglich Triumpfe feierte. Hunderte von Gassenbuben gaben ihm das Geleite, Automobilisten hielten an, um ihn anzustauen und ein strahlender Familienvater stellte ihn seinen aufhorchenden Zöglingen vor: „Seht, das ist ein deutscher Bayer“, so daß sich unser Gabauer selbst des Nachts nicht mehr von seiner geliebten „Box'n“ trennen wollte.

Die süddeutschen Leichtathletikmeisterschaften finden am 14. und 15. Juni in Nürnberg statt. Im Stadion! Kommentar für den aufmerksamen Beobachter überflüssig!

Was viele nicht wissen! Bei dem großen Staffellauf Fürth—Nürnberg liefen in unserer 1. Jugendmannschaft: 15 Leichtathleten; 3 Schwimmer!; 1 Hockeyspieler; 1 Fußballspieler!!!. Klubjugend denke an den kommenden Großstaffellauf!



Bei dem am 6. April stattfindenden Turner-Hallensportfest beteiligen wir uns auf Einladung der T. D. mit unseren Senioren, Damen und Jugendlichen.

Die ersten Meister! Bei den am 16. März stattgefundenen Waldläufen errangen Lukas im Einzellauf, und Fischer, Lukas, Wortmann, Reutelshöfer im Mannschaftslauf, die Gauwaldlaufmeisterschaft. Die beiden ersten vom Verband vergebenen Meisterschaften fielen damit an uns.

Ab 1. April beginnt das Freitaining. Die Uebungstage bleiben vorläufig die gleichen wie bisher. Jeden Dienstag und Donnerstag ab 7 Uhr abends, Samstag nachmittags ab 4 Uhr und Sonntag vormittags ab 10 Uhr. B. S.

Verschiedenes.

Todesnachrichten: Der unerbittliche Schnitter Tot hat neuerdings zwei Lücken in die Reihen unserer Mitglieder gerissen. Am 24. Februar wurde gänzlich unerwartet die talentierte Torhüterin unserer Damenhockeymannschaft, Frl. Rosl Alfa, von einer tückischen Krankheit dahingerafft, und kurz darauf verschied ebenso plötzlich unser Mitglied Herr Hans L ä m m e r m a n n. Als ehemaliges Frankenmitglied war der Verstorbene vor allem den ältern Mitgliedern bekannt und als Kassenprüfer der letzten Jahre wird sein Name der jüngeren Generation geläufig gewesen sein. Ehre ihrem Andenken!

Achtung ehemalige Franken-Mitglieder! Zu statistischen Zwecken werden alle ehemaligen Mitglieder des F.C. Franken, die s. Z. zum 1. FCN. übergetreten sind, gebeten, ihren Namen unter Angabe des Datums ihres Eintritts beim F.C. Franken, dem Vorsitzenden der L.-A., Herrn Karl Würsching, Stephanstr. 31 (Tel. 27 197), anzugeben.

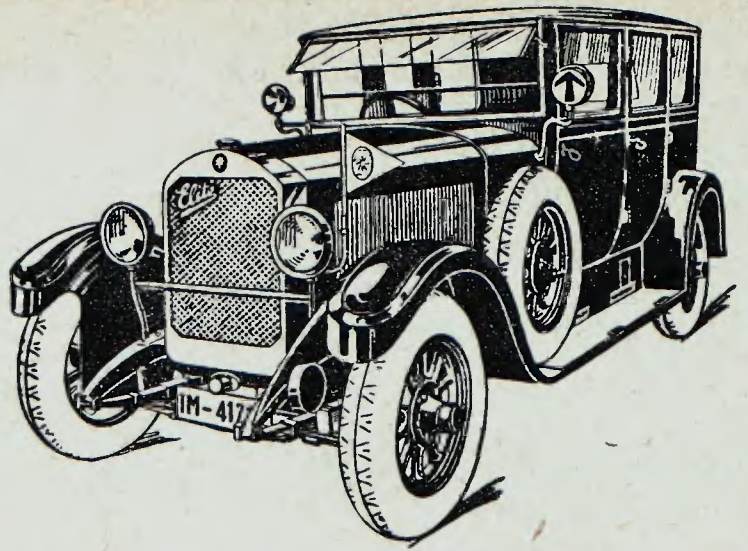
Fritz Schwab, Nürnberg

Stephanstraße 26
Telefon 44197 und 25310

empfehlte sich mit erstklassigen neuen

Privatwagen, 4- u. 8-Sitzer

Mannschaftsfahrten nach Übereinkunft
Stadt-, Nah-, Fern- u. Auslandsfahrten,
Hochzeiten, Besuche u. Beerdigungen
bei billigster Berechnung



„Seuwenia“ Fußballstiefel

Goldstempel

schwarz Rindbox Mk. **22.—**

Blaustempel

schwarz Rindbox Mk. **18.50**

Rotstempel

schwarz Rindbox Mk. **16.—**

schwarz Rindspalt „ **13.50**

Bezugsquellen in Nürnberg-Fürth:

Sporthaus Günther, Nürnberg, Weinmarkt 1, Sporthaus Jockey-Club Albert
Müller, Nürnberg, Sporthaus Rinneberg, Nürnberg, Sporthaus Leopold,
Nürnberg, Lorenzerstraße 5, Sporthaus am Plärrer, Nürnberg,
Gostenhofer Hauptstraße 9,
Sporthaus Rinneberg, Fürth, Schwabachen Straße

Wo

lassen Sie Ihr Auto **neu karosserieren,**
spritzlackieren, polstern und Reparaturen
jeder Art ausführen. Beim **Fachmann**

OSWALD VOIGT, Karosseriebau Nürnberg

Tel. 41339 Kopernikusstr. 21/23 Tel. 41339

1. Fußballklub Nürnberg E.V.

Verein für Leibesübungen,

Deutscher Meister 1919/20 1920/21 1924/25 1925/26 1927/28.

Sportplätze in Zerzabelshof, Geschäftsstelle Klubhaus Zabo. Telephon Geschäftsstelle und Tennis-Abteilung 44160 Telephon Sportlehrer und Schwimmbad 44710 Geschäftszeit: Wochentags 2—6 Uhr Postscheckkonto: Nürnberg Nr. 7728. Bankkonto: Bayer. Vereinsbank, Nürnberg

Verantwortlicher Schriftleiter: Ludwig Lehmann, Wartburgstraße 14

Anschrift der Schriftleitung: Geschäftsstelle Zabo Klubhaus.

Verantwortlich für den Anzeigenteil: W. Haber, Prechtelsgasse 18.

Zeitung Nr. 4

Druck bei Erich Spandel, Hauptmarkt 4. Nachdruck verboten.

Jahrgang 1930

Vereinszeitung im eigenen Verlag, erscheint monatlich.

Fußball-Abteilung

Vors. des Spielausschusses: M. Danninger, Heimgartenweg 53

In der Trostrunde geht es allmählich dem Ende entgegen. Leider sind Hornauer und Lindner noch immer nicht von der Partie. Es wird schon noch geraume Zeit vergehen, bis sie wieder voll ihren Posten in der Mannschaft ausfüllen können. Der 23. März brachte uns mit A. S. N. in den Kampf. Köhl an Stelle des erkrankten Stuhlfauth stand diesmal im Tor und erwies sich als guter Verwalter. A. S. N. war vollzählig bis auf den rechten Flügelmann, der aber nicht besonders in Erscheinung treten konnte. Als besonderes Merkmal beider Mannschaften muß auch dieses Mal wieder die faire Spielweise gekennzeichnet werden. A. S. N. konnte in der Halbzeit halbwegs Widerstand leisten, mußte aber nach dem Seitenwechsel die Initiative völlig unserer Elf überlassen. Großer Eifer, harmonisches Ineinandergreifen aller Mannschaftsteile sicherte uns bereits in der ersten Halbzeit den Sieg. Besonders die Läuferreihe war es, die gut in Form war, den Sturm reichlich mit Bällen versah, und den an und für sich zusammenhanglosen gegnerischen Sturm nicht zur Entwicklung kommen ließ. Das Spiel begann für uns wenig verheißungsvoll. Trotz einiger guter Torgelegenheiten für uns war es A. S. N., der mit einem unhaltbaren Schuß die Führung übernahm. Ein weiterer Erfolg konnte nur mit Mühe und Glück gemeistert werden. Es dauerte aber nicht lange und Weiß konnte im Nachschuß einen scharfen Schuß von Schmitt nach schlechter Abwehr unhaltbar einschließen. Unmittelbar darauf erhöht Reinmann durch gut placierten Schuß auf Nr. 2. Verzweifelt arbeitet A. S. N. auf den Ausgleich, kann aber nicht verhindern, daß Schmidt nach famosem Dribbling Nr. 3 bucht und damit den Sieg seiner Farben sicherstellt. Nach der Pause ändert sich das Bild. A. S. N. verliert noch mehr

Kaufen Sie Ihre Kohlen bei



PETER STRIEGEL



Kohlengroßhandlung :: Winklerstraße Nr. 37

Beste Bezugsquelle für Hausbrand und Gewerbe

Spezialität:

Striegels Spulenhholz

Vertreter: Benno Rosenmüller :: Tel. 20007 und 20008

an Zusammenhang, insbesondere läßt die sonst brauchbare Läuferreihe des Gegners stark nach. Drei weitere Tore sind die Ernte unseres Angriffs. Endlich gelingt auch dem Gegner durch den alleinstehenden Halblinken ein 2. Treffer. Der Schiedsrichter Best-Höchst war dem Spiel ein gerechter Leiter. Ein selbst in dieser Höhe verdienter Sieg hat uns damit zwei weitere Punkte gebracht und unseren Ortsgegner in beiden Treffen 5:2 und 6:2 aus dem Rennen geworfen. Ueber unsere Mannschaft kann nur Gutes berichtet werden. A. S. N. hatte seine beste Waffe in der Verteidigung. Die Läuferreihe hat die guten Kritiken, die sie bisher erhalten hat, nicht erhärten können. Der Sturm arbeitete, wie schon erwähnt, wenig überzeugend.

Der nächste Sonntag brachte Phönix-Karlsruhe nach Nürnberg, jene Mannschaft also, die es fertig brachte, einen so starken Verein wie München 1860 mit 6:1 abzutun. Wenn man weiß, was die Münchener zu leisten imstande sind und die Mannschaft kennt, dem kommt die vernichtende Niederlage unverständlich vor. Phönix hatte gegen uns alle seine Kräfte zur Stelle und kam gut vorbereitet in den Kampf. Auch unsere Elf, in gleicher Aufstellung wie gegen A. S. N., war gerüstet und legte sich gleich zu Beginn mit großem Eifer ins Zeug. Die Hintermannschaft spielte sehr vorsichtig, die Läuferreihe ließ die beiden gefährlichen Flügel keinen Augenblick zur Entwicklung kommen und im Sturm waren es gerade unsere Flügel, die in prächtigen Läufen den Ball nach vorne schafften und hier Schmidt mehrmals Gelegenheit gaben, mit saftigen Schüssen den gegnerischen Tormann vor unmögliche Aufgaben zu stellen. Es dauerte nicht lange und schon war das Resultat auf 3:0 gestellt. In der zweiten Halbzeit läßt dann das treffliche Spiel unserer gesamten Elf die Erfolge vollends reifen. Die aus sehr talentierten jungen Kräften sich gruppierende Phönix-Mannschaft kann weitere 4 Tore nicht verhindern. 7:0 war das Ergebnis des Spieles. Besonders zu erwähnen ist auch hier wieder der vorbildliche Fleiß und die Fairness unserer Elf und des Gegners.

Phönix ist eine sympathische Elf, die sehr viele junge Spieler in ihren Reihen hat, die sicher in einigen Jahren nach entsprechender Spielerfahrung ihrem Verein Ehre machen werden. Die Niederlage wäre vielleicht nicht so hoch ausgefallen, wenn sich nicht unsere Elf — wie in den letzten Spielen überhaupt — in sehr guter Verfassung befunden hätte. Wenn auch die Entscheidung durch die Niederlage von München 1860 in Karlsruhe faktisch als gefallen angesehen werden konnte, so sollte der nächste Sonntag die endgültige Lösung bringen. München 1860 war unser Gegner, dem es vorbehalten blieb, zu beweisen, daß er durch Pech um die höchste Ehre bei den Kämpfen in der Trostrunde kam. Das äußerst zahlreiche Publikum bewies, welches großes Interesse für das Spiel bestand und andererseits mit welchem großem Interesse man gerade die gern gesehenen Münchener Löwen hier spielen sehen wollte. Herr Walther aus Ludwigshafen war ein ausgezeichnete Pfeifenmann mit großer Umsicht und Können, der gegebene Mann für das Spiel, das unsererseits noch ohne Hornauer und Lindner, aber wieder mit Stuhlfauth bestritten werden mußte.

Der Anfang war geradezu sensationell. Denn noch selten hat unsere Mannschaft einen derartigen Elan gezeigt wie in den ersten 20 Minuten. Die harmonische Zusammenarbeit aller Mannschaften war nie vollkommener als wie in dieser Spielphase. München 1860 konnte sich kaum der vielen Angriffe erwehren

Samstag, den 3. Mai, abends 8 Uhr, Zabo

Frühjahrskränzchen der Z-Mannschaft mit Schrammel- und Jazz-Musik.

und nur größtes Glück verhinderte zwei sichere Erfolge unsererseits. Aber der Druck auf das gegnerische Tor war zu stark, der Eifer unserer Elf nicht zu überbieten, und nach schulmäßig in glänzendster Weise aufgebauten Angriffen war es Schmidt, der nach prächtiger Einzelleistung unhaltbar unter nicht endenwollendem Beifall zum 1:0 einsandte. Der Beifall hatte sich noch nicht gelegt, als Schmitt nach feinem Dribbling auf 2:0 erhöhen konnte. Das Publikum lebte förmlich mit und rief durch lebhafteste Beifallskundgebungen unsere Elf zu weiteren Taten auf. Doch auch München galt die Anfeuerung. Bis jetzt spielte nur eine Partie: der Klub. 1860 wußte noch nicht recht wie ihm geschah. Aber nun kommt die Wendung. Systematisch beginnen die Gäste zu arbeiten, gewinnen mehr und mehr vom Spiel, unser Druck läßt sichtlich nach und allmählich kommt ein Spiel zwischen gleichen Gegnern zustande. München 1860 versteht es sogar, eine Zeit lang eine klare Feldüberlegenheit herauszuschaffen. Nach einer halben Stunde kann, nach schlechter Deckung unseres rechten Läufers, auf eine Flanke

Alleinige offizielle Verkaufsstelle

♣
Clubabzeichen
Clubtrikotwappen



♣
Clubmützenabzeichen
Clubwimpel.



Aktives Mitglied seit 1910

Clubtrikot und Bekleidung für sämtliche Abteilungen.

Ausrüstung und Bekleidung für jeden Sport.

Mitglieder 5 Prozent Rabatt.

von links hin, der rechte gegnerische Flügel in ungedeckter Stellung zum Ehrentreffer einsenden. Auch hierüber gebührender Beifall bei den Zuschauern, die nun die Münchener ebenfalls zu weiteren Taten anfeuern. Allein unsere Hintermannschaft mit Stuhlfauth, Popp und Kugler ist an diesem Tag nicht mehr zu schlagen. Mit 2:1 geht es in die Pause. Allgemein glaubte man nun, daß nach Halbzeit unsere Elf wieder mit ähnlichen Leistungen wie zu Beginn aufwarten würde. Doch die Elf verstand es nur, in kurzen Phasen zu gefährlichen Angriffen überzugehen, ohne hierbei aber zu Erfolgen zu kommen. Andererseits gelang es aber auch München 1860 nicht, seine nicht abzustreitende Feldüberlegenheit in zählbare Erfolge umzuwerten, denn unsere Hintermannschaft erwies sich als ein nicht zu nehmendes Bollwerk. Mit vereinzelt Gegenstößen unsererseits und mit schönem Feldspiel von München 1860 endete der hochinteressante Kampf. Ueber den für uns erfreulichen Ausgang gingen die Meinungen auseinander. Ein Sprichwort sagt, daß das Glück nur dem Tüchtigen auf die Dauer hold ist. Unsere

Mannschaft verstand es, in einer kurzen, aber schlecht zu widerstehenden Drangperiode den Sieg sicherzustellen, um diesen dann zu halten. Wohl war der Gegner für den Rest der Spielzeit im Feld überlegen, aber in unserem Strafraum war es mit seinem Latein zu Ende. Es muß doch erwähnt werden, daß Oehm bereits nach einer Viertelstunde am Knie ziemlich verletzt wurde und er außerdem noch nicht die Strapazen und Anstrengungen des D.F.B.-Kurses überstanden hatte. Es ist immerhin eine lobenswerte Leistung, in grandiosem Start den Gegner regelrecht zu überfahren, um dann den errungenen Vorteil geschickt auszunützen. Mit diesem Sieg sind wir endgültiger Gruppensieger geworden und der Verband hat sicher im 1. FCN. nicht den schlechtesten Vertreter Bayerns für den Gegner von Nordwest ermittelt. Frisch auf zu weiteren Taten! M. D.

Etwas von unserer Fußball-Jugend.

(Aus dem Tagebuch ihres Jugendleiters H. Feller.)

Die Jugendverbandsspiele sind vor kurzem zu Ende gegangen und ein Rückblick ergibt die erfreuliche Tatsache, daß unsere Mannschaften dabei recht günstig abgeschnitten haben. Die meisten von ihnen konnten sich in ihren Gruppen an die 1. Stelle setzen, zum Teil in feinem Stile.

Die 1. Jugendmannschaft begann allerdings wenig verheißungsvoll. Gleich die ersten beiden Spiele gingen verloren, dann aber fand sich die Elf gut zusammen und in der Folge konnte sie alle Treffen siegreich gestalten. Seit dem 27. Oktober vorigen Jahres hat sie kein Spiel mehr verloren. Nachstehend eine kurze Uebersicht über die Begegnungen:

Verbandsspiele: Gegen Bayern-Kickers 3:4 und 5:2, gegen FC. Stein 1:2 und 4:1, gegen SpV. Ansbach 4:0 und 3:0, gegen SpCl. Wacker 8:1 und 7:0, gegen FSpV. 1883 2:1 und 10:0. Punkteergebnis 16:4, Torverhältnis 47:11.

Privatspiele: Gegen FC. Pfeil-Schweinau 2:2, gegen ASN. 2:1, gegen München 1860 3:2, gegen SpV. Fürth 2:0.

Ebenso erfolgreich, ja relativ noch günstiger, beendete die 2. Jugendmannschaft ihre Verbandsspiele. Sie verlor überhaupt kein Spiel und ließ nur 2 unentschiedene Treffen zu. Ihr Torverhältnis von 42:6 erscheint um so beachtenswerter, als sich ihre Gegner fast durchwegs aus 1. Jugendmannschaften der Nürnberg-Fürther Kreis- und Bezirksliga zusammensetzten.

Auch die 2a-Jugendmannschaft ließ sich die 1. Stelle in ihrer Gruppe nicht entreißen. Sie kann sogar mit dem besten Torverhältnis (33:3) aufwarten.

Als letzter „Meister“ sei die 4. Jugendmannschaft erwähnt, die die Spitze in der Gruppe der vierten Mannschaften erringen konnte.

Zum Schluß sei noch der übrigen Jugendmannschaften, die im Kampfe standen, gedacht. Es sind dies die 3. die 3a-, die 5. Jugendmannschaft und die 2. Schüler-Mannschaft, die sich, wenn auch nicht so erfolgreich wie die eingangs erwähnten Mannschaften, so doch auch tapfer geschlagen haben.

Bei dieser Gelegenheit wird auf ein Uebel hingewiesen, das sich bei den meisten ausgetragenen Kämpfen recht unangenehm bemerkbar machte. Das ist der Mangel an Pflegern für die einzelnen Mannschaften, die in der abgelaufenen Spielzeit zum größten Teil sich selbst überlassen waren. (Siehe auch den Aufruf in gleicher Nummer! Die Red.)



Box-Abteilung.

Leiter: H. Hupp, M. A. N.



Außer der schon in der vorigen Nummer bekanntgegebenen Teilnahme unseres Herbst startete bei den nordbayerischen Meisterschaften auch noch Mönius, der ebenfalls das Pech hatte, gleich im Vorkampf mit dem Stärksten seiner Klasse zusammenzukommen. Konnte sich Herbst durchsetzen, so war es

trotz aller Tapferkeit Mönius nicht gegönnt, siegreich aus dem Treffen hervorzugehen. Heinrichs-Coburg (der auch den Meistertitel in den späteren Kämpfen an sich brachte), mußte sich aber mächtig strecken, um einen knappen Sieg gegen unseren Mann zu erringen. Bedauerlicherweise verletzte sich Mönius in diesem Kampf an der Hand so stark, daß er heute noch daran laboriert.

Am 2. April hatte Herbst in München zum Kampf um die bayerische Meisterschaft anzutreten, und zwar gegen seinen alten Widersacher Held-Eisenbahn-Sportverein München. Wenn auch unser Herbst nicht siegreich aus diesem Kampf hervorgehen konnte, so hat er uns doch nicht enttäuscht; durch seinen mutigen Kampf gegen einen Besseren verlor er nur ganz knapp. Schon in den Vorschautnotizen wurde die Klasse unseres Herbst voll und ganz anerkannt und in den Kampfkritiken der Münchener Zeitungen erhielt er viel Anerkennung, die darin gipfelte, daß Herbst mit Ausnahme von Held jeden anderen deutschen Leichtgewichtler schlagen kann.

Zur ersten Veranstaltung des „Ständigen Rings“ (Interessengemeinschaft der Nürnberg-Fürther Boxvereine des BABV.) traten von uns Frank, Knaup und Würflein an. Frank, der wohl etwas nervös erschien, konnte

L. Chr. Lauer
Münzprägeanstalt
Vereinsabzeichen Fabrik

**VEREINS-KLUB-und
SPORT-ABZEICHEN**
Orden u. Ehrenzeichen,
PREIS-MEDAILLEN
PREIS-PLAKETTEN
Festabzeichen, Festmünzen,
SPORTBECHER u. POKALE

gegr. 1790

Nürnberg · Berlin SW.68
Jnh: Gust. Rockstroh

sich in zweckmäßiger Arbeit und durch seine große Härte einwandfrei durchsetzen, so daß sein Sieg nie in Frage stand. Es wäre ihm nur zu raten, etwas beweglicher zu werden. — Knaup enttäuschte, er konnte nicht gefallen. Da aber auch sein Gegner nichts zeigte, wurde dieser Kampf ohne Entscheidung vom Ringrichter abgebrochen. — Würflein konnte auch nicht die Leistung aufbringen wie in seinem Kampf gegen Coburg und mußte den Sieg an Retzabeck abgeben. Unser Mann verstand es nicht, seine größere Reichweite auszunützen.

Gut vorbereitet aber trat Würflein dann bei dem am 11. April vom Sportklub Maxvorstadt 04 abgewickelten Kampfabend an und konnte, gut sekundiert, einen recht ansprechenden Erfolg gegen den starken Kraft-Maxvorstadt erringen. Besonders in der letzten Runde zeigten seine genauen Stopper merkbliche Wirkung und sein einstimmiger Punktsieg wurde mit viel Beifall aufgenommen. Am gleichen Abend zeigte unser Herbst eine Glanzleistung. Er trat gegen den schwereren Gegner (Weltergewichtler Suck II-Fürth 1860) an und konnte einen weiteren prächtigen Sieg in seiner so erfolgreichen Sportlaufbahn buchen. Um den Erfolg unseres Herbst richtig würdigen zu können, muß man bedenken, daß Suck II die Nordbayerische Meisterschaft im Weltergewicht in großem Stil errang und groß gegen den Deutschen Meister Myers bei den Bayerischen Meisterschaften in München kämpfte. Auch im Kampf gegen unseren Mann setzte Suck II seine ganze Kraft ein, mußte sich aber dem größeren Können unseres Herbst beugen. Zu diesem neuerlichen Erfolg gratulieren wir unserem Spitzenkämpfer herzlichst.

Etwas Statistik: Von unserer Abteilung wurden bis heute 220 Kämpfe ausgetragen. Davon wurden 102 gewonnen, 109 verloren, 19 endeten unentschieden. Bei diesen Kämpfen wurde die Abteilung von 50 Mitgliedern vertreten. Außer verschiedenen Stadtmeisterschaften wurden drei nordbayerische und eine bayerische Meisterschaft errungen. Neben Verwendung verschiedener unserer Leute in Nürnberg-Fürther Städtemannschaften konnte Herbst bei einem Länderkampf internationale Ehren einheimen.

Am öftesten und erfolgreichsten haben die Abteilung vertreten:

Herbst	38 Kämpfe	26 gew.	8 verl.	4 unentsch
Scherm	23 „	13 „	6 „	4 „
Räbel	16 „	5 „	10 „	1 „
Mönius	15 „	5 „	10 „	— „
Waigel	12 „	5 „	6 „	1 „
Duscheck	12 „	3 „	7 „	2 „

H. H.

Zum kommenden Staffellauf Fürth-Nürnberg.

Wohlauf, die Luft geht frisch und rein,
 Jetzt heißt's nach Zabo eilen!
 Heraus mit eurem Nagelschuh!
 Ihr dürft nicht mehr verweilen.
 Der Staffellauf ist schon bald da,
 Drum eisern jetzt trainieren.
 Und wem die Zündung eingerost,
 Der muß sie tüchtig schmieren!
 Am ERSTEN JUNI Dreißig
 Soll's sein wie vor'ges Jahr —
 5 Siege woll'n wir feiern
 So schön — wie's damals war!

Dieser Aufruf gilt im Besonderen allen Cluberinnen und Cluberern und soll erneut an das erinnern, was auf dem Spiel steht. — Trainiert fleißig und zielbewußt und tragt alle, ganz gleich, ob Fußballer, Leichtathlet, Schwimmer oder Tennisspieler, egal, ob Hockerer oder Handballer, ob Wintersportler oder Boxer, tragt alle, alle dazu bei, den Innungspreis des Nürnberger Handwerks zu verteidigen — neuerdings in der eindrucksvollen Weise unseres Vorjahrssiags wiederzugewinnen! Zeigt gerade an diesem Tage, daß der 1. Fußballclub Nürnberg ein Verein für Leibesübungen ist, — zeigt auch an diesem Tage erneut, daß wir ein auf Breitenarbeit eingestellter Volkssportverein sind. Und wieder soll es erschallen:

„Von Turm und Haus — der Club voraus!“
 „Hipp — hipp — hurra!“

Und nun noch ein Wort an alle Clubdamen!

Fast schäme ich mich, wenn ich in die Damenliste der Leichtathletikabteilung einen Blick werfe. Wohl sehe ich manchen bekannten Namen darin stehen und doch fühle ich mich nicht ganz sicher, ob all die Mädels auch wirklich mit ganzem Interesse bei der Sache sind, wenn sie die Abteilung braucht. Nur von einigen wenigen weiß ich es bestimmt! Und die anderen? — Neuaufnahmen in meine Damenliste, besonders von denjenigen Clubdamen, die wenigstens im Sommer speziell Leichtathletik treiben wollen, nehme ich gerne an und bitte die Betreffenden, sich an den **Mittwochabenden in Zabo ab 7.15 Uhr zum Training der Damenabteilung** einfinden zu wollen.

Zum Schlusse spreche ich im Namen der Abteilung den Wunsch aus, daß der angesetzte Trainingstag der Leichtathletikdamen stets recht gut besucht werden möge und daß ich am Ende dieser Saison auf einen größeren Stamm reiner Leichtathletinnen schauen kann, als es im Augenblick der Fall ist.

Willi Wortmann, Sportwart.



Handball-Abteilung

Vors. J. Fröba, Ob. Baustr. 18.



1. Mannschaft. Das Endspiel um die nordbayerische Pokalmeisterschaft führte unsere erste Elf in die unterfränkische Weinmetropole Würzburg. Der dortige, bestens bekannte Fußballklub Kickers stellte den Gegner dar. Das Spiel wurde von den Unsrigen in überzeugender Art durchgeführt: mit 20:2 kamen die Mainstädter arg unter die Räder der Clubmaschine. Unsere Mannschaft führte in allen Phasen ein richtiggehendes Lehrspiel vor, so daß die erschienenen Zuschauer, trotz der Packung, die die Einheimischen bezogen, von der Art, in der wir das Spiel durchführten, sichtlich begeistert waren. Für uns hatte das Spiel insofern großes Interesse, als in unseren Reihen ein neuer Spieler erstmalig auf halblinks mitwirkte. Streckler erbrachte dabei den Beweis, daß er eine äußerst wertvolle Kraft zu werden verspricht. Unser bisheriger Halblinker, unser lieber Beck, leidet zur Zeit an einer Schwächeperiode, die den sonst hervorragend veranlagten Kämpfer zu einem direkten Hemmschuh für seine Kameraden werden läßt. Es ist aber wohl berechnete Hoffnung vorhanden, daß er jetzt, nachdem Hemmungen privater Natur beseitigt zu sein scheinen, sein Selbstvertrauen wiederfinden

**Photo-Kameras
-Platten
Papiere**

**Entwickeln, Kopieren
Vergrößerungen**

Bequeme Teilzahlungen

Photo-Spezial-Haus

P. Soennecken, Nürnberg, Plobenhofstr. 2
zwischen Museumsbrücke u. Hauptmarkt.

und er wieder die alte wertvolle Kraft wie früher werden wird. Der weitere Verlauf unseres Aufenthalts in der alten Universitätsstadt gestaltete sich äußerst gemütlich. Es sind zu Hause böse Zungen laut geworden, und zwar nach der Richtung hin, daß verschiedene Herren der Expedition, als sie bei ihrer Rückkehr den heimatlichen Bahnhof verließen, etwas unsicher sich ihres Fortbewegungsmaterials bedienten. Es sei hier festgestellt, daß die Unsicherheit lediglich auf den Ueberschwung der Gefühle ob des erzielten Erfolges zurückzuführen war.

Im nächsten Treffen um die bayerische Pokalmeisterschaft gelang es uns, abermals einen schönen Erfolg an unsere Fahnen zu heften. ASV. München war der Gegner. Der Name erweckte düstere Erinnerungen in uns, mußten wir doch vor zwei Jahren im gleichen Endspiel vor 20 000 Münchnern eine blamable Niederlage einstecken, beigebracht von demselben Gegner, mit dem wir nun wiederum die Klagen zu kreuzen hatten. Wir trugen diesmal entschlossene Rachedgedanken im Herzen: es galt, die Scharte von München wettzumachen. Zahlenmäßig ist uns dies auch reichlich gelungen, denn das Ergebnis von 14:1 bedeutete für uns eine große Genugtuung. Aber unsere Siegerelf konnte trotz des eindrucksvollen Erfolges nicht restlos überzeugen. Das Zusammenspiel im Sturm war noch ziemlich eckig; Holzwarth und Busch begehen halt immer wieder den bei allen möglichen und unmöglichen Situationen zu Tage tretenden und ständig besprochenen Fehler, den Ball nicht rasch genug abzuspielen. So lange diese Spieler sich nicht bemüßigt sehen, ihr unproduktives System zu ändern, ist an eine Verbesserung unserer Spielkultur nicht zu denken. Einen Fortschritt brachten uns aber doch die letzten Wochen, denn die Schußleistung ist bei allen Sturmglieedern besser geworden. Gelingt es uns noch, die Kanten im Zusammen-

wirken zu glätten, dann können wir den kommenden schweren Spielen ruhig entgegensehen. Großen Anteil an dem erfolgreichen Abschneiden hat unstrittbar unsere Hintermannschaft. Diese Spieler sind es wahrlich wert, einen extraklassigen Sturm vor sich zu haben. Unser Mittelläufer Schmitt, vom Volksmunde mit dem süßen Namen „Honig“ bedacht, entwickelt sich immer mehr zu einem Spieler großen Formats. Sein Spiel ist für jeden ein Genuß, seine Tricks sind unerschöpflich. Leider wird die Freude an unserer Hintermannschaft durch den Weggang des rechten Läufers Hartmann, der geschäftlich nach Goslar übersiedelt, etwas getrübt. Hartmann hat sich als Mensch wie als Spieler in unseren Reihen außerordentlich bewährt. Sein Verlust reißt eine schwer auszufüllende Lücke in unseren Freundeskreis. Ihm sei an dieser Stelle innigst gedankt für all das, was er der Abteilung und dem Club bislang in überzeugender Weise bot. Wir wünschen ihm von ganzem Herzen, daß er sich in seinem neuen Wirkungskreis ebenso erfolgreich durchsetzt, wie es ihm hier so gut gelang. Wir hoffen, daß er auch an seinem neuen Wohnsitz den Club sowie seine Kameraden nicht vergessen wird. Wir werden ihn sicher stets in angenehmer Erinnerung behalten.

L i n d n e r.

Bericht der unteren Mannschaften.

Der Spielbetrieb der unteren Mannschaften war in den letzten Wochen nicht sehr rege. Die 2. Mannschaft trug nur 2 Spiele aus, und zwar gegen Barkochba 1 und gegen NSC. 2. Das erstere wurde 10:5 gewonnen. In diesem Spiel hat die Mannschaft nach langer Zeit wieder einmal unter Beweis gestellt, zu welchen Leistungen sie fähig ist. Die Revanche für das Vorspiel gegen NSC., das bekanntlich nur 4:4 gestaltet werden konnte, ist nur halb geglückt, da wir nur knapp (7:6) gewinnen konnten. Schuld an diesem mageren Ergebnis ist vor allem die laxe Sportauffassung einiger unserer Spieler, bei denen das Vergnügen an 1. Stelle, der Sport aber erst an 2. Stelle zu kommen scheint.

Noch spärlicher war der Spielbetrieb der 3. Mannschaft. Nur ein einziges Spiel, gegen Spielvereinigung Fürth 2, wurde ausgetragen. Die Niederlage von 6:12 ist nicht allzu tragisch zu nehmen, denn Fürth war durch die erste Mannschaft verstärkt. In Würdigung des Umstandes, daß die Unsrigen durch ein Mißgeschick gezwungen waren, mit nur 10 Mann anzutreten, und durch Spielerverletzungen teilweise nur 7 Mann im Felde hatten, ist nicht von einem Mißerfolg zu sprechen.

Nach langen Mühen ist es uns nun endlich gelungen, eine vierte Mannschaft auf die Beine zu bringen. Die Mannschaft, die aus lauter Oberrealschülern besteht, hat schon sehr schöne Erfolge errungen. In ihrem Debüt schlug sie Barkochba 2 überzeugend 9:1. Das 2. Spiel sah sie gegen Sportfreunde (erste Mannschaft) mit 6:3 siegreich. Die Jungens haben sehr gute spielerische Anlagen und bei etwas mehr Erfahrung werden sie ein würdiger Konkurrent unserer 2. und 3. Mannschaft werden. Die Mannschaft begleiten unsere herzlichsten Glückwünsche für die ferneren Spiele.

Da beabsichtigt ist, in allernächster Zeit eine fünfte Mannschaft zu gründen, werden sämtliche Interessenten, die sich aktiv dem Handballsport widmen wollen und noch nicht in eine Mannschaft eingereiht sind, gebeten, sich bei Herrn Leberzammer zu melden (am besten Donnerstag abend bei Busch, Aufseßplatz). Weiterhin bitten wir alle Jugendspieler, die Interesse für unseren Sport haben, sich an Herrn Loscher zu wenden, damit auch sie in Mannschaften untergebracht werden können.

L e b e r z.

Nachtrag:

III. Mannschaft.

Gesamtspiele:

Spiele	gewonnen	verloren	unentschieden	Tore
12	5	6	1	58:63

Diese Mannschaft hat naturgemäß einen schweren Stand, da sie in der Klasse der zweiten Mannschaften spielen muß und auch in Privatspielen meistens auf verhältnismäßig stärkere Gegner stößt. Trotzdem hat auch sie sich tapfer ge-

schlagen und sie läßt gerade in letzter Zeit eine merkliche Formverbesserung verspüren.

Damen-Mannschaft.

Gesamtspiele :

Spiele	gewonnen	verloren	unentschieden	Tore
12	8	2	2	49:13

Durch vorbildlich regelmäßiges Training haben es die Damen in kürzester Zeit zu einer sehr beachtlichen Spielstärke gebracht. Zum zweiten Male sind sie baye-rischer Meister geworden und diesmal wollen sie auch in der süddeutschen Meisterschaft ein Wort mitreden.

*

Jugend-Mannschaft.

Gesamtspiele :

Spiele	gewonnen	verloren	unentschieden	Tore
10	4	6	0	39:4

Der bereits eingangs erwähnte spärliche Spielbetrieb ließ die zur Zeit be-stehende Jugendmannschaft nie zur richtigen Entwicklung kommen.



Hockeyabteilung

Vorsitzender: Rechtsanwalt Dr. Ed. Oehl, Königstraße 31



Nachdem die Tage wieder länger werden und es jedem Spieler dadurch möglich ist, die Abendstunden für das Training zu benutzen, wurde vom Spielausschuß der Abteilung der Trainingsplan für den Sommer 1930 wie folgt festgelegt:

Herren: Mittwoch: 7—8 Uhr, im Zabo, Samstag: 4.30—5.30 Uhr, im Zabo (Trainingsleiter: Obauer).

Jugend: Mittwoch: 3.30—4 Uhr, im Zabo, Samstag: 4.30—5.30 Uhr im Zabo (Trainingleiter: Moßner).

Damen: Dienstag: 6—7.30 Uhr, im Zabo, Donnerstag: 6.30—7.30 Uhr, im Zabo (Trainingsleiter: Frl. Birkmann).

Der Spielausschuß bittet, das Training eifrig und mit Ernst durchzuführen.

Die 1. Herrenmannschaft hatte in dieser Spielzeit neben 2 schönen Siegen eine katastrophale Niederlage erlitten. Jeder Zuschauer wird sich bei dem Spiel am 13. April gegen den Nürnberger Hockey- und Tennisclub gefragt haben, ob dies tatsächlich unsere 1. Herrenmannschaft ist, die im ver-gangenen Jahr so erfolgreich abgeschnitten hat. Unbegreiflich erscheint diese 2:8-Niederlage, wenn man das Spiel der gleichen Mannschaft gegen die HGN. am 22. 3. 30, welches 2:0 gewonnen wurde, in Betracht zieht. Nachstehend die bisherigen Resultate der Mannschaft:

am 16. 3. 30	1. FCN. I	: Steinbühl-Gibitzenhof I	5:0 gew.
am 22. 3. 30	1. FCN. I	: H. G. N. I	2:0 gew.
am 30. 3. 30	1. FCN. I	: Stuttgarter Kickers I	3:0 gew.
am 13. 4. 30	1. FCN. I	: N. H. T. C. I	2:8 verl.

Unsere Damenmannschaft hat ebenfalls gegenüber dem Vorjahr noch nicht überzeugen können. Allerdings war es bis jetzt nicht möglich, diese Mann-schaft in stärkster Aufstellung antreten zu lassen. Durch Verletzungen, Ver-lobungen und Hochzeiten mußte stets Ersatz eingestellt werden, der sich nicht immer bewährte. Bis heute wurde jedoch eine Niederlage vermieden. Am 13. April gegen die Damen des N. H. T. C. lag eine solche im Bereiche der Mög-lichkeit, als unsere Damen kurz vor Halbzeit mit 0:3 geschlagen schienen. Der in dieser Mannschaft „ruhende“ Kampfgeist erwachte jedoch und in einem prächtigen Endspurt holten sie auf 4:3 auf. Leider gelang es der gegnerischen Links-außen, durch einen Deckungsfehler unserer linken Läuferin, auf 4:4 aufzuholen. Unsere Damen scheinen in diesem Jahr gegen den N. H. T. C. nur unentschieden spielen zu können, denn auch die beiden vorangegangenen Spiele endeten 1:1 und 2:2

Die Resultate der Damenmannschaft:

am 9. 3. 30	1. FCN.-Damen	: H. G. N.-Damen	2:1
am 16. 3. 30	1. FCN.-Damen	: N. H. T. C.-Damen	1:1
am 30. 3. 30	1. FCN.-Damen	: D. S. C Stuttgart Damen	5:2
am 6. 4. 30	1. FCN.-Damen	: N. H. T. C.-Damen	2:2
am 13. 4. 30	1. FCN.-Damen	: N. H. T. C.-Damen	4:4

Die 2. Herrenmannschaft, die vielversprechend begonnen hatte, hat stets große Schwierigkeiten bei der Aufstellung und ist gezwungen, jeden Sonntag mit anderen Leuten zu spielen. Allmählich scheint es jedoch in dieser Mannschaft wieder zu klappen.

Die Resultate der 2. Mannschaft:

am 16. 3. 30	1. FCN. II	: T. V. Nürnberg 1846	6:2
am 23. 3. 30	1. FCN. II	: H. G. N. II	0:2
am 30. 3. 30	1. FCN. II	: N. H. T. C. II	0:5
am 13. 4. 30	1. FCN. II	: T. V. 46 II	1:1

Unsere A.-H.-Mannschaft spielte ebenfalls mit wechselnden Erfolgen. 1 Sieg, 1 Unentschieden und 2 Niederlagen war die bisherige Ausbeute. Die 2 Niederlagen erlitten sie gegen die 1. Mannschaft von Stein. Die jungen Leute dieses Gegners entschieden durch größere Schnelligkeit jeweils das Spiel zu ihren Gunsten. Die A.-H.-Mannschaft hatte in Stein unbedingt ihren stärksten Gegner,

Ausrüstung u. Bekleidung

für jeden Sport kauft der Cluberer gut und billig bei dem langjährigen aktiven Mitglied im

Sporthaus Geiss, Wölkernstr. 46

Cluberer 5% Rabatt. Haltestelle Hummelsteinerweg

Fußballstiefel ab Mark 8.— Fußballstutzen ab Mark 1.40 Fußballhosen ab Mark 1.50 Trainingsanzüge ab Mark 7.00

so daß man erst die weiteren Spiele abwarten muß, um die heutige Spielstärke dieser Mannschaft mit ihren Gegnern der gleichen Klasse vergleichen zu können.

Die Resultate dieser Mannschaft:

am 9. 3. 30	1. FCN.-A.-H.	: T. V. 46 III	6:1
am 23. 3. 30	1. FCN.-A.-H.	: H. G. N.-A.-H.	1:1
am 30. 3. 30	1. FCN.-A.-H.	: Stein I	0:2
am 13. 4. 30	1. FCN.-A.-H.	: Stein I	0:1

Die Juniorenmannschaft ist z. Z. wohl als die beste von Nürnberg anzusprechen, denn in überzeugender Weise hat sie ihre Gegner besiegt. Anfänglich schien es hier nicht recht zu klappen, aber nachdem verschiedene Schwierigkeiten beseitigt waren und die Mannschaft in der stärksten Aufstellung antrat, gelang es ihr, schöne Erfolge zu erzielen. Herausgegriffen sei hier der 4:0-Sieg gegen die gleiche Mannschaft des N. H. T. C.

Die Resultate der Juniorenmannschaft:

am 9. 3. 30	gegen H. G. N. Schüler	4:1
am 16. 3. 30	gegen N. H. T. C. Jun.	0:1
am 23. 3. 30	gegen T. V. 46, 3. Vollm.	8:0
am 30. 3. 30	gegen H. G. N., 1. Jgd.	6:0
am 6. 4. 30	gegen N. H. T. C. Jun.	4:0
am 13. 4. 30	gegen H. G. N. Junioren	2:0

An alle Mitglieder geht heute wieder die dringende Mahnung zur Mitgliederwerbung. Es ist die 1. Pflicht jedes einzelnen, dafür zu sorgen, daß der Bestand gehoben wird. Wenn der Wille vorhanden ist, so kann es am Erfolg nicht fehlen.

Weiter sei nochmals daran erinnert, daß die Abteilung jeden Donnerstag um 20 Uhr im „Kaiserhof“ ihre Sitzung abhält. Um zahlreiche Beteiligung wird im Interesse des Zusammenhalts dringend gebeten. Diese Mahnung ergeht besonders

an unsere alten Herren, die von der Abteilung seit langer Zeit schwer vermißt werden.

Die Vorbereitungen für unser an Pfingsten 1930 stattfindendes 20jähr. Jubiläums-Turnier sind bereits im Gange. Endgültiges kann heute noch nicht berichtet werden. Wir werden dies in der nächsten Klubzeitung nachholen. L. O.



Schwimm-Sport I. F. C. N.

Vors.: F. Böckel, Regensburger Str. 202



Der Start unserer Rennmannschaften beim verbandsoffenen Schwimmfest des M. S. V. München brachte uns mit dem Sieg in der 3 mal 100-Meter-Freistilstaffel in der Besetzung Ackermann, Althoff und Balk einen großen Erfolg. Die erreichte Zeit mit 3 Min. 16,8 Sek. bedeutet einen Durchschnitt von 1 Min. 5,6 Sek. und damit eine Leistung, die allerhand Beachtung verdient. Balks

Mitglieder des I. F. C. N. kaufen

Ringfreie Tapeten

zu ringfreien Preisen mit 15⁰/₀
Vorzugsrabatt

Linoleum

aller Art, Stückware für Zimmer, Küchen usw., Teppiche — Kokos — Boucle — Wachstuche bei

Walch, Fleinert & Co.

Telephon 43304 langjähriges Mitglied Schweiggerstr. 24

Zeit in der Staffel als Schlußmann war 1 Min. 1,1 Sek., also eine halbe Sekunde über dem deutschen Rekord. Diese Leistung Balks ist auf der Münchener Bahn bisher nur von Barany erreicht worden. Die beiden Vorderleute Ackermann und Althoff haben ebenfalls wacker geschwommen, so daß Balk mit seinem Gegner der ersten kurzen Strecke, Neitzel S. V. Göppingen, gleichzeitig abspringen konnte. In diesem Kampfe, in dem er dem Göppinger mehr als 3 Meter abnahm, zeigte er, daß er ganz bestimmt der schnellere von Beiden ist. Besser konnte er meiner Meinung nach wohl kaum den Zielrichterspruch, der für den Sieg der 100 Meter ausschlaggebend war, korrigieren. Mit dem Siege in der Staffel haben wir somit erstmals Anwartschaft auf den wertvollen Wanderpreis.

Laut Zielrichterspruch wurde Neitzel Sieger und Balk Zweiter im 1. Senioren-Freistilschwimmen über 100 Meter. Die Zeit für Beide war 1 Min. 2,7 Sek. Darüber kann man denken wie man will, jedenfalls hat Balk später bewiesen, daß er der Bessere ist.

Unsere Jugend konnte in der 3 mal 100-Meter-Lagenstaffel einen 3. Platz belegen, ebenso placierte sich Grädler mit der Zeit von 1 Min. 10 Sek. Helbl Vielberth wurde Zweiter im Jugendrücken in einem schön geschwommenen Stil. Start und Wende müssen bei ihm besser werden, dann werden auch die Erfolge nicht ausbleiben.

Ein Freundschaftsspiel gegen S. V. 99 München sah die Münchener als sicheren Sieger. Unsere veränderte und geschwächte Mannschaftsaufstellung war daran schuld.

Noch vor Druck dieser Zeilen starten wir anlässlich des Otto-Beyer-Gedächtnis-Schwimmens und berichten darüber in nächster Nummer. Das gleiche gilt auch für den Clubkampf gegen Bayern 07 am 27. April im Städt. Volksbad.

Ein kurzer Monat trennt uns noch von der Freiwasserzeit im Zabo, die uns allen die Möglichkeit eines besseren Trainings bringt, hoffentlich auch auf breiter Basis Leistungssteigerungen. Fröhliche Ostern! E i d e n s c h i n k.



Leichtathletik-Abteilung

Vors.: Fritz Arnold, Lorenzerplatz 12/14



Nordbayerische Gruppenwaldlaufmeisterschaften am 30. März im Stadion zu Bamberg.

Die Leichtathletik-Abteilung beschickte diese Veranstaltung mit der Mannschaft Fischer, Lukas, Reuthelshöfer und Wortmann, von denen jeder gleichzeitig auch im Einzelrennen startete.

Bei den letzten gleichartigen Verbandsveranstaltungen waren unsere Waldläufer stets von Pech verfolgt und konnten nie die vollständige und beste Mannschaft an den Start bringen. Auch diesmal drohte noch am letzten Tage ein Mißgeschick, als Reuthelshöfer infolge eines Trauerfalles in seiner Familie absagen mußte. Daß er es dann doch ermöglichen konnte, die Fahrt nach Bamberg mitzumachen, ist unserem Schorsch nicht nur hoch anzurechnen, sondern ist auch ein Beweis vorbildlichen Pflichtbewußtseins, wofür wir ihm auch an dieser Stelle nochmals herzlich danken. Gleichzeitig wollen wir nicht versäumen, ihm und seinen Angehörigen zu dem erlittenen Verlust unser Beileid auszusprechen.

Als die Mannschaft doch in gemeldeter Aufstellung per Auto nach Bamberg fahren konnte, beseelte uns vier ob der Vollzähligkeit und des schönen Sonnenscheins eine große Freude und unser ganzer Wille konzentrierte sich darauf, gegen den NSC. nicht nur den Mannschaftserfolg zu erringen, sondern Lukas wollte sich seine achte nordbayerische Meisterschaft holen! Und beides ist glänzend gelungen! Unser alter, zäher Kämpfer Willi Lukas schlug seinen Rivalen Täufer (N.S.C.), um über 120 Meter und trug damit in erster Linie auch zum Mannschaftsendesieg bei. Ueberrascht hat die sehr gute Leistung von Niggel (N.S.C.), der an dritter Stelle knapp vor Reuthelshöfer ins Ziel kam. Mit Fischer auf dem 7. und Wortmann auf dem 9. Platz brachten wir gegen NSC. im Mannschaftslauf das gute Punktverhältnis von 11:23 (!) heraus und trotz der unerwartet langen und scwierigen 8-Kilometer-Strecke konnten wir hochbefriedigt im 80-km-Tempo mit den ersten nordbayerischen Meisterschaftswimpel der Saison 1930 nach unserem Zabo sausen. **Wiwo.**

Das Nürnberger Hallensportfest der Deutschen Turnerschaft.

Dank der fortgeschrittenen Einigung zwischen Turnen und Sport brachte auch dieses Hallensportfest für uns einige Starts. Vor allem sei hier Fräulein Dollinger erwähnt, welche in der sehr guten Zeit von 12,4 Sek. den Sieg über 100 Meter an sich bringen konnte. Auch mit einer 4 mal 100 Meter Damenstaffel konnten wir auf den Plan treten. Obwohl die Staffel durch Ersatz geschwächt war und bis zur dritten Läuferin das Rennen zu unseren Ungunsten stand, war es Fr. Dollinger noch möglich, im scharfen Finish die Staffel für uns zu entscheiden. Wollen wir hoffen, daß dies den Damen ein Ansporn ist und daß sie sich jetzt mit unserer Aschenbahn etwas vertrauter machen.

Was die Senioren betrifft, so war hier Belcik in großer Form und siegte in feinem Stil mit 4:20.1 Min. vor seinem Clubkameraden Reuthels-

höfer; Wortmann hatte einen schlechten Tag. Die 400 Meter holte sich Holzwarth in einem guten Rennen in der Zeit von 55,6 Sek., während die 4 mal 100-Meter-Staffel, an sich eine sichere Sache für sie, durch die Unvorsichtigkeit eines Turners nur den dritten Platz belegen konnte. Auch unser Mehrkämpfer Leopold mußte sich mit einem neunten Platz begnügen.

Bei den Jugendwettkämpfen war es hauptsächlich der 1000-Meter-Lauf, welcher ein sehr scharfes Rennen auslöste und von nicht weniger als 34 Jugendlichen bestritten wurde. Hier siegte der viel versprechende Miltenberger in der glänzenden Zeit von 2:50 Min. Lades konnte bei diesem Rennen den immer noch guten siebten Platz belegen. Ein sehr gutes Rennen lief unsere 4 mal 100-Meter-Jugendstaffel in der hervorragenden Zeit von 49,1 Sek., die nur um drei Zehntel Sekunden der der Seniorenstaffel nachstand. Auch unsere zweite Staffel konnte noch den vierten Platz belegen. Im 100 Meter Einzellauf sahen wir Baudenbacher an dritter Stelle; an seinem Start dürfte noch viel zu verbessern sein. Der Dreikampf der Jugend, Jahrgang 14/15, sah Baudenbacher und Köbe an 6. bzw. an 7. Stelle und Jahrgang 12/13 Engelhardt und Cramer an 4. bzw. 10. Stelle.



H. Fßmayer
Juwelier und Goldschmied
Telephon 24881 Adlerstraße 40 Telephon 24881
Lager und Fabrikation
aller
Juwelen-, Gold- und Silberwaren.
Sportpreise.

Hiermit seien nochmals diejenigen Leichtathleten, denen es bis jetzt entgangen sein sollte, auf unser Freitaining hingewiesen, welches bereits seit 1. April wieder im Zabo stattfindet. Die Zeiten sind: Dienstag und Donnerstag ab 7 Uhr abends. Samstag nachmittags ab 4 Uhr und Sonntag vormittags ab 10 Uhr. Wir hoffen, die noch Fehlenden in den nächsten Trainingstagen, mit Rennschuhen versehen, auf der Aschenbahn bestimmt zu treffen.

Am 27. April finden interne Clubwettkämpfe statt, zu welchen aber nicht nur Leichtathleten starten können, sondern jedes Clubmitglied herzlich willkommen ist. Zu gleicher Zeit, verbunden mit unseren Clubkämpfen, finden auf unserem Platz Ausscheidungskämpfe für den Länderkampf Württemberg—Bayern statt.

Eine sehr wichtige Angelegenheit ist unser alljährliches Frühjahrs-Sportfest, welches dieses Jahr am 18. Mai stattfindet. Diesmal erhält es eine besondere Note durch die Startmöglichkeit der Turner, so daß neben einem größeren Besuch auch mit einer stärkeren Konkurrenz zu rechnen ist.

Rudi Hofmann.

Mitglieder kauft nur bei Inserenten unserer Zeitung.

Jugendpfleger gesucht!

Der Leiter der Fußballjugend, Herr H. Feller, hat uns gebeten, durch einen Aufruf in der Vereinszeitung unsere Mitglieder zu bitten, sich für die Jugendpflege des Vereins zur Verfügung zu stellen. Es handelt sich um Funktionen, die ausschließlich im Interesse unserer Jugend gelegen sind, vor allem um die **Betreuung der Fußballjugendmannschaften**. Große Opfer sollen dabei nicht gebracht werden und werden auch nicht beansprucht. Alles, was verlangt wird, ist ein warmes Herz zu haben für die Jugend und Verständnis für ihre Nöten, ihr mit Rat und Tat zur Seite zu stehen, sie gelegentlich auch auf ihren kleinen Reisen zu begleiten, kurzum, ihr ein Freund zu sein. Nur über etwas freie Zeit sollen die Bewerber verfügen können, die aber nicht allzu groß zu sein braucht. Die Aufgabe ist sicher dankenswert, insbesondere werden die Jugendlichen selbst ihren Betreuern Dank wissen, wie auch umgekehrt diese, wenn sie sich erst einmal in die Sache eingelebt haben, viel Freude daran finden werden und sie nicht mehr missen wollen.

Herren, die sich für diese Posten zur Verfügung stellen wollen, werden höflichst gebeten, ihre **Namen und Anschriften** Herrn H. Feller, Muggenhofer Straße 84, 1. Stock, **anzugeben**.

Verschiedenes.

Verwaltungsausschuß: Die dem Verwaltungsausschuß satzungsgemäß zustehende Zuwahl von drei Mitgliedern in den Ausschuß ergab am 6. März die Wahl der Herren **K. Hertel, Dr. W. Kempf und E. Kartini**.

Familiennachricht: Das Mitglied unserer 1. Fußballmannschaft, Herr Konrad Lindner, hat sich vor kurzem mit Fräulein Gretl Zick verlobt. Der Club entbietet dazu herzliche Glückwünsche.

Spielplätze im Stadion. Es wird darauf hingewiesen, daß es der Vereinsleitung gelungen ist, für das laufende Jahr zwei Spielfelder im Stadion zu pachten, und zwar für die Sonntagvormittage. Das eine davon steht uns zur Verfügung in der Zeit von 8—10 Uhr, das andere in der Zeit von $\frac{1}{2}$ 10 bis $\frac{1}{2}$ 12 Uhr. Wir bitten — insbesondere die Spielführer — davon Kenntnis zu nehmen und dafür zu sorgen, daß diese Zeiten genau eingehalten werden. Jede Ueberschreitung der Zeitspannen ist ausgeschlossen, da unmittelbar nach uns andere Vereine über die Plätze verfügen. Es wird daher vor allem notwendig sein, den Beginn der Spiele nicht zu knapp anzusetzen. Die Umziehräume für die beiden Plätze befinden sich in der Halle zwischen Platz Nr. 1 und den Tennisanlagen, woselbst auch das Ballmaterial abgegeben wird.

Zabo-Bad. Der Verwaltungsausschuß hat in seiner letzten Sitzung auf vielfache Wünsche hin beschlossen, von der kommenden Badesaison ab die nur erheblichen Staub entwickelnde **Sandfläche** in unserem Bad **aufzulassen** und die Stelle mit Rasen anzupflanzen. Bei dieser Gelegenheit wird darauf hingewiesen, daß — wie alljährlich — auch heuer der gesamte Grasboden im Bad abwechslungsweise geschont werden muß und nicht betreten werden darf. Wir bitten unsere Mitglieder durch Beachtung dieser Anordnung den Gästen mit gutem Beispiel voranzugehen.

Frühjahrskränzchen. Die Z-Mannschaft hat uns gebeten, auch an dieser Stelle darauf hinzuweisen, daß sie am Samstag, den 3. Mai, abends 8 Uhr, im Klubhaus ihr Frühjahrskränzchen abhält, wozu sie alle Cluberer und Gäste herzlichst einlädt. Für Jazz- und Schrammel-Kapelle ist gesorgt.

1. Fußballklub Nürnberg E.V.

Verein für Leibesübungen,

Deutscher Meister 1919/20 1920/21 1924/25 1925/26 1927/28.

Sportplätze in Zerzabelshof, Geschäftsstelle Klubhaus Zabo. Telephon Geschäftsstelle und Tennis-Abteilung 44160 Telephon Sportlehrer und Schwimmbad 44710 Geschäftszeit: Wochentags 2—6 Uhr Postscheckkonto: Nürnberg Nr. 7728. Bankkonto: Bayer. Vereinsbank, Nürnberg

Verantwortlicher Schriftleiter: Ludwig Lehmann, Wartburgstraße 14

Anschrift der Schriftleitung: Geschäftsstelle Zabo Klubhaus.

Verantwortlich für den Anzeigenteil: W. Haber, Prechtelsgasse 18.

Zeitung Nr. 5

Druck bei Erich Spandel, Hauptmarkt 4. Nachdruck verboten.

Jahrgang 1930

Vereinszeitung im eigenen Verlag, erscheint monatlich.

Fußball-Abteilung

Vors. des Spielausschusses: M. Danninger, Heimgartenweg 53

Rückblick

Als letzter Gegner in der Runde der Zweiten und Dritten war Jahn-Regensburg am letzten Aprilsonntag hier zu Gast. Dieser Mannschaft war es in Regensburg vorbehalten, uns mit 3:0 zu schlagen. Nichts war natürlicher, als daß man sich dafür in Nürnberg zu revanchieren trachtete. Aber dem war nicht so. Die sämtlichen Vorbedingungen hiezu fehlten. Die Tabellenspitze hatten wir bereits erreicht, so daß selbst ein Spielverlust einflußlos geblieben wäre. Damit war dem Kampf der Hauptreiz genommen. Außerdem haben verschiedene Umstände den Stern Jakobs, des Hüters des Regensburger Tores, stark erblässen lassen und damit war ein weiteres Moment für das nötige Interesse verschwunden. Und zuletzt hat die Mannschaft nicht vollzählig antreten können; sie mußte ihren Torschützen Niederwald ersetzen. Das Spiel selbst zeigte daher nicht die interessanten Momente, die man erwartet hatte. Nur schwer kommen beide Mannschaften in Fahrt. Schließlich ist Regensburg die glücklichere Elf, die mit einem schönen Tor nach mangelhafter Deckung unsererseits in Führung gehen kann. Das Bild wechselt rasch, und schließlich ist es Weiß, der, bis nach Halbrechts abgedrängt, mit schönem Schuß unhaltbar ausgleicht. Bis Halbzeit sind wohl unsere Mannen im Vorteil, können aber an dem Spielstand nichts ändern. Nach der Pause drängen unsere Leute und schließlich muß Jakob auch noch ein zweites Mal den Ball aus dem Netz holen. Regensburg versucht zwar mit aller Energie, ebenfalls zum Erfolg zu kommen, muß sich aber verdient dem größeren Können des 1. FCN. beugen. Regensburg hat eine fleißige Elf, die zu kämpfen versteht. Sein Sturm kann durch seine Durchbrüche sehr gefährliche Lagen vor dem gegneri-

Kaufen Sie Ihre Kohlen bei



PETER STRIEGEL



Kohlengroßhandlung :: Winklerstraße Nr. 37

Beste Bezugsquelle für Hausbrand und Gewerbe

Spezialität:

Striegels Spulenhholz

Vertreter: Benno Rosenmüller :: Tel. 20007 und 20008

schen Tor schaffen. Weniger überzeugend ist die Läuferreihe. Die Hintermannschaft ist ohne nötigen Kontakt mit den Vorderleuten. Und Jakob im Tor kann eben unter solchen Umständen auch nicht alles meistern.

Mit diesem Spiel wurde die Trostrunde beendet und mit 25 Punkten bei 14 Spielen ist der 1. FCN. der Gruppe Südost Meister geworden. Nachdem auch in der Gruppe Nordwest die Entscheidung gefallen war — der Fußballsportverein Frankfurt wurde Meister — einigten sich beide Vereine dahin, daß das Los zwischen Nürnberg und Frankfurt entscheiden sollte. Das Glück entschied für uns und so fand am 4. Mai im Nürnberger Stadion der Ausscheidungskampf zwischen den beiden Gegnern statt. Das Stadion war in prächtiger Verfassung, nur die liebe Sonne meinte es zu gut mit den Spielern. Frankfurt war mit seiner Elf erschienen, unsere Mannschaft immer noch ohne Hornauer und Lindner. Nur langsam und schwer finden sich beide Mannschaften zusammen, doch allmählich liegt unsere Mannschaft mehr im Angriff; einige gut gemeinte Schüsse von Weiß verfehlen ihr Ziel. Endlich nach ca. 15 Minuten Spielverlauf unternahm Schmidt einen Angriff auf eigene Faust und ein gut plaziertes Schuß von ihm sauste ins obere Eck. Nun kommt etwas mehr Leben in die Bude; aber bald läßt der Kampfgeist unserer Elf wieder nach und Frankfurt gewinnt im Feld immer mehr an Boden. War vorher eine glatte Ueberlegenheit unsererseits festzustellen, so wurde Frankfurt jetzt zum mindestens ebenbürtig im Feldspiel. Aber im Strafraum war es mit dem Latein des gegnerischen Sturmes zu Ende; kam er ja einmal durch, so machte Köhl die Chance im letzten Augenblick unschädlich. Mit 1 : 0 geht's in die Pause, und mit großen Hoffnungen gehen beide Mannschaften in die zweite Halbzeit. Frankfurt gibt das Spiel nicht verloren und kämpft mit doppeltem Eifer. Bei uns konnte sich der Sturm nur selten zu einer einheitlichen Aktion finden. Ganz sichere Sachen wurden ausgelassen. Nach flauem Spiel muß sich Fußballsportverein Frankfurt 1 : 0 geschlagen bekennen. War auch der Sieg knapp, so ist er doch verdient. Es wird gerne zugegeben, daß der Gegner sich im Feldspiel sehr gut geschlagen hat, aber im Strafraum ließ er den erforderlichen Druck vermissen.

Nach harten Kämpfen hat sich nun die Mannschaft wieder für die Beteiligung an den Endspielen um die deutsche Meisterschaft qualifiziert. Waren vielleicht gerade die letzten Spiele nicht dazu angetan, recht vertrauensvoll in die Zukunft zu blicken, so scheint doch das Mannschaftsgefüge derart homogen geworden zu sein, daß alle Klüberer mit berechtigten Hoffnungen den kommenden Spielen entgegensehen dürfen. Aller Wahrscheinlichkeit nach wird Hornauer bald wieder auf altgewohntem Posten tätig sein und auch der wieselflinke Lindner wird seinen rechten Läuferposten einnehmen können. Die jungen Spieler Fuchs und Weikmann haben sich in der Zwischenzeit als vollwertige Kämpen erwiesen.

Am 11. Mai schaltete der Verein noch ein Privatspiel ein gegen Bayern München und konnte mit reichlich Ersatz mit 5 : 0 gewinnen. Leider stand das Spiel nicht auf der spielerischen Höhe, wie man wohl hätte erwarten dürfen. Einerseits wurde es stark verregnet, und dann konnte die Unlust und die laxen Spielweise der Bayern-Elf in keiner Weise begeistern. Es muß dabei allerdings erwähnt werden, daß die Spieler Pöttinger, Bergmeier und Heidkamp von den Anstrengungen des Länderspiels gegen England Tags zuvor sichtlich mitgenommen waren. Unsere Mannschaft mit Teufel und Gußner am rechten Flügel hat frisch und aufopfernd gespielt und hat dabei sehr schöne Tore erzielen können. Der Spielweise der Bayern-Elf entsprechend hat sie keinen sonderlichen Torhunger entwickelt. Es ist sehr bedauerlich, daß gerade dieses Treffen nicht mit gleichen Waffen ausgetragen wurde. Mögen die kommenden Freundschaftsspiele in Zukunft unter einem günstigeren Stern stehen.

Der kommende Sonntag ruft unsere Elf erstmals nach Breslau, um mit Südostdeutschlands Zweiten die Klingen zu kreuzen. Die besten Glückwünsche begleiten die Mannschaft.

D.

Die Osterreise der 1. Mannschaft.

Regen, Regen, das war das Kennzeichen der Osterwoche. Am Gründonnerstag hatte Arminia-Hannover deswegen auch sein Bedenken gegen die Austragung des vereinbarten Spieles fernmündlich mitgeteilt. Trotzdem begaben wir uns am gleichen Tage abends auf die Reise, begleitet von der Reserve-

mannschaft, die ebenfalls drei Spiele in der Provinz Hannover austragen wollte. — Das Wetter änderte sich nicht während der Fahrt. Regen begrüßte uns in Hannover und Regen mußten die Begleiter mißmutig feststellen, als sie morgens die ersten Blicke durchs Fenster warfen.

Doch letzten Endes hatte der Himmel mit uns doch ein Einsehen und begnügte sich für den Lauf des Nachmittages mit gelegentlichem Strichregen.

Zu dem Spiele, dem 5000 Zuschauer beiwohnten, traten wir zum erstenmal wieder mit Hornauer an. Für Kalb versah Uhl den Posten des Mittelläufers.

In den ersten Minuten muß unsere Hintermannschaft einige rasche Vorstöße des Gegners abwehren, Stuhlfauth einen Nachschuß des gegnerischen Halblinken mit alter Meisterschaft halten. Langsam setzt sich das Kombinationsspiel unserer Mannschaft durch, und im zweiten Teile der ersten Halbzeit spielt nur noch eine Mannschaft, das ist der Club. Drei Tore, durch Schmidt, Hornauer und Wieder erzielt, sind die Ausbeute dieses Spielteiles.

Alleinige offizielle Verkaufsstelle

Clubabzeichen
Clubtrikotwappen



Clubmützenabzeichen
Clubwimpel.



Aktives Mitglied seit 1910

Clubtrikot und Bekleidung für sämtliche Abteilungen.

Ausrüstung und Bekleidung für jeden Sport.

Mitglieder 5 Prozent Rabatt.

In der Halbzeit wechselt Stuhlfauth mit Köhl und Hornauer mit Oelm. Der Verlauf der zweiten Halbzeit war noch einseitiger als vorher. Arminia war gegen das Spiel unserer Mannschaft machtlos. Der Gegner wurde in seiner Hälfte festgehalten und durch das glänzende Stellungsspiel unserer Mannschaft zu Tode gehetzt. Der Klassenunterschied in der Spielweise beider Mannschaften wird durch die in der zweiten Halbzeit erzielten fünf Tore in keiner Weise ausgedrückt. Diese verhältnismäßig geringe Torausbeute wurde bedingt durch die Freude unserer Stürmer am Feldspiel, die sich damit begnügten, den Ball in kunstvollen Kombinationszügen bis vor das Tor zu tragen und ihn dort dem Gegner zu überlassen oder nach der Seite abzugeben. Im Zeitpunkte größter spielerischer Unterlegenheit glückte es Arminia im Anschluß an einen Eckball das Ehrentor unter Mithilfe einiger unserer Spieler zu erzielen.

Zur Kritik der Mannschaft ist wenig zu sagen. Der Gegner — der in der Zwischenzeit zweiter Vertreter des Norddeutschen Verbandes für die Deutsche

Meisterschaft gewesen ist — konnte dem glänzenden Spiele unserer Mannschaft zu wenig Widerstand entgegensetzen, um für die Leistungsfähigkeit der einzelnen Spieler einen Maßstab abgeben zu können. Jedenfalls unter den Zuschauern herrschte nach dem Spiele nur eine Stimme des Lobes über die hervorragende Spielweise des Clubs.

Abends war die Mannschaft zu einem Kommerse Arminias eingeladen, zu dem auch der Fußballsportverein Frankfurt — der Gegner Arminias für den Ostersonntag — erschien.

Samstags fuhren wir nach Gelsenkirchen zum Spiele gegen Schalke 04.

Bei den Spielen gegen Schalke scheint es Brauch zu werden, daß sie immer unter Regen ausgetragen werden. Wir hofften zwar, daß dieses Jahr eine Ausnahme eintreten würde, da am Samstag und Sonntag vormittags die Sonne schien. Aber eine Stunde vor Spielbeginn bewölkte sich der Himmel, und zehn Minuten vor Spielbeginn begann es auf die erschienenen 20 000 Zuschauer zu regnen, um für den Rest des Tages nicht mehr aufzuhören.

Schalke 04 besitzt eine harte kampfkraftige Mannschaft, die keinen deutschen Gegner zu scheuen braucht. Getragen von der Begeisterung ihrer zahlreichen Anhänger ist sie sogar in der Lage, jedem Gegner die Spitze zu bieten.

Dieses anfeuernde Moment der Zuschauer wurde bei unserem Osterspiele durch eine taktisch sehr kluge Spielweise unserer Mannschaft fast vollständig ausgeschaltet.

Durch energische Angriffe vom Spielbeginn an wurde der Gegner über-rumpelt, so daß er nach Ablauf einer halben Stunde bereits mit drei Toren im Nachteile war. Angesichts dieser Sachlage und des Umstandes, daß die sichere Abwehr unserer Hintermannschaft kaum eine klare Torgelegenheit reifen ließ, kamen die Zuschauer nie in die Stimmung, um für ihre Mannschaft das unterstützende Moment sein zu können, das sie bei jedem anderen Gegner ohne Zweifel sind.

So war der schwerste Kampf der Osterspiele in den ersten dreißig Minuten durch die 3 Tore von Weiß, Kalb und Hornauer entschieden. Im Reste der Spielzeit vermochte der Gegner durch einen netten Kombinationsangriff wohl noch ein Tor aufzuholen, weitere Erfolge blieben ihm wie auch uns aber versagt.

Nach dem Spiele waren wir noch Gäste in dem überfüllten Vereinslokale Schalkes und fuhren abends in Begleitung Hochgesangs und Albrechts, die zu dem Spiele nach Schalke gekommen waren, nach Düsseldorf, der Stätte des dritten Osterspieles (gegen Fortuna).

Zu diesem Spiele traten wir nicht mit den rosigsten Aussichten an. Die beiden vorhergehenden Spiele hatten an die Leistungsfähigkeit der Spieler beträchtliche Anforderungen gestellt. Mehrere Spieler, wie Stuhlfauth, Hornauer, konnten wegen Verletzungen nicht mehr antreten, Kugler mußte Sonntag abends nach Hause fahren, Kalb und andere Spieler traten mehr oder minder verletzt zum Spiele an. Dazu kam noch, daß die Sonne des Ostermontags unseren müden Spielern ziemlich zusetzte. Um aber das Unglück voll zu machen, gesellte sich zu all diesen widrigen Umständen riesiges Pech. In glänzenden Angriffen wurde in der ersten halben Stunde dieses vor 10 000 Zuschauern ausgetragenen Spieles der Ball vor das Tor gebracht, eine Torgelegenheit nach der anderen wurde herausgearbeitet, aber jeder Schuß endete in den Händen des Torwartes oder strich knapp über die Latte. Einen Elfmeter schoß Schmitt ebenfalls dem Torwart in die Hände.

Anders beim Gegner. Hochgesang gelang es zuerst, Köhl zu überwinden, und bald darauf vermochte der Halblinke Fortunas nochmals einzusenden.

In der zweiten Halbzeit hielten wir den Gegner zumeist in seiner Hälfte fest, aber den Stürmern fehlte die letzte Kraft, um die erspielten Torgelegenheiten zum Erfolge verwerten zu können. Nur ein Strafstoß Kalbs fand den Weg ins Netz. Bei einem weiteren Elfmeter konnte leider auch er nur die Hände des Torwartes finden. Wir mußten daher mit einer knappen Niederlage das dritte Osterspiel beenden.

Vom Stadion ging es eiligst zum Bahnhof zur Heimfahrt, die uns teilweise durch die Gesellschaft der Damen-Handballmannschaft von Eintracht-Frankfurt verkürzt wurde.

Fr.

Die Osterreise der Reservemannschaft.

Unsere Reservemannschaft weilte zu Ostern an der Weser und im Westfälischen; sie konnte in 3 Spielen gegen gute westfälische Kreisliga drei eindrucksvolle Siege feiern, und zwar

am Karfreitag gegen Sp.Club Rinteln a. Weser 4 : 0,

„ Ostersonntag gegen Spiel- und Sport Herford 7 : 0 und

„ Ostermontag gegen Sportverein Löhne i. W. 9 : 1.

Durch ihr allzeit faires, technisch auf hoher Stufe stehendes Spiel hat unsere Reserve in allen Spielen den besten Eindruck bei den zahlreichen Zuschauern hinterlassen und den Wunsch ausgelöst, im nächsten Jahre wiederzukommen.

Die „Herforder Zeitung“ schreibt zu dem Spiel am Ostersonntag (7:0, Halbzeit 4:0) wie folgt:

„Der Wettergott hatte ein Einsehen gehabt, um die in das Gastspiel der Süddeutschen gesetzten Erwartungen nicht zu enttäuschen. Schon um 2 Uhr setzte der Anmarsch der Massen ein, und als um 3 Uhr Schiedsrichter Thiesmeier-Bad Oeynhausen den Ball freigab, mochten wohl 1800 Zuschauer den Platz umsäumen. — Zuerst betritt Nürnberg den Platz, lebhaft begrüßt, kurz darnach die Hiesigen. Schon die ersten Minuten lassen erkennen, daß Nürnberg die Hälfte der Hiesigen nur wenig verlassen wird. Gegen die ausgefeilte Technik der Gäste, gegen ihre überragende Taktik haben die Hiesigen nichts zu bestellen. Verteidigung und Läuferreihe arbeiten die ganze Zeit unter Hochdruck und man muß sagen, daß sie ihrer Aufgabe — trotz des hohen Resultates — noch verhältnismäßig gut gerecht wurden. Daß bei dem anhaltenden Tordruck und bei den wechselnden Situationen die Abwehr schließlich verkrampfte, war eine naturnotwendige Folge. Der Torwart konnte von den Toren, mit Ausnahme des dritten, keines verhindern. Er machte im Gegenteil eine gute Figur. Seine Paraden brachten ihm viel Beifall. Sein Gegenüber Rosenmüller brauchte nur wenig einzugreifen und wenn, dann geschah es durch Rückspiel der eigenen Leute. Letzteres wurde mit einer Sorglosigkeit und mit scharfen Schüssen getan, die seine Sicherheit als Selbstverständlichkeit voraussetzten. Dieses Rückspiel, in Süddeutschland sehr gepflegt, ist auch den Hiesigen zu empfehlen. Es schafft Luft. Wir sahen verschiedene Flachsüsse des Nürnberger Tormannes, die verwendbare Sturmvorlagen waren. — Der Mittelläufer Herring war der Turm in der Schlacht. Gleich gut in Abwehr und Aufbau, stellte er sich als Mittelläufer erster Klasse vor. Er vollführte — ohne den Körper sonderlich zu bewegen — Kopfstöße von 30 Metern Weite. Seine Partner Rupprecht und Disterer unterstützten ihn gut und ließen den Sturm der Hiesigen zu keiner einzigen einheitlichen Aktion kommen.

Im Sturm überragten Rechtsaußen Bauer und die beiden Halbstürmer Huck und Teufel. Auch die übrigen fügten sich würdig in den Rahmen, das flüssige, elegante Paßspiel genau auf den Mann, die Steilvorlagen auf freiem Raum, der vorbildliche Flankenwechsel waren eine wahre Augenweide, die das Publikum immer wieder zu Beifallsbezeugungen veranlaßten. Die Tore fielen in regelmäßigen Abständen, jedes gewissermaßen als selbstverständliches Endprodukt eines durchdachten Angriffes. Das Publikum war, wie man allgemein feststellen konnte, mit dem Gebotenen zufrieden. Wenn etwas vielleicht verstimmte, dann war es der gänzliche Ausfall der Hiesigen. Aber gegen diesen Gegner war man eben zu schwach und es lag ja auch vornehmlich in der Absicht der Vereinsleitung, hier in Herford einmal eine erstklassige süddeutsche Mannschaft vorzuführen. Dies Vorhaben dürfte ihr gelungen sein. — Der hiesigen Mannschaft empfehlen wir, Lehren aus diesem Spiel zu ziehen und in fleißiger Uebung diesem Gegner nachzueifern.“

In der „Löhner Zeitung“ finden wir folgenden Artikel über das Spiel am Ostermontag gegen Sportverein Löhne-Obernbeck 9:1 (4:0):

„2000 Zuschauer kamen und waren begeistert von dem Können der Nürnberger. Es dürfte wohl niemand unbefriedigt den Platz verlassen haben, denn als der Schiedsrichter Brune (Lübbecke) zum Spielbeginn piff, erlebten die Löhner eine Fußballkost, auf die man leider schon sehr lange verzichten

mußte. Es war ein grandioser Kampf, der hinsichtlich seines technischen Raffinements und seiner Rasse einfach bestechend wirkte. Trotz der hohen Tordifferenz war das Spiel keineswegs eine einseitige Angelegenheit der Nürnberger. Es gab sogar Zeitabschnitte — aber nur Augenblicke —, wo die Hiesigen leicht drängten. Nie versuchte man, den Gegner mit Hinterhältigkeiten zu legen, die Kampfweise zeigte Disziplin in jeder Beziehung — — kurz: eine Mustermannschaft, die sich zu einer Prachtleistung emporriß, vor der die mit eiserner Energie kämpfende SVL.-Mannschaft unbarmherzig kapitulieren mußte. Nürnberg spielte mit: Rosenmüller; Glück I, Schmidt; Weber (Lederer, Herring, Disterer; Bauer, Huck, Holfelder, Teufel, Glück II. Mit dem Anstoß der Löhner übernahmen die Gäste sofort das Kommando, und nach einigen Minuten begann bereits der Torsegen. Die einzelnen glücklichen Vorstöße der Löhner verschwammen immer wieder im flüssigen Kombinationsspiel der Nürnberger. Nach der Pause kam es zum unerwarteten Umschwung. Nicht nur die Löhner Verteidigung raffte sich zu hartnäckigem Widerstand auf, sondern auch der Sturm zog gehörig vom Leder. Als dann der Halbrechte Scholle eine Flanke des Linksaußen zum ersten und

L. Chr. Lauer
Münzprägestalt
Vereinsabzeichen Fabrik

VEREINS-KLUB- und
SPORT-ABZEICHEN

Orden u. Ehrenzeichen,
PREIS-MEDAILLEN
PREIS-PLAKETTEN
 Festabzeichen, Festmünzen,
SPORTBECHER u. POKALE

gegr.
 1790

Nürnberg · Berlin SW. 68
Jnh: Gust. Rockstroh

letzten Erfolg der Löhner einköpfte, waren die Gäste nicht mehr zu halten; denn es war das einzige Gegentor, das die Nürnberger auf ihrer ganzen Osterreise hinnehmen mußten. Bis zum Schlußpiff erhöhten dann die Gäste ihr Trefferkonto auf neun. Die Nürnberger Mannschaft war auf allen Posten gleichmäßig gut besetzt; die SVL.-Mannschaft gab ihr Bestes. Ein schlag-sicheres Bollwerk waren beide Verteidiger, Krahe lieferte als Mittelläufer ein ganz großes Spiel und im Sturm überraschte Körber nach der angenehmen Seite.“

Unsere Mannschaft nebst Begleitern fand bei allen 3 Vereinen die denkbar beste Aufnahme und es sei auch an dieser Stelle hierfür herzlicher Dank gesagt.
 Buchf.

Box-Abteilung.

Leiter: H. Hupp, M. A. N.

Die 2. Veranstaltung, die der „Ständige Ring“ abhalten wollte, mußte verlegt werden (wurde jetzt endgültig auf den 30. Mai festgesetzt), da man durch die deutschen Meisterschaften und eine Veranstaltung unseres Landesverbandes beeinträchtigt war.

Durch eine Unkorrektheit des 1. Verbandssportwartes, mit welchem in Coburg vereinbart wurde, daß der Kampf mit der Berliner Städtemannschaft von der TGN. und dem 1. FCN. abgewickelt werden sollte, kam es, nachdem Augsburg abgesagt hatte, soweit, daß man vom Verband aus in letzter Minute der TGN. die Veranstaltung gab und diese dann auch den Kampfabend allein aufzog. Alle unsere Proteste halfen nichts mehr, da, als wir von dieser Regelung erfuhren, es schon zu spät war, insbesondere Plakate usw. schon gedruckt waren. Man braucht sich aber darüber keine grauen Haare wachsen zu lassen, denn überraschenderweise war finanziell gar kein Erfolg zu verzeichnen.

Trotz alledem aber gaben wir auf Verlangen Herbst für den Leichtgewichtskampf ab. Dieser zeigte sich wieder von der besten Seite und konnte einen ganz einwandfreien Sieg über den Berliner Hünnekens erringen; aber die Herren des Punktgerichts waren anderer Meinung und gaben ein Unentschieden. Bedauerlicherweise ist dies schon der zweite Fall, daß unserem Herbst gegen deutsche Spitzenklasse kein gerechtes Urteil gegeben wird. Ueberaus starkes Mißfallen des Publikums zeigte aber auch den Herren Richtern, daß alle Zuschauer anderer Meinung waren. Auch vor dem Herrn Pressevertreter hat Herbst das erstemal Anerkennung gefunden. Dafür ist der Schreiber dieser Zeilen unter die Räder des erwähnten Herrn gekommen, trotzdem sowohl Berliner als auch die Heimischen mit seiner Tätigkeit als Ringrichter zufrieden waren. Es ist doch schön, seine Freunde zu haben.

Eine erfreuliche Meldung ist noch zu bringen. Mönius, der jetzt über sieben Wochen an seiner Fingerverletzung laborierte, ist wieder hergestellt. Wenn der Finger auch nicht abgenommen werden mußte, so ist dieser bedauerlicherweise doch steif geblieben.

H u p p.

Handball-Abteilung

Vorsitzender: Karl Müller.

Die 1. Mannschaft unterliegt zur Zeit einem harten Vorbereitungstraining für die noch ausstehenden Schlußspiele um den süddeutschen Pokal, welche am 25. Mai in Heidenheim a. d. Brenz gegen P. S. V.-Stuttgart ihre Fortsetzung nehmen.

Zu diesem Zwecke werden für die Mannschaft gute Gegner verpflichtet.

Ostern weilte der Sp. V. Wiesbaden mit einer erstklassigen Mannschaft bei uns zu Gaste. Wir mußten bei diesem Spiel auf unseren wurfgewaltigen Ludwig Merget verzichten, konnten aber trotzdem überlegen mit 11 : 5 gewinnen. Das Spiel verlief äußerst interessant, da die Wiesbadener unsere Mannschaft zwangen, voll aus sich herauszugehen. Unsere Stürmerreihe zeigte sich wieder sehr schußfreudig, und nur der manchmal etwas nachsichtigen Hintermannschaft hatten es die Gäste zu verdanken, daß sie am Schlusse doch noch fünf Tore auf ihr Konto schreiben konnten. Die Kochbrunnenstädter waren sehr betrübt ob der zweistelligen Niederlage und kamen erst am Abend während des Unterhaltungsabends wieder einigermaßen in Stimmung.

Der nächste Gegner war T. V. Steinbühl-Gibitzenhof, dessen 1. Mannschaft schon lange den Wunsch hatte, sich mit unserer Elf zu messen. Das Spiel fand auf des Gegners Platz in der Werderau statt. Wir traten ohne Holzwarth an, den uns der Gruppensportwart der Leichtathleten in den Länderkampf Bayern — Württemberg nach Stuttgart entführte. Kießwald war durch Krankheit verhindert und wurde durch Salza ersetzt. Der Kampf begann mit einem kolossalen Elan unserer Stürmerreihe. Innerhalb 30 Sekunden flitzte bereits die erste Merget-Bombe in das Steinbühler Gehäuse. Ein Tor, wie man sich es nicht schöner vorstellen kann. Bald hieß es 2 : 0, dann aber wachte auch Steinbühl auf und lieferte bis zur Pause einen ebenbürtigen Kampf. Mit 6 : 3 für uns wurden die Seiten gewechselt. Nach dem Wechsel setzte sich das reifere Können unserer Elf immer mehr durch, so daß es auch in diesem Spiel zu einem zweistelligen Sieg von 13 : 5 kam. Die Werderauer überraschten trotz der hohen

Niederlage nach der angenehmsten Seite und müssen nach den gezeigten Leistungen zu den stärksten Turnermannschaften Nordbayerns gezählt werden.

Auch unsere Mannschaft lieferte eine sehr gute Partie. Ueberragend war Merget am linken Flügel, der seinen Stammverein allein mit 7 Toren hereinlegte. In der Hintermannschaft klappte manchmal nicht alles wie erwünscht. Bei einem wichtigen Entscheidungsspiel muß etwas gewissenhafter gespielt werden.

Eine Woche später stieg bereits das dritte Turnerspiel, diesmal gegen die derzeit stärkste Turnermannschaft, den Altmeister T. V. 1860-Fürth. Das Spiel sollte im Rahmen des zehnjährigen Handballjubiläums der 1860er in Dammbach stattfinden, wurde aber in letzter Stunde anschließend an das Fußballspiel gegen Bayern-München nach Zabo verlegt. Leider war dem Treffen Regenwetter beschieden, das die Spieler in ihrer Entfaltung ziemlich beeinträchtigte. Die Gäste, als letzte Hoffnung der Turner, waren sich ihrer Aufgabe voll bewußt und machten unserer Elf speziell in der ersten Halbzeit schwer zu schaffen. Es gelang ihnen sogar anfänglich, unser Tor zu belagern, brachten aber dennoch in dieser Drangperiode keinen Erfolg zuwege. Holzwarth, der in diesem Spiel die beste Figur abgab, sorgte für das Führungstor und erhöhte bald darauf durch ausgezeichneten Flachwurf auf 2:0. Merget stellte das 3:0-Halbzeit-Ergebnis her. Nach dem Wechsel trat die Ueberlegenheit unserer Mannschaft immer mehr zutage, und auch diese Turnermannschaft mußte schließlich mit dem ziemlich hohen Torverhältnis von 9:2 die Segel

Fußball-

Stiefel 10.50
 Knöchel- u. Knieschützer 1.10
 Strümpfe 1.30
 Hosen 1.30

Trikot 2.-
 Alle sonstige Bekleidung und
 Ausrüstung für jeden Sport
 billig und gut bei

Sport-Schmeusser Fürther Straße 50
 (2. Überfahrt)



**FUSSBALL
 SCHMEUSSER**

streichen. Kritik: Die 1860er verrieten ein sehr respektables Können und machten ihrem Rufe, die beste bayerische Turnermannschaft zu sein, alle Ehre.

Unsere Mannschaft lief diesmal nicht zu ihrer gewohnten Form auf. Sehr viele glatte Torgelegenheiten wurden durch schlechte Ballaufnahme verdorben. Training auch bei Regenwetter tut bitter not, meine Herren! Ein guter Handballspieler muß auch einen nassen Ball zu behandeln verstehen. Durch schlechtes Ballfangen fielen besonders Strecker und Busch auf, auch bei Merget konnte dies mehrmals beobachtet werden.

Im allgemeinen läßt aber die Spielstärke unserer Mannschaft ein gutes Abschneiden in den kommenden Pokalendspielen erhoffen. Die vorletzte Hürde gegen Stuttgart müßte mit Sicherheit überwunden werden. Gegen Darmstadt allerdings kann nur in Höchstform etwas erreicht werden.

Eine Kraftprobe wird die Mannschaft am 18. Mai gegen den fast ewigen Deutschen Meister, P. S. V.-Berlin, zu bestehen haben.

Ewig schade, daß Willy Hartmann, unser schnellster Läufer, die Mannschaft aus beruflichen Gründen verlassen mußte. Der Weggang dieses treuen Freundes reißt eine schwere Lücke in das Mannschaftsgefüge, die auszufüllen eine zur Zeit schwer zu lösende Aufgabe bedeutet. An die Läufer der unteren Mannschaften ergeht der Ruf, den ernsthaften Versuch zu machen, für unseren „Hartus“ in die Bresche zu springen. Der Beste von allen wird zum Zuge kommen.

Lorenz.

Mitglieder kauft nur bei Inserenten unserer Zeitung.

Um die Süddeutsche Damen-Handballmeisterschaft am 13. April in Darmstadt. 1. F. C. N. gegen Eintracht-Frankfurt 1 : 3 (1 : 2).

Mit der Teilnahme an diesem Spiel wurde unseren Damen ihr sehnlichster Wunsch erfüllt. Austragungsort war Darmstadt, wohin wir, 9 Damen und ich, voll Zuversicht und in vorzüglicher Stimmung fuhren. Dort wurden wir von Herrn Dr. Heß vom Sportv. 98 und unserem Herrn Wortmann empfangen. Am nächsten Vormittag wurde unter Begleitung „Wiwos“, von Frl. Leni und Rosenbusch (Mainz 05) ein Bummel durch Darmstadt unternommen. Im Bahnhofhotel aßen wir dann zu Mittag, und um $\frac{3}{4}$ 1 Uhr fuhren wir zum Böllersfalltor hinaus, wo das Spiel vor sich gehen sollte. Wiesbadener, Mainzer, Arheilger und Frankfurter Freunde erwarteten uns schon auf dem 90er Platz. An Zuschauern stellten sich ca. 1500 bis 2000 ein. Herr Förster von 98 piff pünktlich um 1.45 Uhr das Spiel an. Wir hatten Anwurf. Er wird abgefangen. Beide Mannschaften zeigen sich vorerst reichlich nervös. Ein Vorstoß unserer Linksaußen gab uns eine schöne Chance, unverhofft hatte sie aufs Tor geworfen, aber der Eintracht-hüterin gelang es noch im letzten Moment, den Ball zu halten. Eintracht kam allmählich etwas auf und setzte sich schließlich geraume Zeit in unserem Straf-raum fest. Doch alle Bemühungen scheiterten an der Hintermannschaft. Bei unserem Gegner wirkten die Läuferinnen aus der Weltrekordstaffel mit und heizten unserer Mannschaft tüchtig ein. Plötzlich, in der 8. Minute, erzielte Eintracht auf billige Weise das Führungstor. Nach minutenlangem Drängen

Ausrüstung u. Bekleidung

für jeden Sport kauft der Cluberer gut und billig bei dem langjährigen aktiven Mitglied im

Sporthaus Geiss, Wölkernstr. 46

Cluberer 5% Rabatt. Haltestelle Hummelsteinerweg

Fußballstiefel ab Mark 8.— Fußballstutzen ab Mark 1.40 Fußballhosen ab Mark 1.50
Trainingsanzüge ab Mark 7.00

brachte Eintracht einen Wurf aufs Tor an, der von unserer Hüterin gehalten wurde. Aber der von ihr dann ausgeführte Torabwurf mißlang. Der Wurf war zu kurz. Frl. Lorenz, die Linksaußen, konnte den Ball ungehindert aufnehmen und sofort, ehe Schertel noch wieder ganz im Tor war, den ersten Treffer buchen. Ein billiges Tor! Nun erst fand sich unsere Mannschaft besser zusammen und legte ein schönes Spiel hin. Nach zwei Minuten schon war der Ausgleich durch Strafwurf von Frl. Zürl geschossen. Beide Mannschaften halten sich nun die Waage. Eintracht durch Schnelligkeit und die wuchtige Spielweise ihrer Mittelstürmerin, die unseren durch ihren Rieseneifer. Das Spiel ist hart aber fair. Ein von Zürl ausgeführter Strafwurf endet an der Querlatte. Gleich darauf gelang es der Halbrechten (Haux), Eintracht erneut die Führung zu verschaffen. Ihr Wurf sollte in die rechte untere Torecke gehen. Frl. Schertl warf sich danach. Im Fallen berührte sie ein klein wenig den Ball, der vor der Torlinie stehengeblieben wäre, und er rollte über die Linie. Das war ein großes Pech. Bei unseren Damen war die deprimierende Wirkung dieses Mißgeschickes unverkennbar. Nun wurde der Gegner leicht überlegen. Doch bald piff Herr Förster zur Pause. Von ihrer Bestürzung erholt und mit neuem Eifer nahm unsere Mannschaft den Kampf in der zweiten Halbzeit auf. Sofort fand sie sich zusammen, und immer besser wurde das Spiel. Die Zuschauer kargten nicht mit Beifall und zeigten sich objektiv. Die Frankfurterinnen wurden immer wieder in ihre Spielhälfte zurückgedrängt und suchten ihr Heil nun mit Fernwürfen von Frl. Fleischer (Weltrekordlerin im Kugelstoßen) aus 30 bis 40 Meter Entfernung. Aber Schertl hält gut. Ihr Gegenüber ist auch glänzend aufgelegt, und die bestgemeinten Schüsse unseres Sturms werden ihre Beute. Nichts und nichts will uns gelingen, das Glück ist gegen uns. Ca. fünf Minuten vor Schluß kann Fleischer ihrer Bewachung entgegen und aus 25 Meter unhaltbar den dritten Erfolg buchen. Trotzdem versuchen unsere Damen immer noch alles, um das

Verhängnis zu wenden, aber die Zeit ist zu kurz. Die glücklichere Mannschaft blieb Sieger. Der Schiedsrichter konnte sehr gut gefallen. Unsere Damen schlugen sich wacker, man konnte fast mit allen Spielerinnen zufrieden sein, da alle ihr Bestes gaben, darum allen meine Anerkennung und besten Dank.

Unsere Mannschaft spielte in folgender Aufstellung: Schertl; Wolkersdorfer, Dechel; Kraus, Pfistner, Steubel; Dreyer, Schaffer, Zürl, Pröll, Zapf. Seitz.



Schwimm-Sport I. F. C. N.

Vors.: F. Böckel, Regensburger Str. 202



I.

SS. 1. FCN. gegen Bayern 07 Nbg. 7:3! So deutlich dieses Resultat unsere Ueberlegenheit in dem letzten Clubkampf gegen unseren Ortsrivalen ausdrückt, so wenig sagt es uns.

Seit Bestehen des Schwimmsportes in Nürnberg war Bayern 07 in seiner sportlichen Vormachtstellung nicht zu erschüttern. Selbst über Nürnbergs und Bayerns Grenzen hinaus war unser Lokalgegner bekannt und mit an der Spitze der süddeutschen Schwimmvereine. Von einem Nürnberger Gegner ist er bisher in einem Klubkampf noch nie bezwungen worden. Erstmals am 27. April 1930!

Badehauben
Badeschuhe
Badetrikots

Wasserbälle und Schwimmtiere
wie bisher von **Heisen**
Kaiserstraße 26 und am Volksbad
Besteht seit 1859 / Ruf Nr. 24695

Dieser 27. April 1930 verdient in der Chronik der Schwimmabteilung des 1. F. C. N. mit roten Lettern festgehalten zu werden. An diesem Tag gelang uns endlich der große Wurf. Wir schlugen die Bayern überzeugend.

Von fünf Kämpfen gewannen wir drei, der Gegner einen, während das Wasserballspiel mit 4:4 unentschieden endete. Dabei stellten wir in der 3×100-Meter-Freistilstaffel (Althoff 1.06.4, Ackermann 1.10.2, Balk 1.03.4) mit 3.20 Minuten einen neuen Bahnrekord auf. Balk schuf außerdem mit seiner Zeit ebenfalls eine neue Bestleistung. Dazu ist zu sagen, daß unsere drei Leute diese Staffel noch viel besser schwimmen können.

Die 10×50-Meter-Freistilstaffel (Schlötter, Vielbert, Grädler, Abel, Stenglein, Blackholm, Ackermann, Mißbeck, Althoff, Balk) sah uns nicht nur als überlegenen Sieger, sondern mit der erreichten Zeit von 4.57 Minuten stellten wir eine neue Marke auf, die wohl längere Zeit Bestand haben wird. Der herrliche Kampfgeist unserer Wettkämpfer wurde in dieser Staffel bestens dokumentiert.

War die 3×200-Meter-Freistilstaffel für uns ein Spaziergang, so wollen wir auch gerne bekennen, daß dasselbe in der 3×100-Meter-Lagenstaffel für die Bayern, die überlegen siegten, der Fall war.

Im Wasserball zeigte unsere Mannschaft in der ersten Halbzeit schwaches Spiel, wurde aber in der zweiten Hälfte besser als der Gegner. Lediglich die geradezu erschreckende Schußunfähigkeit unserer Leute verschonte den Gegner vor einer Niederlage.

Dieser große Erfolg über unseren Lokalgegner wird wohl ein Ansporn sein, die kommende Sommerübungszeit fleißig zu verwenden, der Erfolg wird aber auch ein Ansporn sein für alle unsere Mitarbeiter, ihre nicht minder leichte Arbeit freudig fortzusetzen.

II.

Unsere gutveranlagte Jugendschwimmerin Carla Boedeker hat mit bestem Erfolg die Aufnahmeprüfung an der Hochschule für Leibesübungen bestanden. Wir gratulieren herzlichst und wünschen weiterhin recht erfolgreiche Entwicklung.

Eidenschink.

III.

Unser Jugendschwimmwart Haas berichtet über die Jugend-Wasserballspiele:

Ganz in der Stille wickelten sich vereinbarte Wasserballkämpfe ab, die an Ehrgeiz und Siegeswillen den Meisterschaftsspielen nicht viel nachließen. Bayern 07, Club und Kolbing stellten fünf Mannschaften, die in Vor- und Rückspielen mächtig um die Führung in dieser Winterrunde kämpften. Gelang es der 1. Jugendmannschaft von Bayern in den Vorspielen unsere 1. Jugendmannschaft mit 4:3 zu besiegen, so hatten im Rückspiel die Bayern mit 2:5 das Nachsehen. Beide Mannschaften traten zu diesem Entscheidungsspiel mit stärkster Mannschaft an. In einem schönen, sehr flott durchgeführten Spiel sicherte sich unsere Mannschaft Sieg und Punkte und errang somit Punktgleichheit mit den Bayern. Ob nun noch ein Spiel angesetzt wird, ist unbestimmt. Von den acht Spielen wurden sieben gewonnen, eines verloren und dabei ein Torverhältnis von 63:14 erzielt. Unsere 2. Mannschaft hatte viel unter der Mannschaftsaufstellung zu leiden. Da die Spiele jeweils abends 8 Uhr stattfanden, mußten diejenigen Spieler, welche Abendunterricht an hiesigen Lehranstalten haben, immer ersetzt werden. Nur ein einziges Mal hatten wir die vollständige Mannschaft zur Stelle, die dann auch den einzigen Sieg für unsere Farben errang und beweisen konnte, daß die Mannschaft wesentlich anders abgeschnitten hätte, wenn sie nur öfters in dieser Aufstellung hätte antreten können. Gegen Bayern 1. Jugend und unsere 1. Jugend hatte sie natürlich keine Chancen, doch beweisen die achtbaren Resultate, die sie gerade gegen starke Gegner errungen hat, mit welchem Ernst und Eifer sie bei der Sache war.

Mit dem Beginn der warmen Jahreszeit werden die Spiele und das noch wichtigere Training nach Zabo verlegt. Hier ist all unseren Jugendlichen Gelegenheit gegeben, sich dem Wasserballspiel zu widmen.



Tennis-Abteilung.

Vors.: Med.-Rat Dr. E. Genz, Hagenstraße 9



Am 12. April erlaubte es der Wettergott, daß wir die Spielzeit 1930 auf unserer neuen, erweiterten Platzanlage eröffnen konnten. Nach einer kurzen Eröffnungsansprache des 1. Vorsitzenden unserer Abteilung, Herrn Dr. Genz, wurden die Plätze der allgemeinen Benützung freigegeben, und wengleich auch das Wetter am ersten Spieltag noch nicht sommerlich war, so konnte man doch den Gesichtern die Freude ansehen, wieder im Freien dem weißen Sport huldigen zu können. Nachdem die Arbeiten der Anlagevergrößerung sowie der Umbau der alten Plätze sowie des Tennishauses beendet sind, sei auch an dieser Stelle all den Mitgliedern der Abteilung herzlich gedankt, die sich durch Rat und Tat, insbesondere aber auch durch die Bereitstellung der erforderlichen Mittel um die Sache verdient gemacht haben. Eine besondere Namensaufzählung der Mitglieder erübrigt sich wohl, gedacht werden soll jedoch insbesondere unseres Professor Hertel, der, nie rastend, nahezu Tag für Tag während der ganzen Umbauarbeiten auf den Plätzen war, um die Arbeiten zu leiten und nach dem Rechten zu sehen. Ihm gegenüber sei auch hier nochmals besonders herzlich der Dank der Abteilung zum Ausdruck gebracht. Wollen wir hoffen, daß die Abteilung sich weiterhin der alten Clubtradition würdig erweist und tüchtige Spieler aus ihren Reihen hervorzubringen in der Lage ist.

Inzwischen hat der Spielbetrieb in der richtigen Weise eingesetzt, die alten Mitglieder haben sich wieder zusammengefunden und neue sind hinzugekommen.

Am Samstag und Sonntag, den 3. und 4. Mai 1930, konnten unsere Spitzenspieler zum erstenmal im Wettkampf ihre Kräfte gegen den Tennisclub Grün-Weiß (Fürth) messen. Sowohl die Turniermannschaft wie auch die A-Mannschaft, welche letztere mit acht Ersatzleuten eintreten mußte, konnten gegen den Gegner gute Resultate erzielen. Die Einzelheiten sind ja bereits aus der Tagespresse bekannt. Hervorgehoben sei nur hier nochmals, daß die Turniermannschaft mit 13:4 Punkten (27:10 Sätzen, 203:126 Spielen), die A-Mannschaft mit 14:3 Punkten (30:7 Sätzen, 214:119 Spielen) gegen Grün-Weiß Sieger blieben. Weitere Turniere gegen die Nürnberg-Fürther Mannschaften werden sich in Zukunft anschließen.



Satzungskommission.

Die letzte Mitgliederversammlung setzte eine Kommission ein, die sich mit der Beratung der Vereinssatzungen befassen sollte. Am 8. 5. 30 fand die erste Zusammenkunft statt. Zum Vorsitzenden der Kommission wurde auf Antrag des III. Vorsitzenden, Herrn Dr. Friedrich, gewählt: Herr Rechtsanwalt Dr. Franz Cahn IV, hier, Hefnersplatz 10. Als stellvertretender Vorsitzender wurde gewählt: Herr Adolf Zähe, Kaufmann, Schonhoferstraße 14.

Die Satzungskommission erbittet hiedurch die Mitarbeit sämtlicher Mitglieder. Wenn aus der Mitte der Mitglieder Anregungen bezüglich der Vereinssatzungen gemacht werden wollen, so mögen diese an den Unterzeichneten geleitet werden.

Rechtsanwalt Dr. Franz Cahn IV, Hefnersplatz 10.

Verschiedenes.

Am 1. Juni kein Staffellauf! Wie wir kurz vor Redaktionsschluß erfahren haben, ist der für den 1. Juni, nachmittags, angesetzt gewesene Staffellauf Fürth—Nürnberg mit Rücksicht auf das am gleichen Tag in Fürth stattfindende Zwischenrundenspiel um die deutsche Fußballmeisterschaft (1. FCN. — Schalke 04) abgesagt worden. Er sollte zuerst auf den Vormittag verlegt werden, aber anscheinend ist dieser Plan wegen des zu erwartenden Ausfalls eines Teils der Läufer (der Schüler und Jugendlichen) auf Schwierigkeiten gestoßen. Ob der Lauf nur verschoben oder für dieses Jahr ganz abgesetzt wurde, ist bis jetzt nicht bekannt geworden. Man spricht von einer möglichen Abhaltung im Herbst. Bedauerlich wäre es, wenn die bisher bereits aufgewandte Mühe und Arbeit der Verbands- und Vereinsfunktionäre umsonst gewesen wäre.

„Werbet neue Mitglieder für den Klub!“

1. Fußballklub Nürnberg E.V.

Verein für Leibesübungen,

Deutscher Meister 1919/20 1920/21 1924/25 1925/26 1927/28.

Sportplätze in Zerzabelshof, Geschäftsstelle Klubhaus Zabo. Telephon Geschäftsstelle und Tennis-Abteilung 44160 Telephon Sportlehrer und Schwimmbad 44710 Geschäftszeit: Wochentags 2—6 Uhr Postscheckkonto: Nürnberg Nr. 7728. Bankkonto: Bayer. Vereinsbank, Nürnberg

Verantwortlicher Schriftleiter: Ludwig Lehmann, Wartburgstraße 14

Anschrift der Schriftleitung: Geschäftsstelle Zabo Klubhaus.

Verantwortlich für den Anzeigenteil: W. Haber, Prechtelsgasse 18.

Zeitung Nr. 6

Druck bei Erich Spandel, Hauptmarkt 4. Nachdruck verboten.

Jahrgang 1930

Vereinszeitung im eigenen Verlag, erscheint monatlich.



Hockeyabteilung



Vorsitzender: Rechtsanwalt Dr. Ed. Oehl, Königstraße 31

Leider konnte das gut vorbereitete Jubiläums-Hockey-Turnier durch die Absage einiger Mannschaften nicht abgehalten werden. Auf Drängen von Jahn-München wurden in letzter Stunde an Stelle unseres Jubiläumsturniers drei Spiele für die Pfingstfeiertage ausgemacht.

Am Pfingstsamstag spielte unsere 1. Mannschaft gegen den 1. Hanauer Tennis- und Hockeyclub und konnte leicht 8:0 (4:0) siegen. Hanau gab entgegen der Erwartung — das Vorspiel in Hanau ging 1:1 aus — einen schwachen Gegner ab. Schuld an dieser schwachen Leistung der Hanauer war in der Hauptsache die unglückliche Aufstellung. Unsere Mannschaft war gezwungen, mit 3 Ersatzleuten anzutreten, die sich jedoch gut einpaßten. Besonders H. Hupp, der in dieser Spielzeit vor 2 Wochen das 1. Spiel in der 2. Mannschaft gemacht hatte, konnte durch gutes Zuspiel und Stocksicherheit gefallen. Im Sturm klappte es diesmal ebenfalls, so daß die 8 erzielten Tore zwangsläufig fallen mußten. Bei etwas mehr Schußkraft des Innensturms wäre leicht ein noch höherer Sieg zustande gekommen.

Vor Spielbeginn überreichte uns Hanau mit Glückwünschen zu unserem 20-jährigen Abteilungsbestehen ein Bild, wofür den Gästen an dieser Stelle nochmals herzlichst gedankt sei. Der Samstagabend verlief in Gemeinschaft mit ihnen zur allgemeinen Zufriedenheit.

Der Pfingstsonntag brachte uns das Spiel

Jahn München — 1. H. T. u. H. Cl. 3:0 (0:0).

Durch eine vorteilhafte Mannschaftsumstellung gelang es Hanau, obiges günstiges Resultat gegen die spielstarken Münchner zu erzielen. Jahn spielte in der ersten

Kaufen Sie Ihre Kohlen bei



PETER STRIEGEL



Kohlengroßhandlung :: Winklerstraße Nr. 37

Beste Bezugsquelle für Hausbrand und Gewerbe

Spezialität:

Striegels Spulenhholz

Vertreter: Benno Rosenmüller :: Tel. 20007 und 20008

Halbzeit auffallend energielos, besonders im Sturm, so daß es der eifrigen Hintermannschaft Hanaus glückte, einen Halbzeitstand von 0:0 zu erreichen. Erst gegen Mitte der 2. Spielhälfte konnte München das Spiel auf 3:0 stellen.

Das Hauptspiel fand am Pfingstmontag statt, und zwar trafen sich

Jahn München — 1. F. C. N. 5:2 (3:2).

Von Anfang an ging es mit erhöhtem Tempo auf beiden Seiten los, denn sowohl München als auch wir wollten bei der großen Hitze das Spiel bereits in der 1. Hälfte entschieden wissen. Der ausgezeichnete Linksaußen von Jahn überspielte bereits in der 10. Minute vier unserer Leute und brachte mit einem Bombenschuß seinen Verein in Führung. Der gleiche Spieler war es auch, auf dessen Vorlage in der 16. Minute das 2. Tor für die Gäste fiel. Erst bei diesem Stand gelang es uns, auf 2:1 aufzuholen. Einen schwachen Schuß unseres Halblinken ließ der sonst sehr sichere Torwart von Jahn unter seinen Füßen ins Tor rollen. Innerhalb kurzer Zeit stellte München die alte Tordifferenz wieder her. Wiederum gelang es dem Linksaußen, unsere Hintermannschaft zu schlagen. Kurz vor Halbzeit erzielte Zitzmann durch eine verwandelte Strafecke das 2. Tor für uns. Der verdiente Ausgleich gelang uns bis Halbzeit nicht, obwohl wir gerade in dieser Zeit die sichersten Torgelegenheiten hatten.

In der 2. Spielzeit waren wir ziemlich im Vorteil, besonders durch das ausgezeichnete Spiel unseres Mittelläufers, der mit großer Ausdauer unsere Stürmer mit Vorlagen überschüttete. Aber nichts gelang uns. Unsere Mannschaft war an diesem Tag von Pech verfolgt. Gegen Ende konnte Jahn durch Halblinks zwei weitere Tore erzielen.

Unsere 1. Mannschaft, die seit langer Zeit wieder einmal ein gutes Können gezeigt hatte, mußte sich unverdient hoch geschlagen geben. Ein 3:2-Sieg Münchens hätte dem Spielverlauf eher entsprochen. München war die bessere Mannschaft und zeigte uns durch ihre vorbildliche Kampfweise erst recht deutlich den Unterschied zwischen den Ortsspielen, die manches Mal, je nach Gegner, sichtbare Spuren bei Freund und Feind hinterlassen.

Möge es uns durch einen günstigeren Etat im nächsten Jahre beschieden sein, recht oft gegen derartige Gegner spielen zu können.

*

Vom 15. Juni bis 15. August hat der D. H. B. die diesjährige Spielsperre angesetzt.

*

Am 3. August 1930 finden bei genügender Beteiligung auf dem H. G. N.-Platz in Ziegelstein zum 1. Male leichtathletische Wettkämpfe zwischen den Nürnberger Hockeyspielern statt. Meldungen für diese Veranstaltung bitten wir an unseren Spielausschuß Herrn Lorenz Obauer, Wiesenstraße 120, zu richten. Der Meldung soll möglichst hinzugefügt werden, für welche Kämpfe der Meldende in Betracht kommt.

*

Das Training für die neue Spielzeit beginnt etwa gegen Ende Juli. Die Spieler der einzelnen Mannschaften werden durch Karte seinerzeit noch verständigt werden.

*

Es ist bedauerlich, daß heute wiederum festgestellt werden muß, daß unsere alten Herren die Abteilung vollkommen im Stich lassen. Gerade ihnen müßte es am Herzen liegen, die vor 20 Jahren gegründete Abteilung zu unterstützen. Darum ergeht heute erneut der Mahnruf an diese zum Besuch unserer wöchentlichen Zusammenkünfte am Donnerstag im Zabo.

*

Unserer eifrigen Spielführerin der 1. Damenmannschaft ist es gelungen, 14 neue Damen für unseren Sport zu interessieren, so daß wir hoffen können, im Herbst zu Beginn der neuen Spielzeit mit einer 2. Damenmannschaft anzutreten. Zu wünschen wäre dabei nur, daß auch die anderen Nürnberger Vereine in dieser Hinsicht etwas erreichen, damit nicht wieder die 2. Damenmannschaft an der nicht vorhandenen Gegnerschaft scheitert.

L. O.



Fußball-Abteilung

Vors. des Spieलाusschusses: M. Danninger, Heimgartenweg 53



Die Fußball-Abteilung hat im Monat Juni nichts zu berichten, wenigstens läßt das Ausbleiben jeglichen Materials für die Vereinszeitung trotz wiederholten Bemühens der Schriftleitung um solches auf ein Desinteressement der Abteilung an einem Beitrag für die Juni-Ausgabe schließen. Woran dies gelegen ist, ist uns nicht bekannt geworden. Sollte die frühzeitig gekommene sommerliche Hitze die sämtlichen Tintenbehälter der Herren zuständigen Referenten eingetrocknet oder sollte der Schlag von Leipzig ihre Hand gelähmt haben? Jedenfalls ist die unglaubliche und sehr bedauerliche Tatsache festzustellen, daß die Fußballabteilung als größte Gruppe des Clubs, deren Berichte nun einmal das meiste Interesse bei den Lesern erwecken, den Mitgliedern nichts, aber auch rein gar nichts von der Fülle der fußballsportlichen Geschehnisse im Laufe des Juni zu erzählen weiß.

Die Schriftleitung.



Tennis-Abteilung.

Vors. : Med.-Rat Dr. E. Genz, Hagenstraße 9



Die günstige Witterung gestattete es, die noch fälligen Wettspiele um den Dessart-Pokal gegen die Nürnberger Vereine in der Turniermannschaft bereits zum Abschluß zu bringen. Am 24. und 25. Mai mußte unsere Turniermannschaft im Kampfe gegen Weiß-Blau eine Niederlage entgegennehmen; mit 3:14 Punkten (8:14 Spiele, 122:209 Sätze) mußte sie der besseren Mannschaft den Sieg überlassen. Dabei sei hervorgehoben, daß Weiß-Blau zur Zeit wohl die stärkste Mannschaft unter den Nürnberger Vereinen besitzt. Am 29. Mai bereits wurde das Wettspiel gegen die Turniermannschaft von Blau-Gold ausgetragen: mit 16:1 Punkten (32:3 Sätze, 203:58 Spiele) behielt unsere Mannschaft die Oberhand. Auf den Plätzen des Tennisclubs Noris hatte am 31. Mai und 1. Juni unsere Turniermannschaft das Wettspiel gegen Noris zu bestehen. Am ersten Spieltag war es der Mannschaft von Noris gelungen, die Führung zu übernehmen, am 2. Spieltag jedoch konnte unsere Mannschaft nicht nur gleichziehen, sondern es gelang ihr schließlich, den Sieg mit 11:6 Punkten (24:17 Sätze, 218:199 Spiele) an ihre Fahnen zu heften. Damit waren die Wettkämpfe unserer Turniermannschaft gegen die hiesigen Vereine um den Dessart-Pokal beendet. Mit großer Freude kann festgestellt werden, daß unsere Mannschaft in der Rangliste der Nürnberg-Fürther Vereine wie im letzten Jahre wieder den 3. Platz einnimmt. Lediglich das eine Wettspiel gegen Weiß-Blau mußte an den Gegner abgegeben werden.

Auch unsere A-Mannschaft hat sich in den Spielen gegen die Mannschaften der Nürnberger Vereine weiterhin gut gehalten. In sämtlichen Wettkämpfen konnte sie als Sieger hervorgehen. Am 24. und 25. Mai 1930 fand auf den Plätzen des Fußballsportvereins das Spiel gegen diesen Verein statt, das unsere Mannschaft mit 9:8 Punkten (22:21 Sätze, 222:196 Spiele) für sich entscheiden konnte. Blau-Gold wurde am 29. Mai 1930 von unserer A-Mannschaft mit 15:2 Punkten (31:6 Sätze, 211:109 Spiele) glatt geschlagen. Das Spiel gegen NHTC. wurde zu unseren Gunsten entschieden, da die Mannschaft von NHTC. zum Spiel nicht angetreten war. Am 21. und 22. Juni folgt noch das Spiel gegen die A-Mannschaft von Rot-Weiß, am 28. und 29. Juni der Wettkampf um den Platz in der Rangliste.

Am allgemeinen Nürnberg-Fürther Tennis-Turnier, das sowohl von auswärts wie auch von den Nürnberg-Fürther Vereinen mit guten und zum Teil sehr spielstarken Spielern besetzt war, hatten einige unserer Mitglieder ebenfalls teilgenommen. Herr Rupp gewann im Herren-Einzelspiel Klasse B den

2. Preis, Herr Ehrenbacher zusammen mit Herrn Grabner von Rot-Weiß errangen im Herren-Doppelspiel Klasse B den 3. Preis; von den Damen gelang es Frau Rupp im Damen-Einzelspiel Klasse B ebenfalls den 3. Preis zu erringen. Den Preisträgern sei auch an dieser Stelle unser herzlichster Glückwunsch ausgesprochen.

Zwecks Pflege des Zusammenhalts unter den Mitgliedern sei ausdrücklich darauf hingewiesen, daß die in den früheren Jahren so beliebten Mittwoch-Abendzusammenkünfte auf den Plätzen auch dieses Jahr wieder stattfinden. Es wäre wünschenswert, wenn recht viele Mitglieder sich abends nach den Spielen auf den Terrassen zusammenfinden würden, damit wie in den letzten Jahren der Zusammenhalt unter den Mitgliedern gefestigt würde. Aus den gleichen Gründen wird von seiten der Tennisabteilung am Samstag, den 5. Juli 1930, im

Alleinige offizielle Verkaufsstelle

♣
Clubabzeichen
Clubtrikotwappen
♣



♣
Clubmützenabzeichen
Clubwimpel.
♣



Aktives Mitglied seit 1910

Clubtrikot und Bekleidung für sämtliche Abteilungen.

Ausrüstung und Bekleidung für jeden Sport.

Mitglieder 5 Prozent Rabatt.

Klubhaus ein Sommerversnügen veranstaltet werden. Es ist zu hoffen, daß dieses Vergnügen sich eines recht lebhaften Zuspruchs erfreuen wird, zumal die Aufwendungen für das einzelne Mitglied so niedrig wie möglich gehalten werden. Besondere Einladung wird den einzelnen Mitgliedern durch die Vergnügungskommission noch zugehen.

Leichtathletisches Streiflicht.

Die Chronisten in der Leichtathletikabteilung haben vergessen, daß auch der Monat Mai eine Auflage unserer Clubzeitung bringen wird und schwiegen. Es sei deshalb nachgetragen:

Am 11. Mai beteiligte sich die Abteilung mit dem größten Teil ihrer Aktiven an den nationalen Wettkämpfen der Spielvereinigung Roth. Das traditionelle „sonnige“ Rother Wetter hatte sich diesmal nicht eingestellt, denn es regnete während der Wettkämpfe fast ununterbrochen, und so blieben auch

sämtliche Leistungen auf sehr tiefem Durchschnitt. Auch die sonst so fröhliche Fahrt mit dem M. A. N.-Lastwagen litt unter der regnerischen Witterung, aber wir konnten doch am Abend einige erste Preise mit aufladen und die lösten dann doch eine befriedigte Stimmung aus.

Der 18. Mai sah Frl. Dollinger, Belcik und Reuthelshöfer bei den Internationalen Leichtathletik-Kämpfen in München. Auch diese kleine Expedition kehrte nicht ohne Erfolg zurück, denn besonders Frl. Dollinger bewies in München einmal mehr, daß sie zur Zeit Süddeutschlands schnellste Läuferin ist. Es gelang ihr, in der hervorragenden Zeit von 12,4 Sekunden wiederum die starke Frankfurter und Münchener Sprinterinnen-Garde glatt zu schlagen. — Belcik und auch Reuthelshöfer erzielten über 1500 bzw. 5000 Meter jeweils einen 4. Platz, wobei zu berücksichtigen ist, daß beide gegen schwerste Konkurrenz zu kämpfen hatten.

Nach mehreren Terminverschiebungen ging endlich am 25. Mai unser Frühjahrssportfest vom Stapel, dem herrlichstes Wetter beschieden war und dessen Leistungen durchwegs auf hoher Stufe standen, obwohl wir noch am Anfang der Saison sind. Ich möchte mir ersparen, die einzelnen Resultate, die aus

Motorräder!

IMPERIA-SPORT 500 ccm, 22 PS

F. / N. 350 ccm Blockmotor, Vollballonreifen

TRIUMPH 200, 300 und 500 ccm

HERCULES Viertakt, steuerfrei

August Heinz, Pillenreuther
Straße 52

den Tageszeitungen zu ersehen waren, nochmals aufzuführen, sondern nur das Wesentlichste hervorheben. Erstmals startete an diesem Tage auch K. Meisel wieder für unsere Farben, er hatte aber beim 200-Meter-Endlauf das Pech, sich wiederum eine Zerrung im Oberschenkel zuzuziehen, die ihn wohl ganz zur Aufgabe des Laufsports veranlassen wird. Durch dieses Mißgeschick einerseits und durch die noch schlechte Verfassung von Göricke andererseits sind wir zweier unserer besten Kräfte aus dem Vorjahr beraubt, und wir haben allen Grund, uns für die am 29. Juni wahrscheinlich im Zabo stattfindenden Nordbayerischen Gruppenmeisterschaften ernsthaft vorzubereiten, um keine unliebsamen Ueberraschungen erleben zu müssen. Hoffentlich ist unser Ali bis dahin wieder besser im Schuß — versprochen hat er's uns!

Der erfolgreichste Teilnehmer an unserem Frühjahrssportfest war Richard Kopp vom N. S. C., der vier Siege und einen 2. Preis erringen konnte. Nach ihm ist Dürr (V. f. B.-Stuttgart) zu nennen, der ebenfalls zwei Siege und einen 3. Preis nach Stuttgart entführen konnte. Glänzend war sein Weitsprung mit genau 7 Meter. Stang (I. F. C. N.), der beim Shell-Sportfest in Berlin hinter Schüller (Krefeld) über 100 und 200 Meter zwei 2. Plätze in guter Zeit belegen konnte, schlug beim Frühjahrssportfest über 100 Meter in Leistungsklasse III seinen gefährlichsten Widersacher Pelzner (Spielvgg. Fürth) und sorgte so für eine weitere Ueberraschung, die wir uns gerne gefallen ließen. Die größte Freude erlebten wir beim 1500-Meter-Lauf, den unser „Loisl Belcik“ in 4:18 leicht gewann. Werner Fischer hatte sich durch systematisches Training auch schon soweit gefördert, daß es ihm gelang, den zweiten Platz gegen Bertsch, den bekannten württembergischen Mittel- und Langstreckler zu verteidigen. Seine Zeit mit 4:20 Min. hat ihm hoffentlich das so nötige Selbstvertrauen wieder gegeben.

Mit glänzenden Leistungen wartete die Jugend auf, und hier gelang es unseren Jugendlichen, von 15 Wettbewerben nicht weniger als 9 für den 1. F. C. N. zu gewinnen. Das ist ein Lichtblick, und die gezeigten Leistungen sind der Erfolg fleißigen Trainings und des schönen Zusammenhalts unserer Jugendabteilung, die in den Herren Josef Mayer und Bruno Schwarz zwei ideale Führer besitzt.

Nun noch unsere Mädels! Sie haben auch an unserem Frühjahrssportfest teilgenommen, und die Begeisterung bei den Uebungen, die ich als Damensportwart erstmals bemerken konnte, wurde mir zur großen Freude. Auch die Erfolge sind nicht ausgeblieben, denn von den vier Damenkonkurrenzen waren drei Siege unser! Ueber 100 Meter siegte „Dolli“ vor Zapf. Steubl wurde vierte. Frl. Schöne (Spielvvg. Fürth) gewann den Weitsprung, dagegen gehörten im Ballweitwerfen alle vier ersten Plätze den Clubmädels. Frl. Zürl warf mit fast 58 Meter am weitesten, Dreyer, Gutbrod und Böhm folgten mit Leistungen zwischen 50—40 Meter. Und, wenn auch unter Schwierigkeiten, zur 4 × 100-Meter-Damenstaffel traten zwei Clubmannschaften an. Das will schon

L. Chr. Lauer
Münzprägeanstalt
Vereinsabzeichen Fabrik

VEREINS-KLUB-und
SPORT-ABZEICHEN

Orden u Ehrenzeichen,
PREIS-MEDAILLEN
PREIS-PLAKETTEN
 Festabzeichen, Festmünzen,
SPORTBECHER u POKALE

geg. 1790

Nürnberg · Berlin SW.68
Jnh: Gust. Rockstroh

etwas heißen. Die erste Mannschaft siegte in 55,7 Sek. und die zweite Mannschaft folgte dem Postsportverein dichtauf.

Sowohl das gute Urteil unserer Gäste über das Frühjahrssportfest des 1. F. C. N. als auch die gebotenen Leistungen haben uns für die gehaltenen Mühen restlos entschädigt. Wiederum ist es der 1. F. C. N. gewesen, der als erster die Leichtathletik-Saison mit einer weiteren Werbeveranstaltung eröffnet hat. Es war die erste Bahnveranstaltung, an der sich auch die Deutsche Turnerschaft in Nordbayern nach der Einigung beteiligt hat.

Wie ein Blitz aus heiterem Himmel traf uns die Nachricht: Der Staffellauf fällt aus! Die Unmenge Arbeit, die bereits dafür geleistet worden war, soll vergebens gewesen sein. Das wollten wir erst gar nicht begreifen, aber der 1. Juni ist gewesen und der Staffellauf Nürnberg-Fürth 1930 ist seinen Vorgängern nicht gefolgt. Es ist jedenfalls tief bedauerlich, daß es nicht unter allen Umständen ermöglicht wurde, diese große Werbeveranstaltung, die in allen Städten jahraus, jahrein gepflegt wird, auch heuer unserer Doppelstadt zu erhalten.

Willi Wortmann.

Das Damentraining, das bisher offiziell am Mittwoch abend angesetzt war, muß aus technischen Gründen für die Folge mit den Trainingstagen Dienstag und Donnerstag, abends 7 Uhr, ausgetauscht werden. Alle Interessentinnen wollen sich bitte an diesen beiden Trainingsabenden im Zabo einfinden.

Das Training ist von den Damen bisher sehr schlecht besucht worden und meine Hoffnungen, von nun an jedes Sportfest regelmäßig mit mehreren Damen beschicken zu können und stets mit 2 Vierer-Staffeln anzutreten, scheinen sich zu zerschlagen. Ihr bösen Mädels — kommt endlich fleißiger — dann sind wir euch wieder gut.

Willi Wortmann, Sportwart.

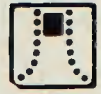
Zuletzt erfülle ich eine traurige Pflicht, allen Freunden der Leichtathletik-Abteilung mitzuteilen, daß der Vater unseres Georg Reutelshöfer unerwartet verschieden ist. Wir bringen bei dieser Gelegenheit nochmals herzliches Beileid zum Ausdruck.

W i w o.



Schwimm-Sport I. F. C. N.

Vors.: F. Böckel, Regensburger Str. 202



Einer Einladung von Jungdeutschland-Darmstadt Folge leistend, weilte unsere Wasserballmannschaft und unsere Freistilstaffel am Pfingstsonntag in Hessens schöner Residenzstadt.

Die sportliche Ausbeute war mit Ausnahmen gering. Diese Ausnahmen bildete in erster Linie Balk, der auf der schweren 100-m-Bahn des Woogs die 100 m in 1.04 Min. und die 200 m sogar in 2.23,6 Min. schaffte; beides Zeiten, die auf der Darmstädter Bahn nicht oft geschwommen werden. Die 200-m-Zeit bedeutet übrigens einen neuen Bahnrekord.

Trotz der blendenden Leistung Balks wurden wir in beiden Staffeln von Darmstadt sicher geschlagen. — Ackermann, der infolge einer Fußverletzung behindert war, kam nicht in Schuß; Althoff kam mit der ungewohnten 100-m-Bahn nicht zurecht und blieb ebenfalls weit unter seiner sonstigen Leistung.

Die zweite Ausnahme bildete das Wasserballspiel 1:1 gegen den süddeutschen Meister. Wir mußten Waltinger ersetzen und für Wißmeier, der aus geschäftlichen Gründen wohl überhaupt nicht mehr spielen kann, ebenfalls Ersatz einstellen. Beide Ersatzleute wurden der Jugendmannschaft entnommen. Das Tor hütete mit bestem Erfolg der Jugendtormann Lermer (ist inzwischen Nachfolger von Wißmeier geworden) und Bräutigam spielte mit viel Geschick den rechten Verteidiger. Unsere Mannschaft zeigte bei diesem Spiel eine beachtliche Leistung und es verdient jeder Spieler gleiches Lob.

Unser Gastgeber hatte uns bestens untergebracht und bewirtet; wir benützen die Gelegenheit, an dieser Stelle nochmals unseren besten Dank zu sagen für die aufmerksame Gastfreundschaft. —

Ueber den Verlauf der Wasserballverbandsspiele wird nach Beendigung der Runden Sammelbericht gegeben.

Es folgen jetzt die Termine der kommenden Veranstaltungen:

- 28. 6. Deutsche Kampfspiele in Breslau. Balk startet über 200 m.
- 29. 6. Nordbayer. Schwimm-Meisterschaften am Pulversee.
- 6. 7. Länderwettkampf Deutschland — Frankreich. Balk startet in der 4×200-m-Staffel.
- 13. 7. Jugendmeisterschaften in Würzburg.
- 19./20. 7. Süddeutsche Meisterschaften in Gaggenau b. Baden-Baden.
- 27. 7. Süddeutsche Jugend-Meisterschaften in Erlangen.
- 2./3. 8. Deutsche Meisterschaften in München.
- 17. 8. Deutsche Wasserball-Meisterschaft. Endspiel im Zabo!
- 25./31. 8. Europa-Wasserball-Turnier im Stadion der Stadt Nürnberg.

*

	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
Achtung! Training für Herren:	Schwimmen	Wasserb.	Schwimmen	Wasserb.
„ „ Jugend:	Wasserb.	Schwimmen	Wasserb.	Schwim.
„ „ Damen:	Volksb.	Zabo	Zabo	Zabo

E i d e n s c h i n k.

Ehre den braven Männern, welche das Leben einsetzen zur Rettung ihrer Mitmenschen aus Gefahr! Unser Mitglied, Herr San.-Wachtmeister Klinger, erhielt die Rettungsmedaille der Deutschen Lebensrettungsgesellschaft verliehen. Herr Klinger hat neben wiederholten Rettungstaten im Sommer 1929 in Passau aus der Donau eine Frau vor dem Tode des Ertrinkens errettet. Wir gratulieren Herrn Klinger zu dieser seltenen Auszeichnung.

Die Alpenradwanderung der Schwimmer 1930.

Die diesjährige Wanderung führt über Innsbruck, Brenner, Vipiteno, Brunico, Dobbiaco, Cortina, Piave de Cadore, Vittorio, Treviso, Venedig, Mailand, Locarno, Gotthardt, Vierwaldstättersee, Zürich, Romanshorn, Friedrichshafen. Abfahrt: Sonntag, den 20. Juli oder Sonntag, den 3. August 1930. Fahrtdauer: 12 Tage. Teilnahmeberechtigt sind nur 10 Mitglieder. Gesamtunkosten ca. 150 Mark. Anmeldungen nur bis 30. Juni an Adolf Zähe, Innere Laufer Gasse 8 (Firma Jean Kaupert).
Z ä h e.

Sportliche Erlebnisse auf meiner Auslandsreise.

Auf einer geschäftlichen Tour in die westlichen Länder hatte ich Gelegenheit, anfangs Mai in Zürich den Sieg der deutschen Nationalelf gegen die Schweiz mitzuerleben. Dieses Spiel ließ einen nachhaltigen Eindruck in meinem Gedächtnis haften, weil es in ausgezeichneter Weise ein Sieg des deut-

Badehauben
Badeschuhe
Badetrikots

Wasserbälle und Schwimmtiere
wie bisher von **Heisen**
Kaiserstraße 26 und am Volksbad
Besteht seit 1859 / Ruf Nr. 24695

schen Mannschaftsgeistes war. Die elf Leute waren eine Einheit, an der es den gewiß nicht schlechten Schweizern nicht gelang, auch nur im entferntesten zu rütteln. In der Elf waren Spieler des Clubs nicht vertreten, jedoch waren die anderen deutschen Spieler auf voller Höhe und rissen die zahlreichen deutschen Schlachtenbummler zu freudigem Beifall hin.

Acht Tage später war ich in Paris Zeuge des Kampfes Frankreich gegen die Tschechoslowakei und konnte konstatieren, daß die Franzosen in letzter Zeit an Können ganz enorm hinzugelernt haben. Sie verfügen über eine äußerst rasche, kampffreudige Elf, die die Prager Profis zur Hergabe ihres ganzen Könnens zwang. Das Spiel, welches Langenus-Belgien leitete, wurde erst in letzter Minute entschieden und die Tschechen haben ihren Sieg nur dem wirklich grandiosen Können ihres Tormanns Planika zu verdanken. Dieser Mann ist unbedingt das Beste, was ich in den letzten Jahren an Torwächterkönnen gesehen habe. Er hat ganz die Manieren von Stuhlfauth in der sicheren Fußabwehr und vereint mit dieser Eigenschaft eine katzenartige Gewandtheit.

Dieselbe Elf Frankreichs begegnete einen Tag nach dem Kampf Deutschland — England derjenigen von Schottland. Die Schotten kamen mit einer ausgeruhten Mannschaft, aus welche besonders die bekannte Kanone Gallacher hervorstach. Zwei Prachttore seinerseits schlugen Frankreichs Nationalelf, welche

=====
**Die Schwimmabteilung erteilt allen Mitgliedern des
Klubs und ihren Angehörigen kostenlosen
Schwimmunterricht.**
=====

dieser Gelegenheit, den Rechtsaußen von Huddersfield-Town an der Arbeit zu sehen. Dieser, mit Namen Jackson, ist wohl einer der geriebensten Taktiker, die mir je zu Gesicht gekommen sind. Ein rasendes Dribbling, verbunden mit einem Schuß (links und rechts), der sich gewaschen hat, stempelten ihn zur überragendsten Figur des Feldes, was bei der schottischen Auswahl viel heißen will. Diese drei Spiele gingen innerhalb dreier Wochen vor sich. Am Wochenende reizte daher die Gelegenheit, einmal einen anderen Sport anzusehen, welcher sich in Gestalt der Internationalen Tennismeisterschaften von Frankreich bot. Wir in Deutschland, besonders in der Fußballdomäne Nürnberg, sind so etwas, zumal in einer derartigen Aufmachung, kaum gewöhnt. 9000 Zuschauer bei einem einzigen Tenniskampf machen einen imposanten Eindruck. Der Schiedsrichter eines solchen Matches thront in einsamer Höhe und spricht die einzelnen Resultate in ein Mikrophon, welches auf dem ganzen Platze hörbar ist. Nicht genug damit, hat man, um Interessenten, die sich auf einem anderen Platze befinden, das Resultat eines gerade im Gange befindlichen Spieles zu vermitteln, eine 30 m hohe Tafel angebracht, auf welcher die Ergebnisse in Leuchtschrift weithin sichtbar sind. Man weiß bei einer solchen Veranstaltung eigentlich nicht, wohin man sein Auge überhaupt wenden soll. Auf einem Felde spielt Welt-

Saalbau Kulturverein

Inhaber :

A. Waffer

Café und Restaurant

Inhaber des Hotel Concordia in Stuttgart-Gannstall

meister Cochet, auf einem anderen der Baske Borotra und auf einem dritten schließlich Big Tilden mit unserer hübschen Cilly Außem. In den Pausen kommt der Flirt zu seinem Recht, wobei ich es aber niemals erleben möchte, daß dieser Schauplatz sich einmal zu uns verlegt!

Pfingsten war es der Budapester Hungaria möglich, im Pariser Bufallo-Stadion ein Turnier zu gewinnen, bei welchem u. a. auch der F. C. Irun, ein ehemaliger Gegner des Clubs auf seiner Spanienreise, teilnahm. Hier war der Ungar Kalmar Konrad die hervorstechendste Figur. Seine Technik grenzt schon ans Fabelhafte und es ist daher bedauerlich, daß er seiner Zeit in Nürnberg nicht mit von der Partie war.

Außer diesen Ereignissen wird in Frankreich besonders das Rugby-Spiel gepflegt. Ich bin froh, daß wir dieses noch nicht so eingeführt haben, wie es in anderen Ländern der Fall ist. Denn unter den gegenwärtigen Spielregeln kommt es mehr zu blutigen Ringkämpfen wie zu einer sportlichen Demonstration.

In kurzen Zügen sind dies die Schilderungen einer Reise, die mich durch Frankreich führte und an den Wochenenden jeweils jene Spiele erleben ließ.

F. L.

Mitglieder kauft nur bei Inserenten unserer Zeitung.

Unterschiedliches im Fuß- und Handballspiel.

1. Während beim Fußballspiel die Torgrenzen 5,5 m von den Torpfosten gezogen sind, ist beim Handballspiel ein fast halbkreisförmiger Torkreis im 11-m-Abstand von der Torlinie gezogen.

2. Im Gegensatz zum Fußballspiel ist beim Handballspiel eine Abseitslinie vorgesehen. (Zwischen der Torlinie und der 16,5 m zu dieser parallel gezogenen Linie befindet sich der Abseitsraum.) Die Abseitsbestimmung beschränkt sich daher nur auf diesen Raum.

3. Ein Spieler ist abseits, wenn er sich innerhalb, der Ball aber außerhalb der Abseitslinie befindet.

4. Die Abseitsentscheidung ist im Fußball- und Handballspiel die gleiche; Abseits setzt Zuspiel voraus oder Eingreifen ins Spiel.

5. Während beim Fußballspiel keine Begrenzung der Zeit in der Abgabe des Balles besteht, darf der Ball beim Handballspiel vom Spieler nicht länger als 3 Sekunden gehalten werden (Freiwurf).

6. Während beim Fußballspiel nur der Torwächter mit dem Ball nicht mehr als zwei Schritte laufen darf, darf beim Handballspiel kein Feldspieler mit dem Ball mehr als drei Schritte laufen, es sei denn, daß der Ball immer wieder auf den Boden gespielt wird.

Ausrüstung u. Bekleidung

für jeden Sport kauft der Cluberer gut und billig bei dem langjährigen aktiven Mitglied im

Sporthaus Geiss, Wölkernstr. 46

Cluberer 5% Rabatt. Haltestelle Hummelsteinerweg

Fußballstiefel ab Mark 8.—

Fußballstutzen ab Mark 1.40

Fußballhosen ab Mark 1.50

Trainingsanzüge ab Mark 7.00

7. Während beim Fußballspiel das Rempeln gestattet ist, ist es beim Handballspiel verboten.

8. Während beim Fußballspiel das absichtliche Berühren des Balles mit der Hand verboten ist, ist beim Handballspiel jedes Berühren des Balles mit dem Fuß verboten (Fuß ist vom Knie abwärts).

9. Während beim Fußballspiel der Strafstoß mit Anlauf ausgeführt wird, ist beim Handballspiel der Freiwurf und 13-m-Wurf nur ohne Anlauf gestattet.

10. Während beim Fußballspiel der Torwächter den Ball beliebig mit Fuß oder Hand abspielen darf, darf der Torhüter beim Handballspiel den Ball nur mit der Hand abspielen. (Fußabwehr ist gestattet, wenn der Ball sich in der Richtung auf das Tor befindet.)

11. Während der Fußballspieler den Ball wiederholt spielen darf, ist dies dem Handballspieler verboten. (Zubodenwerfen und Fangen ist erlaubt, auch Nachfangen und Doppelfang, wenn keine Ortsveränderung eintritt.)

12. Während das Zurückspielen des Balles an den Fußballtorwächter gestattet ist, ist dies beim Handballspiel verboten. Dies wird ebenso wie das Hereinholen des Balles durch den Torhüter in den Torraum mit 13-m-Wurf bestraft.

**Kluberer, laßt euere Kinder bei der
Schwimmabteilung das Schwimmen erlernen!**

Wissen Sie schon, daß . . .

- zu Beginn des Fußballspiels auf keiner Seite mehr als drei Mann fehlen dürfen;
- jede Mannschaft in einheitlicher Spielkleidung anzutreten hat;
- das Spiel nicht mit dem Anpfiff des Schiedsrichters, sondern mit dem ordnungsgemäß ausgeführten Anstoß beginnt;
- wiederholtes absichtliches Händespiel unsportlich ist und ein Spieler deshalb von Platze gewiesen werden kann;
- der Schiedsrichter seine Entscheidung ohne weiteres ändern kann, wenn er das Spiel noch nicht fortgesetzt hat;
- Freistoß gegeben werden muß, wenn ein Spieler wegen unsportlichen Betragens vom Felde gewiesen wird und das Spiel deshalb unterbrochen worden ist;
- unrichtiges Zeitnehmen und Unterlassen des Nachspielens kein Protestgrund sind;
- aus einem Freistoß ohne Berührung des Balles seitens irgendeines Spielers ein Tor nicht erzielt werden kann;
- dagegen aus einem Strafstoß auch unberührt ein Tor erzielt werden kann;



- Freistoß für die Gegenpartei zu verhängen ist, wenn der Ball beim Elfmeter nicht vorwärts gestoßen wird;
- beim Einwurf der Einwerfende mit beiden Füßen außerhalb der Seitenlinie stehen muß (Fersenheben ist erlaubt);
- bei Ausführung des Eckstoßes die Eckfahne nicht entfernt werden darf;
- es beim Einwurf kein Abseits gibt;
- auch beim Eckstoß der Gegner 9 Meter vom Ball entfernt bleiben muß, bis der Stoß ausgeführt worden ist;
- ein Spieler auch von hinten gerempelt werden darf, wenn er absichtlich einen Gegner hindert;
- der Torwächter im Torraum (im Gegensatz zum Strafraum) nur dann gerempelt werden darf, wenn er den Ball hat oder den Gegner absichtlich hindert;
- es unsportlich ist, wenn der Torwächter den Ball zu lange hält und daß deshalb der Schiedsrichter das Spiel unterbrechen, den Torwächter verwarnen und Schiedsrichterball geben soll;
- Freistoß für die Gegenpartei zu geben ist, wenn der Torwächter mit dem Ball mehr als zwei Schritte macht;
- Freistoß bzw. Strafstoß erst ausgeführt werden dürfen, wenn der Ball ruhig am Boden ist und der Schiedsrichter ein Zeichen zur Ausführung gegeben hat;

es im Strafraum keinen Strafstoß gibt;
beim Schiedsrichterball der Ball fallen zu lassen und nicht niederzuwerfen ist;
falls es notwendig, die Spielzeit auszudehnen ist, bis der Elfmeter ausgeführt worden;
Tor zu entscheiden ist, wenn beim Elfmeter der Ball ins Tor gegangen und die verteidigende Partei einen Fehler gemacht hat;
der Elfmeter wiederholt werden muß, wenn die angreifende Partei einen Fehler begangen und der Ball ins Tor gegangen;
der Elfmeter wiederholt werden muß, wenn der Ball nicht ins Tor gegangen und die verteidigende Partei einen Fehler gemacht hat;
der Elfmeter nicht wiederholt werden darf, falls er nicht ins Tor gegangen und die angreifende Partei einen Fehler gemacht hat;
beim Elfmeter die Abseitsregel nicht außer Kraft gesetzt ist;
der Torwächter nicht angegriffen werden darf, wenn er auf dem Balle liegt;
beim Elfmeter kein Spieler das Spielfeld verlassen darf;
der Schiedsrichter auch mehr als zwei Linienrichter verwenden darf;
die Spieler nicht vor dem Schiedsrichter das Spielfeld verlassen dürfen.

Verschiedenes.

Der Vorsitzende der Hockey-Abteilung, Herr Dr. E. Oehl, hat sich vor kurzem vermählt. Ihm und seiner Frau Gemahlin entbieten wir hierzu unsere herzlichsten Glückwünsche.

Vereinszeitung. Die Schriftleitung gestattet sich darauf hinzuweisen, daß es nur dann einen Sinn hat, den Betrieb der Zeitung aufrechtzuerhalten, wenn Aufsätze und die Monatsberichte der Unterabteilungen in einem der Größe und dem Ansehen des Vereins entsprechenden Umfange für den Druck eingehen, und zwar regelmäßig und rechtzeitig. Es wird bei dieser Gelegenheit nochmals daran erinnert, daß als Redaktions-schluß allgemein der 15. jedes Monats gelten muß. Berichte oder wichtige Notizen, die bis zu diesem Termin noch nicht vorgelegt werden können, müssen aber spätestens bis zum 18. bei der Schriftleitung eingegangen sein. Dringend erforderlich ist es, daß in solchen Fällen die Schriftleitung oder die Geschäftsstelle davon vorher kurz unterrichtet wird. Nur dann kann auch die Gewähr gegeben werden, daß die Zeitung zur rechten Zeit, d. h. noch am Ende des Berichtsmonats erscheint.



1. Fußballklub Nürnberg E.V.

Verein für Leibesübungen,

Deutscher Meister 1919/20 1920/21 1924/25 1925/26 1927/28.

Sportplätze in Zerzabelshof, Geschäftsstelle Klubhaus Zabo. Telephon Geschäftsstelle und Tennis-Abteilung 44160 Telephon Sportlehrer und Schwimmbad 44710 Geschäftszeit: Wochentags 2—6 Uhr Postscheckkonto: Nürnberg Nr. 7728. Bankkonto: Bayer. Vereinsbank, Nürnberg

Verantwortlicher Schriftleiter: Ludwig Lehmann, Wartburgstraße 14

Anschrift der Schriftleitung: Geschäftsstelle Zabo Klubhaus.

Verantwortlich für den Anzeigenteil: W. Haber, Prechtelsgasse 18.

Zeitung Nr. 7

Druck bei Erich Spandel, Hauptmarkt 4. Nachdruck verboten.

Jahrgang 1930

Vereinszeitung im eigenen Verlag, erscheint monatlich.

Fußball-Abteilung

Vors. des Spielausschusses: M. Danninger, Heimgartenweg 53

1. F. C. N. — Sp. V. Wiesbaden.

Mitten aus dem Treiben des Verbandstages des Süddeutschen Fußballverbandes heraus ging es am Sonntag, den 13. Juli, morgens 7 Uhr, zum „Befreiungsspiel“ nach Wiesbaden. Man war froh, der rauchgeschwängerten Luft der Sitzungssäle der letzten Tage entronnen zu sein und freute sich auf das in Aussicht stehende Spiel. Der gleichen Ansicht schien der Vorsitzende des Sportvereins Wiesbaden gewesen zu sein, der ebenfalls vorzeitig den Verbandstag verließ, um uns auf der Fahrt in seine Heimatstadt zu begleiten.

Mittags gegen ½1 Uhr kamen wir in dem fahngeschmückten Wiesbaden an. Nach kurzem Imbiß brachte uns ein Kraftwagen der Stadt zum herrlich gelegenen neuen Platze des Sportvereins, führte uns am Kurhaus vorbei zum Aussichtspunkte Wiesbadens, dem Neroberge. Von dort fuhren wir über Biebrich zum befreiten Rhein.

Das Spiel bestritten wir mit der Mannschaft Köhl, Popp, Munkert, Weickmann, Uhl, Fuchs, Reinmann, Hornauer, Schmitt, Wieder, Kund. In der zweiten Halbzeit nahm Wieder für Uhl den Posten des Mittelläufers ein, an dessen Stelle Oehm spielte.

Das Spiel begann mit einer leichten Ueberlegenheit des Gegners, der mit größtem Eifer das Treffen begann. Unsere Spieler, gegen die Sonne spielend, fanden sich nicht zusammen. Der Läuferreihe gelang es nicht, über

Kaufen Sie Ihre Kohlen bei



PETER STRIEGEL



Kohlengroßhandlung :: Winklerstraße Nr. 37

Beste Bezugsquelle für Hausbrand und Gewerbe

Spezialität:

Striegels Spulenhholz

Vertreter: Benno Rosenmüller :: Tel. 20007 und 20008

die Aufgabe der Zerstörung hinaus den Weg zum Aufbauen eines Angriffes zu finden. Die Stürmer mußten selbst versuchen, die Angriffe weit aus der eigenen Spielhälfte heraus in Entwicklung zu bringen. Einige dieser Angriffe führten zu sehr gefährlichen Situationen vor dem gegnerischen Tore, ein Erfolg blieb uns aber versagt. Mehr Glück hatte der Gegner. Ein unnötiges Foul Köhls verschaffte ihm einen Elfmeter, der zum Führungstor verwandelt wurde. Kurz darauf gab ein Deckungsfehler unserer Hintermannschaft dem gegnerischen Mittelstürmer Gelegenheit, in freier Schußstellung 5 Meter vor dem Tore Köhl anzuschießen. In der zweiten Hälfte der ersten Halbzeit werden unsere Angriffe häufiger. Schmitt schafft mit Kunst und wuchtiger Kraft. Die Läuferreihe drängt nach. Der Gegner wird in seiner Hälfte festgehalten. In dieser Spielperiode erzielt Schmitt nach schöner Einzelleistung durch einen Schuß unter die Latte das Ausgleichstor. Weitere Erfolge verhinderten das Können und Glück des gegnerischen Torwarts.

In der Halbzeit nahmen wir die eingangs erwähnte Umstellung der Mannschaft vor. Die bedächtige Art Wieders, sein hervorragendes Zuspiel schafften der Mannschaft in der zweiten Hälfte den nötigen Rückhalt. Das Spiel wird in die Hälfte des Gegners verlegt, Angriff auf Angriff rollt aufs Tor. Schüsse Schmitts, Hornauers, Reinmanns und Wieders verfehlten knapp ihr Ziel. Zwei prächtige Kopfbälle Schmidts hatten das gleiche Schicksal. Plötzlich ein rascher Durchbruch des Gegners. Munkert kommt an den Ball und lenkt ihn an Köhl vorbei, der zur Ballaufnahme das Tor verlassen hatte, zur Ecke. Der Eckball wird schön getreten und auf die Torlinie köpft der Halblinke Wiesbadens den Ball unbehindert zum Führungstor ein. Unsere Deckung sieht seelenruhig zu. Erst nach dem Spiele wurde dieses Rätsel gelöst. Unsere Spieler sahen den Ball in der Luftlinie im Aus und hatten den Abpfiff des Schiedsrichters erwartet. Der Gegner kam auf diese Weise unerwartet erneut in Führung.

Nunmehr wurde der Gegner vollends in seiner Hälfte eingeschnürt. Trotzdem bot sich ihm zunächst erneut eine Torgelegenheit, als Köhl das Tor verlassen hatte, ein Schuß an den Pfosten ging und der Nachschuß über das leere Tor gelenkt wurde. Im Gegenangriff erzielte Schmitt nach musterhafter Kombination des ganzen Sturmes den Ausgleich.

Im weiteren Verlauf des Spieles gelang es leider nicht mehr, das siegbringende Tor zu erzielen. Das Spiel blieb unentschieden. Kurz vor Schluß wurde Hornauer nicht unerheblich an der Hand verletzt.

Das Treffen fand im Rahmen der Befreiungsfestlichkeiten der Stadt Wiesbaden statt. Vor dem Spiele wurde unsere Mannschaft von dem Oberbürgermeister der Stadt begrüßt. Der gastgebende Verein überbrachte uns zur Erinnerung eine Radierung einer Rheinlandschaft.

Zur Kritik unserer Mannschaft ist zu bemerken, daß sich erneut taktische Fehler im Spiele der Läuferreihe, ähnlich wie in Leipzig, gezeigt hatten. Unter diesem Mangel litt das Spiel der gesamten Mannschaft. Auch der Sturm hat die Durchschlagskraft früherer Zeiten, von Schmitt abgesehen, noch nicht wiedergefunden. Die Hintermannschaft war, von anfänglichen Deckungsfehlern Munkerts abgesehen, gut. Jedenfalls bedarf die Mannschaft in ihrer Gesamtheit einer gründlichen taktischen Schulung. Technisches Können ist genügend vorhanden, doch 11 technische Können zu einer Mannschaft zusammenzuschweißen ist Aufgabe eines Fußballlehrers, den zu verpflichten die Verwaltung des Vereins bereits beschlossen hat. Fr.

Die Schwimmabteilung erteilt allen Mitgliedern des Klubs und ihren Angehörigen kostenlosen Schwimmunterricht.



Handball-Abteilung

Vorsitzender: Karl Müller, Referendar, Schreyerstr. 19/III



Das Pokal-Entscheidungsspiel in Darmstadt.

Polizeisportverein Darmstadt gegen 1. FCN. 3:2 (2:2).

Unsere erste Handballmannschaft hatte sich bereits in den letzten Mai-
tagen durch einen hart erkämpften 5:4-Sieg über den Polizeisportverein Stutt-
gart in Heidenheim a. d. Brenz die Teilnahmeberechtigung zum Endspiel um
den Süddeutschen Handballpokal erspielt. Sie mußten noch über ein Monat

Alleinige offizielle Verkaufsstelle

⊗
Clubabzeichen
Clubtrikotwappen



⊗
Clubmützenabzeichen
Clubwimpel.



Aktives Mitglied seit 1910

Clubtrikot und Bekleidung für sämtliche Abteilungen.

Ausrüstung und Bekleidung für jeden Sport.

Mitglieder 5 Prozent Rabatt.

warten, bis die Westgruppe ihren Meister ermittelt hatte. Der Endspielgegner
war, wie nicht anders zu erwarten stand, der Polizeisportverein Darmstadt,
demzufolge ein Gegner von hohem Ruf und Ansehen im süddeutschen Hand-
ballsport.

Wir hatten uns in Heidenheim mit dem maßgebenden Verbandsspielwart für
Süddeutschland auf Darmstadt, als den Austragungsort des Pokalentscheidungs-
spieles, gütlich geeinigt. Dieser Einigung hatte für uns selbstverständlich der
Gedanke zu Grunde gelegen, daß die Austragung des Pokalentscheidungsspieles
nicht auf dem Platz des Polizeisportvereins Darmstadt, unseres Endspiel-
gegners, sondern auf dem neutralen Platz des Sportvereins Darmstadt 1898
vor sich gehen sollte.

Der Verbandsspielwart bereitete uns nunmehr insofern eine unliebsame
Ueberraschung, als er aus für uns in keiner Weise stichhaltigen Gründen als

Platz für das Entscheidungsspiel den Platz des Polizeisportvereins Darmstadt bestimmte.

Wir legten umgehend gegen diese Ansetzung des Spieles Einspruch zu der zuständigen Behörde ein. Dieser Einspruch wurde jedoch bis zum Spiel selbst nicht verbeschieden. Wir haben uns in diesem Einspruch alle Rechte aus dieser für uns ungünstigen Ansetzung des Endspieles vorbehalten und diesen Einspruch zur Grundlage eines Protestes genommen.

Die Mannschaft selbst fuhr in den Nachmittagsstunden des 28. Juni 1930 nach Darmstadt. Der einzige Spieler, der nicht in Nürnberg mit auf die Reise ging, war unser Willy Hartmann, der bereits vor einigen Wochen nach Goslar verzogen war und uns zugesichert hatte, in diesem Spiel zum letzten Male für den 1. FCN. zu kämpfen. Wir kamen gegen 10 Uhr in Darmstadt an und wurden dort von dem Bezirksspielwart des Kreises Starkenburg und den Vorstandsmitgliedern des Polizeisportvereins Darmstadt in herzlicher Weise empfangen und ins Bahnhof-Hotel, in dem wir Aufenthalt genommen hatten, geleitet. Nach einem kurzen Zusammensein ging es bald ins Bett. Um 12 Uhr

<h1>F u ß b a l l -</h1>		
Stiefel 10.50	Trikot 2.—	
Knöchel- u. Knieschützer 1.10	Alle sonstige Bekleidung und	
Strümpfe 1.30	Ausrüstung für jeden Sport	
Hosen 1.30	billig und gut bei	
Sport-Schmeusser	Fürther Straße 50	FUSSBALL SCHMEUSSER
	(2. Überfahrt)	

traf unser Hartmann von Goslar aus ein und ließ es sich natürlich nicht nehmen, seine alten Freunde aus dem ersten Schlaf aufzuwecken. Er wurde auf das herzlichste willkommen geheißen.

Der nächste Tag brachte uns zu unserer unliebsamen Ueberraschung sehr heißes Wetter.

Die Mannschaft blieb infolgedessen bis kurz vor dem Spiel auf ihren Zimmern und versuchte mit Erfolg einer evtl. auftretenden Nervosität durch lebhaftere Unterhaltung, eifrig betriebenes Kartenspiel und ähnliches, entgegenzutreten. Besondere Freude bereitete es, als ungefähr 10 Mitglieder der Handballabteilung in den ersten Nachmittagsstunden mit 2 Autos in Darmstadt eintrafen und mit ihren zahlreichen 1. FCN.-Fähnchen dem Bahnhofhotel ein besonderes Gepräge gaben.

Wir fuhren hoffnungsfreudig zum Spielplatz.

Wir trafen dort ungefähr 1500 Zuschauer an, die es sich trotz der fürchterlichen Hitze nicht hatten nehmen lassen, dem Pokalentscheidungsspiel anzuwohnen. Ueber das Spiel selbst ist bereits genügend berichtet worden. Ich kann mich daher kurz fassen.

Unsere Mannschaft hat in der ersten Halbzeit, als noch 11 gegen 11 Mann spielten, zweifellos ein ausgezeichnetes Spiel geliefert. Sie fand sich von der ersten Minute an zu schönen und systemvoll vorgetragenen Angriffen. Leider aber erwies es sich bereits nach kurzer Zeit, daß die scheinbar geheilte Verletzung unseres Halbrechten Busch in Wirklichkeit noch bestand und diesen Spieler trotz seines zähen Willens stark behinderte. Unsere Mannschaft war in dieser ersten Halbzeit dem Gegner, der nach der Ansicht von Mitgliedern des Sportvereins 1898 Darmstadt sich derzeit in bester Form befand, ein jederzeit ebenbürtiger Gegner. Darmstadt erzielte nach 5 Minuten das erste Tor, wir glichen durch Holzwarth in der zwölften Minute aus und gingen durch ein prachtvolles Tor von Strecker nach einigen Minuten in Führung. Diese Führung wurde bis einige Minuten vor Halbzeit gehalten.

Zwei Minuten vor Halbzeit kam es zu einem ernstern Zwischenfall zwischen dem Polizeilinksaußen Koch und unserem rechten Läufer Hartmann, in dessen Verfolg Koch, der bis dahin der beste Mann seiner Mannschaft gewesen war, wegen Tätlichkeit vom Platz gestellt wurde.

Während der Halbzeit befand sich die Mannschaft in bester Stimmung. Wir hofften, das Spiel auf Grund der bisher gezeigten Leistungen unserer Mannschaft und unserer nunmehr auch zahlenmäßig vorhandenen Ueberlegenheit sicher zu gewinnen.

Ein weiterer Umstand schien diesen Hoffnungen recht zu geben. Einige Minuten nach Halbzeit wurde auch noch der Halblinke des Polizeisportvereins Darmstadt, Schliffen, wegen eines ganz groben Fouls gegen unseren Mittelläufer Schmidt vom Platz gestellt. Unsere Mannschaft spielte nunmehr mit 11 gegen 9 Mann. Sie war naturgemäß ständig drückend überlegen und trug Angriff auf Angriff vor. Aber gerade hier zeigte sich die ausgezeichnete Taktik des Polizeisportvereins Darmstadt. Trotz der numerischen Schwäche ihres Sturms zog man keinen Mann aus der Hintermannschaft in den Angriff, sondern verteidigte unentwegt in derselben Formation wie bisher gegen unsere vollzählige Elf. Der Sturm des Polizeisportvereins Darmstadt kam naturgemäß nur zu ganz wenigen Angriffen, blieb aber stets sehr gefährlich und beunruhigte durch seine schnellen und wuchtigen Angriffe unsere Hintermannschaft, die merkwürdigerweise durch diese 3 Mann weit mehr aus dem Konzept gebracht wurde als vorher durch die vollzählige Stürmerreihe.

Ich will es kurz machen:

Den Darmstädter Stürmern gelang es, einige Minuten vor Schluß bei einem überraschenden Angriff völlig unerwartet ein drittes und damit das Siegestor zu erzielen. Unser Sturm dagegen, der in der letzten Saison einige hundert Tore geworfen hatte, vermochte trotz unzähliger Angriffe kein weiteres vom Schiedsrichter anerkanntes Tor zu erzielen. Zwar gelang es Busch zwei Minuten vor Schluß auf Zuspiel von Mergert, aus einem bereits im Strafraum ausgeführten Strafstoß hin auszugleichen. Aber der Schiedsrichter, der bereits vorher die Nerven ziemlich verloren hatte, getraute sich nicht, diesen Treffer anzuerkennen und gab völlig unverständlicherweise abseits. Die erregten Proteste unserer Spieler nützten nichts.

So mußten wir, 3:2 geschlagen, den Platz verlassen. Wie wir nachher erfuhren, hatte der hessische Innenminister, der dem Spiele anwohnte, die Absicht, uns persönlich mit einer Ansprache einen Lorbeerkrantz mit Widmung zu überreichen. Dadurch, daß unsere Mannschaft zu schnell den Platz verließ, kam es nicht dazu. So beauftragte der Minister einen Polizeihauptmann mit der Ueberreichung des Kranzes und uns auch zu sagen, daß es sein Wunsch sei, uns recht bald wieder gerade in Anbetracht der vorgekommenen unliebsamen Vorfälle im Spiel gegen den Polizeisportverein Darmstadt dort zu sehen.

Rückblickend muß man sagen, daß das Spiel außergewöhnlich hart durchgeführt worden ist. Die Wahl des gegnerischen Platzes durch den Verbandsspielwart hat seine Früchte gezeigt. Wir können nicht glauben, daß der Polizeisportverein Darmstadt auf neutralem Platze und auch auf dem Platz des Sportvereins Darmstadt 1898 das Spiel in ähnlich scharfer und manchmal bewußt unfairer Weise durchgeführt hätte, wie dies auf seinem eigenen Platz geschehen ist.

Was die Leistungen unserer Mannschaft anbelangt, so ist dazu zu sagen, daß über die Hintermannschaft sicherlich nicht geklagt werden kann. Torwart, Verteidigung und Läuferreihe haben mit bestem Erfolg gespielt. Für sie spricht auch die niedrige, seitens des Gegners erzielte Torzahl. Der beste Mann unserer Mannschaft und auf dem Platze überhaupt war unser Torwart Kessel, der an diesem Tage das Spiel seines Lebens spielte und die unmöglichsten Bälle in eleganter Art hielt. Er war bald der auserwählte Liebling des Publikums. Die beiden Verteidiger Bernhardt und Kieswald arbeiteten stets sicher und zuverlässig und setzten sich auch körperlich in mutiger und aufopferndster Weise ein. Die Läuferreihe spielte durchaus ausgeglichen und gut. Besonders anzuerkennen ist die Leistung des Mittelläufers Schmidt, der zu

Beginn der zweiten Halbzeit gefährlich verletzt wurde und besinnungslos in den Umkleideraum getragen werden mußte. Seine erste Frage, als er wieder zur Besinnung kam, war die, ob er vom Platz gestellt worden sei. Als dies verneint wurde, ließ er sich nicht halten, trotz offensichtlicher Verletzung und Benommenheit sofort wieder auf das Spielfeld zu eilen und sich dort restlos einzusetzen.

Der Sturm hat zweifellos in seiner Gesamtheit enttäuscht. Wohl zeigten sämtliche Spieler des Sturmes jeweils ausgezeichnete Einzelleistungen und in der ersten Halbzeit auch zeitenweise schönes Zusammenspiel. Doch ging in der zweiten Halbzeit in der Fünferreihe jeglicher Zusammenhang verloren. Mit den mehr und mehr verrinnenden Minuten verlor man vorne die Nerven, jeder glaubte, jetzt allein durch Einzelleistung das in der Luft liegende Tor zwingen zu müssen, und so kam es unfassbarerweise, daß man überhaupt kein Tor mehr erzielte. Doch soll nicht verkannt werden, daß gerade die Darmstädter Hintermannschaft ein außergewöhnlich gutes Spiel gezeigt hat und für jeden Sturm ein kaum zu nehmendes Hindernis gewesen wäre.

Wieder einmal sind unsere Hoffnungen nicht in Erfüllung gegangen. Nach einer ausgezeichneten Saison voll von schönen Erfolgen, deren schönster der Sieg über den vielfachen deutschen Meister, den Polizeisportverein Berlin, gewesen ist, ist es uns nicht gelungen, die wertvolle süddeutsche Pokalmeisterschaft nach Hause zu bringen. Doch wir haben nach den diesjährigen Leistungen unserer 1. Handballmannschaft keinen Grund, zu verzweifeln oder allzu hart zu tadeln, weil uns dieser schönste Wunsch nicht in Erfüllung gegangen ist. Im letzten und wertvollsten Spiel dieser Spielzeit ist uns Fortuna nicht hold gewesen. Aber wir hoffen mit Zuversicht, daß sie uns in den Entscheidungsspielen der kommenden Jahre deshalb um so freundlicher lächeln wird.

K. Müller.



Schwimm-Sport I. F. C. N.

Vors.: F. Böckel, Regensburger Str. 202



Deutsche Kampfspielmeisterschaften 1930.

Am Samstag, 28. Juni, startete unser Hans Balk anlässlich der Deutschen Kampfspiele in Breslau und gewann überlegen die 200 Meter im Freistilschwimmen in der sehr guten Zeit von 2.23 Minuten vor Schubert (Breslau) 2.27 und Neitzel (Göppingen) 2.31. Er hat damit bewiesen, daß er z. Z. über 200 Meter in Deutschland seinen Gegnern um eine Klasse überlegen ist. Schubert führte bei 100 Meter mit 2 Meter Vorsprung, doch konnte Balk bei 150 Meter gleichziehen und holte sich dann überlegen den Titel „Deutscher Kampfspielmeister 1930“, wozu wir ihm auch an dieser Stelle herzlichst gratulieren.

Nordbayerische Schwimm-Meisterschaften. (Gaufest.)

Am Sonntag, 29. Juni, war wieder einmal Großkampftag. Das Gaufest wurde am Pulversee durchgeführt und war mit Ausnahme des Brustschwimmens ein reiner Klubkampf Bayern 07 gegen 1. FCN., wobei wir im Freistilschwimmen sämtliche ersten Plätze belegen konnten.

Vormittags belegten wir in der 3 × 100 Meter-Bruststaffel mit der Mannschaft Schlötter, Hübler, Mainardy den 2. Platz. Die 400 Meter Frei-

**Klüberer, laßt euere Kinder bei der
Schwimmabteilung das Schwimmen erlernen!**

stil wurden unserem Ackermann kampflos zugesprochen, da zu dieser Meisterschaft nur die eine Meldung abgegeben wurde. Mainardy gelangte bei 100 Meter Rücken hinter Schulz auf den 2. Platz in der Zeit von 1.27 Min.

Nachmittags ging es um den bewußten Hummel- und Baumann-Preis in der 10 × 50 Meter-Freistilstaffel. Durch den Sieg unserer Mannschaft ist dieser wertvolle Preis für ein weiteres Jahr vom endgültigen Besitzergreifen gerettet worden; bei einem Sieg von Bayern 07 wären die drei Pokale für immer in das Schränkchen am Pulversee gewandert. Unsere Gegner setzten gleich anfangs ihre besten Leute ein und führten daher mit großem Vorsprung. Man sah daher bei den Klubanhängern manch lange Gesichter; aber diese überzog bald ein freudiges Grinsen, als wir unsere Kanonen ins Gefecht schickten und der Vorsprung sich immer mehr verkleinerte. Wir zogen gleich, übernahmen die Führung und so kam es, daß sich unser Schlußmann Balk nicht mehr anzustrengen brauchte. Die Zeit von 5.09 Min. (Bayern 07 5.16 Min.) ist als Freiwasserzeit sehr gut. (Unsere Zeit im Vorjahre 5.18 Min.) Unsere Mannschaft startete wie folgt: Schlötter, Blackholm, Abel, Stenglein,



Ackermann, Althoff, Grädler, Vielberth, Mißbeck und Balk. Wir starteten noch mit einer zweiten und dritten Mannschaft, die jedoch ohne Gegner ihre Bahnen absolvierten.

Das 200 Meter-Damenbrustschwimmen verlor unsere Emmy Schlötter ganz knapp in der guten Zeit von 3.37 Minuten.

Das 200 Meter-Freistilschwimmen gewann Balk sicher und ohne besondere Anstrengung mit 2.33 Minuten. Ackermann befand sich nicht in Form und mußte sich deshalb mit dem 3. Platz begnügen. Zeit: 2.44 Min. Beim 200 Meter-Brustschwimmen gab es für uns eine angenehme Ueberraschung insofern, als Mainardy sich endlich einmal aufraffte und seine Zeit ganz bedeutend verbesserte. Diesmal hieß die Zeit 3.12 Min. Im 100 Meter-Freistilschwimmen sah man Balk, Althoff und Mißbeck auf den ersten Plätzen. Die 3 × 100 Meter-Freistilstaffel mit der Mannschaft Althoff, Mißbeck und Balk gewannen wir diesmal überlegen und unsere zweite Mannschaft (Blackholm, Stenglein und Ackermann) wurde mit 1 Sekunde Differenz auf den 3. Platz verwiesen. Alles in allem können wir mit unseren Erfolgen sehr zufrieden sein und hoffen, daß der zur Zeit herrschende Geist in unserer Abteilung zu weiteren Siegen verhilft.

Jugendklubkampf gegen Ersten Wiener Amateur-Schwimm-Club.

Voraussichtlich findet am 29. August d. J. gegen obengenannten Verein ein Jugendklubwettkampf statt. Aus diesem Anlaß richten wir an unsere Mitglieder die Bitte, uns mit Freiquartieren für unsere jungen „Weaner“ zu unterstützen. Herzlichen Dank im voraus.

Dolmetscher gesucht für das Europa-Wasserball-Turnier in Nürnberg.

Für die Zeit vom 25.—31. August d. J. werden einige tüchtige Dolmetscher, welche möglichst fließend französisch, englisch, schwedisch oder ungarisch sprechen, gesucht. Meldungen erbeten an: Jos. Eidenschink, Nürnberg, Bergstraße 18, nach Möglichkeit recht bald.

Nordbayerische Jugendmeisterschaften 1930.

Die diesjährigen Meisterschaften der Jugend fanden in der alten schönen Main- und Weinstadt Würzburg statt. Unsere Jugendlichen haben sich prachtvoll geschlagen und die Mehrzahl der Siege für ihren „Club“ heimgebracht. Ein ausführlicher Bericht unseres Schwimmwartes Haas folgt am Ende dieser Zeilen. Wir können unseren Jugendlichen und ihren unermüdlichen Betreuern zu diesem großen Erfolge aus vollem Herzen gratulieren!

Wasserball gegen Schwimm-Verein München 1899.

Vergangenen Sonntag, den 13. Juli, stand unsere Mannschaft mit Lermer, Wagner, Waltinger, Schlötter, Blackholm, Balk und Mißbeck den Münchnern gegenüber und verlor nach teilweise überlegen durchgeführtem Spiel mit 1:2 Toren. Ungenaues Zuspiel und schwache Schlußleistungen waren für diese Niederlage ausschlaggebend. Ueber das Spiel wird im Sammelbericht noch gesprochen.

Nun noch einige Neuigkeiten: Unser Fritz Swatosch hat sich mit Fräulein Eschenbach vermählt. An dieser Stelle unserer Schwarten und seiner Frau nochmals unsere herzlichsten Glückwünsche.

Zu dem am 17. August in unserem Bad stattfindenden Endspiel um die Deutsche Wasserball-Meisterschaft stehen die Gegner noch nicht fest. Mit ziemlicher Sicherheit ist jedoch der vorjährige Sieger, die Meistermannschaft Hellas-Magdeburg, zu erwarten. Wir bitten heute schon, uns in dieser großzügigen und mit großen Ausgaben verbundenen Veranstaltung zu unterstützen. Klüberer, kommt alle und benützt den Vorverkauf.

Hans Balk hat sich in Breslau eine Fußverletzung (Bluterguß und Schwellung) zugezogen. Fast 14 Tage war Balk geschäftlich und sportlich außer Gefecht. Diese Kalamität ist nun vorbei und wir wollen hoffen, daß sie Balk nicht geschadet hat. Wir wünschen ihm vielmehr, daß er bei den Meisterschaften wieder voll in Form ist.

Die Zeit des Urlaubs und der Sommerfrischen ist da. Wir wünschen all unseren Mitgliedern, gleich, ob sie per Rad, Auto oder Bahn zu den Erholungsstätten fahren, bestes Wetter und gute Erholung. Gute Reise, auf Wiedersehen im August.

Eidenschink.

Gaujugendfest 1930.

Es war ein trüber Samstagnachmittag, als wir, 20 Männlein hoch, die Reise nach Würzburg zum Gaujugendschwimmfest antraten. Wie wird das Wetter? Wie kalt wird der Main sein? Das waren die einzigen Sorgen, die uns hier noch drückten. Rasch und angenehm verlief die Fahrt, aber als wir in Würzburg ankamen, hatte der Himmel seine Schleusen geöffnet. Und es regnete den ganzen Nachmittag, bis in den frühen Morgen. Am Bahnhof wurden wir von einigen Knaben des Würzburger Schwimmvereins empfangen und in die bereitstehenden Quartiere, d. h. in die Jugendherberge (ehem. Trainkaserne) gebracht. In Würzburg feiert man heuer „Walter von der Vogelweide“ sowie das Kilianfest. Aus diesem Anlaß war die Stadt festlich geschmückt, und wir nahmen zuerst an, es wäre uns zu Ehren, bis wir dahingehend belehrt wurden, daß das nicht ganz stimme. Sehr überrascht, allerdings nach der angenehmen Seite, waren wir, als man uns in die Herberge führte. Es hatte sich bereits eine stattliche Anzahl Schüler aus Wien eingemietet, so daß wir gezwungen waren, unsere Reisegesellschaft zu teilen. Der große Teil machte sich's im Schlafraum, der noch ganz angenehm war, recht gemütlich, während fünf Mann in der Bodenkammer mit Massenquartier vorliebnehmen mußten. Nachdem nun jeder wußte, wohin er für diese Nacht gehört, marschierten wir ab ins Bad, woselbst fürs leibliche Wohl bestens gesorgt war. Das Abendessen bestand aus

zwei saftigen Würsten mit warmen geschnitzten Kartoffeln. Die geplante Motorbootfahrt und das Hochfeuerwerk wurde ein Opfer der Witterung. Wir gingen deshalb wieder zurück in unsere Herberge, die sich mittlerweile mit Schülern aus allen Gauen Deutschlands gefüllt hatte, so daß kein Strohsack und keine Decke mehr zu haben war. Um $\frac{1}{2}$ 10 Uhr war alles in seinem Stall. Diesmal ging es ganz geräuschlos. Es war zwar etwas hart, wir schiefen aber trotzdem ganz gut, nur unser Helm hatte sich eine Erkältung zugezogen, die ihn im Kampf wesentlich behinderte. Am Morgen hatte die Herbergsmutter für Kaffee und Kuchen bestens gesorgt; wir hatten auch noch Zeit genug, die Stadt zu besichtigen. Dann ging es ins Bad. Die Schwimmer waren da, aber die Schwimmbahn war noch nicht fertig. Die Bahn ist 50 Meter lang, hat leichte Strömung und so schwimmt man also einmal gegen und einmal mit der Strömung. Unsere Gegner vom Pulversee waren auch mit ihrer stärksten Mannschaft zur Stelle. Beim 100 Meter-Brustschwimmen gab es gleich eine große Ueberraschung, als es hier Hans Bräutigam gelang, in der B-Klasse überzeugend mit 1:26,0 zu gewinnen. Graedler kam mit 1:30,1 auf den 4. Platz. In der A-Klasse siegte Schwarz vor seinem Klubkameraden Lenger, der schließlich noch wegen falschem Anschlag distanziert wurde. Das Knaben-Brustschwimmen war Kurt Ernst nicht zu nehmen, seine Zeit war 0:36,6. Oehlschlegel wurde Dritter. Das Kraul-Schwimmen 100 Meter gewann in der A-Klasse Graedler mit 1:09,9. Otto Bräutigam wurde mit 1:14,1 Dritter, Weber überraschte uns höchst angenehm, indem er mit 1:16,1 den 4. Platz belegen konnte, und als Fünfter kam Hans Bräutigam mit 1:17,0. In der A-Klasse wurde Vielberth mit 1:14,0 Zweiter. Und nun kommen die Jüngsten im Bunde, Köchler, Rührschopf, Brunner, Zeller. Sie alle haben gekämpft, waren mit Feuereifer bei der Sache und schwammen in ruhigem, flüssigem Stil die 100 Meter. Köchler wurde mit 1:19,3 Dritter, Rührschopf mit 1:22,0 Vierter. Damit waren die Vormittagskämpfe erledigt. Im Ratskeller gab es dann ein tüchtiges Mittagessen. Es war gut und reichlich und hat allen geschmeckt. Während die einen im Café saßen, die anderen eine Kahnpartie unternahmen, verging die Zeit rasch und um 3 Uhr nahm das Fest seinen Fortgang. Aus technischen Gründen wurde das Kunstspringen vorweggenommen. Fritz Haas belegte mit 23 Punkten den ersten Platz. Sehr gut gelungen ist die halbe Schraube und der Saldo, während der Kopfsprung bald verhängnisvoll geworden wäre. Nun kam das größte und spannendste Rennen des Tages: die 10×50 Meter-Kraulstaffel. Jeder Verein legte größten Wert auf diese Staffel, denn hier zeigt sich, wie der Nachwuchs für die Senioren-Mannschaften sich entwickelt. Ernsthaftes Training ist Vorbedingung für ein gutes Abschneiden. Nur die besten Kräfte kämpfen in dieser Staffel. Ist die Staffel geschwommen und gewonnen, so sind die Mannschaft, Trainer und Führer stolz auf die Leistung. Man kann sagen, daß noch nie so erbittert gekämpft wurde wie hier. Prächtig haben sich die Neulinge in der Mannschaft: Brunner, Köchler und Allinka geschlagen. Sie haben gehalten, was man von ihnen erwartet hat. Lieber einen Schwimmer, der einige Sekunden schlechter ist, als einen, der wenig Interesse an der ganzen Sache hat. Um jeden Zoll wurde gekämpft. Niemals kamen wir ins Hintertreffen; entweder wir lagen vorne oder auf gleicher Höhe mit den Bayern. Die Schlußleute springen gleichzeitig; es geht hart auf hart. Keiner kommt in Vorteil, doch hat Graedler das raumgreifendere und ruhigere Schwimmen. Am Ziel ist er der schnellere und bringt somit den Sieg für den Club. Ein Blick auf die Uhr: 0:27,0; eine außerordentlich gute Zeit. Lauter Jubel bricht sich Bahn und glückstrahlend nimmt die Mannschaft den von Geheimrat Schmidt von der „Würzburger Zeitung“ gestifteten Ehrenpreis in Empfang. Noch schwelgen wir in Siegesfreude, da ruft der Starter zum Knaben-Kraulschwimmen — 50 Meter — auf. Kurt Ernst, der vorher erst in der Zehnerstaffel geschwommen ist, muß nun schon wieder ins Rennen, doch durch seinen unbezwingbaren Ehrgeiz und seine große Energie schafft er es auch hier und wird somit Doppelsieger. Seine Zeit ist 0:32,2. Oehlschlegel wird mit 0:35,0 Dritter. Beim Jugendruckschwimmen wird die Jugendklasse nicht geteilt. Vielberth und Zeller mußten mit dem älteren Jahrgang zusammen schwimmen. Vielberth wurde mit 1:32,0 Zweiter, Zeller benötigte 1:38,0 und wurde Dritter. Bei Zeller fiel das ruhige und gleichmäßige

Schwimmen auf. Das letzte Rennen war die Knaben-Kraulstaffel 3×50 Meter, die wir mit der Mannschaft: Oehlschlegel, Rührschopf, Ernst, unaufgefochten nach Hause schwammen. Anschließend an die Wettkämpfe fand im Bad Preisverteilung statt. Der zweite Gauvorsitzende Herr Wunschel hielt an die Jugend eine Ansprache und ehrte die Sieger. Mit einem kräftigen „Gut-Naß“ verabschiedeten wir uns vom Schwimmverein Würzburg.

Im „Franziskaner“ wurde zu Abend gegessen; daß es dabei sehr lustig zugeht, braucht nicht besonders erwähnt zu werden. Um 9 Uhr entführte uns der Zug aus Würzburg und mit einer halbstündigen Verspätung kamen wir wohlbehalten um 1/21 Uhr in Nürnberg an, woselbst wir von den verschiedenen Vätern und Müttern sowie einigen Damen und Herren unserer Abteilung aufs herzlichste begrüßt wurden.

Hans Haas.



Leichtathletik-Abteilung

Vors.: Fritz Arnold, Lorenzerplatz 12/14



Ausschreibung zu den Alten-Herren-Klubmeisterschaften.

Am Samstag, den 6. September, finden auf unserem Platze die Klubmeisterschaften der „Alten Herren“ in 3 Klassen statt.

Klasse A über 32 Jahre:

100-Meter-Lauf, Weitsprung, Kugelstoßen, alle 3 Uebungen als Dreikampf. — 1000-Meter-Lauf, Speerwerfen, Hochsprung, Schleuderballwerfen.

Klasse B über 36 Jahre:

100-Meter-Lauf, Weitsprung, Kugelstoßen, alle 3 Uebungen als Dreikampf. — Diskuswerfen, Speerwerfen.

Klasse C über 40 Jahre:

100-Meter-Lauf, Weitsprung, Kugelstoßen, alle 3 Uebungen als Dreikampf.

Aeltere Mitglieder können natürlich auch in den Uebungen der jüngeren Klassen starten. — Die Sieger erhalten den Klubmeisterwimpel, die Platz-zweiten Diplome.

Meldungen werden bis zum 1. September schriftlich von der Geschäftsstelle entgegengenommen. Es wäre erwünscht, wenn sich alle ehemaligen Leichtathleten des Clubs, besonders die alte Garde: Dr. Haggemiller, Heinz, Süppel, Hertel, Dr. Pelzner, Dürbeck usw. sowie die aktiven A. H.-Fußballmannschaften restlos beteiligen würden. Die Konkurrenz ist, da lauter gleichaltrige Herren beisammen sind, nicht zu schwer, so daß mit gleichen Waffen gekämpft wird. Also Jugend im Alter — heraus!

Stiftungen von Ehrenpreisen sowie Geldbeträge zur Beschaffung von Plaketten werden gerne entgegengenommen.

Franz Snidero.

Rund um die Leichtathletik.

Die Nordbayerischen Meisterschaften.

Wenn nichts Unerwartetes dazwischenkommt, werden wir unseren großen Erfolg im vergangenen Jahre wiederholen; wenn es schief geht, werden wir immer noch an der Spitze zu finden sein. So und ähnlich werden wohl unsere Aussichten bei den Nordbayerischen Meisterschaften von den ganz „Offiziellen“ unserer L.-A. beurteilt worden sein. Nun ja, schief ging's, aber immerhin hatten wir die Genugtuung, mit der Mehrzahl von errungenen Meisterschaften die Spitze anzuführen. Eine kritische Betrachtung der einzelnen Wettkämpfe erhellt folgendes:

Die Kurzstrecken! Wir haben sehr viele gute Sprinter; gewiß, aber keinen überragenden. Deshalb mußten wir von vornherein mit dem Verlust dieser beiden Meisterschaften rechnen. Dabei hätte wohl der Schweinfurter Ebner die 100-m-Meisterschaft nach dem Mainstädtchen entführt, wenn ihm die Deutsche Reichseisenbahn nicht einen allzu garstigen Strich durch die Rechnung gemacht hätte.

Die längste Kurzstrecke, oder wie man will, die kürzeste Mittelstrecke, den Kraft fordernden 400-m-Lauf, brachte unser „Ali“ allen Unkenrufen zum Trotz sicher nach Hause. Prächtig sein Start und schneidig sein Lauf und sein Finish. Ja, unser Ali hat sich wieder „derfangt“.

Die Mittelstrecken waren von jeher unsere Stärke. Ebenso sicher wie Belcik den 800-m-Lauf gewann, machte Reutelshöfer das Rennen über 1500 m, wobei letzterem höchstens sein Stallgenosse Fischer hätte gefährlich werden können.

Und dann kamen die beiden Langstrecken. Na, ging's da zu! Den außen stehenden Clubfanatikern blieb einfach der Atem weg, um ihrer gerechten Empörung Luft machen zu können und der schlotternde Hauptsporthwart R. H. quetschte voll Inbrunst und Entsetzen seine beiden „Handkorkwickelröllchen“, während der zusehende Altmeister Lukas seine Haare raufte. Aber die Sache war gar nicht so schlimm. Während des ganzen Jahres hatten unsere Langstreckler den Sieg an unsere Fahnen geheftet, die Gauwaldlauf- und die Gruppenwaldlaufmeisterschaften wurden in überzeugender Weise gewonnen und nun ging die Sache eben mal anders. Und warum? Im 5000-m-Lauf stellten wir lediglich Reutelshöfer, der, wie sich erst später herausstellte, an einer empfindlichen Zehenverletzung litt und deshalb in einer Zeit, die er noch bei jedem Training unterbot, verlor. Im 10 000-m-Lauf hatten wir nur den hervorragenden Ehrenrundenläufer „Makus“ aus Dräsdn zur Stelle, da Lukas infolge einer schwierigen Handverletzung (böse Leute behaupten Mundverletzung) nicht antreten und deshalb leider seine 10. nordbayerische Meisterschaft nicht verteidigen konnte. Allerdings hätte er schon sehr gut in Form sein müssen; dann wäre dieses Rennen aber auch eines der schönsten des Tages geworden.

Im 110-m-Hürdenlauf stellt sich unser Würz als neuer Meister vor. Der neue „Club-Schmeling“ hatte es allerdings leicht, da sein alter Widersacher Loebinger (Barkochba) wegen zweimaligem Fehlstarts disqualifiziert wurde. Im 400-m-Hürdenlauf kam unser junger Läufer Böhm zu Ehren. Ueberzeugend schlug er Belcik und Rössel (NSC.) und rangiert mit der gelaufenen Zeit an 2. Stelle in Süddeutschland.

Im Diskuswerfen konnte unser Altmeister Sepp Rist leider nicht am Start erscheinen, ebenso war es unserem vorjährigen Meister Schäffler versagt, am Speerwerfen teilzunehmen, da er nicht ordnungsgemäß gemeldet war.

Wenn wir also bedenken, daß wir auch hier auf unsere alten Kämpen verzichten mußten, dann dürfen wir mit den von unseren jungen Aktiven in den Stoß- und Wurfübungen belegten Plätzen durchaus zufrieden sein. Im Speerwerfen zumal wäre Lederer bald der große Wurf geglückt. Wenige Tage später überbot er auch bereits die Leistung des Siegers in der Meisterschaft mit fast 52 Metern um einiges.

Im Weitsprung waren wir nie im Bilde; im Hochsprung ersprang Müller einen guten Platz. Hier muß noch tüchtig gearbeitet werden. Unser Nachwuchs sollte imstande sein, in den kommenden Jahren diese Lücken zu schließen.

Daß wir alle drei Staffeln gewinnen konnten, ist erfreulich. Ebenso sicher wie unsere Sprinter Würz-Stang-Hofmann-Pippig die 4 × 100-Meter-Staffel nach Hause liefen, behaupteten sich Böhm-Röthlingshöfer-Belcik-Göricke über 4 × 400 Meter. Daß unsere Mittelstreckler Reutelshöfer-Fischer-Belcik-Wortmann in der 4 × 1500-Meter-Staffel nicht zu schlagen waren, durfte man von vornherein bestimmt annehmen.

Bei den Frauen war Fräulein Dollinger im 200-Meter- und im 800-Meter-Lauf erfolgreich und beide Male in prächtigen Zeiten. Eine dritte Meister-

schaft (100-Meter-Lauf) zu machen, gestattete ihr das Kampfgericht nicht. Diese Angelegenheit wird wohl noch ein kleines Nachspiel bringen. Sonderbar ist es, daß z. B. in München (Sitz der D. S. B.) eine Dame acht Konkurrenzen bestreitet und daß diese Tatsache von an der Spitze des Verbandes stehenden Herren in der Presse reichlich ausgebeutet wird, währenddem hier die Startmöglichkeit aufs ärgste beschnitten wird. Im Ballweitwerfen zeigte Fräulein Zürl bei weitem die beste Leistung. Die 100 Meter hätte Fräulein Zapf nicht verlieren dürfen. Viele zweite und dritte Plätze waren noch unsere Ausbeute. Zum Schlusse klappte es auch noch in der 4×100 Meter-Staffel in der Aufstellung: Frl. Schmotzer, Dollinger, Gutbrot, Zapf.

Amüsiert haben uns noch die Ausführungen eines Berichterstatters in der hiesigen Presse, der in einer etwas eigenartigen Gegenüberstellung die Leistungen der verschiedenen Vereine beleuchtet.

Besucht das

Europa-Wasserball-Turnier 1930

um den Graf-Klebelsberg-Pokal und die

Internationalen Einladungs- Wettkämpfe

im Stadion der Stadt Nürnberg vom 25.—31. August 1930

Einzeichnungslisten für den Kartenvorverkauf liegen in den Schwimmbädern der Vereine sowie in den Geschäftsstellen der Vereine auf.

Verbands-Jugend-Siebenkampf.

Acht Tage später stellte sich unsere Jugend-Abteilung zu dieser in ganz Süddeutschland zur Durchführung gelangenden Leistungsprüfung. Mit der erreichten Punktzahl 6357 hat sie wiederum alle Aussichten, sämtliche süddeutschen Vereine zu übertreffen. Als ganz außerordentliche Leistungen sollen festgehalten werden: Die 200-Meter-Zeit des B-Jugendlichen Baudenbacher von 23,8 Sekunden, der überragende Ballweitwurf von Lederer mit 104 Metern und nicht zuletzt der Hochsprung Engelhards mit 1,70 Meter. Ueberhaupt dieser Hochsprung. Seit 17 Jahren steht der Clubrekord auf 1,70 Meter: Fuchs als erster, dann Müller, Meyer, Kraus, Dressel, Holzwarth und viele andere haben diese Höhe erreicht, überboten wurde sie nie. Wollen wir hoffen, daß wir demnächst einen neuen Clubrekord registrieren dürfen.

Mit Ausnahme der 4×800 -Meter-Staffel wurden alle Uebungen des Jugendkampfes von unseren Jungens gewonnen, und auch diese Staffel hätte ohne das überraschende Versagen eines Läufers leicht einen anderen Verlauf nehmen können.

Training in Zabo.

Es wird darauf hingewiesen, daß neuerdings das Training der Frauen auf Mittwoch und Freitag abends 7 Uhr verlegt wurde.

In Schwabach.

Der guten Stimmung der zahlreichen Teilnehmer tat der ewig drohende Regenhimmel kaum Abbruch. Einige unserer Damen, Herren und Jugendlichen erfreuten mit ganz ausgezeichneten Leistungen. Insbesondere die Staf-

fehn, die zum größeren Teil von uns gewonnen wurden, nahmen einen glänzenden Verlauf. Als abends die halbe Hundertschaft glücklich auf den beiden Wagen verstaubt war, gab es noch eine recht vergnügte Heimfahrt.

Verschiedenes.

An einem der letzten Trainingsabende weilte der deutsche und englische Altmeister über 100 und 200 Meter, Dr. W i c h m a n n, der bekanntlich nunmehr an der Universität in Erlangen als Arzt wirkt, in unserem Kreise. Unseren Hürdenläufern und unseren Staffelläufern werden wohl vor allem seine reichen Erfahrungen zugute gekommen sein. Hoffen wir, daß wir Herrn Dr. Wichmann recht oft bei uns begrüßen dürfen.

Wenn die Nachricht nicht trügt, dürfen wir als erste unserem Zeugwart Herrn G u n d e l zu seiner Vermählung die besten Glückwünsche entbieten. Dem jungen Paare alles Gute!

Die S ü d d e u t s c h e n L e i c h t a t h l e t i k - M e i s t e r s c h a f t e n im Nürnberger Stadion. Die guten Nürnberger werden die Hände über dem Kopf zusammenschlagen, wenn sie es am letzten Tag erfahren. Nein, eine solche Pressebearbeitung haben wir bei einer ähnlichen Veranstaltung wohl noch kaum erlebt. Wir sind wirklich neugierig, wer nun wieder „schuld daran ist“! Wollen wir wenigstens hoffen, daß die Organisation an beiden Tagen bis ins letzte klappt, was allerdings anzunehmen ist, da aus ganz Süddeutschland die Gruppensportwarte usw. versammelt sein werden. B. S.



Tennis-Abteilung.

Vors.: Med.-Rat Dr. E. Genz, Hagenstraße 9



Im Tennissport herrschte insbesondere bei dem herrlichen Sommerwetter allenthalben H o c h b e t r i e b. Unsere Mannschaften hatten weiterhin Gelegenheiten, in Wettspielen ihre Kräfte mit anderen Vereinen zu messen. Auch die übrigen Mitglieder fanden sich stets zahlreich auf unserer Platzanlage ein, so daß diese insbesondere in den klaren Abendstunden ständig bis zur Dunkelheit in vollem Umfange ausgenutzt wurde; dann folgte gewöhnlich ein gemütliches Zusammensein auf den Terrassen oder im Klubhaus.

In der Zeit vom 19. bis 22. Juni fand in W ü r z b u r g das allgemeine Turnier statt, das von Nürnbergern zahlreich besucht worden war. Ungefähr 40 Personen waren nach Würzburg geeilt, hiervon haben allein 26 Damen und Herren sich aktiv am Turnier beteiligt. Das Ergebnis für die Nürnberger Spieler war durchaus lobenswert, acht Preise konnten nach Nürnberg gebracht werden und unter diesen Preisträgern befanden sich nicht weniger als sechs Mitglieder unserer Abteilung. Im Damen-Einzelspiel Klasse A errang Frau K u n z e den 3. Preis, im Damen-Doppelspiel gewann sie zusammen mit Frau H u s s (München) den 2. Preis. Das Herren-Einzelspiel Klasse B sah Herrn R i e g e l auf dem 2. Platz, im Damen-Einzelspiel in Klasse B holte sich Frau R u p p ebenfalls den 2. Preis. Im Herren-Doppel vermochten die Herren R u p p - E h r e n b a c h e r auch den 2. Preis zu gewinnen. Kurz darauf fand in U l m das allgemeine Turnier statt. Auch bei diesem Turnier waren die Clubfarben siegreich vertreten, indem es Herrn R i e g e l im Herren-Einzelspiel Klasse A gelang, den 2. Preis zu erkämpfen. Allen Preisträgern sei auch hier nochmals der herzliche Glückwunsch der Abteilung ausgesprochen.

Die A - M a n n s c h a f t unterlag am 21. und 22. Juni im Wettspiel gegen die A-Mannschaft von R o t - W e i ß mit 4:13 Punkten (13:29 Spiele, 143:219

Am 7. Sept. „Das große Jugendsportfest“ in Zabo.

Sätze), im Kampfe gegen Weiß - Blau behielt sie jedoch mit 16:1 Punkten (33:11 Sätze, 242:171 Spiele) die Oberhand. Unsere A-Mannschaft nimmt damit die dritte Stelle in der Nürnberg-Fürther Rangliste ein, eine Leistung, die durchaus Anerkennung verdient.

In einem Privatwettspiel gegen Bamberg verlor die A-Mannschaft mit 8:9 Punkten, auch die Turniermannschaft, die am 13. Juli gegen den D. Sp. V. München in München ein Wettspiel austrug, mußte eine Niederlage mit 7:10 Punkten (14:22 Sätze, 164:166 Spiele) einstecken.

Unser Sommervergnügen, das am 5. Juli stattfand, hatte wahrscheinlich wegen der drückenden Hitze leider nicht den Besuch aufzuweisen, den man sich erwartet hatte. Immerhin nahm der Abend einen recht gemütlichen Verlauf.

Besonderer Erwähnung sei schließlich noch des kurz vor Redaktionsschluß zu Ende gegangenen allgemeinen Nürnberg-Fürther Jugendturniers getan. Das Turnier wurde vom Nürnberg-Fürther Tennisturnierverband auf unsere Platzanlage gelegt und war sowohl von einheimischen wie auch von auswärtigen Spielern und Spielerinnen gut beschickt. In der Zeit vom 14. bis 16. Juli herrschte auf unseren Plätzen 7—11 regstes Treiben, selbst der mitunter einsetzende Gewitterregen trübte die Stimmung in keiner Weise. Der Besuch an den einzelnen Tagen war erfreulich; insbesondere gilt dies für den letzten Turniertag. Die Leitungen der Junioren waren zum Teil ganz ausgezeichnet und haben sicherlich für viele den Anreiz zu weiterem Training gegeben. Von unserer Abteilung konnte Herr Ehrenbacher im Herren-Einzelspiel den 3. Preis erringen, nachdem er von dem deutschen Juniorenmeister Kleinlogel mit 15:13, 3:0 zurückgezogen geschlagen worden war. Die Zahlen des 1. Satzes besagen allein schon, wie vorzüglich Herr Ehrenbacher sich in Form befand, und nur die Tatsache, daß er am gleichen Tage noch einige schwere Spiele zu machen hatte, veranlaßten ihn, im 2. Satze aufzugeben. Im Herren-Doppel gewann Herr Ehrenbacher zusammen mit Herrn Landmann den 2. Preis. Wir möchten nicht verfehlen, ihm an dieser Stelle nochmals recht herzlich zu seinem Doppelerfolg zu gratulieren. Wenn von unseren Damen sich auch keine unter den Preisträgern befand, so sei hier doch Frl. Engel erwähnt, die sich gegen spielstarke Gegnerinnen bis zur dritten Stelle vorspielen konnte.

In der Zeit vom 23. August bis 14. September findet auf unserer gesamten Platzanlage das diesjährige *interne Turnier* statt. Nachstehend die Ausschreibnug:

- I. Herren-Einzel um die Klubmeisterschaft.
Der Wanderpreis, gegeben im Jahre 1929 von Herrn Direktor Fell, ist dreimal — evtl. ohne Reihenfolge — zu gewinnen, ehe er in das Eigentum des Siegers übergeht. 1929 Sieger Herr Dr. Steinlein.
- II. Herren-Einzel für Senioren, die das 35. Lebensjahr überschritten haben.
- III. Damen-Einzel um die Klubmeisterschaft.
Der Wanderpreis, gegeben im Jahre 1929 von Herrn Dr. Ehrenbacher, ist dreimal — evtl. ohne Reihenfolge — zu gewinnen, ehe er in das Eigentum der Siegerin übergeht. 1929 Siegerin Frau Rascher.
- IV. Herren-Doppel um die Klubmeisterschaft.
- V. Damen- und Herren-Doppel um die Klubmeisterschaft.
- VI. Damen-Doppel um die Klubmeisterschaft.
- VII. Herren-Einzel mit Vorgabe.
- VIII. Damen-Einzel mit Vorgabe.
- IX. Herren-Doppel mit Vorgabe.
- X. Damen- und Herren-Doppel mit Vorgabe.

Nennungen sind in die im Klubhaus aufliegende Nennungsliste bis spätestens

„Werbet neue Mitglieder für den Klub!“

Mittwoch, den 20. August 1930, nachmittags 20 Uhr

einzutragen. Die Auslosung findet am Donnerstag, den 21. August, nachmittags 18 Uhr im Klubhaus statt.

Das Nennungsgeld beträgt für das Einzel ohne Vorgabe RM. 3.—, mit Vorgabe RM. 2.—, für das Doppel ohne Vorgabe RM. 2.—, mit Vorgabe RM. 1.50, Mindesteinsatz RM. 5.— als Pauschale, für alle Nennungen RM. 8.—. Die Abgabe der Nennung verpflichtet zur Zahlung des Nenngeldes, das vor Beginn der Wettspiele an den Platzwart zu entrichten ist. Spieler, die Nenngeld nicht bezahlt haben, werden zu den Wettspielen nicht zugelassen.

Spielzeit: Samstag, den 23. und 30. August sowie 6. und 13. September, ab nachmittags 15 Uhr, Sonntag, den 24. und 31. August sowie 7. und 14. September, ab 9 Uhr bis Einbruch der Dunkelheit. Im übrigen werden die Mitglieder auf die am Weißen Brett im Klubhaus aushängenden Bedingungen verwiesen.

Brauchen wir einen Trainer?

Der 1. F. C. N. hat mit seiner ersten Mannschaft schon immer dadurch eine Ausnahmestelle im deutschen Fußball gespielt, daß er seine besten Erfolge ohne Fußballtrainer erzielte. Ja, wie spitze Zungen sagen, sogar trotz Trainer und Sportlehrer. Dennoch erscheint es mir unrichtig, aus den besonders gelagerten damaligen Verhältnissen allzu bündige Schlüsse auf die heutige Lage zu ziehen.

Daß wir keinen Trainer brauchten, lag im Zusammentreffen mehrerer glücklicher Umstände begründet, von denen der ausschlaggebendste war, daß gleich zwei Hände voll ausgesprochener Spielertalente beisammen waren, deren individuelle große Begabung eine lange durchhaltende Extraklasse garantierte. Nun ist der Vorrat alter ausgekochter Routiniers zunächst einmal aufgezehrt. Die wenigen Säulen, die noch ragen, werden heute oder morgen dem Alter ihren Tribut zu leisten haben und — soweit sie sich nicht bereits vorher zurückziehen — nicht mehr die absoluten Stützen sein können wie bisher.

Das junge Spielerkontingent hat noch nicht ganz die Vollendung und restlose Vollwertigkeit, die es gestatten würden, die Abgetretenen und Abtretenden (gemessen an deren sportlicher Höchstform) schlankweg zu ersetzen. Eine Selbstverständlichkeit — aber eine Tatsache, an der nichts zu rütteln ist. Was dem einen an Schnelligkeit fehlt, mangelt dem anderen an Ausdauer oder Kraft, den meisten aber an Zuverlässigkeit und taktischer Spielerfahrung. Es ist durch dauernde ernsthafte Arbeit und Anleitung jedem unserer jungen Spieler doch gewiß möglich, noch etwas hinzuzulernen und es erscheint an der Zeit, daß sie ihr Können gerade jetzt ergänzen. Die früheren Größen waren fast durchweg Autodidakten, sie hatten aber auch in einem ausgedehnten internationalen Spielverkehr reichere Gelegenheit, durch Abschauen zu lernen, als heute der Nachwuchs. Auch von den jungen Spielern würde der liebe Gott bestimmt den einen oder anderen schon ohnedies erleuchten, kraft des Talentes, das ihm in die Wiege gegeben ist. Der Wettbewerb im deutschen Fußball ist jedoch so ernst geworden, daß man doch wohl mehr tun sollte als abwarten und dem guten Stern vertrauen.

Das Schicksal hat uns einen Wink gegeben. Bei allem, was über Hans Kalb in den letzten Monaten zu recht oder unrecht gesprochen und geschrieben wurde, bleibt unbestritten, daß er der taktische Führer und Dirigent auf dem Spielfeld war, so ausgesprochen und uneingeschränkt, wie wir es von der Klubmannschaft nie vorher erlebten. Für jeden Laien schon war es klar, daß sie mit Kalb stehen und fallen mußte. Wenn dieser Dirigent nicht mehr auf



Süddeutscher Fußball- u. Leichtathletik-Verband e.V.

Nürnberg

**Werbe-Vereins-Lotterie zur Förderung
unserer sportlichen Ziele**

Ziehung: 9. September 1930

**Preis des Loses RM. 0.50 nur für Mitglieder bei den Vereinen.
Gewinne im Gesamtwert von RM. 52500**

Wie Süddeutschland auch den leichtathletischen Rückkampf gegen die Tschechoslowakei verlor.

Unser Verbandssportlehrer Reim hatte Weickmann, den Läufer der 1. Fußballmannschaft, und mich eingeladen, ihn in seinem Ford-Wagen nach Ulm zu begleiten. Für mich bedeutete eine derartige Veranstaltung natürlich eine willkommene Abwechslung gegenüber Wettkämpfen in unserem engeren Bezirk, wo man nur die uns ja allen zur Genüge bekannten nordbayerischen Leichtathleten am Start sehen kann. Meine Erwartungen, wieder einmal erstklassige Leistungen bewundern zu können, wurden restlos erfüllt, und ich will sofort die Einzelheiten unseres unglücklichen Rückkampfes mit den Tschechen schildern.

Pünktlich um 3 Uhr nachmittags eröffnete Sportlehrer Brechenmacher mit wohl über 100 Ulmer Spatzen (lies sonngebräunte Jungens) die Veranstaltung mit gymnastischen Vorführungen, die bestens klappten, obwohl sie erst am Vormittag einstudiert worden waren. Reim wollte beim hiesigen Jugendtag mit der Fußballjugend in gleicher Weise werben, aber in Nürnberg zeigte man nicht das Interesse dafür. Gymnastik, die Grundlage jeden Sports, wurde s. Z. als überflüssig betrachtet.

Hierauf betraten beide Mannschaften den Platz und nach Erfüllung der üblichen Begrüßungsformalitäten wurde zur ersten Konkurrenz, dem 110 m-

Badehauben
Badeschuhe
Badetrikots

Wasserbälle und Schwimmtiere
wie bisher von **Heisen**
Kaiserstraße 26 und am Volksbad
Besteht seit 1859 / Ruf Nr. 24695

Hürden-Lauf, gestartet. Welscher lief hervorragend gegen den ebenfalls glänzend laufenden Jandera (dem Kapitän der Tschechen) und siegte mit 2 Meter Vorsprung in 15.1 Sekunde. Aber wie in Köln beim Vierverbände-Kampf hatte Welscher auch hier drei Hürden, zwar nicht geworfen, so doch alle drei, wenn auch nur ganz unmerklich, geknickt und wurde distanziert. 15.1 Sek. wäre die diesjährige deutsche Bestzeit gewesen und der Sieg hätte uns den Enderfolg gesichert! So war Welscher gleich zu Anfang ein trübes Omen. Unser zweiter Vertreter Schönig endete auf dem 3. Platz. Stabhochspringen und Diskuswerfen wurden zu gleicher Zeit abgewickelt. Beide Wettbewerbe sahen bessere Leistungen der Tschechen, denn unser Stabhochspringer Reeg kam nur auf 3.50 Meter, während der Tscheche Korejs bis 3.70 Meter allein weitersprang. Der zweite Süddeutsche, ein Ersatzmann von Ulm, mußte den 3. Platz Votava überlassen. Drüben auf dem grünen Rasen beobachteten wir im Diskusring Schauffele, aber unsere guten Wünsche, er möchte weiter werfen wie sein Gegner, halfen nichts. Vanoucek siegte sicher mit 42.10 Meter und Schauffele hatte Mühe, mit 40.74 Meter einige Zentimeter vor dem zweiten Tschechen zu bleiben.

Den ersten klaren Sieg holte uns Eldracher, als er vor allen anderen über die 100 Meter Bahn legte, um unangefochten in 10.8 Sekunden zu gewinnen. Der Stuttgarter Schuhmacher konnte als Kampfspielsieger den 2. Platz gegen Engel (CS.) nicht halten. Wieder eine Enttäuschung mehr. Ueber 400 Meter war Neumann (MTG.) nicht dabei. Doch Single stand auf der Innenbahn und erfreute uns durch einen ganz großen Sieg in neuer württembergischer Rekordzeit von 49.4 Sekunden. Auf den beiden nächsten Plätzen kamen die Tschechen Bartel (50.3) und Vikoupil (51.9).

Dann mußten wir wieder nach zwei Seiten schauen — die Kämpfe wickelten sich vorbildlich flott ab — hie Hochsprung — dort Speerwerfen! Wieder sind die Tschechen vorne, doch halt, Böwing springt genau so hoch wie seine Mitbewerber — 1.80 Meter! Es gibt Punkteteilung. Aber

auf dem Fußballfeld, wo die 50 und 60 Meter Linien angegeben sind und einsam hinter der 70-Meter-Grenze ein blaues Fähnchen auf der Weltrekordmarke flattert, fliegen die Speerwürfe des Tschechen Koberstein weiter und weiter. Beim 6. Wurf hat er 58.20 Meter erreicht. Abel I kann uns den 2. Platz retten, doch Deppenbrook kommt nicht an die Leistung des mit 54 Meter an dritter Stelle liegenden Chmelik. Die 800 Meter und auch die 1500 Meter brachten weitere Enttäuschungen unserer Kandidaten. Ueber 800 Meter führte anfänglich Jordan, dann Paul. Beide hatten wohl nur auf sich geachtet, und als Drorsky, ein ganz neuer Mann der Tschechen, in Finish eingriff, waren unsere Läufer am Ende ihrer Kraft und nahmen mit den Plätzen vorlieb. Ueber 1500 Meter lief der von uns vom Abendsportfest des Klubs aus dem Vorjahre bekannte J. Strnisti ein glänzendes Rennen. Schon bald nahm er den völlig versagenden Kettner, der allerdings nie unter 4.10 Minuten laufen wird, die Führung ab und zog auch seinen Kameraden Dr. Drozda mit. Als er das Zielband knapp vor diesem zerriß, zeigten die Uhren auf die famose Zeit von 4:04.3, Drozda 4:05.5 Minuten. Abel II kam erst in 4:11.2 ein und noch weiter zurück der Stuttgarter Kettner, für den unser Belcik und Reutelshöfer sicher eine bessere Rolle gespielt hätten, wenn sie auch beide noch nicht für 4:05 gut sind. Die Leistung von Abel hätten aber wohl beide auf der glänzenden Ulmer Bahn und bei dem herrlichen Leichtathletikwetter erreicht.

Im 200-Meter-Laufen und im Kugelstoßen erlebten wir zwei Doppelsiege unserer Vertreter, die das für uns ungünstige Punkteverhältnis wieder etwas korrigierten. Eldracher und Metzner verwiesen den Tschechen Engel auf den 3. Platz. Eldracher spielte bei 150 Meter vor dem Felde und wurde mit 22.4 Sekunden gestoppt. Metzner mußte kämpfen, aber es war herrlich, wie er auf den letzten 10 Metern seinen brustbreiten Vorsprung zäh verteidigte und nur ein Zehntel mehr als der Sieger benötigte. Das Kugelstoßen beendigte den Länderwettkampf, doch vorher wurden die 4 mal 100-Meter-Staffel und der 5000 Meter-Lauf abgewickelt. Diese beiden Wettbewerbe sahen wiederum Süddeutschland in Front. Zunächst offenbarte sich uns Helber I in einer bestechenden Form, die seine diesjährigen Erfolge verständlich machen. Er ließ sich von seinem Bruder, der später, anscheinend wegen Seitenstechen, aufgab, führen. Auch die Tschechen blieben vor ihm, am längsten sein Bezwinger im Vorkampf in Prag, Koscak. Bei 4000 Meter zog Hermann Helber, sicher der kommende deutsche 5000-Meter-Meister, auf und davon und ohne sich restlos auszugeben, kam er nach 15:10.6 Minuten durchs Ziel. Koscak war mit 12 Sekunden und etwa 70 Meter zurück Zweiter geblieben, hatte aber gerade noch Zeit, vor seinem Landsmann Alezacek zu passieren. Helber hätte bei einigen aufmunternden Zurufen des ziemlich ruhigen Publikums leicht einen neuen deutschen Rekord laufen können. Vielleicht waren die Zuschauer um diese Zeit, am Ende der Wettkämpfe, schon zu resigniert, weil keine Möglichkeit mehr bestand, den Rückkampf zu Süddeutschlands Gunsten enden zu sehen.

Am Start der 4 × 100 Meter-Staffel war für Süd auf der Innenbahn Schuhmacher, der von dem Kurvenvorsprung nur wenig holen konnte. Kohler verlor sogar noch ein wenig und erst Metzner brachte Single, dem Schlußmann, so viel Vorsprung, daß es zum Siege unter allen Umständen reichen mußte, auch wenn bei den Tschechen der letzte Wechsel, bei dem ihnen das Staffelholz in hohem Bogen über alle Bahnen hinwegflog und nach dem Bahnverlassen des Schlußläufers zur Distanzierung führte, geklappt hätte. Die süddeutsche Staffel war nicht sonderlich stark besetzt, aber die einfach vorbildlichen Uebergaben ließen doch die sehr gute Zeit von 42.7 Sekunden zu.

Den Weitsprung gewann mit 9 Zentimeter Vorsprung der Tscheche Hoffmann vor dem Münchener Scheck, der es auf 6.81 Meter brachte. Schließlich komme ich zum letzten Wettbewerb, dem „schwersten“ der „Leicht“-Athleten, zum Kugelstoß. Wie schon gesagt, konnten wir hier einen Doppelsieg feiern, aber wir wußten um diese Zeit bereits, daß Süddeutschland wieder im Gesamtklassament unterliegen werde und so fragte es sich nur, ob Uebler vor Schneider siegen würde, oder umgekehrt. Schon beim ersten Stoß legte ersterer die Kugel auf 14.60 Meter und Schneider war bemüht, ihn zu erreichen.

Seine Leistung innerhalb der 6 Stöße war aber unbeständig, schließlich gelang es ihm doch, mit 14.38 Meter Uebler ziemlich nahe zu kommen und das war gut, denn auch der Tscheche Douda, der auf 14.28 Meter kam, hätte ihn sonst geschlagen.

Auf diesen Länderkampf trifft also die Umkehrung jenes bekannten Sprichworts: Ende gut — Anfang schlecht! (Ein Sieg, der wär' uns auch mal recht!)

Willi Wortmann.

„Bar Kochba“ und die Vergebung der Spielplätze im Stadion.

Ein grundloser Angriff gegen den 1. FCN. in der Vereinszeitung des „Bar Kochba“*).

Dem 1. FCN. steht heuer im Stadion an den Sonntagen ein Spielplatz in der Zeit von 8—12 für das ganze Spieljahr zur Verfügung. Das bringt für uns gegenüber dem bisherigen Zustand des Mietens der Spielfelder von Fall zu Fall spieltechnische und finanzielle Vorteile mit sich. Bisher konnten wir die Plätze im Stadion nur von Woche zu Woche uns sichern, die Spielfelder waren

Ausrüstung u. Bekleidung

für jeden Sport kauft der Cluberer gut und billig bei dem langjährigen aktiven Mitglied im

Sporthaus Geiss, Wöldkernstr. 46

Cluberer 5% Rabatt. Haltestelle Hummelsteinerweg

Fußballstiefel ab Mark 8.— Fußballstutzen ab Mark 1.40 Fußballhosen ab Mark 1.50
Trainingsanzüge ab Mark 7.00

mitunter schon vergeben und wir hatten auch relativ viel für die Ueberlassung zu bezahlen. So lange der Umbau unseres Platzes im Zabo nicht beendet ist, können wir auf die Inanspruchnahme von Plätzen im Stadion nicht verzichten, wie wir es früher im Interesse der Mitbewerber taten.

Die Stadtverwaltung vergibt die Plätze im Stadion nun nach den Vorschlägen der beiden großen örtlichen Spitzenverbände. Auf unserer Seite ist es der Nürnberger Stadtverband für Leibesübungen, der dem Stadtamt für Leibesübungen Vorschläge über die Platzzuteilung unterbreitet. Da heuer für die Sonntagvormittage ein Bewerber zu viel aufgetreten ist (Bar Kochba, Nürnberger Sportklub, 1. FCN.), so konnte nicht bei allen 3 Bewerbern den Platzwünschen entsprochen werden, einer mußte ganz oder teilweise ausscheiden. Daß dieses Los „Bar Kochba“ traf, das ist nicht die Schuld des 1. FCN., sondern es ergab sich diese Entscheidung aus der mangelnden Ueberzeugungskraft der Argumente Bar Kochbas. Der Vertreter Bar Kochbas hat den Vorsitzenden des Nürnberger Stadtverbandes für Leibesübungen in der fraglichen Besprechung nicht davon überzeugen können, daß Bar Kochba, wie bisher stets, auch heuer wieder voll mit seinen Wünschen zum Zuge kommen müsse. Es ist das dagegen

*) Mitteilungsblatt des Jüdischen Turn- und Sportvereins „Bar Kochba“, Nürnberg, E. V., vom Juli 1930 (auf S. 218 der Nummer 11 des Nürnberg-Fürther Israelitischen Gemeindeblattes vom 1. Juli 1930).

dem 1. FCN. gelungen, dessen Standpunkt die maßgebende Stelle als zutreffend erachtete, weshalb sie dann auch die Wünsche des 1. FCN. vertrat.

Das ist der klare und unwiderlegbare Sachverhalt. Wir wundern uns über den Mut der Leitung von „Bar Kochba“, die Vorgänge anders zu schildern und den 1. FCN. als den Schuldigen hinzustellen in einer Sache, die der Nürnberger Stadtverband für Leibesübungen zu vertreten hat, der in dieser Angelegenheit sich zudem auf einen eigenen Vorstandsbeschluß stützen kann. Wie man angesichts der Verhältnisse und im Hinblick auf die Zusammensetzung der Leitung des Stadtverbandes für Leibesübungen davon sprechen kann, es habe sich „das Recht des Stärkeren im Verband durchgesetzt“, das ist uns unerfindlich.

Das unsere Aeüßerungen zur Kernfrage. Wir müssen uns nun noch mit einigen Einzelheiten der Darstellung „Bar Kochbas“ befassen.



H. Bmayer
Juwelier und Goldschmied
Telephon 24881 Adlerstraße 40 Telephon 24881
Lager und Fabrikation
aller
Juwelen-, Gold- und Silberwaren
Sportpreise

„Bar Kochba“ spricht von einem 1. FCN., „der sich sonst rühmt, die größte Sportanlage in Deutschland zu besitzen“. Der Leitung des 1. FCN. ist von einem von ihr zu vertretenden Ausspruch dieser Art nichts bekannt und es dürfte „Bar Kochba“ schwer fallen, den Beweis für seine Behauptung zu erbringen. Im übrigen ist die Meinung in Nürnberg nicht vereinzelt, daß ein Verein mit 500 Mitgliedern, wie „Bar Kochba“, sich nicht darauf einstellen sollte, auf Kosten der Allgemeinheit Jahr für Jahr die billigen Spielplätze im Stadion zu fordern. Wenn kleine Fußballvereine mit 50 Mitgliedern notgedrungen sich eigene Plätze schaffen, so dürfte auch ein Großverein wie „Bar Kochba“ dazu in der Lage sein.

„Bar Kochba“ schreibt des weiteren, der 1. FCN. richte seine Spielplätze für die Tennisabteilung her, „um aus diesen Plätzen besondere finanzielle Vorteile herauszuwirtschaften“. Wir überlassen es dem Leser, sich über diese merkwürdige Methode der Einmischung in die Vereinspolitik des 1. FCN. Ge-

Mitglieder kauft nur bei Inserenten unserer Zeitung.

danken zu machen. „Bar Kochba“ hat den Wunsch, der 1. FCN. möge sich teilweise mit den Sonntagnachmittagsstunden im Stadion begnügen. Dieser Verein ist also großmütig genug, das, was ihm selbst nicht entspricht, vom 1. FCN. zu verlangen.

Nachdem es „Bar Kochba“ nicht gelang, beim Stadtverband für Leibesübungen sich durchzusetzen, richtete es seine Wünsche persönlich an den 1. FCN. Als auch diese Verhandlungen scheiterten, verhängte es den sportlichen Boykott über unseren Verein. Wir nehmen diese Maßnahme in dem Bewußtsein auf, in der vorliegenden Sache nur unsere Pflicht als bestellte Sachwalter des 1. FCN. in völlig korrekter und legaler Weise getan zu haben. „Bar Kochba“ hat kein Recht, Vorwürfe gegen den 1. FCN. in einer Angelegenheit zu erheben, in der „Bar Kochba“ lediglich auf Grund mangelnder Sachgründe unterlag.

Die engere Vorstandschaft des 1. FCN.

I. A.: Dr. Friedrich.

Achtung! Fußballer! Achtung!

Unsere Lotterie ist da!

Der Süddeutsche Fußball- und Leichtathletik-Verband appelliert an Eure Kameradschaft! Die erste Lotterie unseres Verbandes ist da! Diese Lotterie ist eine Geldlotterie, die Hauptgewinne im Betrage von 6000, 3000, 1500 Reichsmark usw. werden in bar ausbezahlt. Der Reingewinn aus der Lotterie ist für gemeinnützige Sportzwecke unseres Verbandes bestimmt. Der Preis jedes Loses beträgt nur 50 Pfennige, das ist eine Summe, die jeder, der guten Willen hat, aufbringen kann. Und wenn Euch Euer bewährtes Fußballerglück lächelt, dann gewinnt Ihr ein kleines Kapital, das die Gründung einer selbständigen Existenz ermöglicht oder Euch sonst in Eurem Fortkommen behilflich sein kann. Kameraden, die Zahl der Lose entspricht der Zahl der im Süddeutschen Fußball- und Leichtathletik-Verband zusammengeschlossenen Sportler, der Verband erwartet also von jedem Fußballer, daß er mindestens ein Los kauft. Wieviel Lose anderer Lotterien, die Euch nichts angehen, habt Ihr schon gekauft? Nun ist Eure Lotterie da, und wir hoffen, daß Ihr den Verband nicht im Stich laßt. 50 Pfennige sind 2 Glas Bier oder 10 Zigaretten, die Ihr einmal opfern könnt gegen die Aussicht, einen namhaften Geldpreis zu gewinnen! Kameraden, zeigt den anderen Sportverbänden, daß auch wir befähigt sind, eine Lotterie zu spielen, was andere Sportverbände können, müssen wir auch können. Der Verband hat für diejenigen Vereine, die im Verhältnis zu ihrer Mitgliederzahl die meisten Lose verkaufen, 150 Geldprämien im Gesamtbetrage von 7500 RM. ausgesetzt. Der bestverkaufende Verein erhält eine Geldprämie von 800 RM. Kameraden, warum soll unser Verein sich nicht diese Geldprämie verdienen? Am 9. September ist bereits Ziehung, es gilt, tatkräftige Mit Hilfe beim Verkauf der Lose zu zeigen. Jeder Fußballer muß daher nicht nur Käufer unserer Lose, sondern auch Werber für unsere Lotterie werden! Sportkameraden! Auf, an die Arbeit, übernehmt den Vertrieb der Lose unserer Lotterie! Fangt sogleich mit der Arbeit an, die Zeit ist kurz.

Jeder Fußballer mindestens ein Los!

**Klüberer, laßt euere Kinder bei der
Schwimmabteilung das Schwimmen erlernen!**

„Europa-Wasserball-Turnier 1930 im Stadion Nürnberg“.

Für die deutschen Teilnehmer an den internationalen Einladungswettkämpfen werden einige Freiquartiere benötigt!

Wir bitten die Mitglieder der dem Gau 6 angeschlossenen Schwimmvereine und Schwimmabteilungen, uns in der Durchführung dieser großen internationalen Veranstaltung durch Zurverfügungstellung von Freiquartieren tatkräftig zu unterstützen.

Meldungen nehmen die Vereine oder die Geschäftsstelle des „E. W. T. 1930“ — E. Hofmann-Nürnberg, Knauerstraße 34/I, Tel.: 60 837, gerne entgegen.

Kartenvorverkauf: Der Kartenvorverkauf für das „E. W. T. 1930“ beginnt voraussichtlich Anfang Juli. Die Preise für die einzelnen Plätze sind wie folgt festgesetzt:

	Stehplatz	Sitzplatz I	Sitzplatz II	Zielplatz
	RM.	RM.	RM.	RM.
Wochentage	—,80	1.50	2.—	3.—
Samstag, 30. 8.	1.—	2.—	4.—	5.—
Sonntag, 31. 8.	1.50	3.—	6.—	8.—
Dauerkarte	4.—	8.—	15.—	20.—

Die Festhefte, enthaltend: Gutschein für Festabzeichen, Programm, Führer und Platzdauerkarte kosten entsprechend den oben aufgezeichneten Plätzen: 6.—, 10.—, 17.— und 22.— RM.

Eine Straßenbahndauerkarte für 7 Tage, gültig auf allen Linien, kostet 3.50 RM., Rundfahrt durch Nürnberg 3.— RM., Autofahrt nach Rothenburg o. T. 5.— RM.

Die Bezahlung der bestellten Festhefte und Dauerkarten kann in drei Raten erfolgen.

Zeichnungslisten liegen in den Schwimmbädern der Vereine, in den Geschäftsstellen und Vereinslokalen auf.

Wir machen darauf aufmerksam, daß die Zuschauerplätze im Schwimmstadion sehr beschränkt sind und bitten, von dem Vorverkauf recht kräftigen Gebrauch zu machen!

Herr Merk und wir.

Der Schriftleiter der „Allgemeinen Sportschau“ hat in der Nummer vom 30. Juni 1930 anlässlich einer Sitzung über das Spielsystem der Handballtreibenden Sportvereine Nordbayerns die heftigsten persönlichen Angriffe gegen die Leitung unseres Vereins gerichtet.

Zu dem von Herrn Merk unterstellten Sachverhalt bemerken wir:

1. war der 1. FCN. vertreten. Wenn Herr Merk den Vertreter des 1. FCN. nicht kannte, ist das sein persönliches Pech.
2. Der Vertreter des 1. FCN. hat sich an der Debatte beteiligt.
3. wurde die Sitzung nicht vom 1. FCN. veranlaßt, sondern von der Bezirksbehörde. Dies wurde inzwischen durch eine Veröffentlichung dieser Behörde ebenfalls festgestellt.

Bezüglich seiner persönlichen Angriffe wird Herrn Merk an anderer Stelle Antwort gegeben werden.

F r a n z.

„**Werbet neue Mitglieder für den Klub!**“

Verschiedenes.

Internes: Der Vereinsleitung ist es gelungen, Herrn Direktor Alfred Hensel, den Leiter des Stadtgartenamts als Mitglied des Bauausschusses zu gewinnen. Es dürfte wohl allgemein bekannt sein, daß Herr Direktor Hensel der Erbauer unseres prächtigen Stadions ist, das auf der Amsterdamer Olympiade im Jahre 1928 mit der Goldenen Medaille ausgezeichnet wurde. Es bleibt nun zu hoffen, daß diesem hervorragenden Fachmanne auf dem Gebiete der Gartenbaukunst bei uns auch ein entsprechendes Betätigungsfeld ermöglicht werden kann.

Tennisplätze für den Gesamtverein.

Der Vorstand unserer Abteilung hat in seiner letzten Sitzung zu der Frage der Ueberlassung eines Platzes an die Mitglieder des Hauptvereins Stellung genommen und ist zu folgendem Ergebnis gekommen:

Die Abteilung ist bereit, den Platz 5 ihrer Anlage in der Zeit von Montag bis Freitag den Mitgliedern des Hauptvereins, die sich unserem Platzwart gegenüber als Mitglieder ausweisen können, zur Verfügung zu stellen. Die Anmeldung hat jeweils beim Platzwart zu erfolgen. Als Stundenpreis wurde ein Betrag von RM. 2.— festgesetzt, der vor Beginn des Spielens an den Platzwart zu bezahlen ist. Als Bedingung muß jedoch gefordert werden, daß die Spieler nur in vorschriftsmäßiger weißer Kleidung und insbesondere mit vorgeschriebenen Schuhen den Platz betreten. Die Bälle sind von den Spielern selbst zu stellen.

Weiterhin möchten wir darauf hinweisen, daß die Platzüberlassung nur auf jederzeitigen Widerruf durch uns erfolgen kann. Wir glauben aber, den Wünschen der Mitglieder des Hauptvereins durch vorstehenden Beschluß in vollem Umfange entgegengekommen zu sein.



1. Fußballklub Nürnberg E.V.

Verein für Leibesübungen,

Deutscher Meister 1919/20 1920/21 1924/25 1925/26 1927/28.

Sportplätze in Zerzabelshof, Geschäftsstelle Klubhaus Zabo. Telephon Geschäftsstelle und Tennis-Abteilung 44160 Telephon Sportlehrer und Schwimmbad 44710 Geschäftszeit: Wochentags 2—6 Uhr Postscheckkonto: Nürnberg Nr. 7728. Bankkonto: Bayer. Vereinsbank, Nürnberg

Verantwortlicher Schriftleiter: Ludwig Lehmann, Wartburgstraße 14

Anschrift der Schriftleitung: Geschäftsstelle Zabo Klubhaus.

Verantwortlich für den Anzeigenteil: W. Haber, Prechtelsgasse 18.

Zeitung Nr. 8

Druck bei Erich Spandel, Hauptmarkt 4. Nachdruck verboten.
Vereinszeitung im eigenen Verlag, erscheint monatlich.

Jahrgang 1930

Fußball-Abteilung

Vors. des Spielausschusses: M. Danninger, Heimgartenweg 53

Die Rheinreise unserer I. Fussballmannschaft.

Das Ende des ersten Augustdrittels führte unsere Mannschaft bekanntlich an die Gestade des Rheins. Leider blieb bei dieser Reise der zahlenmäßige Erfolg der Spiele aus; das Treffen in Mainz gegen den Sp.-V. 05 wurde am Samstag, den 9. August, mit 3 : 2 verloren und am Tage darauf unterlagen wir dann auf dem herrlichen Innenplatz der Radrennbahn des Kölner Stadions gegen Köln-Sülz mit 2 : 1.

Unsere Reisegesellschaft mußte diesmal auf die Anwesenheit von Kalb und Kugler verzichten und Stuhlfauth wirkte nur bei dem Treffen in Köln mit.

In Mainz fanden wir bei unserem Eintreffen auf dem Platze des Gegners auf Fort Bingen etwa 3000 Zuschauer vor. Die Beschaffenheit des Spielgrundes, dem der Rasen fast vollkommen fehlt, hat unserer Elf schon bei früheren Spielen wenig zugesagt.

Bei gutem Wetter bestritt unsere Elf in folgender Aufstellung das Spiel: Köhl; Popp, Munkert; Lindner, Weickmann, Fuchs; Reinmann, Hornauer, Schmidt, Wieder, Weiß.

Die erste Halbzeit der spannenden Begegnung stand im Zeichen unserer Mannschaft. Leider gelang es unserem etwas langsamen und zu viel in die Breite spielenden Angriff nicht, die Torgelegenheiten auszunützen. Nur ein einziger Treffer durch Weiß wurde in dieser Zeit erreicht. Die schnellen, den

Kaufen Sie Ihre Kohlen bei



PETER STRIEGEL



Kohlengroßhandlung :: Winklerstraße Nr. 37

Beste Bezugsquelle für Hausbrand und Gewerbe

Spezialität:

Striegels Spulenhholz

Vertreter: Benno Rosenmüller :: Tel. 20007 und 20008

Ball rasch weitergebenden Mainzer erzielten kurz vor Halbzeit durch einen glücklichen Rückzieher des Mittelstürmers Engel den Ausgleich. Nach der Pause kam die Mannschaft unseres Gastgebers gut in Fahrt. Wir mußten für den verletzten Reinmann Oehm an den Flügel stellen, was unser an sich wenig rasches Angriffsspiel naturgemäß nicht schneller werden ließ. Der zweckmäßige Stil der Mainzer Elf, die das Tempo ihrer Arbeit noch zu steigern vermochte, schuf nun gefährliche Lagen vor unserem Tore. Im Anschluß an einen Eckball, den Köhl, statt ihn zu fangen oder wegzufausten, ruhig hereinkommen ließ, brachten es die Mainzer durch einen Schuß aus dem Hinterhalt zur 2:1-Führung. Da der Ball vor dem Tore noch mit Effet absprang, so berechnete ihn der Wächter unseres Heiligtums falsch und der Ball sprang Köhl infolgedessen über den Körper. Nicht lange dauerte es, und die nunmehr ziemlich drängenden Mainzer kamen zu einem, m. E. kaum berechtigten Elf-meterball, der den Spielstand auf 3:1 zu unseren Ungunsten stellte. Unsere Mannschaft versuchte nun energisch, dem Spiel eine Wendung zum Besseren zu geben, allein, wir erreichten nur noch ein einziges Tor aus einem durch Weiß mit viel Glück verwandelten Strafstoß. Bedauerlicherweise piff der Schiedsrichter die Begegnung zu einem Zeitpunkte ab, in dem der Ausgleich durch unsere Elf, die sich schön bis vor das Tor durchgespielt hatte, in Aussicht stand.

Es kann nicht geleugnet werden, daß unsere Elf dem sicher mit hohen Erwartungen zum Spiel gekommenen Mainzer Publikum nicht das Erhoffte geboten hat. Das lag sicherlich weniger an den Verhältnissen, als an der Art der Arbeit unserer Mannschaft. Die Hintermannschaft hat sich, zu unserem Glück, wacker geschlagen, in der Verbindungsreihe war der eine Außenläufer vor der Pause schwach, am wenigsten erreichte aber unser Angriff. Hier wurde im allgemeinen ziemlich unproduktive Arbeit geleistet, es fehlte die Schnelligkeit, der Elan und die Schußkraft. Weiß war in der vorderen Linie der Beste.

Unserer Durchschnittsleistung setzte Mainz die wirksamen Waffen der Raschheit des Laufes wie des Ballweiterleitens und einen nie erlahmenden Eifer entgegen. Dieser moderne und produktive Stil verhalf unseren Gastgebern zu einem von den im allgemeinen sachlich urteilenden Zuschauern sehr beifällig aufgenommenen Sieg.

Im herrlichen Stadion der Stadt Köln harrten etwa 12 000 Zuschauer der Dinge, die da kommen sollten. Hier hatte unsere Mannschaft einen heißen Kampf zu bestehen, bei dem uns verschiedentlich das Glück deutlich beistand.

Unsre Mannschaft in der Aufstellung: Stuhlfauth, Popp, Munkert, Weickmann, Wieder, Fuchs, Reinmann, Hornauer, Schmidt, Uhl, Kund begann die Begegnung gut. Schon einige Minuten nach Anpfiff gelang Hornauer ein leichtes Tor. In der Folgezeit wuchs zwar der Widerstand der Sülzer, wir waren alles in allem vor der Pause aber doch etwas im Vorteil. Leider mußte man bald erkennen, daß unsere beiden Außenläufer gegen die schnellen und gewandten Flügel des Gegners wohl einen schweren Stand haben würden, das um so mehr, als unsere beiden Seitenläufer so unvorsichtig waren, technische Künste zeigen zu wollen. Bald gelang Swatosch der Ausgleich, so daß beim Stande von 1:1 die Seiten gewechselt wurden. In der zweiten Halbzeit kam Sülz gut auf, das Spiel gestaltete sich nun äußerst interessant und für uns mitunter kritisch. Immer wieder stieß der rasche und gewandte rechte Flügelstürmer der Sülzer vor und so gelang dem Gastgeber dann kurz vor Schluß noch ein zweiter Erfolg. Das Tor war zwar aus klarer Abseitsstellung erzielt, indessen, da der Schiedsrichter dem nicht beipflichtete, so zählte der Erfolg. Unser — durch den Mittelläufer Wieder nicht schlecht unterstützter — Angriff blieb in seiner Arbeit matt, so daß wir in Köln zur Freude der Zuschauer als geschlagene Mannschaft das Feld verlassen mußten.

7. Sept. „4. Nationale Jugend-Wettkämpfe“ in Zab.

Auch in Köln war die Hintermannschaft der beste Teil unserer Elf. Stuhlfauth insbesondere zeigte sich hier in altem Glanze, durch seine Ausflüge in den Strafraum hat er uns wertvolle Dienste geleistet. Daß Popp trotz einer Verletzung das Spiel tapfer durchhielt, das stellt seiner Zähigkeit ein gutes Zeugnis aus.

Alles in allem darf man wohl feststellen, daß unsere Elf in Anbetracht der Umstände bei der Rheinreise noch mit einem blauen Auge davonkam. Die Vermutung ist wohl nicht unberechtigt, daß die Läuferfrage bei uns noch nicht in dem früheren Sinne gelöst ist, wenn man dabei auch berücksichtigen muß, daß wir in dieser Beziehung früher ganz außerordentlich verwöhnt worden sind. Des weiteren scheint mir unsere rechte Angriffsseite ihre frühere Schlagkraft, wenigstens zur Zeit, nicht zu besitzen.

Hoffen wir, daß der allerdings erträgliche Mißerfolg des 9. und 10. August eine vorübergehende Erscheinung bleibt und daß unsere Elf in der kommenden Zeit dem geachteten Namen unseres Vereins neue Ehren bringt. Fr.

Alleinige offizielle Verkaufsstelle

♣
Clubabzeichen
Clubtrikotwappen



♣
Clubmützenabzeichen
Clubwimpel.



Aktives Mitglied seit 1910

Clubtrikot und Bekleidung für sämtliche Abteilungen.

Ausrüstung und Bekleidung für jeden Sport.

Mitglieder 5 Prozent Rabatt.

Der 1. FCN gegen Hertha-Berlin.

Nach langem Hin und Her war es am Sonntag, den 17. August endlich gelungen, das schon längst vereinbarte Privatspiel gegen Hertha-Berlin zum Austrag zu bringen. Die Vorbedingungen zu einem schönen Spiel waren fast restlos gegeben. Nach andauerndem Regen kam gegen Mittag die Sonne und ein sehr dankbares und im allgemeinen sogar sachlich urteilendes Publikum nahm lebhaften Anteil an dem fesselnden Kampf. Nur ein Unstern waltete über dem Spiel; das war die ganz unmögliche Spielleitung des Schiedsrichters. Es war kaum zu glauben, in welcher Weise hier einfache Spielregeln von diesem sogenannten Unparteiischen gewertet und gedeutet wurden. Unsere Mannschaft hatte Köhl im Tor, nachdem Stuhlfauth leider noch nicht spielfähig war, in der Verteidigung spielten Popp, Munkert, in der Läuferreihe Uhl, Kalb,

Fuchs, und im Sturm Reinmann, Hornauer, Schmidt, Wieder und Kund. Das Spiel begann mit leichtem Rückenwind für uns. Anfangs beiderseits ein unsicheres Tasten und Fühlen. Die beiden Flügel werden zuerst in den Kampf geschickt, aber schon nach kurzer Zeit kommt Ruch am gegnerischen rechten Flügel ungedeckt durch und schießt aus einer kaum glaublichen Stellung in sehr spitzem Winkel ein Tor, das leicht hätte vermieden werden können. Reicher Beifall lohnt diesen ersten Treffer. Systemvoller werden nun die Angriffe unsererseits, und Hertha verliert zusehends an Terrain. Ein prächtig eingeleiteter Angriff wird durch Hornauer unhaltbar in feiner Art zum Ausgleich ausgenützt. Unsere Mannschaft arbeitet prächtig und insbesondere der linke Flügel Kund—Wieder vermag die Massen dauernd zu begeistern, wenngleich auch Hornauer—Reinmann in schöner Weise ebenfalls den Angriff nach vorne bringen. Schmidt in der Mitte gibt nebenbei prächtige Einzelleistungen zum besten. Groß ist der Beifall, wenn Kalb genau zu den Flügeln paßt auf 30 Meter und noch weiter. Die feine Arbeit unserer Elf vermag Hertha vollständig zurückzudrängen. Wieder ist es ein famoses Innenspiel, das Schmidt noch durch prächtige Einzelarbeit nach vorbildlichem Zusammenspiel mit einem Saftschuß beendet. Das Spiel steht 2:1. Doch schon nach etwa fünfzehn



KAFFEEKÖNIGSHOF

NÜRNBERG

Größtes Konzert-Kaffee am Platze, im gleichen Besitz
RESIDENZ-KAFFEE CASSEL.

Minuten ersieht man, daß ungerechte Entscheidungen des Unparteiischen unsere Elf sichtlich benachteiligen. Die zuweilen spontan ausartenden Kundgebungen und Pfeifkonzerte der Zuschauer waren beredtes Zeugnis ihres Unwillens über die unglaublichen Fehlentscheidungen des Schiedsrichters. Trotz alledem ist unsere Mannschaft stark in Front, und diesmal ist es die linke Seite, die nach vorne kommt. Ein schönes, kurz abgestecktes Innenspiel mit einem Steilpaß an Kund wird durch dessen Flachschuß nach Umgehen des Verteidigers mit einem unhaltbaren Tor beendet. Die Masse kargt nicht mit Beifall, denn dieses Tor war eine Prachtleistung. Durch regelwidriges Unterstellen bei einem Kopfball wird Kalb zu Fall gebracht und muß wegen einer Armverletzung zunächst ausscheiden. Die Verletzung stellt sich als eine Verrenkung und Prellung des Armgelenkes dar, die Kalb in seinem Schaffen nun stark behindern. Das Fehlen von Kalb für 10 Minuten und die vorübergehende Umstellung mit Wieder als Mittelläufer nützt Hertha aus und ein leichter Ball geht ins Tor, nachdem sich Köhl unnötigerweise nach dem Ball wirft und dieser über ihn ins Tor springt. Ein recht billiger Erfolg, der leicht zu verhüten gewesen wäre. Kalb kommt wieder, durch reichen Beifall von der Masse begrüßt, die Kombinationsmaschine läuft wieder ausgezeichnet, aber teils Pech, teils krasse Fehlentscheidungen vereiteln weitere Erfolge. Ein prächtiger Nahschuß geht an die Latte und ein weiterer endet knapp neben dem Pfosten. In zwei Fällen unterbindet der Unparteiische durch unverständliches und total falsches Abseitspfeifen zwei ganz große Sachen, damit unserer Elf den sicheren Sieg raubend. Mit 3:2 für uns geht es in die Pause. Der Wiederanstöß sieht gegen frühere Gepflogenheiten zunächst unsere Elf im Vorteil. Ein Foul an Wieder findet durch den gegebenen Elfmeter seine Sühne: Das Resultat steht 4:2.

Die Schwimmabteilung erteilt allen Mitgliedern des Klubs und ihren Angehörigen kostenlosen Schwimmunterricht.

War bis zu diesem Zeitpunkt der Kampf für uns trotz der vielen Fehlentscheidungen noch spannend und interessant, so verlor er im weiteren Verlauf stark an Interesse, weil eben die Spielleitung unvermindert versagte. Ein Abseits der Berliner blieb ungesehen, und dadurch wurde ein billiger 3. Erfolg der Heimischen geschaffen. Die Massen leben mit, laute Rufe feuern die Herthaspieler zu erhöhtem Kräfteinsatz an. Allmählich wird die sichtliche Benachteiligung unserer Mannschaft unerträglich; der Ausgleich mußte auf diese Weise kommen und prompt gegen Mitte der zweiten Spielzeit fällt aus einem unberechtigten Strafstoß das 4. Tor für Hertha. Energischer Protest unsererseits ist zwecklos. Ein Beispiel der Unfähigkeit des Schiedsrichters kann wohl darin erblickt werden, daß, nachdem ein Ball von einem Herthaspieler ins Aus getreten, vom Linienrichter zum Einwurf wieder ins Spielfeld geworfen, dann von unserem linken Läufer zum auszuführenden Einwurf aufgehoben wurde, der Schiedsrichter einen Strafstoß gegen uns diktierte. Darob großes Pfuirufen der Massen und energischer Protest unserer Elf. Schließlich bequemt sich der Schiedsrichter doch zu einer Revidierung seiner Entscheidung und gibt Niederwurf. Der Kampfgeist und die Lust unserer Elf lassen begreiflicherweise nach, und nun, nachdem die Masse die Möglichkeit zur Erringung des Sieges für Hertha sieht, fordert großes Beifallsklatschen die heimische Mannschaft zum letzten Ansturm auf. Der Erfolg will nicht gelingen, doch zuletzt muß ein Elfer den Siegestreffer bringen. Mit dieser Tat krönt der Unparteiische sein Werk. Unverdient hat die bessere Mannschaft verloren. Diese allgemeine Meinung, das Urteil des Volkes, möge unserer Mannschaft zum Trost gereichen. Tapfer hat sich unsere Elf geschlagen.

Es ist keine Schande, unter den in diesem Spiel gegebenen Bedingungen verloren zu haben. Die Vereinsleitung von Hertha selbst hat sich in sehr aufmerksamer Weise um uns bemüht. Die Herthamannschaft spielte sehr fleißig, wenn auch einige Leute zuweilen unnötig hart waren. Das gezeigte Spiel war nicht besonders reich an technischen Feinheiten, doch die Schußfreudigkeit des Sturmes ist bei der Mannschaft anerkennenswert. M. D.

Siege unserer Reservemannschaft!

Nach dem großen Spiele der ersten Fußballmannschaft gegen Sparta-Prag trat die zweite Mannschaft gegen den in der Spitzengruppe der Nürnberg-Fürther Kreisliga stehenden F. C. Eintracht an und konnte mit 2:1 gewinnen. Wenn auch die Form der Elf alles andere wie gut war, so ist doch der Eifer der einzelnen Leute zu loben, der es in erster Linie ermöglichte, dem Gegner erfolgreich die Stirne zu bieten. Eine nähere Kritik ist wohl in Anbetracht des Saisonbeginns verfrüht. Eine Woche später schon hatte uns der F. C. Bayern-Kickers, ein Verein, mit dem uns schon lange freundschaftliche Bande verknüpfen, zu seinem Pokalturnier verpflichtet. Die beiden anderen Teilnehmer außer dem Veranstalter waren der T. V. 1846 (Franken), der erst kurz zuvor mittelfränkischer Meister geworden war, und unser letzter Gegner, der F. C. Eintracht. Mit nicht allzugroßen Hoffnungen traten wir zu diesem Turnier an, da die Mannschaft nicht in altgewohnter Besetzung spielen konnte. Ein großer Teil der alten Garde hat den Sprung in höhere Regionen gewagt und so mußten einige Spieler der dritten Mannschaft einspringen. Man kann füglich behaupten, daß sie sich bewährten. Der Sieg und damit der wertvolle 1. Preis in Form eines großen Pokales waren unser.

Am ersten Tage führte uns das Los gegen den Platzverein. Der Mannschaft, die in der Aufstellung

		Rosenmüller		
		Disterer	Schmitt	
	Rupprecht		Herring	Glück II
Gußner	Bauer I	Hollfelder	Huck u. Glück I	(Bauer II)

antrat, gelang es, den Gegner mit 9:1 zu überfahren. Die Form unserer Leute war allen Lobes wert und die Urteile neutraler Zuschauer behaupten, daß diese auch manch anderen Verein zur Kapitulation gezwungen hätte. Nach

anfänglich gleichverteiltem Spiel setzte sich die bessere und überlegene Technik durch. Tor auf Tor fiel, eines schöner wie das andere. Das Publikum spendete reichlichen Beifall und kargte nicht mit Anerkennung. Tags darauf mußten wir gegen die Sieger des Vortags, den T. V. 1846, antreten.

Die Turner, die alte Kämpen aus ihrer Bezirksligatätigkeit in ihren Reihen hatten, konnten die erste Hälfte offen gestalten; sie zeigten hier uns ordentlich die Zähne. Allerdings war unseren Leuten schon beizeiten die Freude durch unnötig hartes Spiel des Gegners genommen. Strafstoß auf Strafstoß wurde verhängt. Der größte Uebeltäter, der gegnerische Mittelläufer, mußte des Feldes verwiesen werden, und es ist unseren Leuten hoch anzurechnen, daß sie trotz aller Provokationen dieses Mannes die Nerven nicht verloren. Nach einer 2:2-Pause wurden alle Register gezogen und der Gegner schließlich mit 8:2 niedergekantert.

Um auf die Leistungen der Mannschaft kurz zurückzukommen, so sollte man keinen Spieler besonders hervorheben. Alle waren von einem prächtigen Geiste beseelt, und dieser war es in erster Linie, der unsere Elf zu einer Einheit erstehen ließ. Geführt vom erfahrenen Rosenmüller und gestützt von Rupprecht und Herring in der Läuferreihe, war der Sturm in der Lage, Schulbeispiele von Toren zu erzielen. All dies hob der Vorsitzende der Bayern-Kickers beim geselligen Beisammensein und der Preisverteilung hervor. Neidlos sprachen in demselben Sinne die Vertreter der beteiligten Vereine.

Hoffen wir, daß die gezeigte Form die ganze Verbandsspielsaison anhält, daß die Mannschaft weiter so kameradschaftlich zusammenwirkt, so daß noch mehr derartige Erfolge, die auch nach außen hin ihre Wirkung nie verfehlen, an die Fahnen unseres Clubs geheftet werden können. F. L ö b.



Handball-Abteilung

Vorsitzender: Karl Müller, Referendar, Schreyerstr. 19/III



Der Spielbetrieb der unteren Mannschaften.

In den unteren Mannschaften war der Betrieb am Schluß der Saison nicht mehr sehr stark. In den wenigen Spielen wurden jedoch von den Mannschaften durchwegs schöne Erfolge erzielt. Die 2. Mannschaft konnte durch einen erneuten Sieg über die Pokalelf ihres Rivalen Spielvereinigung Fürth auf ein weiteres Jahr die nordbayerische Meisterschaft erringen. Auch die 3. Mannschaft gewann die restlichen Verbandsspiele, so daß sie sich hinter der eigenen 2. und der 2. Mannschaft der Spielvereinigung Fürth an dritter Stelle placieren konnte. Es ist dies im Hinblick auf die anfänglichen Schwierigkeiten, die die Mannschaft zu Beginn der vorjährigen Saison zu überstehen hatte, und in Erwägung des Umstandes, daß sie als dritte Mannschaft durchwegs gegen Pokalmannschaften zu spielen hatte, ein großer Erfolg. Die 4. Mannschaft zeigte sich für ihre Pfingstreise, die sie siegreich gestalten konnte, sehr dankbar und weist sehr großes Interesse für ihre Spiele und die Abteilung auf. Es ist neben ihrem spielerischen Können nicht zuletzt diesem Umstande zuzuschreiben, daß sie bis heute trotz der zahlreichen Spiele unbesiegt ist.

Der Auftakt der neuen Saison war allerdings weniger günstig. Die Pokalelf mußte nach einem Sieg über die Ligamannschaft gegen den TV. Leonhard-Sündersbühl eine Niederlage einstecken. Hoffentlich ist dieses Spiel das letzte in der Serie der schlechten Leistungen, die in letzter Zeit geboten wurden. Eine Aufwärtsentwicklung in der Spielstärke sollte durch die Rückkehr einiger alter bewährter Kämpen gewährleistet sein.

Die Mannschaften begleiten für die neue Saison unsere besten Wünsche.
Leberzammer.



Leichtathletik-Abteilung

Vors.: Fritz Arnold, Lorenzerplatz 12/14



Maria Dollinger wieder deutsche Meisterin!

In dem kleinen bergischen Städtchen Lennep bei Remscheid wurden am 2. und 3. August von der D. S. B. die Deutschen Frauenmeisterschaften abgewickelt, die für uns Cluberer dadurch besonders in den Vordergrund des Interesses gerückt waren, als unsere süddeutsche Doppelmeisterin über 200 und 800 Meter, Frl. Dollinger, auch dort um die „Deutsche“ kämpfte. In erster Linie galt es den 800 Meter-Meistertitel des Vorjahrs gegen die Weltrekordläuferin Frau Radtke-Batschauer zu verteidigen. Nach dem unglücklichen Rennen dieser beiden Läuferinnen beim Frauenländerkampf Deutschland—England in Birmingham, wo für Deutschland nur die Plätze übrig blieben, waren die Chancen für die Deutsche Meisterschaft für unsere Vertreterin ziemlich gesunken, zumal ihr Training in dieser Saison vielmehr auf die Sprinterstrecken 100 und 200 Meter eingestellt war als auf die Mittelstrecke 800 Meter. Und als von den 10 gemeldeten Frauen zum Entscheidungslauf über 800 Meter für die Deutsche Meisterschaft 1930 nur vier an den Start

L. Chr. Lauer
Münzprägestalt
Vereinsabzeichen Fabrik

**VEREINS-KLUB- und
SPORT-ABZEICHEN**

Orden u. Ehrenzeichen,
PREIS-MEDAILLEN
PREIS-PLAKETTEN
Festabzeichen, Festmünzen,
SPORTBECHER u. POKALE

geg. 1790

Nürnberg · Berlin SW.68
Jnh: Gust. Rockstroh

gingen (Radtke-Breslau, Selle-Berlin, Wever-Lennep, Dollinger-Nürnberg), standen die Wetten 4 : 2 gegen unsere Läuferin. Wir Cluberer aber vertrauten auf unsere „Dolli“, und in einem hochdramatischen Rennen, dem schönsten der Deutschen Frauenmeisterschaften 1930, zeigte sie einmal mehr, daß sie z. Zt. unumstritten die beste deutsche Läuferin ist. Trotz des kleinen Feldes stieg die Spannung in dem schönen Lennep Stadion aufs äußerste, als das Kommando zum 800 Meter-Start erfolgte. Radtke übernahm sofort die Spitze und lief in einem mörderischen Tempo die erste 400 Meter-Runde in 61.8 Sekunden. (!) Dolli war ihr bis hierhin dicht auf den Fersen geblieben, während Selle und Wever, letztere mußte sogar aufgeben, bereits 60 Meter zurücklagen. Zwischen 400 und 500 Meter zog Radtke unwiderstehlich davon, und es schien, als ob auch Dollinger dem unerhörten Tempo zum Opfer fallen wollte, zumal sie auf der Gegengeraden gegen ziemlich starken Wind laufen mußte. Schließlich überwand sie aber die augenscheinliche Schwäche, um dann zu einem nie gesehenen Endspurt sich aufzuraffen. Sie war wohl gut 25 bis 30 Meter von Radtke abgefallen, bei der sich nun auch das scharfe Anfangstempo bemerkbar machte. Je mehr das Rennen seinem Ende zuging, um so näher kam Dollinger an ihre große Gegnerin heran, und unter dem tosenden Jubel der süddeutschen Gruppe, und unter dem nicht minder starken

Unser Herbst-Jugendsportfest.

Jugendpflege! Wie oft ist es nur ein leeres Wort. Der 1. F. C. N. aber läßt Taten für sich zeugen. Am Sonntag, den 7. September, bringt der Club seine 4. Nationalen Jugendwettkämpfe (offen für Süddeutschland) zur Durchführung. Gewiß, es ist nur ein einziger Tag, aber gerade dieser eine Tag ist vielleicht mehr wie jeder andere bestimmt und geeignet, im besonderen den Außenstehenden auf die freudig übernommenen Pflichten und willig getane Arbeitsleistung eines Sportvereins in der Jugendpflege aufmerksam zu machen. Schön soll und wird es wieder werden, dieses große Jugendtreffen. Woher sie nun auch herbeieilen mögen, diese jugendlichen, frohbewegten Wettkämpfer, aus Nürnbergs naher und nächster Umgebung, aus München, Stuttgart, Frankfurt, Karlsruhe, Mannheim usw. Allen gilt unser herzlicher Willkommengruß! Von lautem Jubel und Begeisterung wird unser Zabo am 7. September widerschallen! In nachstehenden Wettkämpfen werden sich viele Hunderte Jugendliche im ritterlichen Kampfe gegenüberstehen.

Motorräder!

IMPERIA-SPORT 500 ccm, 22 PS

F. / N. 350 ccm Blockmotor, Vollballonreifen

TRIUMPH 200, 300 und 500 ccm

HERCULES Viertakt, steuerfrei

August Heinz, Pillenreuther
Straße 52

Jugend A (1912/13)

100-m-Lauf
200-m-Lauf
1500-m-Lauf
Hochsprung
Weitsprung
Kugelstoßen
Speerwerfen
Diskuswerfen
Vierkampf
4×100-m-Staffel
4×400-m-Staffel

Jugend B (1914/15)

100-m-Lauf
200-m-Lauf
800-m-Lauf
Hochsprung
Kugelstoßen
Speerwerfen
4×100-m-Staffel

Jugend C (1916 u. jüng.)

100-m-Lauf
Weitsprung
Kugelstoßen
4×100-m-Staffel

Offen für alle 3 Jugendklassen:

10×100-m-Staffel

Nach den prächtigen Erfolgen unserer Jugend in Darmstadt dürfen wir hoffen, daß sie auch hier die Clubfarben ehrenvoll vertreten wird. Glückauf!
B. S.

Liebe alte Klublerer!

Was wollt ihr? Nicht mehr starten? Ja gibt's denn dös a? Wo ihr früher immer geschimpft habt, wenn ein Sonntag kam und nichts los war. Seid ihr denn schon so alt? Das beste Mannesalter liegt doch zwischen 32 und 60 Jährlein. Hat euch denn der Gicht- und Zipperleinsteufler schon beim Schlafittchen? Dann um so mehr heraus nach Zabo. Zeigt am 6. September, nachmittags 3 Uhr, daß ihr noch springen, laufen und werfen könnt. Komme keiner und sage, er habe nicht trainiert. Wir alle sind noch nicht so zusammengeroftet, daß man nicht ohne weiteres mehr 100 Meter laufen oder

drei Würfe oder Stöße machen könnte. Das wäre noch schöner, wenn ein Fußballspieler oder Schwimmer, Tennis- oder Hockeyspieler nicht etwas hoch- oder weitspringen oder sonst etwas könnte. Das Programm ist ja so zusammengestellt, daß jeder in seiner Altersklasse etwas findet, das er in seiner Jugend halbwegs beherrschte. Ehrenpreisstiftungen sind schon zugesagt, Clubwimpel kommen zur Verteilung. Also, was wollt's denn noch mehr? Kimmt's also raus. Danach ist Preisverteilung.

Also auf die Plätze! Fertig! Bumms!

Die Zeiteinteilung: 3 Uhr: Kugelstoßen in 3 Klassen; 3.30 Uhr: 100-Meter-Lauf in 3 Klassen; 3.40 Uhr: Schleuderballwerfen; 4 Uhr: Diskuswerfen; 4.20 Uhr: Weitsprung in 3 Klassen; 4.50 Uhr: Speerwerfen und Hochsprung; 5 Uhr: 1000-Meter-Lauf; 6 Uhr: Preisverteilung. Fr. Snidero.



Schwimm-Sport I. F. C. N.

Vors.: F. Böckel, Regensburger Str. 202



Am 17. August fand in unserem Bad das Endspiel um die Deutsche Wasserballmeisterschaft statt. Das wochenlange schlechte Wetter vorher erreichte am Freitag und Samstag seinen Höhepunkt; Luft- und Wassertemperatur waren so niedrig, daß die Veranstaltung in Frage gestellt war.

Probleme, das Wasser wenigstens auf 16 Grad zu erhalten, wurden aufgestellt und durchgeführt, aber rücksichtslos sank die Temperatur am Samstag vor dem Spiele auf 15 Grad, und alle Anzeichen deuteten darauf hin, daß am nächsten Tag die Temperatur noch weiter sinken würde.

Badehauben
Badeschuhe
Badetrikots

Wasserbälle und Schwimmtiere
wie bisher von **Heisen**
Kaiserstraße 26 und am Volksbad
Besteht seit 1859 / Ruf Nr. 24695

Am Samstag nachmittag aber schien der erste Hoffnungsstrahl: das Barometer stieg. Am Endspieltag selbst heiterte sich die Witterung auf, und als die Veranstaltung begann, trug ein herrliches Wetter dazu bei, dieser zu einem vollen Erfolg zu verhelfen.

Wenn auch der Besuch zu wünschen übrig ließ, so waren immerhin fast 1500 Zuschauer erschienen, und das für die Abteilung seit Tagen befürchtete Defizit blieb aus. Erfreulich ist es, hier feststellen zu können, daß zu dem Erfolg in ganz hervorragender Weise viele Mitglieder unserer Abteilung dadurch beigetragen haben, daß sie eine ganze große Zahl von Eintrittskarten im Vorverkauf absetzten.

Ueber die Veranstaltung selbst ist in den Zeitungen so viel geschrieben worden, daß es sich erübrigt, auf die Wasserballspiele um die Deutsche und Süddeutsche Meisterschaft weiter einzugehen.

Was uns aber besonders interessiert, ist der Gewinn der Staffeln gegen Jungdeutschland - Darmstadt. Die Zeiten, die von Darmstadt und von uns geschwommen wurden, sind mit Rücksicht auf das kalte Wasser sehr gut.

Wir freuen uns insbesondere, feststellen zu dürfen, daß sich unser Balk wieder von seiner Krankheit erholt hat, die es ihm leider unmöglich machte, an den Deutschen Meisterschaften in München teilzunehmen.

Mit Ackermann, Althof, Balk und Misselbeck haben wir uns am 17. August manchen Freund für unsere Schwimmabteilung erworben.

Aber auch unser Ludwig Bauer hat mit seinen einzig dastehenden Sprüngen zum Erfolg der Veranstaltung beigetragen. Hoffentlich haben ihm die Pralines recht gut geschmeckt.

Während der Europa-Wasserballturniere im Stadion werden unsere Schwimmer wiederholt Gelegenheit haben, sich zu betätigen. Wir sind davon überzeugt, daß unsere Abteilung auch bei diesen Veranstaltungen eine gute Rolle spielen wird.

Zum Schlusse danken wir allen Mitgliedern, die mithalfen, die Veranstaltung gut durchzuführen und hoffen, daß sich dieser Stamm von bewährten Mitarbeitern immer zur Verfügung stellt.

Unsere verschiedenen Urlauber dachten auch in der Ferne an uns. Für alle Kartengrüße besten Dank.

In der nächsten Nummer beginnt unser Adolf Zähle mit seinem interessanten Bericht über die „Schwimmer-Radtour“ nach Mussolinien.

Eidenschink.



Hockeysabteilung

Vorsitzender: Rechtsanwalt Dr. Ed. Oehl, Königstraße 31



Zu Beginn der Herbstspielzeit geben wir unseren Mitgliedern die Termine der 1. Damen- und 1. Herrenmannschaft bekannt:

1. Damenmannschaft:

- 31. August: gegen T.-V. 46 Nürnberg.
- 7. September: gegen 1. F. C. Schweinfurt 1905 in Schweinfurt.
- 21. September: gegen D. S. V. München hier.
- 5. Oktober: gegen D. S. C. Stuttgart hier.
- 11. oder 12. Oktober: gegen 1880 Frankfurt hier.
- 19. Oktober: gegen 1860 Frankfurt hier.
- 26. Oktober: gegen T. G. 78 Heidelberg in Heidelberg.
- 9. November: gegen Sportvereinigung Sonneberg in Sonneberg.
- 16. November: gegen H. G. N.
- 30. November: Kreisspiel Nordbayern—Südbayern.
- 7. Dezember: gegen N. H. T. C.

Ausrüstung u. Bekleidung

für jeden Sport kauft der Cluberer gut und billig bei dem langjährigen aktiven Mitglied im

Sporthaus Geiss, Wölkernstr. 46

Cluberer 5% Rabatt. Haltestelle Hummelsteinerweg

Fußballstiefel ab Mark 8.— Fußballstutzen ab Mark 1.40 Fußballhosen ab Mark 1.50
Trainingsanzüge ab Mark 5.00 Tennisschläger ab Mark 13.50 mit 25 % Rabatt

Die Spiele gegen die Ortsgegner werden noch vereinbart. Bis heute bestand keine Möglichkeit, von den hiesigen Vereinen hierüber feste Zusagen zu erhalten.

1. Herrenmannschaft:

- 7. September: gegen 1. F. C. Schweinfurt 1905 in Schweinfurt.
- 14. September: gegen N. H. T. C. I.
- 21. September: gegen B. B. C. Berlin und B. S. V. 92.
(Beide Spiele mußten als unausführbar abgesagt werden.)
- 28. September: gegen Wacker München in Nürnberg.
- 4. Oktober: gegen T. V. Sachsenhausen hier.
- 5. Oktober: gegen Sp. Cl. Erfurt hier.
- 12. Oktober: gegen H. G. N. I.

- 19. Oktober: gegen T. V. 60 Frankfurt hier.
- 26. Oktober: gegen F. C. Stein I.
- 2. November: gegen Stuttgarter Kickers hier (noch fraglich).
- 9. November: gegen M. S. C. hier (noch fraglich).
- 16. November: gegen T. V. 1846 Nürnberg I.
- 23. November: gegen H. G. N. I.
- 7. Dezember: gegen N. H. T. C. I.

Im September finden die wöchentlichen Sitzungen der Abteilung wieder im „Kaiserhof“ statt. Alle Mitglieder sind hierzu herzlichst eingeladen.

Unseren verdienten Mitgliedern Fräulein Lydia Hermann und Herrn Fritz Breuer entbieten wir zur Verlobung die herzlichsten Glückwünsche.

Das Training für alle Mannschaften findet Donnerstag unter Leitung von Herrn Gruber in Zabo statt.

Die Spielzeit 1930/31 beginnt mit dem 31. August. Unsere 2. und 3. Mannschaft eröffnen an diesem Tage die Saisonspiele gegen die 1. bzw. 2. Mannschaft des T. V. Steinbühl-Gibitzenhof. Unsere Wünsche auf ein gutes Abschneiden gelten diesen beiden Mannschaften.

L. O.



Das Massage-Mittel für Sportler

bei Training und Wettkampf ist

RIEDUSAL

nach Dr. med. Riedlin

Einziges zur Olympia in Amsterdam von der Deutschen Sportbehörde für Leichtathletik zugelassenes

Massage-Präparat.

Preis RM. 0.50, 0.80 und 1.50

Riedusal-Fluid
das beliebte Embrocationsfluid
Preis RM. 1.40

Kola-Riedusal-Tabletten
(Diakolan) mit Pfefferminz- oder Fruchtgeschmack
Preis der „D“-Packung RM. 1.—

Neu! Riedusal-Sonnenbrand-Schutzcreme **Neu!**

in den violetten, runden Dosen. **Preis Mk. 0.25, 0.40 und 0.60**

Ausführl. Druckschrift (mit illustr. Anleitung zur Selbstmassage) kostenlos.
Erhältlich in Apotheken, Drogerien, Sport- und Reformhäusern u. ä.

Brauchen wir einen Trainer?

(Unser langjähriger internationaler Außenläufer Carl Riegel schließt an den Aufsatz des Herrn Dr. Pelzner in der letzten Nummer der Vereinszeitung mit interessanten Ausführungen an. Insbesondere ist seine Ansicht über die Kompetenz des zukünftigen Trainers sehr beachtenswert. Meinungsäußerungen weiterer Fußballfachleute werden gerne entgegengenommen.)

Die Schriftleitung.)

Diese Frage stellt Herr Dr. Pelzner in der letzten Clubzeitung zur Diskussion. Seine trefflichen Ausführungen hierzu sind sehr begrüßenswert und werden wohl die jetzige Vorstandschaft, die sich schon seit einiger Zeit ernstlich mit der Anstellung eines Trainers befaßt, in ihrem Vorhaben bestärken.



Süddeutscher Fußball- u. Leichtathletik-Verband e.V.

Nürnberg

**Werbe-Vereins-Lotterie zur Förderung
unserer sportlichen Ziele**

Ziehung: 9. September 1930

**Preis des Loses RM. 0.50 nur für Mitglieder bei den Vereinen.
Gewinne im Gesamtwert von RM. 52500**

Besonders erfreulich ist aber, daß Herr Dr. Pelzner selbst dazu Anregungen gibt, obwohl er, wie er schreibt, noch vor nicht allzu langer Zeit dem Engagement eines Fußballspezialisten sehr skeptisch gegenüberstand.

Auf diese, schon seit dem Jahre 1927 akute Frage wurde meines Wissens die vorhergehende Vorstandschaft verschiedentlich aufmerksam gemacht. Dabei wurde nicht nur allein auf die Kondition der 1. Mannschaft, sondern auch auf das für den Club so eminent wichtige wirtschaftliche Moment sowie auf die Folgen des eingerissenen Einmannsystems hingewiesen. Aber wie in manch anderen Dingen, so hatte man auch für diese so brenzliche Angelegenheit nur ein Achselzucken. Kommt Zeit, kommt Rat!

Nun meine grundsätzliche Einstellung zum Trainer-Problem: Man kann den Umstand, jahrelang eine solch beständige Mannschaft zu haben, wie sie der Club erfreulicherweise sein eigen nennen konnte, als einen wirklich glücklichen bezeichnen, aber selbst den seinerzeitigen, in guter spielerischer wie körperlicher Verfassung befindlichen Talenten hätte ein passender Trainer nicht weh getan. Ich erinnere an die jeweiligen Schlußspiele um die Deutsche Meisterschaft, die wir unter der Betreuung des uns lieb gewordenen Dori Kürschner zuversichtlich bestritten und meisterten. — Heute sieht es begreiflicherweise etwas anders aus. Unsere Nachwuchsspieler hatten durch die Auslandssperre wenig Gelegenheit, mit Mannschaften zusammenzukommen, von denen man lernen konnte, und die Mehrzahl der noch tätigen Spieler der früheren Mannschaft können wegen des zunehmenden Alters selbstverständlich auch nicht mehr Lehrmeister sein und die Leistungen aufbringen, an die man sich immer wieder gerne erinnert.

Die menschlich verständliche Abgeklärtheit, die bei einem Spieler unwillkürlich in einem gewissen Alter und nach so vielen Erfolgen Einzug hält, läßt die anhaltende Nervenanspannung (das Herz muß dabei sein), mit der nur Beständigkeit und Lorbeeren zu erzielen sind, vermissen. Deshalb brauchen wir heute einen Mann, der das Fußballspiel durch und durch beherrschen und vor allem unseren immerhin schon etwas verwöhnten jüngeren Spielern ein Vorbild nach jeder Richtung hin sein muß. Die Zusammenarbeit mit der Mannschaft muß ihm zu einer Herzensangelegenheit werden, er muß jeden einzelnen Spieler individuell behandeln können, ohne dabei an seiner Autorität Einbuße zu erleiden. Kurz gesagt, der Mann muß außer pädagogischen Kenntnissen eine Allgemeinbildung mitbringen und — was mir wichtig erscheint — gut deutsch reden können. Die Mannschaft sowie die für sie noch in Frage kommenden Spieler müssen andererseits den Anordnungen des Trainers Folge leisten und ihm restloses Vertrauen entgegenbringen. Nur so kann die unbedingt notwendige Harmonie zustande kommen, und wenn die dazu gehörige Zeit verstrichen ist, dann muß sich der sportliche Erfolg von selbst einstellen.

Ein Kapitel für sich wird das Verhältnis zwischen Vorstandschaft und Trainer sein. Es wird schwer werden, hier s t e t s eine Auffassung zwischen den beiden Stellen zustandezubringen. Ein Trainer, wie wir ihn wünschen und haben müssen, darf nicht nur mit den Befugnissen eines einfachen Angestellten ausgestattet werden, sondern er muß gleich von Anbeginn an in spielerischen Angelegenheiten als der Fachmann und als Vertrauensmann des Vereins gelten und dementsprechend mit Vollmachten versehen werden. Besprechungen, die sein Ressort angehen, sollten immer nur zwischen ihm und zwei von der Vorstandschaft zu bestimmenden Herren geführt werden, denn es ist nicht angängig, daß ein Mann, der den verlangten Anforderungen gerecht werden soll, auf die Dauer zu halten ist, wenn er sich von jedem Vorstandsmitglied, das in wohlgemeinter Absicht glaubt, dreinreden zu müssen, Weisungen gefallen lassen muß, die kurz darauf von einem anderen Mitglied der Vorstandschaft als unzweckmäßig erklärt werden. Bei Beginn seiner Tätigkeit sollte ein Programm aufgestellt werden, das aber auch — abgesehen von nicht zu umgehenden Abweichungen — unbedingt eingehalten wird. Die Herren der Vorstandschaft müßten sich meiner Auffassung nach vor Anstellung eines Fußballspezialisten auch klar darüber werden, welches System einzuschlagen ist. Wir bevorzugen heute noch das engmaschige schottische System, obwohl das „Kick and rush“-System seit Aenderung der Abseitsregel modern geworden ist. Man wird hier immer geteilte Meinungen antreffen,

aber die Klärung dieser Frage ist zu wichtig, um sie unbesprochen zu lassen. Vom Erfolg hängt ja schließlich alles ab. Ich weiß, daß das Auffinden einer geeigneten Persönlichkeit für diesen verantwortungsvollen Posten sehr schwer ist, deshalb wünsche ich der Vorstandschaft bei der Auswahl eine recht glückliche Hand.

Carl Riegel.

Verschiedenes.

Unser Mitglied Fräulein Marie Dollinger wurde wegen ihrer hervorragenden Leistungen auf dem Gebiete der Leichtathletik anlässlich der Erringung der deutschen Frauen-Meisterschaft im 800-Meter-Lauf vom Verein mit dem Ehrenzeichen und vom Süddeutschen Fußball- und Leichtathletik-Verband mit der Verbandsnadel ausgezeichnet. Dazu sprechen wir ihr auch an dieser Stelle die herzlichsten Glückwünsche aus.

Unser Mitglied Herr Walter Giesemann hatte vom Komitee der Internationalen Studenten-Weltmeisterschaften in Darmstadt die Einladung erhalten, für die Dauer der Spiele als Wasserballschiedsrichter mitzuwirken. Dieser ehrenvollen Aufforderung konnte unser Walter Giesemann aus beruflichen Gründen leider keine Folge leisten.



Achtung, Spielführer!

Wie bekannt, ist mit Beginn der neuen Spielzeit für sämtliche Aktiven (Fußball — Handball — Leichtathletik) der Paß- und Lichtbildzwang eingeführt.

Um den Bestimmungen des Verbandes Genüge zu leisten, ist es dringende Pflicht der Spielführer, sofort geeignete Paßbilder von ihren Spielern einzufordern und unverzüglich der Geschäftsstelle mit einer Aufstellung, enthaltend Vor- und Zuname, Wohnung und Geburtsdatum des Spielers, zukommen zu lassen.

Da die Pässe bei allen Spielen dem Schiedsrichter vor Spielbeginn vorzulegen sind, liegt es im eigenen Interesse der Mannschaftsführer, daß die Pässe möglichst rasch in Ordnung gebracht werden.

Betr. Sportunfälle.

Entgegen den bisherigen Bestimmungen der Unfall-Zuschußkasse des Vereins, wonach Unfälle — für die die Unfall-Zuschußkasse in Anspruch genommen werden soll — spätestens innerhalb fünf Tagen mit der Beglaubigung

des Schiedsrichters der Verbandsgeschäftsstelle zu melden sind, gilt nunmehr folgende Bestimmung:

Gesuche um Beihilfe sind spätestens drei Wochen nach Abschluß der Heilbehandlung mit den nachstehenden Belegen der Verbandsgeschäftsstelle bzw. der Clubgeschäftsstelle einzusenden:

- a) Beglaubigung des Schiedsrichters bzw. des Übungsleiters, daß sich der Unfall tatsächlich auf dem Spielfelde anläßlich eines Spiels, einer sportlichen Veranstaltung des Vereins oder des offiziellen Trainings zugetragen hat;
- b) Bescheinigung des Arztes über die Gesamtdauer der Arbeitsunfähigkeit und die Art der Verletzung;
- c) Bescheinigung der Krankenkasse über die Höhe und die Dauer der gewährten Unterstützungen. Falls der Verletzte keiner Krankenkasse angehört, ist eine Bescheinigung des zuständigen Versicherungsamtes vorzulegen, aus welcher die Gründe ersichtlich sind, weshalb eine Versicherungspflicht nicht vorliegt;
- d) Bescheinigung des Arbeitgebers (bei selbständigen Geschäftsleuten Bestätigung der Gemeinde) über den gesamten Verdienstentgang durch den Unfall.

Wir machen darauf aufmerksam, daß ohne Beifügung vorbezeichneter Unterlagen eine Weiterleitung an den Verband zwecklos ist. Vorgeschriebene Formulare sind auf unserer Geschäftsstelle zu haben, ebenso wird jederzeit Auskunft erteilt.

Um vielfach auftauchenden Meinungsverschiedenheiten über die Unfall-Zuschußkasse des Verbandes zu begegnen, sei noch folgendes bemerkt:

Die Kasse ist eine Zuschußkasse auf Grund der freiwilligen Leistungen. — Einen Rechtsanspruch auf die Kassenleistungen haben die Mitglieder nicht.

Tägliche Beihilfe: Ersatz des Verdienstentganges nach Abzug der Krankenkassenleistung bis zur Höhe von RM. 2.— pro Tag. — Der Verdienstentgang wird bei Unfällen, welche eine Arbeitsunfähigkeit von mehr als 14 Tagen zur Folge haben, vom ersten Tag ab berechnet. — Wartezeit demnach 14 Tage!

Betr. Zustellung der Vereinszeitung.

Beim Ausbleiben oder bei verspäteter Zustellung unserer Vereinszeitung bitten wir, sich sofort an den Briefträger oder an die zuständige Zustellpostanstalt zu wenden und erst, wenn dies keinen Erfolg haben sollte, uns davon Mitteilung zu machen.

Unbekannte Adressen.

Bauer Georg, bisher München, Reimorstr. 10, b. Roßmann.
Benz Hugo, bisher Nürnberg, Brunhildstr. 11.
Dingfelder Theo, bisher Nürnberg, Breite Gasse 55.
Hutzler Fritz, bisher Nürnberg, Peterstr. 10.
Jonas Michael, bisher Stuttgart, Senefelderstr. 29/II, b. Thun.
Maurer Franz, bisher München, Lindwurmstr. 88.
Porsch Georg, bisher Nürnberg, Gugelstr. 19.
Weber Otto, bisher Ziegelgasse 45.
Weiß Paul, bisher Goethestr. 12.
Zopfy Konrad, bisher München, Galeriestr. 17.
Zorn Karl, bisher Nürnberg, Humboldtstr. 141.
Schwaabe Heinz, bisher Nürnberg, Körnerstr. 141.

Wir bitten wiederholt und dringend, der Geschäftsstelle jede Wohnungsänderung unverzüglich mitzuteilen, andernfalls keine Gewähr für prompte Zeitungszustellung gegeben ist.

„**Werbet neue Mitglieder für den Klub!**“

1. Fußballklub Nürnberg E.V.

Verein für Leibesübungen,

Deutscher Meister 1919/20 1920/21 1924/25 1925/26 1927/28.

Sportplätze in Zerzabelshof, Geschäftsstelle Klubhaus Zabo. Telephon Geschäftsstelle und Tennis-Abteilung 44160 Telephon Sportlehrer und Schwimmbad 44710 Geschäftszeit: Wochentags 2—6 Uhr Postscheckkonto: Nürnberg Nr. 7728. Bankkonto: Bayer. Vereinsbank, Nürnberg

Verantwortlicher Schriftleiter: Ludwig Lehmann, Wartburgstraße 14

Anschrift der Schriftleitung: Geschäftsstelle Zabo Klubhaus.

Verantwortlich für den Anzeigenteil: W. Haber, Prechtelsgasse 18.

Zeitung Nr. 9

Druck bei Erich Spandel, Hauptmarkt 4. Nachdruck verboten.

Jahrgang 1930

Vereinszeitung im eigenen Verlag, erscheint monatlich.



Fußball-Abteilung



Vors. des Spielausschusses: M. Danninger, Heimgartenweg 53

Die Spiele der 1. Mannschaft.

Das erste Verbandsspiel in der neuen Saison brachte uns am 25. August nach Bayreuth zu dem dortigen 1. F. C. Wie alljährlich, so war auch heuer wieder das Treffen derart, daß die laxe Spielart unserer Elf wohl einen Sieg brachte, aber man sich dieses Erfolges nicht so erfreuen konnte, wie es erwartet wurde. Ein mageres 3:2 war die ganze Ausbeute. Die Mannschaft stand ohne Kalb und Stuhlfauth. Das Fehlen dieser beiden Spieler machte sich sehr unliebsam bemerkbar. Die Bayreuther hatten bekanntlich im Laufe des Sommers einige ihrer besten Spieler verloren und waren somit geschwächt in den Kampf gegangen. Es war aber bewundernswert, mit welchem Kampfes-eifer die Elf das Spiel durchführte. Für sie galt es als obersten Grundsatz, den Mangel an technischem Können durch Fleiß und Eifer zu ersetzen. Lediglich der gleiche Umstand wie bei uns, daß Bayreuth im gegnerischen Torraum den Schuß vergißt, hat die Elf um manch schönen Erfolg gebracht. Unsere Mannschaft nahm den Kampf viel zu leicht und war sich der beiden Punkte sicherer als es sich später zeigte. Bayreuth ging wie immer mächtig ins Zeug und eine unreine Abwehr unserer Elf brachte auch für Bayreuth den ersten Erfolg. Es war nicht weiter verwunderlich, wenn das heimische Publikum hinter ihrer Mannschaft stand und dieselbe durch Zurufe zu begeistern versuchte. Doch trotz allen Fleißes und Eifers vermochte Bayreuth keinen weiteren Erfolg zu buchen. Aber auch unsere Elf konnte nicht den Ausgleich erreichen. Erst in der zweiten Halbzeit erwachte bei uns für kurze Zeit der nötige Kampf-

Kaufen Sie Ihre Kohlen bei



PETER STRIEGEL



Kohlengroßhandlung :: Winklerstraße Nr. 37

Beste Bezugsquelle für Hausbrand und Gewerbe

Spezialität:

Striegels Spulenhholz

Vertreter: Benno Rosenmüller :: Tel. 20007 und 20008

geist und ein Foul der Bayreuther Verteidiger brachte durch einen Elfmeter den längst fälligen Ausgleich. Ein schneller Vorstoß von Hornauer führte zu 2:1 und unmittelbar darauf stellte Schmidt das Resultat auf 3:1. Das Spiel war damit gewonnen und zugleich auch der Wille zu weiteren Erfolgen erlahmt. Unsere lässige Spielweise führte dann auch noch zu einem recht billigen 2. Tor des Gegners, das Rosenmüller auf sein Konto buchen kann. Am meisten mußte die gerechte, einwandfreie Leistung des Schiedsrichters Müller-Griesheim gefallen, der in sehr umsichtiger und klarer Weise den Kampf leitete und in jeder Lage gerecht amtierte. Wie alle Jahre, so verstand es auch heuer unsere Elf in Bayreuth nicht, durch ein schönes Spiel zu gefallen. Konnte man also in Bayreuth mühsam die ersten beiden Punkte retten, so sollte sich die energielose Spielweise unserer Elf im Spiel gegen die Provinzler aus Hof rächen. Der F. C. Bayern-Hof war hier, gleich dem Vorjahr, ein zäher Gegner ohne besonderes technisches Können. Unsere Elf hat in unnötiger Weise diesem Verein die beiden Punkte geschenkt. Unsere Mannschaft spielte zeitweise zwar erdrückend überlegen, ließ aber im gegnerischen Torraum jeden Druck vermissen. Die vielen sicheren Tormöglichkeiten blieben ungenützt, ja nicht einmal 2 Elfer konnten verwandelt werden (!). Dem Gegner gelang es, aus einer klaren Abseitsstellung den ersten Erfolg zu buchen, der aber bei mehr Achtsamkeit des Tormannes trotzdem nicht möglich gewesen wäre. Als dann in der zweiten Halbzeit noch ein ganz leichter Ball durch die mangelhafte Arbeit des Tormannes ein 2. Tor gegen uns fiel, war uns fast alle Möglichkeit zu einem Sieg genommen. So kam das Unvermeidliche, daß die weitaus bessere Elf infolge der lahmen Spielweise ihres Angriffes einer technisch unterlegenen aber energievollen Mannschaft den Sieg überlassen mußte. Unsere Elf hat an sich kein schlechtes Feldspiel gezeigt, den Gegner auch gezwungen, mit allen Mann zu verteidigen, hat aber selbst ganz sichere Torgelegenheiten durch Langsamkeit und unsicheren Schuß ungenützt gelassen. Zugegeben sei, daß ihr obendrein Fortuna schon gar nicht hold war. Lediglich die Verteidigung und Läuferreihe stellte ihren Mann, der übrige Teil der Mannschaft war schwach. Alles in allem war das Spiel für alle Sportanhänger eine große Enttäuschung. Man hat nicht zu Unrecht großes Murren und große Unzufriedenheit allseits hören müssen, und das mit vollem Recht, denn bei der dauernden starken Ueberlegenheit unserer Elf hätte der Sieg erzwungen werden müssen.

Die auffallenden spielerischen Mißerfolge unserer Mannschaft in der letzten Zeit machten es der Vereinsleitung zur Pflicht, hier Abhilfe zu schaffen. Da diese nur in Form eines guten Trainers geschehen konnte, wurden mit aller Beschleunigung die bereits aufgenommenen Unterhandlungen zu Ende geführt und die Wahl fiel auf Herrn Jenö Konrad aus Wien, der vor allen Dingen auf Grund seiner früheren außerordentlichen erfolgreichen spielerischen Betätigung als langjähriger Internationaler und gefürchteter Torschütze die meiste Gewähr gab, der rechte Mann zu sein. Sein kurzes Wirken, das er seit dem 9. September ausübt, läßt ohne weiteres den sicheren Schluß zu, daß er der gesuchte Mann sein wird. Nachdem beiderseits, von Mannschaft und Lehrer der ehrliche Wille zu einem Erfolg vorhanden ist, kann man mit vollem Recht zuversichtlich der nächsten Zeit entgegensehen.

Das am 6. September 1930 getätigte Privatspiel in Fürth gegen Spielvereinigung brachte eine schmerzliche Niederlage. Die Mannschaft spielte in den beiden Halbzeiten in verschiedener Besetzung, nur damit dem Trainer die Möglichkeit zu geben, die Spieler kennen zu lernen und im Kampf zu sehen. Die Mannschaft dürfte wohl von all bisher ausgetragenen Kämpfen mit Spielvereinigung Fürth das schwächste Spiel geliefert haben.

Der schwache Besuch von ca. 4000 Zuschauern ist beredtes Zeugnis, welches mäßiges Interesse man solchen Lokaltreffen entgegenbringt! Wenn auch der Gegner mit 4:1 zahlenmäßig hoher Sieger blieb, so konnte auch er nicht das zeigen, was man früher von einer Spielvereinigung erwarten durfte.

Das intensive Training unserer Elf hat nach dem Fürther Spiel unter der Leitung des Herrn Konrad voll eingesetzt und bereits am Samstag darauf den ersten Erfolg gezeitigt: Das Spiel gegen den von einem Teil der hiesigen Sportwelt diesmal sogar favorisierten V. f. R.-Fürth wurde von unserer gut

spielenden Mannschaft glatt mit 4:0 gewonnen. Darüber Näheres in der nächsten Nummer der Vereinszeitung.

Möge dieses erste unter der Leitung unseres Trainers ausgetragene Spiel ein gutes Omen bedeuten. M. D.

Die Pokalelf siegt weiter.

Nach dem hoffnungsvollen Start unserer Reservemannschaft beim Bayern-Kickers-Pokalturnier traten an sie namhafte Kreisligamannschaften zwecks Austragung von Privatspielen heran. Derartige Kämpfe sind für Bezirksliga-reserven immer besonders interessant, da sie Vergleichsmöglichkeiten in Hülle und Fülle bieten. Hauptsächlich in diesem Jahre tritt dieser Umstand um so mehr in Erscheinung, als nach langem Hin und Her die Kreisliga einschließlich einiger Turnermannschaften in ihrer bisherigen Einteilung belassen wurde und die Reserven wie in den letzten Jahren unter sich um die Palme streiten.

Das Treffen gegen F. C. Pfeil-Schweinau wurde mit 4:3 knapp, aber sicher gewonnen, wenn auch zeitweise infolge heftigen Gegenwindes in der Elf nicht der bekannte Zusammenhang herrschte. Nach einer 3:0-Führung bei Halbzeit wurde man besonders im Sturm allzu lässig und überlastete die Hintermannschaft merklich, woraus auch die Gegentreffer zu

Fußball-

Stiefel 10.50
Knöchel- u. Knieschützer 1.10
Strümpfe 1.30
Hosen 1.30

Trikot 2.—
Alle sonstige Bekleidung und
Ausrüstung für jeden Sport
billig und gut bei

Sport-Schmeusser Fürther Straße 50
(2. Überfahrt)



**FUSSBALL
SCHMEUSSER**

erklären sind. Schließlich gelang es doch, den Zusammenhang wieder herzustellen und den Sieg zu halten.

Eine Woche später spielten wir auf dem schönen Platz des F. S. V. 1883 und konnten mit demselben Resultat siegreich den Rasen verlassen. Das Fehlen verschiedener Leute, wie Rosenmüller und Gußner, bedingte die Einstellung von Ersatzleuten, die zwar ihrer nicht leichten Aufgabe gerecht wurden, jedoch den Mannschaftszusammenhang doch etwas störten. Die Läuferreihe hatte mit Ausnahme des solid spielenden Seubert nicht ihren besten Tag. Der Sturm war daher auf sich selbst angewiesen und konnte nicht immer auf volle Tourenzahl kommen. Dreimal lag der Gegner in Führung und dreimal glich einer unserer Leute durch kernigen Schuß aus. Dem unermüdlichen Arbeiten von L. Bauer gelang es endlich, das letzte und siegbringende Tor, nachdem er den gegnerischen Torwart überlistet hatte, zu erzielen.

Der rührige A-Klassen-Spitzenreiter S. C. Borussia lud den Klub zu seiner Platzeinweihung ein.

Dieser neue Platz, von Mitgliedern selbst in ihrer Freizeit erbaut, ist wohl, was die Beschaffenheit der Rasenfläche anbelangt, einer der besten und auch architektonisch einer der schönst angelegten Plätze in unserer Umgebung, wenn auch die großen Nebensächlichkeiten infolge Geldmangels begreiflicherweise fehlen. Es ist lobenswert und richtig, wenn die Stadtverwaltung bei solchen Anlässen, selbst wenn es sich um kleine Vereine handelt, die sich das Licht der Sonne erst erkämpfen müssen, einen Vertreter entsendet. Dieses Mal war es der Direktor des Stadtamts für Leibesübungen, Herr Dr. Stein, der trotz des Europa-Wasserball-Turniers noch Zeit fand, seine Wünsche und die der Stadt persönlich zu überbringen. Derartige Momente können nur dazu angetan sein, werbend zu wirken. Das Spiel selbst, dem ziemlich lange Zeremonien vorangingen, brachte fairen und technisch guten Sport. Eine gute

Hintermannschaft sowie eine taktisch richtig spielende Läuferreihe entlasteten den Sturm merklich. Sonst beherrschte das Spiel eine ziemliche Feiertagsstimmung. Resultat 3:0 für uns.

Die **V e r b a n d s s p i e l e** stehen vor der Türe und man kann behaupten, daß unsere Reserven sowie auch die dritte Elf gerüstet sind. Die ausgeschiedenen Kräfte unserer früheren Jugendmannschaften bilden einen Stamm für die Zukunft, so daß der neue Trainer auch hier eine lohnenswerte Aufgabe vorfindet. Die nötige Routine ist reichlich vorhanden, nur würde ein fleißigeres Training, speziell des ein oder anderen Stürmers nicht von Nachteil sein. Hoffen und wünschen wir nur, daß in einigen Monaten von der Erringung der Meisterschaften durch beide Mannschaften berichtet werden kann.

F. L.

Mit dem Fahrrad nach Italien.

Los ging's ja eigentlich schon letzte Weihnachten: Sparen der Reisegroschen. Dann hieß es, Erkundigungen einziehen, Pläne schmieden und Reisevorbereitungen treffen. Da und dort erhielten wir Auskünfte und Anregungen, meistens aber mit einem versteckten Lächeln, denn die meisten hielten unsere Pläne eben für Pläne. Wir hatten uns aber mit der Zeit mit unserer Tour so vertraut gemacht und dementsprechende „Sprüche gerissen“, daß es ja für uns alle eine schwere Frozelei gegeben hätte, wenn wir von unserem Plane abgewichen wären. Die einen warnten vor den staubbedeckten Straßen Italiens, die anderen vor den Gebirgspässen, die dritten wollten von einer unerträglichen Hitze wissen, keiner hatte aber auch nur im entferntesten Recht behalten. — Doch nun zu den Akteuren selbst. Wir waren unserer fünf, nebenbei bemerkt, alle Sportschwimmer, berücksichtigten also bei der Festlegung der Reiseroute hauptsächlich See- und Flußgebiete, und daß es in solchen Gegenden immer abwechslungsreich ist, brauche ich nicht besonders erwähnen. Erfahrungen im Bergfahren hatten wir insofern schon, als wir in den letzten Jahren bereits größere Radtouren in die bayerischen Berge, Tirol, quer durch die Schweiz (St. Moritz) usw. unternommen hatten. Paßüberquerungen waren für uns also bekannte Sachen. — Gewitzigt durch die Erfahrungen der ersten Touren, hatten wir diesmal beim D. T. C. die Mitgliedschaft erworben, was uns im Verlaufe der Reise allerhand Zeit und Uebertrittsscherereien ersparte. Hatten wir doch bei unserer letzten Tiroler Fahrt das Pech, beim Eintritt in Kufstein die üblichen 1100 Schilling (für 11 Räder) zahlen zu müssen, um dann beim Verlassen Tirols an der Schweizer Grenze zu erfahren, daß der Grenzzoller nur bare 300 Schilling in seiner Kasse hatte, wir also für die restlichen 800 Schillinge wohl Gutscheine erhielten, das Geld dafür aber erst nach unserer Rückkehr in Nürnberg von Wien aus mit dem üblichen Kostenabzug zugesandt bekamen.

Kartenmaterial und alle möglichen Prospekte bei den Nürnberger Reisebüros zusammentragen, war ja eine Selbstverständlichkeit, und ich muß dankbar anerkennen, daß wir dieselben recht gut gebrauchen konnten. Geplant war die Fahrt von Innsbruck über Brenner—Dolomiten—Venedig—Mailand—Locarno—Gotthardt—Bodensee. Die Dauer der Reise war auf 11 Tage festgesetzt. Unsere Räder hatten wir einige Tage vorher nach Brennersee aufgegeben. Wir wählten den Beginn der Fahrt erst ab Brenner, da uns erstens die vorhergehende Strecke bereits bekannt war, andererseits aus Zeitersparnisgründen. Sonntag, 20. Juli, früh 4 Uhr, ging's mit dem Zug nach München, um den Innsbrucker Schnellzug noch zu erreichen. Doch hier harrte uns bereits die erste Ueberraschung. Bei der Einfahrt in München konnten wir gerade noch unseren Anschlußzug die Halle verlassen sehen. Geht schon schön los. Zwei Stunden Zeitverlust. Auf der Fahrt hatten wir einen herrlichen Ausblick auf die bayerischen Berge, die mit ihren mit Neuschnee bedeckten Gipfeln in reiner klarer Sicht wie hingemalt vor uns auftauchten. Nach kurzem Aufenthalt im schönen Kufstein, mit seiner auf steilem Fels ruhenden Feste Geroldseck, ging's in sausender Fahrt über Hall (dem Tiroler Nürnberg) der Tiroler Hauptstadt Innsbruck entgegen, das wir bei drückender Mittagshitze erreichten. War nun

schon die Reise durch das breite Inntal angesichts der schneebedeckten Kaiser-, Stubaier und Oetztalerberger ein hoher Genuß, so wurde die Fahrt mit der Brennerbahn durchs Wipptal mit der wildbrausenden Sill bei dem herrlichen Wetter ein besonderes Erlebnis. In Brennersee mit seinem anmutig tief untenliegenden See wollten wir unsere Räder in Empfang nehmen, doch wie erstaunt waren wir, sie nicht vorzufinden. Nur dem Umstand des Zugmaschinenwechsels hatten wir es zu verdanken, daß wir mit dem gleichen Zug noch nach Station Brenner kamen. Kaum war der Zug in die Station eingelaufen, als auch schon der Ruf: „Niemand aussteigen“, übrigens die einzigen paar Worte, die man noch deutsch zu hören bekam, erscholl. Zunächst wurden die einzelnen Wagentüren abgesperrt und dann der ganze Zug von Soldaten umstellt. Nach längerem Warten durften wir als einzige Reisende den Zug verlassen, ohne kontrolliert zu werden. Dank unserer Ausrüstung mit dem deutsch-italienischen Polyglott-Kunz-Sprachführer glaubten wir uns nunmehr der Situation gewachsen und suchten nach unseren Rädern. Doch trotz allem Stöberns nach einem dementsprechenden Hinweis in unserem Führer war nichts zu finden, und wenn wir darum anhielten, schüttelte man den Kopf: non tedesko! Es war aber auch nicht ein Wort Deutsch aus den Beamten



KAFFEE KÖNIGSHOF

NÜRNBERG

Größtes Konzert-Kaffee am Platze, im gleichen Besitz
RESIDENZ-KAFFEE CASSEL.

herauszuholen. Endlich konnten wir durch allerhand Tricks den Leuten verständlich machen, um was sich's drehte, und nach einer knappen Stunde hatten wir unsere ersten Lire los und konnten nun wohlgenut gleich unsere Reise beginnen, hatten wir uns doch für diesen Tag noch allerhand vorgenommen. Mit einer geplanten sausenden Abfahrt nach dem 400 Meter tiefer gelegenen Sterzing (Vipiteno) wurde es nichts, da die Straße z. Zt ausgebessert wird. Nach kurzem Aufenthalt in Sterzing — im Gegensatz zum Brenner spricht man hier wieder deutsch — gings in herrlicher Abendstimmung weiter entlang der Eisack nach Franzensfeste. Doch auch diese Straßenstrecke unterlag noch der Verbesserung. Rückblickend hatten wir noch den Anblick der schneebedeckten Häupter der Stubaier und Oetztaler Bergriesen. Bei Oberau passierten wir die bekannte Sachsenklemme, eine Talenge der Eisack, die durch die Niederlage der Franzosen 1809, bei der über 500 Sachsen gefangen wurden, ihren Namen hat. — Franzensfeste, ein in den 1830er Jahren erbautes, die Eingänge des Puster- und Eisacktales beherrschendes Sperrfort, bot durch die Paßkontrolle in der Feste eine kleine Unterbrechung. Herrlich zum Teil auf steilem Fels erbaut, liegt die Festung im Norden, von der wildschäumenden Eisack in tiefer Schlucht umspült, beschaulich in dem schönen Tale. Doch weiter geht's. Unser Tagesziel — Brunneck — erreichten wir zwar nicht, fanden aber, als die Nacht hereinbrach, in Mühlbach, einem der schönen Oertchen im Pustertal, noch Unterkunft. Beim guten Tiroler saß man in der Bauernstube mit älteren Ortseinwohnern beisammen und nur zu bald war man in das immer wiederkehrende Thema — Kriegserinnerungen — verstrickt. Einen Wunsch, die Rückkehr zum alten Heimatlande, ließen die alten Leute immer wieder durchblicken. Man merkt den Leuten ihren versteckten Groll gegen alles Italienische förmlich an und sie machen auch, sobald sie sich unbeobachtet fühlen, kein Hehl daraus. Unser Abendessen hatte man uns im Fremdenspeiseraum serviert, da man scheinbar — die von draußen — unter sich lassen will.

Frisch gestärkt in der Frühe führte unser Weg das Pustertal entlang, vorbei an dem reizend gelegenen Brunneck (Brunico) nach dem am Eingangstor der Dolomiten inmitten landschaftlicher Schönheiten ruhenden Neu-Toblach (Dobbiaco nuovo), das im Kriege schwer gelitten hatte, nunmehr aber in seinem

wiedererstandenen Teil eine Reihe erster Hotels besitzt, weiter an dem anmutigen Toblacher See vorbei hinauf in das Höhlensteiner Tal. Halbwegs, gegenüber dem Hochebenkofl ein still an einem Berghang liegender Soldatenfriedhof, jenseits des Ufers der beschaulich dahinrauschenden Rienz. Nicht lange währte es und bei Landro war das eigentliche Kampfgebiet erreicht. Die Ruinen des kleinen Kirchleins Landro mit dem in der Nähe liegenden — seinerzeit aus taktischen Gründen gesprengten Häuserblock — ragen noch als stumme Zeugen in tiefer Talesruhe einsam und verlassen in die Höhe. Das Sperrfort selbst hatte anscheinend wenig gelitten und heute fristen nur noch eine Anzahl Ratten darin ihr ungestörtes Dasein. Recht gut erhalten sind noch die flankierenden Maschinengewehrnester rechts der Straße sowie die verschiedenen in Felsen gesprengte Munitions- und Deckungsunterstände. Alles, was an Autos diese Strecke passiert, hält und bestaunt diese Stellungen. Hoch oben auf den Strudelköpfen einerseits und dem Schwalbenkofl andererseits sind die Unterstände deutlich zu erkennen. Ganz besonders aber auf dem das Tal beherrschenden Ponte Piano sind die zur Höhe über 2000 Meter führenden Serpentinwege, die Unterstände sowie einzelne in Felsen gesprengte Gräben noch sehr schön zu sehen. Die gute Straße führt uns nun dem idyllisch 1410 Meter hoch gelegenen hellgrünfarbenen Dürrensee entlang nach dem wiedererstandenen Hotelort Schluderbach (Carbonin), herrlich gelegen, umschlossen von den mächtigen mit Schnee und Eis bedeckten Riesen des Monte Cristallo und Groda Rossa di Piazza. Zur Erinnerung an die hier stattgefundenen Kämpfe stehen an den Hoteleingängen schwere Geschosse. Kurz hinter Schluderbach beginnt nun die Straße auf eine Länge von 6 Kilometer anzusteigen, so daß für diese Strecke das Schiebetempo eingeschaltet wurde. Halbwegs werden an dieser sehr guten Bergstraße zur Zeit die scharfen Spitzkurven durch flachgezogene Serpentinien ersetzt, so daß in kurzer Zeit auch hier noch ein angenehmes Befahren möglich ist. In der Höhe angelangt, waren wir angenehm überrascht von der wundervollen Lage des 1800 m hoch gelegenen Missurinasees. Im Norden von den 3 Zinnen, im Süden von den gewaltigen Massiven des Sorapis und der Marmarolegruppe umsäumt, ist der See einer der schönsten italienischen Hochgebirgsseen. Die drei neuerbauten Hotels — im Jahre nur 4 Monate geöffnet — bieten Platz für hunderte Erholungsuchende. Abgeschlossen von dem Getriebe des Alltags, findet hier der Bergsteiger, Schwimmer, Ruderer sein Gebiet. Bei mäßigen Preisen im Touristenhotel Misurina sul Lago verlief der Abend in angeregter Unterhaltung. Ausgerüstet mit einem kleinen Sträußchen Türkenbund, Sonnentau, Alpenrosen und Edelweiß verließen wir am nächsten Morgen das Paradies der Dolomiten, entlang der schmalen Seestraße in Richtung Cortina. Erwähnen muß ich, daß wir seit Beginn der Fahrt von herrlichstem Wetter begünstigt waren. Rings um den Monte Cristallo passierten wir die ebenfalls neuerbaute Hotelgruppe Tre Croci (2820 m) und nun gings in sausender Talfahrt nach dem 5 Wegstunden entfernten 1200 m hoch gelegenen Cortina d'Ampezzo, einem der feudalsten italienischen Sommerfrischen und Winterkurorte. Cortina, beherrscht von dem Monte Cristallo (3199 m), wurde vor dem Kriege mit Vorliebe viel von Amerikanern und Engländern besucht. Das Leben und Treiben in Cortina ist ganz dem eines vornehmen Badeortes angeglichen. Der Wintersport steht hier in höchster Blüte. An Reiseerinnerungen werden neben geflochtenen Taschen hauptsächlich kunstgeschmiedete Gegenstände zum Verkauf angeboten. Eine ca. 2 m große eiserne Spinne mit noch größerem Netz an einem Hause angebracht deutet auf ihren Besitzer, einen Kunstschmied, hin. Ueber Zuel-Aquabona-Dogana (alte Tiroler Landesgrenze) geht's weiter das Ampezzotal hinab nach Vito de Catore-Borca, Vode mit seinen typischen, zum Teil leerstehenden Italienerhütten, weiter in das sich verengende Tal, vorbei an den ersten Gefallenen-Denkmalern, über deren Pracht und Monumentalität man nur erstaunt ist, hinab nach dem idyllischen Val di Cadore, einem typischen Italienerdorf mit Häusern, an denen Treppe und Kamine außerhalb des Hauses liegen. Von hier hat man einen herrlichen Ausblick auf die cadorischen Voralpen. Nach kurzer Rast geht's weiter nach dem Geburtsort Tizians — Pieve di Cadore — mit

dem hochgelegenen Fort. Wir zweigen nun scharf nach Süden ab und erreichen in Perarolo auf stark abfallenden Serpentina das Tal des Piave.

Ueber Ospitale — Termine — Longarone erreichen wir am Spätnachmittag das kleine Städtchen Belluno und weiter geht's in flotter Fahrt unserem Tagesziel Feltre entgegen. Nach einem erfrischenden Bad bei finsterner Nacht schmeckte das Abendessen diesmal besonders gut, hatten wir doch an diesem Tage eine Strecke von über 125 Kilometer gefahren und dabei einen Höhenunterschied von 1800 auf 260 m erledigt. Hatte uns unsere bisherige Reisetour durch landschaftlich schöne Gebiete geführt, so erreichten wir bei Monte Belluna das eigentliche Flachland mit seinen eintönigen Maisfeldern. Auf herrlichen Straßen, links und rechts von ulmenähnlichen Baumreihen und Akazienhecken eingesäumt, gings in Tempofahrt über Treviso unserem südlichsten Ziele — Venedig — entgegen. (Fortsetzung folgt.)



L. Chr. Lauer
Münzprägeanstalt
Vereinsabzeichen Fabrik

**VEREINS-KLUB- und
SPORT-ABZEICHEN**
Orden u. Ehrenzeichen,
PREIS-MEDAILLEN
PREIS-PLAKETTEN
Festabzeichen, Festmünzen,
SPORTBECHER u. POKALE

geg. 1790

Nürnberg · Berlin S.W. 68
Jnh: Gust. Rockstroh



Leichtathletik-Abteilung

Vors.: Karl Würsching, Kaiserstr. 37



Das Jugendsportfest. — Neuer Clubrekord im Hochsprung. — Das Herbstsportfest des Verbandes. — Die Clubmeisterschaften. — Der Waldlauf unserer Jugendfußballer.

Die 4. nationalen Jugendwettkämpfe gehören der Vergangenheit an. Als eine der größten Veranstaltungen ihrer Art in ganz Süddeutschland werden sie wohl jedem stets in bester Erinnerung bleiben. Selbst der ununterbrochen niedergehende Regen vermochte nicht die Begeisterung der versammelten süddeutschen Turner- und Sportjugend zu unterdrücken. Abbruch allein tat die greuliche Witterung vielleicht den Leistungen, obwohl diese teilweise ganz hervorragend genannt werden müssen; der tiefer Schauende mochte leise ahnen, welche recht prächtigen Leistungen die so ungünstigen Verhältnisse hier nicht zuließen. Der ganze Verlauf des Festes war von einer Art, die geeignet war, unserem schönen Sport neue Anhänger und auch Mitarbeiter zu gewinnen. Besonderer Dank für weitgehendste Unterstützung aber gebührt im einzelnen der „Nürnberger Zeitung“, den Herren Richert (Grand-Hotel), Kartini (1. Vorsitzender des S. F. und L. V.), Gsänger (Stadion-Café) und W. Bensemman (Kicker). An besonderer Stelle wird noch eingehend auf dieses Jugendsportfest eingegangen.

Der Athletik-Ausschuß wird sich demnächst mit der Frage zu beschäftigen haben, ob Clubrekorde, von Jugendlichen aufgestellt, anerkannt werden sollen. Die neuerliche glänzende Leistung unseres Jugendlichen Engelhard, der anlässlich eines internen Jugend-Siebenkampfes im Hochsprung 1,74 Meter erreichte, gibt den Anlaß hiezu.

Die Clubmeisterschaften am 5. Oktober.

Am Sonntag, den 5. Oktober, vormittags ½10 Uhr, finden in Zabo die diesjährigen Clubmeisterschaften statt.

Teilnahmeberechtigt ist jedes Clubmitglied! Die Mitglieder der Leichtathletik-Abteilung sind zur Teilnahme verpflichtet!

Die Sieger in den einzelnen Wettbewerben erhalten den Meisterschaftswimpel mit der Inschrift: „Clubmeister 1930!“

Die Zweiten und Dritten erhalten Ehrenurkunden.

Gleichzeitig ist damit ein Mehrkampf verbunden, der sich über alle Uebungen erstreckt und nach der Mehrkampfwertung der D.S.B. gewertet wird.

Die 3 ersten Sieger des Mehrkampfes erringen die neuen Clubplaketten.

Anschließend an die Entscheidungen der Clubmeisterschaften am Sonntag nachmittag 3 Uhr ist wie im Vorjahre ein kleiner Kaffeetisch vorgesehen, zu dem alle Teilnehmer geladen sind.

Ein Teil der Wettkämpfe, insbesondere in den Jugendklassen, findet bereits am Sonntag, den 28. September, statt.

Cluberer kommt alle!

Konkurrenzen der Clubmeisterschaften:

Männer:

100 m, 200 m, 400 m, 800 m, 1500 m, 5000 m, 110 m Hürden, 400 m Hürden, Hochsprung, Weitsprung, Stabhochsprung, Kugelstoßen, Speerwerfen, Diskuswerfen.

Frauen:

100 m, 400 m, 1000 m, Hochsprung, Weitsprung, Kugelstoßen, Speerwerfen, Diskuswerfen, Ballweitwerfen.

Jugend A (Jahrgang 1912/13):

100 m, 200 m, 400 m, 800 m, 1500 m, 60 m Hürden, Hochsprung, Weitsprung, Stabhochsprung, Kugelstoßen, Speerwerfen, Ballweitwerfen, Diskuswerfen.

Jugend B (Jahrgang 1914/15):

100 m, 200 m, 400 m, 800 m, 1500 m, 60 m Hürden, Hochsprung, Weitsprung, Kugelstoßen, Speerwerfen, Diskuswerfen, Ballweitwerfen.

Jugend C (Jahrgang 1916 und jünger):

100 m, 200 m, 800 m, Weitsprung, Kugelstoßen, Speerwerfen, Ballweitwerfen.

Nur für Jugend-Fußballspieler:

Klasse A (1. August 1912 bis 31. Juli 1914): 3000-m-Lauf.

Klasse B (1. August 1914 bis 31. Juli 1916): 1500-m-Lauf.

Klasse C (1. August 1916 und jünger): 1500-m-Lauf.

An den anderen Wettkämpfen können sich natürlich die Jugendfußballspieler ebenfalls beteiligen.

Achtung, Waldlauf!

Am Sonntag, den 12. Oktober, bringt der Süddeutsche Fußball- und Leichtathletik-Verband die Herbstwaldläufe zur Durchführung. Dieses Mal werden die Fußballspieler getrennt gewertet, laufen also in einer eigenen Klasse. 8 Jugendfußballspieler ergeben jedesmal eine Mannschaft, die 6 ersten werden für den Mannschaftslauf gewertet.

Bei den Leichtathleten bilden 4 Läufer eine Klasse, die 3 ersten werden für den Mannschaftslauf gewertet.

Bereitet Euch auf den Waldlauf vor! Zeigt, daß Ihr nicht nur gut spielen, sondern auch gut laufen könnt!

B. S.

„**Werbet neue Mitglieder für den Klub!**“

Die A.H.-Clubmeisterschaften 1930.

15 alte Herren traten zu diesen Kämpfen an, so daß sich die Beteiligung gegenüber dem Vorjahre fast verdoppelte. Es wurde erbittert gekämpft, die 100-m-Läufe zeigten durchwegs nur kurze Abstände im Ziel, besonders gleichwertige Leute trafen in Klasse A und C aufeinander. Im Werfen und Stoßen überragte in Klasse A Stern und in Klasse C Wolf, zu dem sich aber Herr Richert gut hielt, der in dem 6köpfigem Feld im Kugelstoßen sowohl als auch im Diskuswerfen den 2. Platz belegen konnte. Schleuderball und Speerwerfen waren Uebungen, die nicht so geläufig waren. Erbittert wurde im Hochsprung gekämpft, bei dem alle Teilnehmer 1,25 m übersprangen. Sechs Mann traten zum 1000-m-Lauf an, ein Zeichen, daß sich die Alten noch lange nicht vor der Länge der Strecke fürchten. Dr. Heinsen machte das Rennen in sehr guter Zeit vor dem ehemaligen süddeutschen Meister Bischoff. Der älteste Teilnehmer war Hugo Krauß, der aber trotz seiner 48 Jahre noch begeistert und sogar im Diskuswerfen erfolgreich mitmachte. Nach den Kämpfen war im Nebenzimmer des Clubhauses Preisverteilung und jeder Teilnehmer war überrascht, so schöne Plaketten — und der Leser staune — sogar Ehrenpreise, die von Gönnern des olympischen Sportes gestiftet waren, überreicht zu erhalten.

Unser Mitkämpfer, Herr Richert, stiftete einen größeren Betrag zur Anschaffung von Diplomen und Plaketten; es sei ihm an dieser Stelle dafür herzlichst gedankt.

Die Preise für die Dreikämpfe der alten Herren wurden in liebenswürdiger Weise gestiftet von den hiesigen Firmen: Kunstgewerbehaus Ostermayr, Kunstgewerbehaus Leykauf, Warenhaus zum Strauß, Metallwarenfabrik Huck, Sporthaus Fritz Scherm. Auch ihnen unseren herzlichsten Dank.

S n i d e r o.

Bericht über die Süddeutschen Leichtathletik-Meisterschaften.

Die Süddeutschen Leichtathletik-Meisterschaften am 19. u. 20. Juli im Nürnberger Stadion (Nachtrag).

Die Veranstaltung war vom Wetter begünstigt, Bahnverhältnisse und Abwicklung der Wettkämpfe so, wie man bei den im Stadion zur Verfügung stehenden Hilfsmitteln erwarten durfte; allerdings wären die z. T. sehr guten Leistungen eines besseren Besuches würdig gewesen. Der Veranstalter hat es anscheinend nicht richtig verstanden, die Werbetrommel zu rühren. Unsere Vertreter beteiligten sich mit wechselndem Erfolg. Bei den Wettkämpfen der Herren ist in erster Linie unser „Ali“ Göricke zu erwähnen, der im 400-Meter-Lauf in der sehr guten Zeit von 50 Sekunden, hinter Single-Stuttgart, den 2. Platz belegen konnte; wenn es gilt, dann ist er immer ein zäher Kämpfer, dieser wackere Friese. Eine sehr achtbare Leistung erzielte Leupold mit dem 4. Platz in dem anstrengenden Zehnkampf. Böhm belegte im 400-Meter-Hürdenlauf mit 59,6 Sek. den 2. Platz, bei etwas besserer Taktik hätte es hier vielleicht sogar zur Meisterschaft gereicht. Angenehm überraschte unsere 4×100-Meter-Staffel, die eine Zeit von 44,1 Sek. herauslaufen konnte; ihre diesjährige Bestzeit. Wenn es trotzdem nur zum 4. Platze reichte, so lag das an der Stärke der Konkurrenz. Die übrigen Staffeln kamen für den Sieg nie richtig in Frage; nicht ausreichendes Einzelkönnen und mangelnde Wettkampferfahrung mögen hier wohl die Gründe gewesen sein. Es ist eben in diesem Jahr zu wenig Wettkampfgelegenheit vorhanden, um eine 4×400- oder 4×1500-Meter-Staffel in Schwung zu bringen. Die mangelnde Kampfgelegenheit mag es auch sein, die unserem Alois Belcik heuer hindert, an seine Vorjahrsleistung anzuknüpfen. Er konnte im 1500-Meter-Lauf diesmal nur den 5. Platz belegen, hinter ihm kamen Reutelshöfer und Fischer ein. Bei den Damen präsentierte sich Fräulein Dollinger in Hochform. Sie siegte im 800-Meter-Lauf ohne Kampf in 2,25:5 Min. und im 200-Meter-Lauf in der neuen deutschen Rekordzeit von 25,7 Sek. Die Verkündung des neuen Rekords wurde von den Zuschauern mit großem Beifall aufgenommen. Dolli strahlte übers ganze Gesicht, am allermeisten aber unser Bruno Schwarz, der dieses Ereignis mit der ihm eigenen

Hartnäckigkeit schon tagelang vorausgesagt hatte. Von den Damen belegten Fräulein Zürl im Ballweitwurf den 4. und Fräulein Böhm im 800-Meter-Lauf den 3. Platz. Die 4×100-Meter-Staffel der Damen erzielte den 4. Platz mit 53,1 Sek. In die Staffel stellte die famose Mannschaft des Sportvereins 1860, München, mit 49,1 Sek. einen vielbejubelten Weltrekord auf. Allen Siegern und Placierten nochmals herzlichen Glückwunsch.

Stein.



Tennis-Abteilung.

Vors.: Med.-Rat Dr. E. Genz, Hagenstraße 9



Ende des Monats August begann die Abteilung mit der Abhaltung ihres internen Turniers, das sich zahlreichen Zuspruchs erfreute. Zum Teil konnte man gute Leistungen sehen, die Resultate entsprechen im allgemeinen auch dem Spielverlauf, so daß Zufallsergebnisse nicht zu verzeichnen sind.

Im Herren-Einzelspiel um die Clubmeisterschaft hatten 20 Mitglieder Nennungen abgegeben. Besondere Erwähnung verdienen die Spiele Dr. Steinlein: Ehrenbacher, das ersterer im dritten Satz für sich entscheiden konnte; mit 6:4, 4:6, 6:2 ging Dr. Steinlein als Sieger hervor. Auch das Spiel Rupp: Riegel ist bemerkenswert. Herr Rupp behielt mit 6:3, 2:6, 6:4 die Oberhand. In der Vorschlußrunde trafen sich in der oberen Hälfte Schalli: Rupprecht. Mit 0:6, 6:4, 6:4 konnte Herr Schalli gewinnen, während in der unteren Hälfte Herr Dr. Steinlein: Herrn Rupp in einem Dreisatzkampf mit 6:3, 2:6, 6:4 das Nachsehen gab. In der Schlußrunde sah man Herrn Dr. Steinlein: Herrn Schalli. Wenngleich auch schließlich die größere Routine des Herrn Dr. Steinlein mit 7:5, 6:3, 8:6 die Oberhand behielt, so mußte Herr Dr. Steinlein ganz aus sich herausgehen, um keinen Satz abgeben zu müssen.

Im Dameneinzelspiel um die Clubmeisterschaft fertigte Frau Kunze ihre Gegnerin Frl. Heinsen in der Vorschlußrunde mit 6:1, 6:3 ab, in der unteren Hälfte gewann Frl. Jakob gegen Frl. Hirschmann sicher mit 6:3, 6:1. Als Sieger der Schlußrunde ging erwartungsgemäß Frau Kunze über Frl. Jakob mit 6:0, 6:0 hervor.

Das Herren-Doppelspiel um die Clubmeisterschaft sicherten sich die Herren Kalb-Rupprecht über Dr. Steinlein-Riegel in einem 5-Satzkampf mit 7:0, 0:6, 3:6, 6:2, 6:3.

Im Herren-Senioren-Einzelspiel gewann in der oberen Hälfte Herr Kirchgeorg über Herrn Hirschmann mit 5:7, 6:4, 6:1, die untere Hälfte sah Herrn Fell als Sieger über Herrn Becker mit 6:2, 6:4. Im Schlußspiel gewann Herr Fell über Herrn Kirchgeorg mit 6:4, 7:5.

Ueber die Vorgabespiele wird in der nächsten Vereinszeitung berichtet werden, da diese Spiele noch nicht vollständig erledigt sind.

Die Einzelergebnisse sind somit:

1. Herren-Einzel um die Clubmeisterschaft: 1. Herr Dr. Steinlein, 2. Herr Schalli, 3. Herr Rupprecht, Herr Rupp.
2. Damen-Einzel um die Clubmeisterschaft: 1. Frau Kunze, 2. Frl. Jakob, 3. Frl. Heinsen, Frl. Hirschmann.
3. Herren-Doppel um die Clubmeisterschaft: 1. Kalb-Rupprecht, 2. Dr. Steinlein-Riegel.
4. Herren-Senioren, Einzelspiel: 1. Herr Fell, 2. Herr Kirchgeorg, 3. Herr Hirschmann, Herr Becker.

Nicht unerwähnt bleibe, daß beim Bayerischen Verbandstennisturnier in München Herr Ehrenbacher sowie Frl. Hirschmann in der zweiten Klasse teilgenommen haben. Herrn Ehrenbacher gelang es, gegen spielstarke Münchener Spieler im Herren-Einzel den 1. Preis durch

einen Sieg über Herrn Cambensi mit 6:0, 6:3 in der Schlußrunde zu erringen. Im Damen-Einzel rangierte sich Frl. Hirschmann an dritter Stelle, im gemischten Doppel jedoch holte sie sich zusammen mit Herrn Schieder den 1. Preis.



Schwimm-Sport I. F. C. N.

Vors.: F. Böckel, Regensburger Str. 202



Das Europawasserballturnier.

An den beiden Haupttagen des Turniers beteiligten auch wir uns an den Schwimmwettkämpfen. Am Samstag nachmittag sollte programmäßig die 10 × 50-m-Staffel mit der Besetzung V. f. v. S. München, S. V. München, Bayern 07 und 1. F. C. N. ausgetragen werden. Infolge einstündiger Verspätung des Münchener Zuges konnten nur Bayern 07 und wir starten. Unsere Mannschaft konnte hier überlegen siegen in der Zeit von 5.09 Minuten mit der Besetzung: Ackermann, Bräutigam Hs., Blackholm, Vielberth, Bräutigam O., Grädler, Kühn, Althoff, Mißbeck, Balk. Zeit von Bayern 07 5.13 Minuten.

Die beiden Münchener Vereine holten dieses Rennen am Sonntag nachmittag nach, wobei V. f. v. S. die gute Zeit von 5.00 Min. und München 99 5.06 Min. schwamm. Dadurch wurden wir auf den 3. Platz verwiesen, was bei einem gemeinsamen Start sicher nicht vorgekommen wäre. Voraussichtlich werden wir im Oktober d. J. hier im städt. Volksbad mit unserer Zehnerstaffel gegen den V. f. v. S. München antreten und es wird sich dann beweisen, wer in Süddeutschland z. Z. die beste Zehnerstaffel hat.

In der Klasse 1b startete unser Althoff im 200-m-Kraulschwimmen und erreichte hier seine Bestzeit mit 2.40 Minuten.

Am Sonntag nachmittag traf Balk auf seinen alten Widersacher Schubert-Breslau im 200-m-Kraulschwimmen und hierbei zeigte sich, daß er seine frühere Form noch nicht erreicht hat. Schubert, der sich z. Z. glänzend in Schuß befindet, siegte in der hervorragenden Zeit von 2.23 Min., Balk erreichte 2.26 Min., konnte aber noch Wanie (Ungarn), der 2.29 Min. benötigte, auf den 3. Platz verweisen.

Althoff überraschte uns sehr angenehm beim 100-m-Kraulschwimmen, welche er in feiner Manier zurücklegte und dadurch einen guten zweiten Platz errang. Selbst der bekannte Schwimmer Dex mußte sich bei diesem Rennen dem Jüngeren beugen.

Bezüglich des EWT. freuen wir uns, konstatieren zu können, daß die von unserem Bademeister Weickmann konstruierten Wasserballtore nun zu internationalem Ruhm gelangten; andererseits mußten wir leider feststellen, daß die uns dafür überlassenen Wasserballtore vom Stadion uns in manch peinliche Situation gebracht haben. Bei dem Jugendklubkampf gegen Wien machte es sich gleich bemerkbar. Wahrscheinlich können es diese Tore nicht vertragen, länger als einige Minuten sich ganz über Wasser zu halten; denn nach geraumer Zeit mußten wir wahrnehmen, daß beide Tore dem Ertrinken nahe waren. Nun sind wir froh, daß wir jetzt wieder unsere eigenen Tore haben, da sie jedem „sarken Suß“ standhalten und nicht gleich ihr Haupt neigen. Unserm „Bodmasta“ alle Anerkennung für die vorzügliche Konstruktion.

Voraussichtliche Termine für das kommende Winterhalbjahr:

- 26. Oktober: Klubkampf gegen V. f. v. S., München,
- 30. November: Austragung der beiden Wanderpreise für die Nürnberger Mittelschulen,

Dezember: Unsere alljährlichen Vereinsmeisterschaften und an einem Sonntag vormittag Jugendklubkampf gegen Bayern 07.

Nachdem Wünsche laut wurden, haben wir uns entschlossen, jeden ersten Donnerstag im Monat unsere Monatsversammlung wieder abzuhalten und bitten um recht zahlreichen Besuch. Von Zeit zu Zeit ist es dort sicher interessant; die letzte Versammlung hat es bewiesen.

Eine hiesige Sportzeitung brachte — irrtümlicherweise — die Notiz, daß sich Balk-Deutschland bei den Entscheidungswettkämpfen am 6. und 7. September d. J. in Budapest nicht placieren konnte. Wir wollen hier nur feststellen, daß Balk zwar nach Budapest eingeladen war, jedoch nicht hingefahren ist. An diesem Tag unternahm Balk quietschvergnügt in „Sepplhosen“ eine Hochtour, verbunden mit halsbrecherischen Klettereien in die Hersbrucker Schweiz. — Dies nur zur Richtigstellung.

Ausrüstung u. Bekleidung

für jeden Sport kauft der Cluberer gut und billig bei dem langjährigen aktiven Mitglied im

Sporthaus Geiss, Wölkernstr. 46

Cluberer 5% Rabatt. Haltestelle Hummelsteinerweg

Fußballstiefel ab Mark 8.— Fußballstutzen ab Mark 1.40 Fußballhosen ab Mark 1.50
Trainingsanzüge ab Mark 5.00 Tennisschläger ab Mark 13.50 mit 25% Rabatt

Ueber den Jugend-Clubkampf I. W. A. S. C. gegen 1. F. C. N. gibt der Bericht unseres Schwimmwartes Haas ausführlichen Bescheid.

Unsere Jugendlichen haben sich sehr tapfer geschlagen und können, wenn sie so weiter arbeiten, mit Erfolgen rechnen. Darum feste weiter!

Im Laufe des Oktober oder November planen wir eine Herbstwanderung.

Wir geben frühzeitig weitere Nachricht und freuen uns heute schon, wenn eine recht zahlreiche Beteiligung zustande kommt.

Der traditionelle Herbsttanzen findet ebenfalls in den Monaten Oktober-November statt. Näheres folgt. Eidenschink.

Jugend-Clubkampf gegen Wien.

Zum Abschluß der Sommer-Schwimmsaison verpflichteten wir den bestens bekannten I. Wiener Amateur-Schwimmklub zu einem Jugend-Zweikampf. Die Wiener unternahmen eine Süddeutschland-Reise, trugen in Innsbruck und München Schwimmwettkämpfe aus, die sie beide Male überlegen für sich entscheiden konnten. Ihre letzte Station war Nürnberg. Unter Führung ihres Vorsitzenden sowie des sportlichen Leiters trafen sie Freitag mittag hier ein. Für ihre Unterbringung war bestens gesorgt, so daß sich die Wiener überraschend schnell eingewöhnt hatten. Am Abend fand bereits der Clubkampf statt und da der Freitag beim Europa-Wasserballturnier spielfrei war, hatten wir auch die englische Nationalmannschaft zu Gast. Das war ein lustiges Volk: an der Spitze Mister Hodgson und Mister Emery, kurzweg „Mister Blue“ genannt. Sie hatten sich als Trainingspartner unsere 1. Herrenmannschaft auserkoren. Es kam ein sehr abwechslungsreiches, faires Spiel zustande, bei dem schließlich die Söhne Albions mit 4:2 die Oberhand behielten. Vor Beginn der Wettkämpfe begrüßte Herr Böckel die Wiener, überreichte ihnen eine kleine Erinnerungsgabe; darauf dankte Herr Zimmer-

mann für die freundliche Aufnahme und überreichte ebenfalls ein Geschenk. Den guten Ruf, der den Wienern vorausging, rechtfertigten sie voll und ganz. Ihre Schwimmtart ist zwar nicht so flüssig und ausgefeilt wie bei den Magdeburgern, doch war ihre Leistung ganz hervorragend. Ihre Ueberlegenheit mußten wir schon in der 10 × 50 - Meter - Kraulstaffel anerkennen, die sie in der sehr guten Zeit von 5,12:0 für sich entschieden, sind also nur 2 Sekunden hinter der Leistung der Magdeburger vom vorigen Jahr zurückgeblieben. Unsere Mannschaft war nicht so in Schwung, wie ich es gerne gesehen hätte. 5,32 Minuten ist für uns keine Zeit; wir können wohl 5,20 bis 5,25 Minuten erreichen. Die Kraulstaffel 4 × 100 m war ein scharfer Kampf. Im Endspurt gelang es den Wienern die Staffel zu gewinnen. Unsere Staffelmannschaft mit Vielberth, Hans Bräutigam, Grädler und O. Bräutigam benötigte 4,55 Minuten. Während H. Bräutigam und Grädler sehr gut geschwommen sind, blieben Vielberth und O. Bräutigam je 3 Sekunden hinter ihrer normalen Zeit. Unser Schlußmann ging scharf ins Rennen, holte bis zur Wende auch auf, doch war er dem Endspurt des Wiener nicht mehr



Das Massage-Mittel für Sportler

bei Training und Wettkampf ist

RIEDUSAL

nach Dr. med. Riedlin

Einziges zur Olympia in Amsterdam von der Deutschen Sportbehörde für Leichtathletik zugelassenes

Massage-Präparat.

Preis RM. 0.50, 0.80 und 1.50

Riedusal-Fluid
das beliebte Embrocationsfluid
Preis RM. 1.40

Kola-Riedusal-Tabletten
(Diakolan) mit Pfefferminz- oder Fruchtgeschmack
Preis der „D“-Packung RM. 1.—

Neu!

Riedusal-Sonnenbrand-Schutzcreme

Neu!

in den violetten, runden Dosen. **Preis Mk. 0.25, 0,40 und 0.60**

Ausführl. Druckschrift (mit illustr. Anleitung zur Selbstmassage) kostenlos.
Erhältlich in Apotheken, Drogerien, Sport- und Reformhäusern u. ä.

gewachsen. In den Zwischenpausen zeigten unsere Jüngsten in einem 50 - m - Knaben - Brustschwimmen ihr Können. In diesem acht Mann starken Feld siegte Schaller mit 47 Sekunden, Werner wurde mit 52 Sekunden Zweiter, dann folgten Rubenbauer Karl und Allinka. Das Jugendbrustschwimmen gewann Lübeck vor Schwarz. Zur Lagenstaffel traten H. Bräutigam, Vielberth und Grädler an. Obwohl unsere Leute eine sehr gute Zeit — 4,08 Minuten — erreichten, gelang es auch hier nicht, die Wiener, die 4,03 Minuten erzielten, zu schlagen. Das nun folgende Wasserballspiel wurde vom Sportlehrer Paul Kellner, von der Deutschen Hochschule für Leibesübungen, geleitet. Es entwickelte sich ein flottes Spiel, bei dem die Wiener schwimm- wie auch balltechnisch leicht im Vorteil waren. Bei Halbzeit stand die Partie 1:1. Nach dem Wechsel drückten die Wiener stark aufs Tempo, unsere Leute, zu stark von den kurz aufeinanderfolgenden Staffel-

wettkämpfen mitgenommen, konnten nicht verhindern, daß die Wiener noch zu 3 Torerfolgen kamen. Bei etwas mehr Aufmerksamkeit unserer Mannschaft, hätte das Spiel einen anderen Verlauf nehmen können. Damit endete der in allen Teilen harmonisch verlaufene Klubkampf.

Die Wiener waren für unsere Jugend gute Lehrmeister, ihr sportliches und gesellschaftliches Auftreten kann man als musterhaft bezeichnen. Abends versammelte man sich im Klubhaus und verbrachte in frohem Kreis einige gemütliche Stunden. Der Samstagvormittag galt der Besichtigung der Stadt und seiner Sehenswürdigkeiten. Nachmittags sowie am Sonntag bildeten sie die siebente Nation im Stadion. Abends hieß es Abschied nehmen. Jeder verstaute schnell noch eines der markantesten Nürnberger Reiseandenken in seinem Koffer. Noch ein kräftiges „Gut Naß“ und langsam rollte der Zug in den dämmerigen Abend hinein.

Betrachten und vergleichen wir die von uns in diesem Jahr erzielten Zeiten, mit denen der Wiener und Magdeburger Jugend, so sehen wir, daß wir wohl auch heuer wieder vorwärts gekommen, doch von den Spitzenleistungen der Schwimmerzentren noch ein gutes Stück entfernt sind. Den Anschluß zu erreichen muß das Ziel unserer Jugend sein!

H. H a a s.

Die dritten Frauenwettspiele in Prag

vom 6.—8. September 1930.

Ueber das große Geschehen bei den internationalen Frauenwettspielen in Prag in kurzen Zügen das Wesentlichste zu berühren, fällt mir nicht leicht, denn an drei Wettkampftagen konnte man so vieles sehen und erleben, das erzählenswert ist. Um die 3. Frauenwettspiele nicht ganz kritiklos in die Vergangenheit sinken zu lassen, will ich mich zu einem gedrängten Bericht aufraffen, ich nenne ihn „Scheinwerfer aus Prag!“

Im goldenen Prag kamen die besten Sportmädels der Welt zusammen, um für ihr Vaterland die Siegespalme heimzuholen. Zum erstenmal nahm auch eine deutsche Frauenmannschaft an den Wettspielen teil, die an der Moldau ihre zweite Wiederholung fanden. Und unsere Mädels haben sich herrlich geschlagen — sie waren erfolgreich vom ersten bis zum letzten Wettbewerb — und der einzige Weltrekord, dem in Prag das Lebenslicht ausgeblasen wurde, der wurde gleichzeitig von unseren beiden Speerwerferinnen Schuhmann und Hargus bedeutend verbessert. Auf 42.32 m und 40.99 m flatterten zwei deutsche Fähnchen, und erst weit dahinter folgte die vielseitige Japanerin Hitomi, die beim Prager Publikum scheinbar die größten Sympathien genießt, wie sich bei ihren verschiedenen Starts wiederholt bewies. Wir Deutschen waren weniger beliebt, doch für das Warum kann ich keine Gründe finden. Haben etwa die deutschen Farben zu oft am Siegesmast geweht, war es Mißgunst, daß nur in einer einzigen Konkurrenz, dem 200-m-Lauf, keine deutsche Flagge gehißt zu werden brauchte? Na, die große Masse ist vielleicht doch deutschfreundlicher gesinnt als die Krakehler, die nicht verstehen konnten, daß das Häuflein der deutschen Mannschaft fest zusammenhielt, um die eigenen Kameradinnen bei ihren Starts anzufeuern.

Die erste Entscheidung fiel bereits am 1. Kampftag und sie gestaltete sich gleich zu einem überwältigenden Doppelerfolg Deutsch-Oesterreichs. Gretel Heublein, die beim Einzug der Nationen der deutschen Mannschaft mit der Fahne voranschritt, sorgte dafür, daß unsere Farben zuerst am Siegesmast hochgingen. Hermann, unsere zweite Vertreterin, belegte im Kugelstoßen mit 12.12 m den 2. Platz hinter der mit 12.49 m siegenden Heublein — und an dritter Stelle folgte Perkaus (Wien). Zum erstenmal hallte die deutsche Nationalhymne über das Prager Stadion!

Ueber die weiteren Vorkämpfe mehr zu berichten, möchte ich mir sparen — doch interessiert uns Cluberer besonders, daß unsere Deutsche Meisterin Marie Dollinger ihren 200-m-Vorlauf glatt gewann. Keinen schlechteren Eindruck hinterließ sie in dem zweiten 800-m-Vorlauf, der gleich die

besten Kräfte zusammenbrachte, darunter Lunn (England), Hitomi (Japan), Gentzel (Schweden). Am Start trat jedoch Hitomi von dieser Konkurrenz zurück — sie konnte unmöglich alle 9 Wettbewerbe bestreiten, zu denen sie gemeldet war. Aber man stelle sich vor, bei Wettspielen eine neunfache (!) Meldung abzugeben! Allein darin hielt die japanische Wundermaid einen Rekord und sie erschien nicht umsonst besonders am letzten Tage übermüdet. Unsere Dolli belegte schließlich hinter Lunn den zweiten Platz und qualifizierte sich mühelos für den Endlauf über 800 m, während die Schwedin Gentzel, die in unfairen Weise an Dollinger vorbeigehen wollte, vom Kampfgericht distanziert wurde. Somit stand für den Endlauf nur eine Parole fest: hie Lunn — hie Dolli! Wird letzterer die Revanche glücken? Der Montag beantwortete die Frage — leider negativ.

Der zweite Kampftag brachte drei weitere Entscheidungen und wiederum durfte unsere Mannschaft mit den Erfolgen zufrieden sein. Die 60 m gewann die aus Amerika zurückgekehrte Polin Walasiewicz in 7.7 Sek. Mit gleicher Zeit kam Gelius als zweite im Ziel ein, damit den Deutschen drei weitere Punkte sichernd, nachdem ein Sieg mit 5, zweiter Platz mit 3, dritter Platz mit 2 und vierter Platz mit 1 Punkt gewertet wurde. Auch im Diskuswerfen kam

Adlerstraße 40 *H. Ismayer* Telephon 24881

*Fabrikation, modernes Lager und Reparaturen aller
Juwelen, Gold- und Silberwaren — Sportpreise*

Fleischer mit 35.82 m auf den 2. Platz hinter der schönen Konopacka (Polen), die 36.80 m erreichte. Ein Glückssieg fiel Inge Braumüller im Hochsprung zu, den sie im Stichkampf mit der Weltrekordlerin Gissolf (Holland) bei 1.57 m für sich entschied, nachdem sich die Holländerin eine Zerrung zugezogen hatte. Doch die Leistung Braumüllers, D.S.B.-Rekord, kann sich schon sehen lassen.

An diesem Tage hatte unsere Dolli nur einen 200-m-Zwischenlauf zu bestreiten, in dem sie sich hinter Halstead (England) glatt für das Finale placieren konnte. Ihre Vorlaufszeit mit 26.1 Sek. war besser als in diesem Zwischenlauf.

Schließlich rückte mit dem Montag der Haupttag der Entscheidungen an, von dessen Höhepunkt, dem zweifachen Weltrekord unserer Speerwerferinnen ich schon eingangs erzählte. Die 80-m-Hürden sahen unsere Vertreterinnen Pirch & Birkholz auf dem 2. und 3. Platz. Hätte sich Birkholz nicht an der letzten Hürde verletzt, wäre auch hier ein deutscher Sieg möglich gewesen, der an die technisch glänzend laufende Schwedin Jakobson mit 12.4 Sek. fiel. Gelius holte über 100 m einen weiteren guten 3. Platz hinter Walasiewicz (Polen), der dreifachen Siegerin über 60, 100 und 200 m! Die Leistung der Polin, die ihrem Lande allein 15 Punkte verschaffte, ist ganz fabelhaft. Wie selten wurde auf einer Olympiade ein Mann Doppelsieger! Die Holländerin Schuurman belegte über 100 und 200 m jeweils den 2. Platz, damit ihre jüngste Leistung eines neuen Weltrekords über 100 m sehr glaubhaft machend. Nachdem Dollinger den 200-m-Endlauf mit Rücksicht auf die 800-m-Entscheidung fallen lassen mußte, trat hier nur Frl. Lorenz für uns an. Sie konnte aber nur den 4. Platz belegen, dicht hinter Halstead (England).

Und nun kam der 800-m-Lauf. Am Start Lunn, Dollinger, Loven (Schweden), Kilos (Polen), Christmas (England). Das waren die bekanntesten Namen

und in dieser Reihenfolge passierten die Läuferinnen auch das Ziel. Zwischen 600 und 700 m griff die kleine Schwedin Loven die führende Lunn energisch an und unsere Dollinger geriet beängstigend ins Hintertreffen. Sie verlor gut 15 Meter, die sie gegen Lunn auf der Zielgeraden nur bis auf Brustbreite wieder aufholen konnte — nur noch zwei Schritte — und Dolli wäre Weltmeisterin geworden. Doch in einem solchen Rennen überhaupt unter den Placierten zu sein, erfordert schon eine große Leistung. Drum wollen wir Cluberer nicht versäumen, Dollinger, unserer 2. Siegerin im 800-m-Lauf bei den Prager Weltspielen ebenso herzlich zu gratulieren als wenn sie das Rennen gewonnen hätte!

Im Weitsprung siegte „sie — Hitomi!“ Ihr einziger Sieg! 5.90 m genügten, um Cornell (England) und unsere Grieme auf die Plätze zu verweisen. Dann folgte der Endlauf der 4×100-m-Länderstaffeln. Für uns stand 1860 München auf der zweiten Bahn, und Rosa Kellner grub sich ein Startloch. Die „Löwen-Mädchen“ haben das in sie gesetzte Vertrauen vollauf erfüllt. Die Wechsel klappten vorzüglich und es war gut, daß Karrer und Holzer noch ganz frisch waren. Sie schafften einen Vorsprung von gut 5 Metern vor England und Polen und den ließ sich Lisa Gelius nicht mehr nehmen. Die Zeiten: 49.9 — 50.5 — 50.8 Sek.

Zum Schluß wurde Ellen Braumüller Dreikampfsiegerin. Mit 200 Punkten konnte sie ihre schärfste Gegnerin, Hitomi, um 6 Punkte schlagen. Des Jubels im deutschen Lager war kein Ende mehr! Und als die letzte Siegesfahne der 3. Frauenwettspiele — wie die erste — in den deutschen Farben am Siegesmast hochging — als Deutschland im Gesamtklassement mit 57 Punkten überwältigend vor Polen mit 26 Punkten und dem letzten Gewinner England mit nur 19 Punkten (!) als Gesamtsieger bei den 3. Frauenwettspielen verkündet wurde, da schallte es freudig über den dicht gefüllten Plan des Prager Stadions „Deutschland, Deutschland über alles!“ Ich war wohl nicht der einzige, der schon die zweite Strophe sang — Deutsche Frauen, deutsche Treue

Willi Wortmann.

Verschiedenes.

Die Trainerfrage ist rasch gelöst worden. Nach Vorschlag der Vorstandschaft hat der Verwaltungsausschuß in der Sitzung vom 28. August einstimmig beschlossen, Herrn Jenö Konrad aus Wien als Fußballtrainer anzustellen. Herr Konrad, dem der Ruf eines ausgezeichneten Fachmannes vorausgeht, hat seinen Posten bereits angetreten.

Die Satzungskommission hat die Vereinssatzungen in einer Reihe von Sitzungen vollständig neu aufgebaut. Die Arbeiten stehen vor dem Abschluß, so daß der neue Entwurf voraussichtlich schon in der nächsten Nummer der Vereinszeitung veröffentlicht werden kann.

Herr Karl Lindörfer, Mitglied der A-Mannschaft, hat sich vor kurzem verhelicht. Wir entbieten ihm und seiner Frau Gemahlin unsere herzlichsten Glückwünsche.



1. Fußballklub Nürnberg E. V.

Verein für Leibesübungen,

Deutscher Meister 1919/20 1920/21 1924/25 1925/26 1927/28.

Sportplätze in Zerzabelshof, Geschäftsstelle Klubhaus Zabo. Telephon Geschäftsstelle und Tennis-Abteilung 44160 Telephon Sportlehrer und Schwimmbad 44710 Geschäftszeit: Wochentags 2—6 Uhr Postscheckkonto: Nürnberg Nr. 7728. Bankkonto: Bayer. Vereinsbank, Nürnberg

Verantwortlicher Schriftleiter: Ludwig Lehmann, Wartburgstraße 14

Anschrift der Schriftleitung: Geschäftsstelle Zabo Klubhaus.

Verantwortlich für den Anzeigenteil: W. Haber, Prechtelsgasse 18.

Zeitung Nr. 10

Druck bei Erich Spandel, Hauptmarkt 4. Nachdruck verboten.

Jahrgang 1930

Vereinszeitung im eigenen Verlag, erscheint monatlich.

Satzungskommission.

In der Vereinszeitung Nr. 5 dieses Jahres war die Mitteilung enthalten, daß die Kommission zur Beratung der Vereinssatzungen sich konstituiert hat. Gleichzeitig erging an die gesamten Mitglieder der Aufruf zur Mitarbeit. Zwar ist aus den Reihen der Mitgliedschaft an die Satzungskommission eine Anregung nicht gelangt. Dagegen hat die Satzungskommission in nunmehr 11 Sitzungen getagt, deren erste am 8. Mai, deren letzte am 13. Oktober stattfand.

Das Ergebnis dieser Arbeit liegt heute der Mitgliedschaft vor: als Beilage zur gegenwärtigen Vereinszeitung erscheint unter der Ueberschrift: „Satzung des 1. Fußball-Club Nürnberg, Verein für Leibesübungen e. V., 1. F. C. N.“ der Entwurf, den die Satzungskommission der nächsten Generalversammlung zur Annahme wärmstens empfiehlt. Bei der Beratung handelte die Kommission auf Grund der Vollmacht, welche ihr die Generalversammlung vom 11. Februar 1930 gegeben hat.

Die Kommission hat den Grundsatz angewandt, die Erfahrungen der Praxis in dem Entwurf zu verankern. Sie erschien hierzu dadurch imstande, daß sie sich aus Mitgliedern der verschiedensten Unterabteilungen, aus aktiven und passiven Mitgliedern, zusammensetzte. Sie hat sich ferner den Rat möglichst vieler anderer Mitglieder zunutze gemacht, indem sie Gäste zuzog. Insbesondere hat die engere Vorstandschaft bei der Beratung vielfach mitgewirkt.

Als hauptsächliche Neuerungen seien herausgegriffen: Vereinfachung des Verwaltungsapparates, was im Entwurf in den §§ 23 bis 36, ferner 68 ff. seinen Niederschlag fand. Weiterhin erschien das Schlichtungswesen als bisher ungenügend geregelt. Der Entwurf will mit den §§ 53 ff. Abhilfe schaffen. Ferner ist die Aufnahme in den Verein und in die Unterabteilungen abweichend im Entwurf geregelt (§§ 9 ff., § 13 Absatz 2 mit § 73 Absatz 2). Schließlich wurde im Entwurf die Kontrolle über die Kassenführung stärker betont (vgl. §§ 29, 31 Absatz 1, 32 Ziffer 1, 77, 78 usw.).

Kaufen Sie Ihre Kohlen bei



PETER STRIEGEL



Kohlengroßhandlung :: Winklerstraße Nr. 37

Beste Bezugsquelle für Hausbrand und Gewerbe

Spezialität:

Striegels Spulenhholz

Vertreter: Benno Rosenmüller :: Tel. 20007 und 20008

Von diesen grundlegenden Neuerungen abgesehen, enthält der Entwurf gegenüber der geltenden Satzung mannigfache andere Verschiedenheiten, die im einzelnen bei Durchsicht auffallen.

Die Satzungskommission ist nach gründlicher Prüfung aller Gründe und Gegenstände zu der Ansicht gelangt, daß der Entwurf den Interessen des Vereins zuträglich ist und bittet deshalb die Mitglieder, sich dem Antrag anzuschließen. Dabei ist es heute nicht möglich, zu den einzelnen Entwurfsbestimmungen Einzelbegründungen zu bringen. Dagegen ersucht die Satzungskommission alle die Mitglieder, welchen der Zweck von Vorschriften etwa nicht klar ist, oder welche die eine oder andere Norm des Entwurfs mißbilligen, um schriftliche Stellungnahme. Die Kommission wird zur Durchberatung solcher Einläufe vor der Generalversammlung erneut zusammentreten und wird von Fall zu Fall entweder den Anregungen durch Abänderung des Entwurfes entsprechen oder ihre ablehnende Stellungnahme begründen. Wir halten es für förderlich, daß die

Treuhand-Kanzlei

Dr. Johann Steinlein & Hans Zenger

Volkswirt R. D. V.
(Tel. 62978)

Nürnberg

fr. Obersteuersekretär
(Tel. 54073)

Büro: Richard-Wagner-Straße 9 / Telephon 54073

Steuerberatung:

Beratung in allen Steuerangelegenheiten, Erstellung der Steuerbilanzen und Fertigung der Steuererklärungen, Nachprüfung der Steuerbescheide, Durchführung der Rechtsmittelverfahren, Persönliche Vertretung vor den Steuerbehörden, Vertretung im Steuerstrafverfahren, Durcharbeitung der amtlichen Buchprüfungsberichte.

Wirtschaftsberatung und Treuhandgeschäfte:

Gelegentliche und laufende Bücherrevisionen, Erstellung, Prüfung und Beglaubigung der Handelsbilanzen, Beratung bei der Einführung neuzeitlicher Buchhaltungsmethoden, Fernbuchhaltung, Organisatorische Beratung von Betrieben aller Art, Vermögens-, Nachlaß- und Hausverwaltungen, Vermittlung von Hypotheken und Immobilien.

Stimmen aus der Mitgliedschaft schon vor der Generalversammlung laut werden, weil dann eine gründlichere Prüfung möglich ist, als in der Versammlung.

Zuschriften wollen bitte an den Vorsitzenden der Satzungskommission, Rechtsanwalt Dr. Franz Cahn IV, Nürnberg, Heinersplatz 10, gerichtet werden.

Für den Fall der Annahme des Entwurfs hat die Kommission zwei Anträge an die Vereinsleitung gelangen lassen, welche hier wiederholt werden und lauten:
Die Jahresversammlung 1931 wolle beschließen:

1. Zur Zeit des Inkrafttretens der neuen Satzungen anhängige Verfahren, die nach § 59 dieser Satzungen der Zuständigkeit des Vereinsgerichts unterstehen, sind entweder nach den alten oder nach den neuen Satzungen zu Ende zu führen. Dabei ist die dem Beschuldigten günstigere Satzung anzuwenden. Die Entscheidung darüber, welche Bestimmungen als günstiger zu betrachten sind, hat allein der Beschuldigte.
2. Mit Inkrafttreten der neuen Satzungen werden die bisher gültigen Satzungen (A. Satzung für ordentliche Mitglieder vom 15. 3. 27, B. Geschäfts-

ordnung, C. Spielordnung, D. Satzung für die Jugendlichen, E. Bestimmungen für die Verleihung des Ehrenzeichens des 1. F. C. N.) außer Kraft gesetzt.

Die Kommission gibt dem Wunsche Ausdruck, daß die Annahme des Entwurfs unseren 1. F. C. N. fördert, daß das Ansehen des Vereins sowie der Sportgedanke hierdurch neuen Aufschwung nehmen und daß darüber hinaus dem deutschen Sport und damit dem Vaterlande genützt wird.

**Der Vorsitzende
der Satzungskommission:**

Rechtsanwalt Dr. Franz Cahn IV.

**Der stellv. Vorsitzende
der Satzungskommission:**

Adolf Zähe.

Villuna-Perlen eine Quelle der Kraft

Blut- und Nervenpillen sind das Beste zur Frischerhaltung bei den Anforderungen des Berufs. Orig.-Packung 2.80 RM.

Spital-Apotheke z. Heil. Geist, Nürnberg, Spitalgasse 4/6



Fußball-Abteilung

Vors. des Spielausschusses: M. Danninger, Heimgartenweg 53



Die Spiele unserer 1. Mannschaft. — Was unser Trainer sagt. —

Das erste Spiel unserer ersten Mannschaft, das ich als Trainer des 1. F. C. N. sah, war das Privatspiel gegen die Spielvereinigung Fürth im September, das so kläglich endete. Kurz gesagt, war es eine Demonstration, wie man nicht Fußball spielen soll. Ich kannte damals die Ursachen für das Versagen der Mannschaft nicht, aber ich hatte den Eindruck, daß der Kampfgeist bei ihr vollkommen fehlte, trotzdem der Wille zum Sieg vorhanden war, wie ich wohl annehmen darf. 8 Tage später hatten wir den V. f. R. Fürth auf eigenem Platz zum Gegner. Durch seine vorher gezeigte gute Form und unseren spielerischen Rückgang war er von der Presse ernstlich als Favorit bezeichnet worden. Ich kann sagen, zum Glück für uns. Denn unsere Mannschaft wurde ernsthaft vorbereitet und mit dem aus Berlin verletzt zurückgekehrten Schmidt konnten die Fürther dann auch überraschend hoch abgefertigt werden. Rein spielerisch war nur die erste Halbzeit gut, nachher ließ der Kampf, teils durch die harte Spielweise, teils durch den für uns bereits so gut wie sicher feststehenden Sieg bedingt, merklich nach. Um schwere Spiele erfolgreich bestreiten zu können, muß die Elf zweimal 45 Minuten ohne merklichen Unterschied durchstehen können. Leider zeigt die Zusammensetzung der Vereine in Nordbayern nicht wenigstens 4 bis 5 ausgeglichene Mannschaften. Nur gleichwertige Mannschaften zwingen zur vollen Entfaltung des spielerischen Könnens und ermöglichen eine allmähliche Steigerung der Spielstärke. Gegen den A. S. N. gewannen wir ziffernmäßig hoch, doch konnte mich auch dieses Spiel nicht ganz befriedigen, denn nachdem der Sieg gesichert war, trat sofort wieder eine auffallende Laxheit in unserer Mannschaft auf. Kämpfe, die in einer Stunde entschieden werden, verwöhnen und beeinträchtigen die Kampfkraft einer Mannschaft und führen oft dazu, daß eine Mannschaft gegen ebenbürtige Gegner mit ihren Kräften vorzeitig fertig ist, und schließlich ein Spiel, das bereits günstig gestanden war, noch verlieren können.

Das Spiel gegen den F. V. Würzburg 04 muß unbedingt als Rückfall gewertet werden. Eine volle Stunde verstrich torlos. Schußvermögen, gepaart mit Pech hatte die Mannschaft recht nervös gemacht. Statt nun den Gegner aus seiner massierten Verteidigung herauszulocken, ging die komplette Läuferreihe mit dem Sturm zu einer förmlichen Belagerung des gegnerischen

Tores über und erleichterte damit der verstärkten Würzburger Verteidigung die Abwehr. Das kraftlose Spiel unseres Innentrios und die Nichtausnützung der Torchancen waren die Hauptmerkmale dieses Treffens.

Am 5. Oktober stieg das erste Verbandsspiel gegen unseren großen Gegner, Spielvereinigung Fürth, das fast durchwegs bei strömendem Regen ausgetragen werden mußte. Es hatte zwei grundverschiedene Halbzeiten. Die erste gehörte uns. In dieser Periode arbeitete unsere Kombinationsmaschine zeitweise fehlerlos, außer schönen Angriffsmomenten waren auch gute Schüsse zu sehen. Zwei Tore war das Ergebnis, aber auch ebensoviel todsichere Chancen wurden vergeben. Nach der Pause war Fürth in Front und es traten bei uns die Mängel der Hintermansschaft klar zutage. Während dieser Fürther Offensive konnte Rosenmüller lange Zeit sein Tor rein halten, bis ein grober Schnitzer der Verteidigung für Fürth den Ausgleich brachte. Das Spiel, das beiderseits beinahe ausnahmslos nur mit erlaubten Mitteln durchgeführt wurde, bewegte sich auf einer ansehnlichen spielerischen Höhe und konnte befriedigen. Jeder unserer Spieler kämpfte mit dem vollen Einsatz seiner Kräfte, und man muß feststellen, daß die Mannschaft, obgleich spielerisch manche Fehler gemacht worden sind, sich an diesem Tage als Kampfeinheit gezeigt hat, und das war vielleicht das Erfreulichste des 5. Oktober. Schade, daß wir nicht allwöchentlich Gegner von ähnlicher Klasse haben, die unsere Elf zur Entfaltung ihres ganzen Könnens zwingen würden. Nur im Kampfe mit derartigen Gegnern kann sich die Spielstärke einer Mannschaft heben.

Leider mußte man bereits 8 Tage darauf wieder einen beträchtlichen Rückfall erleben — im Spiel gegen Kickers - Würzburg auf deren Platz. Verletzungen wegen konnten Schmidt und Reinmann nicht mitwirken und mußten ersetzt werden. Auf dem nassen Boden führte der Sturm zwar ein gutes Kombinationsspiel bis zum 16 Meter-Raum vor, leistete aber im Auslassen von Tor Gelegenheiten geradezu Unglaubliches. Das Innentrio Hornauer—Wieder—Oehm hat mindestens ein Dutzend todsichere Torchancen in jämmerlicher Weise vernebelt. Die Unbeholfenheit unserer sogenannten Stürmer war haarsträubend und brachte uns alle die Ueberzeugung bei, daß es so nicht weitergehen könne. Es muß ein Verbindungsmann eingereicht werden, der von der 16 Meter-Linie aus einen herzhaften Schuß loslassen kann, denn sonst kann sich so ein blamabler Mißerfolg wie in Würzburg leicht wiederholen. J. K.

Verbandsspiele der unteren Vollmannschaften.

Die Verbandsspiele der unteren Mannschaften der Bezirksliga, zu denen wir drei Mannschaften meldeten, haben am 5. Oktober begonnen. Die Erfolge waren — wenn man von den Spielen der Reservemannschaft absieht — bisher sehr erfreulich.

Unsere 4. Vollmannschaft konnte ihren ersten Gegner in den Pflichtspielen — den V. f. R. Fürth 5. Mannschaft — mit 11:0 vernichtend schlagen, mit einem Resultat, das für sich selbst spricht. Das 2. Verbandsspiel führte sie mit dem stärksten Gegner in dieser Runde, der Spielvereinigung Fürth, 4. Mannschaft, zusammen; auch diese Elf mußte die Ueberlegenheit unserer Mannschaft mit einer Niederlage von 2:5 anerkennen. Hoffentlich halten sich die Leistungen unserer Vierten unter Führung des bewährten „Zamper“ auch weiterhin auf der gleichen Höhe; der Enderfolg wird dann nicht ausbleiben.

Unsere 3. Mannschaft traf gleich im 1. Verbandsspiel auf die spielstärkste Elf, Sp.-Vg. Fürth III. Nach einem harten, in der ersten Halbzeit von Glück begünstigten Kampf konnte unsere 3. Mannschaft mit einem Sieg von 4:0 (Halbzeit 0:0) die ersten Punkte erringen. Fürth gab besonders in der ersten Halbzeit einen sehr hartnäckigen Gegner ab, dem nur durch Pech zwei sichere Tor Gelegenheiten versagt blieben. Nach der Pause bekam unsere Mannschaft aber

Am **Mittwoch den 12. November**

abends 8 Uhr, wird im Zabo wieder ein

BUNTER ABEND
abgehalten!

immer mehr Oberwasser und schoß 4 schöne Tore, die zum größten Teil vom linken Flügel vorbereitet wurden. Ein glänzendes Verteidigerspiel lieferte in diesem Kampf der alte Kämpfe Prechtel, der nach seiner Verletzung auf den linken Flügel ging und von dort aus das erste Tor erzielte. Weiterhin muß besonders Hanft erwähnt werden, der auf dem ungewohnten Posten des Linksaußen sehr Gutes leistete; er schoß ein Tor selbst und seine schönen Flanken waren die Ursache der anderen beiden Tore. Hofmann dribbelte wieder zu viel, Pfeifer im Tor war manchmal etwas leichtsinnig. Das 2. Verbandsspiel gegen ASN. III wurde mit dem hohen Resultat von 8:1 gewonnen; 5 Tore davon schoß allein der Halbrechte Mehring. Prechtel war durch Glück I gut ersetzt; im Sturm wirkte Böcklein wieder mit. Die Hereinnahme der Jugendlichen Bernlochner, Brand, Mehring usw. in die 3. Mannschaft hat sich als glücklich erwiesen; der Ehrgeiz der Jugendlichen und die erfahrene Taktik der älteren ergänzen sich gegenseitig sehr geschickt und haben der Elf in Kürze eine große Schlagkraft verliehen. Wir hoffen, daß sich die 3. Mannschaft auf diesem spielerischen Niveau behauptet und unter der Pflege ihres arbeitsfreudigen Herrn Vetter einer neuen Meisterschaft zusteuert.



KAFFEE KÖNIGSHOF

NÜRNBERG

Größtes Konzert-Kaffee am Platze, im gleichen Besitz
RESIDENZ-KAFFEE CASSEL.

Wie unsere 3. Mannschaft, so hatte auch unsere Reservemannschaft im ersten Pflichttreffen gleich mit dem stärksten Verein, der Reserve der Spielvereinigung Fürth, die Klingen zu kreuzen. Das Spiel fand in Fürth statt und endete 2:2, Halbzeit 2:0 für uns. Wie das Halbzeitresultat sagt, waren wir vor der Pause den Fürthern überlegen, trotzdem diese in stärkster Besetzung mit Full, den beiden Leupold, Röschke, Gutmann und Zeilein antraten. Von den vielen sich bietenden Gelegenheiten wurden aber nur zwei ausgenützt; ein Zuspiel von Bauer II wurde durch dessen Bruder zum 1. Tor ausgewertet, ein Elfmeter wegen rohen Spieles (man hatte Gußner im Strafraum unfair geworfen) ergab durch Gußner das 2. Tor. Verteidigung einschließlich Torwart, ebenso die Läuferreihe arbeiteten vor der Pause einwandfrei; immer wieder wurden die beiden schnellen Flügel ins Treffen geschickt, aber unser Innentrio schoß sehr schlecht. Auch nach der Pause hatten wir eine Viertelstunde lang mehr vom Spiel, bis Fürth allmählich immer mehr aufkam und überlegen wurde. Ein durchaus vermeidbarer Strafstoß wurde durch Kopfstoß zum 1. Gegentor verwandelt; Köhl hätte hier eher und energischer eingreifen müssen. Die sicherste Gelegenheit zu einem 3. Tor und damit zum wahrscheinlichen Endsieg in Gestalt eines Elfmeters wurde von unserem Mittelläufer Wandel leider versiebt. Unsere Läuferreihe und Hintermannschaft ließen gegen Schluß des Spieles immer mehr nach und wir mußten stark verteidigen. 3 Minuten vor Schluß gelang es dann den Fürthern, durch einen Elfmeter wegen Hand den Gleichstand zu erzielen. Ein wichtiger Punkt ging damit flöten. — Im zweiten Verbandsspiel gegen ASN.-Reserve auf dem Stadionplatz bereitete uns die 2. Mannschaft eine böse Ueberraschung. Sie ließ sich von der jugendlichen, von größtem Ehrgeiz beseelten Mannschaft des Gegners mit 3:2 schlagen, ein Resultat, das wir wohl nie erwartet hatten. Hatten unsere Spieler dem Gegner in Technik und Ballbehandlung manches voraus, so glichen die ASN-ler dies durch andere Vorzüge mehr als aus. Jeder einzelne von ihnen war schneller als unsere Leute, der Ball wurde nicht unnötig lange behalten, sondern flott abgespielt und das Verständnis innerhalb der Mannschaft war ausgezeichnet. Ein frischer Zug ging durch die gegnerische Elf, während bei uns viel zu sehr gefummelt wurde. So kam es denn, daß der ASN. ständig leicht überlegen war, und hätte Köhl nicht einige Male vorzüglich gehalten, so wären wir schon in der ersten Halbzeit mit 1—2 Toren im Hintertreffen gelegen. Zwei sehr gute Gelegenheiten ließ unser mit dem Schuß zögern-

der Innensturm aus. — Nach der Pause kamen wir durch glücklichen Schuß Holfelders, der sonst sehr lustlos spielte, in Führung, behielten diese aber nur ganz kurze Zeit. Der sehr schnelle linke Flügel des ASN., den Rupprecht nur selten zu halten vermochte, kam einige Male gut durch; in zwei Fällen wurden seine genauen Flanken durch das gegnerische Innentrio zu Toren ausgewertet. Auf einen Durchbruch unseres Linksaußen Glück, der einen schönen Lauf erfolgreich abschloß, konnten wir noch einmal ausgleichen, dann war es mit unserer Kunst zu Ende, obwohl der Siegestreffer des ASN. auf sehr glückliche Art erzielt wurde. Bei der Abwehr eines Angriffes waren zwei Leute unserer Deckung zu Fall gekommen, Lindner konnte den Ball nicht mehr erreichen und an dem herausgelaufenen Köhl vorbei rollte der Ball ins leere Netz. Ein vierter Treffer für den ASN. wurde vom Unparteiischen nicht gegeben, weil man Köhl mit dem Ball höchst unsanft ins Netz befördert hatte. Noch einige Male bot sich uns Gelegenheit zum Ausgleich, aber unser Sturm, der sich in unnötigen und erfolglosen Umstellungen gefiel, erreichte keine zählbaren Erfolge mehr, und so mußten wir die bittere Pille einer Niederlage schlucken, die noch dazu verdient war. Von Köhl abgesehen, waren die Leistungen unserer Verteidigung sowie der Läuferreihe weit von der sonstigen Form entfernt; in der Deckung war Lindner noch der beste. Von den beiden Flügeln der linke besser, im Innensturm fehlte jedes Verständnis und das Schußvermögen war minimal. — Wenn wir noch in die Ereignisse eingreifen und an die Spitze kommen wollen, darf kein Punkt mehr verloren gehen. Wir hoffen, daß sich die Mannschaft zusammenraffen und an frühere Leistungen anknüpfen wird; unter Einsatz aller Kräfte könnte die Sache eventuell noch eine günstige Wendung erfahren. Das Rückspiel gegen Fürth, den schwersten Gegner, steigt am 2. November, wobei wir den Vorteil des eigenen Platzes haben. Hoffentlich gelingt uns in diesem Spiel ein Sieg, da wir andernfalls aus dem Wettbewerb um die Spitze endgültig ausscheiden würden.

Buchf.

Spielbericht der 3a-Jugend-Mannschaft vom 28. September 1930.

(Die 3a-Jgd.-Mft. spielte in ihren drei ersten Verbandsspielen jedesmal 2:2; das vierte Spiel am 5. Oktober endete 0:0. Ueber das dritte Spiel gegen ASN. 3. Jgd. wurde der folgende Bericht erstattet.)

Wir haben am Sonntag zwei zwei gespielt
Und haben den dritten Punkt erzielt.
Wir spielten zum dritten Mal zwei zu zwei —
Je einen Punkt, macht der Punkte drei.
Und so stehen wir nun in der Punktetabelle
Mit drei wertvollen Punkten an vierter Stelle.
Wir sind mit dem Ergebnis: „Unentschieden“
Im Grunde genommen recht zufrieden.
Denn fast bis zum Schluß war das Spiel verloren,
Da konnte Conrad zum Ausgleich skoren.
Erst hat der ASN. ein Tor geschossen,
Dann kam ein Schuß, wie aus Blei gegossen —
Es war der Ausgleich, von Conrad markiert.
Doch ASN. hat bald wieder geführt.
Mit zwei zu eins hat die Halbzeit geendet.
Dann hat sich aber das Blatt gewendet.
Zwar wollt' uns im Sturm auch jetzt nichts gelingen,
Doch konnten wir endlich den Punkt noch erringen.
Nachdem wir schöne Chancen verpaßten,
Fand endlich ein Schuß den feindlichen Kasten.
Wohl setzten wir noch zum Endspurt an,
Doch die beste Zeit war schon vertan.
Denn bald hat Herr Kreichauf das Spiel beendet
Und wir haben uns in die Kabinen gewendet.
Was nun die Leistungen anbelangt,
So sei mit der Hintermannschaft angefangt.
Die Verteidiger waren gut auf dem Posten.

Die Tore geh'n nicht auf ihre Kosten.
Das eine war ein Fernschuß aufs Tor,
Er war für Engelhardt unhaltbar —
(Reim' di, oder i freß di!)

Das andre war aus „Abseits“ markiert,
Vergeblich hat Engelhardt reklamiert.
Die Läuferreihe war brenzlich in Form,
Ihr Arbeitspensum war ganz enorm.
Und auch der Sturm hat recht nett gespielt,
Wenngleich nur Conrad zwei Tore erzielt'.
Wenn sich die Mannschaft weiter so hält,
Ist's gut, „das sei hier festgestellt!“*)



Schwimm-Sport I. F. C. N.

Vors.: F. Böckel, Regensburger Str. 202



Am 4. und 5. Oktober hatte Hellas - Magdeburg zu seinem „Verbands-offenen“ unseren Balk eingeladen. Balk gewann die 200 Meter Freistil in 2,23,6 Minuten, also in annehmbarer Zeit. Ueber 400 Meter Freistil, die er ebenso sicher hätte gewinnen können, wurde er mit 5,22,7 Minuten Zweiter — aber wegen falscher Wende — distanziert. — Sollte einem Routinier wie Balk nicht passieren! Es scheint überhaupt, daß Balk in letzter Zeit nicht recht am Draht ist. — Man möchte fast sagen: Mensch, wie haste dir verändert. Leider, aber. — —

Boy Althoff war in Magdeburg auch mit von der Partie; er war in großen Feldern und konnte sich nicht placieren. Nun sollte er doch mal mit seinen Leistungen konstanter werden.

*

Die Männlein um die Jugend konnten wieder einen Erfolg verzeichnen. Sie haben wieder einmal bewiesen, daß sie den richtigen Weg schreiten. Am 12. Oktober gingen unsere Jugendlichen in einem Clubkampf über die Bayern-Jugend als Sieger hervor. Ich überlasse es einer berufeneren Feder, darüber ausführlicher zu berichten. Unserer Jugend und ihren Führern gebührt Dank und vollste Anerkennung.

Der in letzter Nummer der Vereinszeitung erwähnte Herbst-Tanz ist noch ungewiß. Bis jetzt haben wir noch nicht den geeigneten Saal; es ergeht an die Mitglieder und Freunde noch gesonderte Einladung.

Die vorgesehene Herbstwanderung steigt am Sonntag, 2. November. Treffpunkt $\frac{3}{4}$ 7 Uhr vormittags am Sonntag vor dem Bahnhofsingang. Ungefähre Fahrtkosten 1.70 bis 1.90 Mk. Wir erwarten eine recht starke Beteiligung und von allen Teilnehmern Zünftigkeit.

*

Unsere beiden Studenten Carla Boedecker und Paul Zahn sind während ihrer Semesterferien bei uns zu Gast. Während Carla Boedecker mit ihrer Knieverletzung im Training behindert ist, konnte Paul Zahn, der in Heidelberg Medizinlehrling ist, die Universitätsmeisterschaft über 4 Bahnen (95 Meter) Brust in 1.19 Minuten gewinnen. Wir gratulieren. Hoffentlich macht die Knieverletzung unserer Carla keine ernsthaften Beschwerden, wir wünschen vielmehr, daß sie mit Glanz ihren Sportdokter in Charlottenburg macht. Jedenfalls unseren beiden Studenten weiterhin das Beste.

Fräulein Lina Wallinger und Herr Schaaf haben Hochzeit gehalten. Dem jungen Ehepaar unsere herzlichsten Glückwünsche.

Eidenschink.

*) „Das sei hier festgestellt“ ist eine häufig wiederkehrende Redewendung des Fußballjugendleiters, Herrn Hermann Feller, deren sich die Fußballjugend mit großer Begeisterung bemächtigt hat.



Tennis-Abteilung.

Vors.: Med.-Rat Dr. E. Genz, Hagenstraße 9



Vom internen Turnier seien im Nachgange zu dem in der letzten Nummer der Vereinszeitung gemachten Ausführungen noch die ausstehenden Ergebnisse mitgeteilt:

Das gemischte Doppel um die Clubmeisterschaft sicherten sich, wie nicht anders erwartet wurde, Frau Kunze—Dr. Steinlein, die Frl. Jakob—Engel mit 6:2, 6:1 auf den zweiten Platz verwiesen.

Den dritten Platz belegten Frau Rupp—Riegel, Frl. Heinsen—Rupprecht.

Die Vorgabespiele ergaben folgende Resultate:

a) Herren-Einzel:

1. Rupp, 2. Schalli, 3. Rupprecht und Engel.

b) Damen-Einzel:

1. Kunze, 2. Engel, 3. Jakob und Becker.

**... auch
Herrenstoffe**

ebenso gut in Qualität - ebenso
großzügig in Auswahl - ebenso
niedrig im Preis wie
Damenstoffe

RUPP

FÄRBERSTRASSE

NÜRNBERG

SPEZIALHAUS FÜR
WOLL- U. SEIDENSTOFFE

ECKE BRUNNENGASSE

c) Gemischtes Doppel:

1. Böhm—Kalb, 2. Riegel—Engelhardt, 3. Heinsen—Geisenberger und Schmidt—Dr. Grünberg.

d) Herren-Doppel:

1. Riegel—Dr. Grünberg, 2. Geißenberger—Meyer, 3. Schalli—Maienthau und Faßnacht—Schäfer.

e) Herren-Einzel für Senioren:

1. Hertel, 2. Luther, 3. Kirchgeorg und Dr. Nattenheimer.

Mit der Preisverteilung und einem gemütlichen Zusammensein im Clubhaus am 27. September 1930 fand das diesjährige Turnier einen harmonischen Abschluß.

Inzwischen hat die Saison ihr Ende gefunden, die Abteilung hat am 26. Oktober 1930 offiziell die Spielzeit geschlossen. Wie bereits durch Rundschreiben den Mitgliedern bekanntgegeben wurde, wird nochmals dringend ersucht, die Garderobeschränke zu leeren, da die Abteilung irgendwelche Haftung für verlorengegangene Sachen ablehnen muß. Bei dieser Gelegenheit sei auch nochmals darauf hingewiesen, daß die Schränke bis spätestens 1. November 1930 geöffnet werden. Der etwaige Inhalt wird in den Garderoben aufgehängt; auch hierfür wird jegliche Haftung abgelehnt.



Leichtathletik-Abteilung

Vors.: Karl Würsching, Kaiserstr. 37



Jugend-Clubmeisterschaften 1930.

Der Tradition treugeblieben, veranstaltete die L.-A. auch in diesem Jahre wieder ihre Jugend-Clubmeisterschaften. Im Gegensatz zu früher wurden die Wettkämpfe diesmal an drei verschiedenen Tagen durchgeführt, um den Jugendlichen Gelegenheit zu geben, an möglichst vielen Wettkämpfen teilzunehmen. Die Teilnahme war demnach recht gut und es wurden durchwegs schöne Leistungen gezeigt. Es würde zu weit führen, nochmals die Clubmeister, 2. und 3. Sieger, aufzuführen, nachdem dies bereits in den Tageszeitungen geschehen ist. Ich möchte kurz zusammenfassend nochmals die besten Leistungen hervorheben. In der Jugendklasse A zeigte sich (in Abwesenheit von Engelhardt) Cramer als der Erfolgreichste, indem er nicht weniger als vier Siege, darunter den Zwölfkampf, erringen konnte. Nach ihm dürften Miltenberger

Hans Suren

der hervorragende Sportlehrer u. Sportschriftsteller empfiehlt in seinem ausgezeichneten Werke „Deutsche Gymnastik“ das **DIADERMA**-Hautfunktions-Oel als wertvolles Sportmassage- und Hautpflegemittel. Zu beziehen durch:

Reformhaus Jungbrunnen

Vordere Stern gasse 1 Fachgeschäft für Gesundheits- und Körperpflege.

mit 3, Engelhardt und Lades mit je 2 Siegen genannt werden. Engelhardt sprang 1.65 Meter hoch und warf den Speer 51.61 Meter weit. Zwei feine Leistungen! Lades erreicht trotz strömenden Regens im Stabhochsprung 2.40 Meter. Reuther bewies sich als recht vielseitig und errang eine ganze Anzahl von zweiten und dritten Plätzen. Zu einem Sieg reichte es allerdings nicht.

In der Jugendklasse B müssen an erster Stelle Kraus und Baudenbacher genannt werden. Beide erzielten im 400-Meter-Lauf die ganz hervorragende Zeit von 55.6 Sek., wohl die beste Leistung der Clubmeisterschaften. Krauß gewann die 100 Meter in 12.2, während sich Baudenbacher den 200-Meter-Lauf mit 24.7 Sek. holte. Auch diese Zeiten sind noch recht gut. Den 800-Meter-Lauf gewann Hummel, im geschlagenen Feld blieb Schmitt, genannt „Gack“. Dafür holte sich Schmitt den 1500-Meter-Lauf mit 4.53, hatte allerdings in Eckstein einen großen Gegner, der ihm den Sieg nicht leicht machte.

In der Jugendklasse C konnte Oelschlegel II mit 5 Siegen einen Rekord aufstellen. Eine recht gute Leistung erzielte Papkalla im Weitsprung mit 5.01 Meter; im Hochsprung erreichte er 1.35 Meter.

Anschließend fand Preisverteilung mit Kaffee und Kuchen statt. Die Clubmeister erhielten den Meisterschaftswimpel, die 2. und 3. Sieger sehr schöne Diplome. Der Abend verlief sehr angenehm und hat bei den Jugendlichen größten Anklang gefunden.

Mayer.

Werbt fleißig neue Mitglieder!

Unser Mitglied und ehemaliger Meisterläufer Hans Bischof wurde von der D. S. B. mit dem Ehrenbrief ausgezeichnet.

Wir gratulieren dem alten wackeren Kämpen und Gruppensportwart aufs herzlichste.

Die Altleichtathleten zogen am Samstag, den 18. Oktober, nochmals die Rennschuhe an und starteten zu einem internen Fünfkampf um die Clubmeisterschaft. Die Beteiligung war zufriedenstellend und die Leistungen hervorragend. Berichte und Resultate folgen in der nächsten Nummer der Vereinszeitung. Sn.

Etwas Wichtiges für unsere „alten Herren“.

Werte Freunde und Mitglieder!

Im Laufe der Jahre haben sich beim 1. F. C. N. sicher Tausende junger Leute aktiv in irgendeinem Sportzweig betätigt. Eine große Zahl dieser Freunde der Leibesübungen gibt aber bekanntlich die aktive Betätigung in den dreißiger Jahren auf. Wie unzweckmäßig ist das aber. Im 4. Jahrzehnt seines Lebens pflegt der Mann „auseinanderzugehen“, das wohlgerundete Bäuchlein und andere Fettpartien stellen sich ein. Aus dem einstigen Apoll wird nunmehr leicht der feiste Bürger der Witzblätter, das Zipperlein, ein erhöhter Blutdruck und andere Folgen einer unzweckmäßigen Lebensweise machen sich bemerkbar. Der Gefahr der beginnenden Arterienverkalkung insbesondere sollte man rechtzeitig entgegenarbeiten, und eines der besten Mittel hierfür ist die fortlaufende Teilnahme an turnerischen oder sportlichen Uebungen. In dieser Hinsicht bietet aber der „Club“ seinen Mitgliedern im „besten Alter“, d. h. zwischen 30 und 70 Jahren, eine ausgezeichnete Gelegenheit zur Betätigung in den „Alten-Herren-Uebungsabenden“. Diese finden im Sommer auf dem Sportplatz und von jetzt ab — im Herbst und Winter — in der Halle statt. Zu diesem Behufe treffen wir uns jeden Montag $\frac{1}{2}$ 7 Uhr (Beginn etwa $\frac{3}{4}$ 7 Uhr) in der Turnhalle des Postscheckamtes, Ecke Keßlerstraße und Ring. Sportlehrer Ernst Reim sorgt bei den Klängen des Grammophons dafür, daß die Teilnehmer in Schweiß geraten und alle Partien des Körpers tüchtig durchgeschüttelt werden. Das Ende der Uebungen bildet ein frohes Spiel, bei dem der Humor und die Lebensfreude zur Geltung kommen. Nach einer warmen Dusche in den Brauseräumen des Postscheckamtes fühlt man sich dann erfrischt und gestärkt, seelisch und körperlich hat man seinem Körper Medizin zugeführt.

Darum, Ihr „alten Herren“, auf zur Teilnahme an den Uebungen. Ihr habt dafür nichts zu bezahlen, und die Einrichtung ist den mit Recht vielgerühmten Uebungskursen des Nürnberger Stadtamtes für Leibesübungen in jeder Weise gleichwertig. Gebt Euch einen Ruck, und Ihr werdet nach einigen Stunden der Mitwirkung sehen, was Ihr bisher aus Gleichgültigkeit oder aus Unkenntnis versäumt habt.

Jeder ist willkommen, niemand braucht zu befürchten, daß er den Uebungen nicht gewachsen ist. Deshalb auf ans Werk, nützt die Einrichtungen des „Clubs“ aus, Ihr habt es dann nicht nötig, Euer gutes Geld nach Karlsbad zu bringen.

Mit Sportgruß

Dr. Friedrich.

Mit dem Fahrrad nach Italien.

(Schluß.)

Zwischen Montebelluna und Treviso, entlang der Straße, das unaufhörliche Gesumme eines Heuschreckenschwarmes. Mestre, die letzte Stadt auf dem Festlande vor Venedig, erreichten wir sehr bald am Nachmittag und mit dem nächsten Zuge waren wir unterwegs nach der alten Inselstadt. Ueber 300 Fahrkilometer hatten wir nun schon hinter uns. Venedig, die Stadt ohne Autos, die Stadt ohne Kinderwagen! Hat das weite Wasser für uns Landratten immer eine gewisse Anziehungskraft, so hat sie diese Lagunenstadt besonders. Mit den billigen öffentlichen Wasserfahrzeugen fährt man vom Bahnhof durch den Canal Grande nach der Mole

Riva und dabei hat man die Hauptwasserstraße mit den vielen anliegenden Palästen und Kirchen bereits passiert. Ein flüchtiger Blick in die weiten Räume der großen am Wasser liegenden Hotels zeigte uns, daß in dieser frühen Abendstunde der Betrieb noch nicht begonnen hatte. Beim Verlassen des Bootes an der Piazzetta befindet man sich bereits im Mittelpunkt des Venediger Fremdenlebens, am Markusplatz mit seinen Tauben, dem berühmten Dogenpalast, der Markuskirche, dem Markusturm und dem Palazzo Reale mit dem Stadtmuseum. Eine Beschreibung all dieser Herrlichkeiten neben dem Ca d'Oro mit seinen Tizian- und van Dyk-Gemälden und den vielen anderen Sehenswürdigkeiten würde im Rahmen dieses Berichtes wohl zu weit führen. Daß wir abends eine kleine Gondelfahrt unternahmen, gehörte wohl zu den Selbstverständlichkeiten, ganz abgesehen davon, daß uns einer der alten Gondoliere mit seiner Aufforderung: Gondela, Gondela, Serenada, Serenada, Musica, Santa Lucia ganz zu gewinnen vermochte. Nach kurzem Fahrpreis-handeln (die Stadt Venedig schreibt dies in ihrem Führer eigens vor), bestiegen wir also so ein schwarz ausgeschlagenes Boot und ließen uns hinausfahren in die weite Bucht zu den 2—3 größeren Booten (mit feenhafter Illumination), auf denen einige Musiker und Sänger ihre Weisen zum besten geben. Musica, Santa Lucia, Serenada. Ruhig und majestätisch lag ein nachmittags eingelaufenes englisches Schulschiff im Hafen. Damit schien unser Bootführer seine Tätigkeit beenden zu wollen. Wir aber wollten doch auch etwas hinter die Kulissen Venedigs sehen und es bedurfte immerhin einiger unzweideutiger Gesten (trotz Polyglott-Kunze), daß wir den Alten bewegen konnten, uns in die engen außerhalb des Verkehrs liegenden Wassergäßchen zu fahren, die man sonst bei den üblichen Besichtigungen nicht zu sehen bekommt. Das Abendkonzert der ca. 70 Mann starken Stadtkapelle auf dem vollbesetzten Markusplatz gab weitere Veranlassung zu einem Studierbummel. Bei unseren Besichtigungen am nächsten Tage suchten wir dann auch die Stadtteile auf, die der Gesellschaftsreisende nicht gezeigt bekommt, u. a. den Fischmarkt mit seinen vielerlei Arten Seetieren. Tintenfische, Krabben, Aale usw. krappelten und zappelten hier durcheinander. Kleine und große Schnecken und noch mehr so Leckerbissen waren hier zu haben und dazu ein Mordsbetrieb. Daß wir auch das Vorbild unserer Fleischbrücke — die Rialtobrücke mit ihren Kramläden — besuchten, braucht der Erwähnung nur nebenbei. Wer in Venedig gewesen sein will, muß natürlich auch neben dem „blauen Affen“ den Lido besucht haben. Für uns als Wasserpantscher war dies eines unserer Hauptreiseziele. Also rauf auf den Dampfer und die halbe Stunde für 20 Pfennig hinüber nach dem vielgepriesenen Lidostrande. Der Badebetrieb ruhte zum größten Teil, da gerade an diesem Nachmittage das Meer ganz besonders wild sich benahm, was zur Folge hatte, daß die Badeaufsicht nur ein Hineinwaten auf ca. 15 Meter erlaubte und da mußte man schon sehr standfest sein, wenn man von den heranbrausenden Wellen nicht umgeworfen werden wollte. Doch auch diese erste Salzprobe ging außer einem riesigen Durstgefühl schmerzlos vorüber. Der größte Teil der Badenden waren unsere lieben Nachbarn: Sachsen, die gerade mit einer Reisegesellschaft Venedig besuchten und teilweise einen Abstecher nach dem Lido machten. Auf der Strandpromenade promenierten einige Damen in ihren hauchdünnen Strandanzügen. Von einem alten Seebären erwarben wir noch für 20 Pfennig eine Handvoll Krabben, Muscheln und Seepferdchen, dann ging's wieder zurück nach Venedig — Mestre. Eine kurze Bemerkung über die Kleidung der Damen in Venedig, wie überhaupt in ganz Norditalien: Bubiköpfe selten, Zipfelkleider sehr selten, kniefreie Kleider eine Unmöglichkeit, Damensöckchen noch unmöglicher. Die Damen tragen meistens gut über die Knie reichende Kleidung, man sieht viel schwarz. Auffällig ist, daß viele Damen stark gepudert sind, was man wohl als Flucht vor Sonnenbräune auffassen kann. So richtig braungebrannte, schwarzhaarige und dunkeläugige Südländerinnen begegneten einem auf dem flachen Lande viel öfters. Fast gar nicht zu finden

Mitglieder kauft nur bei Inserenten unserer Zeitung.

ist hier seidene Damenunterwäsche, man sieht auch in den Geschäften wenig davon, dagegen trägt man anscheinend viele weiße Unterkleidung. Trachtenkleidung und Knickerbocker kann man sich wohl als Ausländer erlauben, für längere Zeit wären sie eine Maskerade. Die Männer tragen auch in der heißen Zeit lange Hosen.

Die flache Strecke bis zum Gardasee ersparten wir uns zu trampeln und erreichten auf der Bahn früh gegen 3 Uhr Peschiera. Nach kurzer Ruhepause ein erfrischendes Morgenbad im See und weiter ging's nach Desenzano. Hier gab's nun schon wieder verschiedenes Neues zu sehen. Zunächst einmal den Bahnhofneubau mit weiter Vorhalle, geschmückt (oder verunziert?) mit als Blumentöpfe aufgehängten Stahlhelmen. Beim Verlassen desselben fallen die Straßenbahnwagen zur Stadt besonders auf. Ausgestattet wie unsere Autobusse fahren sie nur mit Oberleitung schienenlos in die kleine Stadt, jederzeit bereit, links oder rechts auszuweichen. Dann der Hafen. Hier gab's zum ersten Male Fischerboote mit den schönen malerischen, farbigen Segeln, wie man sie sonst nur auf bunten Postkarten sieht. Ein kurzes Bad am öffentlichen Badestrand und weiter geht's mit dem Dampfer, vorbei an dem herrlich liegenden Wasserschloß Termione mit dem tiefdunklen Zypressenhain,

Ski- Bekleidung
und
Ausrüstung

kauft der Cluberer gut und billig in dem
Sportfachgeschäft Fritz Geiss, Wölckernstr. 46

Haltestelle Hummelsteiner Weg

Skier aus astfreier Bergesche 180 cm lang Mk. 13.75, Skieanzüge aus imprägniertem, nicht abfärbenden Doppeltrikot ab Mk. 16.50

vorbei an dem steilen Raubvogelfelsen mit seinen zahlreichen, scheu umherstreichenden großen befiederten Bewohnern, hinein in die wundervolle Bucht von Salò, hinüber nach dem feudalsten Ort des Gardasees — Gardonne Riviera, der heißesten Ecke des Gardasees, mit seinen üppigen Palmen, Olivenhainen, Lorbeer-, Zypressen- und Feigenbäumen und Zitronenkulturen, seinen dünnbevölkerten Hotelpalästen und seinem Badestrand. Das Wasser des Gardasees, von einer unwahrscheinlich lichtblauen Färbung hat hier doch eine Klarheit, daß man viele Meter tief den Grund beschauen konnte. Doch auch diese ideale Gegend mußten wir wieder verlassen, um am gleichen Abend über Desenzano, den Wendepunkt unserer Reise — Mailand — zu erreichen. Mailand, fast Millionenstadt, der Sitz des italienischen Handels, die Stadt der Messen und Märkte, die Stadt mit dem Marmordome, dem Castello Sforzesco, dem Friedhof, der Scala, der Lichtreklame, der weißen Leichenautos usf. Bei der Ankunft als Deutsche erkannt, empfing uns einer der Dolmetscher und bald war die Quartierfrage zur vollsten Zufriedenheit gelöst. Mailand besitzt eigentlich der Zahl nach nicht gerade viel besondere Sehenswürdigkeiten, dafür aber um so markantere. Da ist zunächst einmal der Dom, eines der großen Weltwunder mit seinen Tausenden von Statuen, über 100 Türmen von unten bis oben aus Marmor, mit seinem wundervollen Dominneren. Wir hatten gerade das Glück, die großen, in unbeschreiblich schönen Farben bemalten Kirchenfenster bei herrlichem Sonnenschein betrachten zu können. Mit dem Fahrstuhl kann man auf das mit riesigen Marmorplatten bedeckte Dach hinauffahren, mit herrlichem Rundblick über die Stadt, aber auch, wenn man noch jung ist, wie wir, schön gemütlich hinauflaufen. Oben kann man in einer Bar Einkehr halten, ja selbst Aborte und Trinkwasseranlagen fehlen in den höheren Türmen nicht. Dann das Castello Sforza, dessen beide große runde Ecktürme unseren Nürnberger Mauertürmen zum Vorbild gedient haben sollen, dahinter eine Erinnerung an das große Weltgeschehen — ein Skodamörser mit Schußrichtung nach Norden aufgestellt —, dann der großartige Mailänder Friedhof (Cimitero Monumentale) mit seinen

riesigen bis 15 m hohen Marmorgrabdenkmälern, die, eine Straße im Friedhof selbst einnehmend, wuchtig monumental, aber an sich unserem Empfinden gegenüber wieder kalt und ohne Blumenschmuck dastehen, dazwischen Denkmäler von ergreifender Tragik, Urnenhallen, Gruften u. a. m. Zurück zum äußerlich unansehnlichen Gebäude der Scala, durchschreiten wir eine der großartigsten mit Glasdächern überdachten Geschäfts- und Promenadestraße der Vitt. Emmanuele. Man kann hier in den unterirdisch angebrachten Bädern auch spät abends noch sein Bad nehmen. Auch dem Mailänder Stadion, einer massiv gebauten Anlage in der Größe unseres Zabospiefeldes, galt unser Besuch, und zuletzt einer der schönsten Mailänder Sehenswürdigkeiten überhaupt, dem Aquarium. Wer einmal nach Mailand kommt, lasse sich dieses Kleinod nicht entgehen. In einem einfachen Hause, grottenartig untergebracht, kann man hier hinter hellen großen Scheiben bei kristallklarem Wasser Meerestiere von unbeschreiblicher Schönheit bewundern, von der großen Riesenseeschildkröte herab bis zu den winzigsten Fischchen, roten Krebsen, Fischen in unbekannter Art und Schönheit. Ganz besonders zu erwähnen ist ein Becken mit Goldfischarten vom reinsten weiß, zitronengelb, bis zu den



Das Massage-Mittel für Sportler

bei Training und Wettkampf ist

RIEDUSAL

nach Dr. med. Riedlin

Einziges zur Olympia in Amsterdam von der Deutschen Sportbehörde für Leichtathletik zugelassenes

Massage-Präparat.

Preis RM. 0.50, 0.80 und 1.50

Riedusal-Fluid
das beliebte Embrocationsfluid
Preis RM. 1.40

Kola-Riedusal-Tabletten
(Diakolan) mit Pfefferminz- oder Fruchtgeschmack
Preis der „D“-Packung RM. 1.—

Neu!

Riedusal-Sonnenbrand-Schutzcreme

Neu!

in den violetten, runden Dosen. **Preis Mk. 0.25, 0.40 und 0.60**

Ausführl. Druckschrift (mit illustr. Anleitung zur Selbstmassage) kostenlos.
Erhältlich in Apotheken, Drogerien, Sport- und Reformhäusern u. ä.

schönsten Schattierungen von rot und dabei infolge der Fülle von einer steten Bewegung, daß man sich am liebsten die ganze Besuchszeit allein davor aufhielte. Inmitten der Stadt beginnt auch die bekannte Autorennbahnstraße nach Monza, einer schnurgeraden 15 km langen, sehr breiten Asphaltstraße. Hatten wir schon immer geglaubt, Nürnberg besitze eine der schönsten Straßenbahnen, so wurde unsere Ansicht hier gründlich geändert, denn diese Mailänder Straßenbahnwagen mit ihren automatisch sich schließenden Türen sind etwas Besonderes. Aufmerksamkeit erregen auch die Verkehrsschutzleute: von oben bis unten vollständig weiß gekleidet, weiße Schuhe, weißer Tropenhelm, sogar weißen Gummiknüppel (höher geht's nimmer). Sie machen in dem Großstadtverkehr einen sehr vornehmen Eindruck. Nicht unerwähnt soll auch der inmitten der Stadt gelegene Mailänder Stadtpark mit seinen großen Raubvogelkäfigen bleiben.

Müde von dem vielen Schauen verließen wir am Spätnachmittag die Stadt. Nun ging's wieder auf unsere Räder, um unser Tagesziel, den 60 km entfernten Lago Maggiore noch zu erreichen. Die schnurgerade Autostraße durften wir mit unseren Rädern nicht benutzen, hatten aber dafür sehr guten Ersatz in der ebenfalls asphaltierten Distriktsstraße nach Sesto Calende mit dem größten italienischen Flugplatze am Südende von Lago Maggiore, das wir gerade mit Einbruch der Nacht durchfuhren. Angesichts des schneebedeckten Riesenmassivs der Monte-Rosa-Gruppe mit der Dufeurspitze ging die Fahrt am nächsten Morgen über Arona, dem herrlichen Westufer des Lago Maggiore, entlang nach Stresa — Borromee, vorbei an den einzigartigen Inseln Isola Bella, Superiore, Madre, den riesigen Marmorbrüchen der Bucht von Raveno-Ballanza, Intra-Canero mit dem alten verfallenen Seeschloß, zur Grenze Valmara. Die Grenzformalitäten waren hier im Gegensatz zu denen bei der Einreise am Brenner, in der denkbar kürzesten Zeit erledigt, und auf ging's weiter über Bonca nach dem heute weltberühmten Locarno. Eine Strecke üppigster Vegetation — Hortensien wachsen hier in großen Büschen, Kakteen in Riesengrößen, Palmen, Zypressen und alle anderen südlichen Gewächse in vollendeter Pracht und Schönheit — hatten wir durchfahren. Erwähnt muß werden das eigenartige Glockengeläute der Kirchenglocken hier in dieser Gegend mit ihrem Bim-Bam-Balambambam. Auch Locarno blieb von der bekannten großen Unwetterkatastrophe in der dortigen Gegend (wir hatten insofern Glück, als wir auf unserer gesamten Tour, obwohl wir gerade während dieser Sturmzeit fuhren, immer gerade dort, wo wir hinkamen, vom schönsten Wetter begünstigt waren) nicht verschont. Ein unscheinbares Bergbächlein verwandelte sich in einen reißenden Bach und riß selbst die festgepflasterten Straßen auf, einen großen Berg Kiesel noch mit sich wälzend. Die ausgestellten Photos zeugten von der großen Verwüstung, die das Wasser angerichtet hatte, und tieferntst erzählten die Leute von dieser Schreckensnacht, die sie an jenem Mittwoch durchgemacht hatten. Nach Besichtigung der Stadt ging's weiter nach Gordola, wo wir aber ebensowenig wie in Cugnasco Unterkunft bekommen konnten. Wohl oder übel mußten wir noch nach Bellinzona, das wir in finsterner Nacht, angenehm ermüdet, erreichten. Bellinzona—Airolo—Gotthardt—Göschen lautete die Fahrstrecke bis zum nächsten Mittag, dann den wilden Gewässern der Reuß entlang, hinab in scharfem Tempo nach der kleinen Tellstadt Altdorf. Uebrigens hatten wir hier von Amsteg bis Altdorf den schlechtesten Straßenteil unserer Tour zu überwinden. Anderntags führte uns die Strecke über Fluelen, die berühmte Axenstraße, Tellsplatte mit Telskapelle, entlang dem Urner Becken des Vierwaldstätter Sees, nach dem Kurort Brunnen, hinauf wieder in die Berge über den Sattel, hinunter nach den Gestaden des Züricher Sees und weiter über Rapperswil nach dem hochgelegenen Riken, das wir wieder in später Abendstunde erreichten. Der letzte Tag brachte uns über Wattwil, Lichtensteig, Merisan, der Spitzenstadt St. Gallen nach Rorschach am Bodensee, wo nach ca. 900 km Radreise unsere Fahrt beendet war.

A d o l f Z ä h e.



Handball-Abteilung

Vorsitzender: Karl Müller, Referendar, Schreyerstr. 19/III



1. Mannschaft.

Die 1. Mannschaft hat sich von dem verlorenen Pokalendspiel in Darmstadt bis heute noch nicht erholen können. Schuld daran tragen die verschiedensten unglücklichen Umstände. Zuerst mußte uns Hartmann aus beruflichen Gründen verlassen. Bernhardt wurde gesperrt, dann ließ Strecker die Mannschaft schnöde im Stich und wanderte zu den Turnern ab, Busch mußte sich einer schwierigen Knie-Operation unterziehen, Krankheit und Verletzungen von Holzwarth, Beck, Schmidt und Wohlrab trugen das übrige dazu bei.

Wenn sich auch die Mannschaft in jüngster Zeit in ihrer gewohnten Besetzung — von Hartmann und Strecker abgesehen — wieder zusammengefunden hat, wobei wir besonders unserem Willy Busch zu dem günstigen Verlauf seiner Operation herzlich gratulieren, so ist sie doch noch weit von ihrer einstigen Spielstärke entfernt.

Die vielen zweistelligen Siege wurden nur gegen schwache Gegner erzielt und können nicht über den spielerischen Rückgang hinwegtäuschen. Das Spiel gegen NSC. lieferte uns schließlich den klaren Beweis. Für den Eingeweihten kam diese „Bescherung“ zwar unerwartet, aber durchaus nicht überraschend. Hoffentlich hat diese Niederlage auch unseren Akteuren die Augen geöffnet.

Die Ostgruppenmeisterschaft ist stark gefährdet, aber noch ist es Zeit, Verlorenes wieder wettzumachen.

Nachstehend die Ergebnisse der Verbandsspielvorrunde:

Gegen F. C. Bayreuth	13 : 2,
„ Sportring Bayreuth	11 : 1,
„ Polizei Nürnberg	12 : 2,
„ Barkochba	10 : 2,
„ N. S. C.	4 : 6.

Lorenz.

Adlerstraße 40 *H. Fßmayer* Telephon 24881

*Fabrikation, modernes Lager und Reparaturen aller
Juwelen. Gold- und Silberwaren — Sportpreise*

Verschiedenes.

Fisch- und Gansessen.

Die Wirtsleute unseres Clubheims, Herr und Frau Kiesel, laden hiermit die Mitglieder zu ihrem diesjährigen, am Dienstag, den 4. November, abends 8 Uhr, stattfindenden Fisch- und Gansessen mit fideler Musik und anschließendem Tanz höflichst ein. Sie machen dabei darauf aufmerksam, daß auch kalte und warme Speisen irgendwelcher Art verabreicht werden.

Vermählungen.

Im Laufe des Oktober sind zwei unserer aktiven Mitglieder (beide waren Spieler der Z-Mannschaft, bzw. einer gehört ihr jetzt noch an), des Junggesellentums müde, in den Stand der Ehe getreten. Herr Fritz Sturm hat sich mit Fräulein Gunda Scharf und Herr Georg Sauerheimer mit Fräulein Marie Kerscher vermählt. Den jungen Paaren gratulieren wir herzlich und wünschen ihnen auf ihrem ferneren Lebenswege alles Gute.

Beitragsleistung.

Bei verschiedenen unserer Mitglieder läßt die regelmäßige Entrichtung der Beiträge sehr zu wünschen übrig. Wenn auch nicht verkannt wird, daß die derzeitigen wirtschaftlichen Verhältnisse denkbar ungünstig sind, so müssen wir unsere Mitglieder doch bitten, ihre Beitragsleistungen regelmäßig zu leisten, denn schließlich trifft die schlechte Zeit auch den Verein, auch er muß seinen nicht geringen Verpflichtungen pünktlich nachkommen.

Bei eintretender Stellenlosigkeit steht es unseren Mitgliedern frei, sich zwecks Beitragsermäßigung an unsere Beitrags-Kommission mit einem schriftlichen Gesuch unter Vorlage der Stempelkarte zu wenden. Aus satzungsgemäßen

und finanztechnischen Gründen ist es aber nicht möglich, für verfallene Beiträge rückwirkend eine Ermäßigung zu gewähren. Auch ist es bei den derzeitigen Verhältnissen für den Verein untragbar, für einen größeren Zeitraum die Vergünstigung der Beitragsermäßigung einzuräumen, vielmehr müssen wir bitten, nach Ablauf der Vergünstigungsfrist erneut Antrag auf Ermäßigung zu stellen.

Uebungs-Plan.

Ab 15. Oktober ist wieder der Winter-Uebungsplan in Kraft getreten. Eine Aenderung gegenüber dem Vorjahre ergibt sich bei der Leichtathletik-Abteilung, sowie der Handball-Abteilung, insofern als die Leichtathletik-Abteilung nicht mehr im Weber-Schulhaus, sondern bis auf weiteres in der Turnhalle der Realschule III, die Handball-Abteilung vorerst in der Turnhalle des Mädcheninstituts am Frauentorgraben 30 (gegenüber dem Kulturverein) übt.

Sieger-Ehrung

der

Leichtathletik - Abteilung

Eintritt frei! Samstag, den 8. November im Zabo Eintritt frei!
Beginn 8 Uhr abends

Alle alten und jungen Leichtathleten, alle Kluberer sind herzlich willkommen!

Montag: 18,30—19,45 Uhr: Alte Herren Postscheckamt;
20,00—21,15 Uhr: Boxabteilung „
Dienstag: 19,00—21,00 Uhr: Leichtathletikabteilung Realschule III;
19,00—21,00 Uhr: Handball-Abteilung Frauentorgraben 30.
Donnerstag: 19,00—21,00 Uhr: Jugend Realschule III, Wölckernstraße.
Freitag: 19,00—21,00 Uhr: Leichtathletikabtlg. Harsdörffer-Schulhaus;
20,00—21,00 Uhr: Alte Herren, Postscheckamt.

Ferner

Freitaining im Zabo:

Dienstag, Mittwoch, Freitag ab 16,00 Uhr.

Austritte:

Unterm 10. September und 14. Oktober d. J. ist uns je eine Austrittserklärung — mit Schreibmaschine geschrieben — ohne jegliche Unterschrift oder Adresse zugegangen. Da wir nicht in der Lage sind, diese Austrittserklärungen weiter zu behandeln, bitten wir die Absender um entsprechende Mitteilung bzw. Ergänzung der Erklärungen.

Unbekannte Adressen:

Bauer Richard, bisher Kohlengasse 7,
Kolb Waldemar, bisher Am Maxfeld 81,
Lohrmann Eberhard, bisher Köhnstraße 24,
Schwemmer Heinrich, bisher Geibelstraße 9,
Stadter Hans, bisher Rudolfstraße 20,
Unger Willy, bisher Weißerbergasse 36.

Wir bitten wiederholt dringend, der Geschäftsstelle jede Wohnungsänderung unverzüglich mitzuteilen, andernfalls keine Gewähr für prompte Zeitungszustellung gegeben ist.

1. Fußballklub Nürnberg E. V.

Verein für Leibesübungen,

Deutscher Meister 1919/20 1920/21 1924/25 1925/26 1927/28.

Sportplätze in Zerzabelshof, Geschäftsstelle Klubhaus Zabo. Telephon Geschäftsstelle und Tennis-Abteilung 44160 Telephon Sportlehrer und Schwimmbad 44710 Geschäftszeit: Wochentags 2—6 Uhr Postscheckkonto: Nürnberg Nr. 7728. Bankkonto: Bayer. Vereinsbank, Nürnberg

Verantwortlicher Schriftleiter: Ludwig Lehmann, Wartburgstraße 14

Anschrift der Schriftleitung: Geschäftsstelle Zabo Klubhaus.

Verantwortlich für den Anzeigenteil: W. Haber, Prechtelsgasse 18.

Zeitung Nr. 11

Druck bei Erich Spandel, Hauptmarkt 4. Nachdruck verboten
Vereinszeitung im eigenen Verlag, erscheint monatlich.

Jahrgang 1930



Fußball-Abteilung

Vors. des Spielausschusses: M. Danninger, Heimgartenweg 53



Die Spiele der ersten Mannschaft:

Fünf Siege waren die Ausbeute der letzten fünf Runden. Obschon die Ergebnisse den Stand der nordbayerischen Meisterschaft nicht entscheidend beeinflussen, weil die Spielvereinigung von ihrem Punktevorsprung nichts abgegeben hat, ist die gezeigte stete Form unserer Kampfmannschaft ein gutes Zeichen für die kommenden Spiele. Leider wird der 7. Dezember aller Voraussicht nur ein Gradmesser dafür sein, wer zur Zeit die bessere Mannschaft ist. Wir freuen uns, trotzdem mit einer Entscheidung hinsichtlich der Meisterschaft nicht mehr gerechnet werden kann, daß unsere Elf zu diesem wichtigen Kampfe gerüstet und wohlvorbereitet ist und ihm mit gewohnter Kampfesfreude entgegensieht.

Am 19. Oktober waren die Bayreuther unsere Gäste. Nach dem Resultate der ersten Runde konnte man mit einem harten Kampf rechnen. Es war nicht der Fall! Unsere Mannschaft nahm das Spiel ernst und das genügte. Es war unbedingt ein Klassenunterschied zwischen den beiderseits gebotenen Leistungen, und das Resultat 10:0 muß als gerecht bezeichnet werden. Die Hintermannschaft hat mit Leichtigkeit ihre Aufgabe gelöst, der durch Kalb vortrefflich dirigierte und durch Schmitt geführte Sturm war ausgezeichnet. Diesmal wurden die ideenreichen Kombinationen durch wuchtige Schüsse abgeschlossen; man bekam glänzendes Feldspiel und mustergültige Tore zu sehen. Der im Training verletzte Reinmann wurde durch Weiß ausgezeichnet ersetzt.

Kaufen Sie Ihre Kohlen bei



PETER STRIEGEL



Kohlengroßhandlung :: Winklerstraße Nr. 37

Beste Bezugsquelle für Hausbrand und Gewerbe

Spezialität:

Striegels Spulenhholz

Vertreter: Benno Rosenmüller :: Tel. 20007 und 20008

Einladung.

Der Klub lädt alle seine Mitglieder
und Freunde herzlichst ein zu dem am

Samstag, den 27. Dezember 1930

abends 8 Uhr in sämtlichen Räumen
des Kulturvereins stattfindenden

Weihnachts-Tanz

ohne Verlosung.

Kein Weinzwang.

Saalöffnung 7 Uhr

Mitglieder Mk. 1.-

Nichtmitglieder Mk. 1.50



Herzlich Willkommen!

Leitung und Geselligkeitsausschuß
des 1. F. C. N.

Wenig Gutes läßt sich von unserem Hofer Ausflug berichten. Die Hofer Mannschaft hatte sich zum Ziel gesetzt, wenn man sich gelinde ausdrücken will, unsere Leute durch möglichst hartes Angehen in Schach zu halten, was ihnen durch die laxe Art des Schiedsrichters auch gelungen ist. Was in diesem Spiel an Roheitsaktionen vorgefallen ist, übertrifft die bisher erlebten ähnlichen Ereignisse. Im Spiele und außerhalb desselben wurden unsere Spieler arg hergenommen, am ärgsten Weiß, den sein Läufer regelrecht k. o. schlug. Der Schiedsrichter wollte nichts bemerken, fühlte sich aber anscheinend schuldbewußt, denn sonst hätte er sich nach dem Spiele bei uns nicht entschuldigt. Derartige Spiele bringen den Fußball in Mißkredit und sind alles eher als eine Fußballpropaganda! Das Spiel haben wir viel sicherer gewonnen, als es das 2:1-Resultat bekundet. Wir hatten das Spiel jederzeit in der Hand und führten bis knapp vor Spielende mit 2:0. Ein Elfmeter verhalf den Hofern zu ihrem Tore. In diesem Spiele war unsere Läuferreihe die beste Kampfformation.

Warum hörte ich nicht

auf den Rat meiner erfahrenen Ski-Kameraden und kaufte meine Ausrüstung nicht im Sporthaus

Ski-Scherm Nürnberg

Vordere Ledergasse 18,
das führende Skifachgeschäft
in Nordbayern.

Ausrüstung • Bekleidung

Mitglieder erhalten
5% Rabatt.



Verlangen Sie meinen illustrierten Ski-Katalog.

Wir sind gegen die Spiele gegen den V. f. R. in Fürth auf dessen Boden immer voreingenommen und stellen uns die Sache schwerer vor, als sie in Wirklichkeit ist. Diesmal war es eine zahme Angelegenheit, wir haben 2:0 gewonnen, ohne Heldentaten zu verrichten. Der Kampf verlief Dank des sachkundigen und objektiven Schiedsrichters Sackenreuther ganz glatt und fair. Wir müssen auch der korrekten Art unseres Gegners Anerkennung zollen. Der Clubanhang ist sehr anspruchsvoll, und wenn nur 2 Tore fallen, ist man nicht ganz zufrieden. Diesmal fehlte der gewohnte Elan und der Schwung beim Gegner, und deshalb war auch unsere Leistung mäßiger.

A S N. ist derzeit außer Form. Die Folge davon war, daß wir glatt mit 4:0 gewannen. Nach länger anhaltender Verletzung scheint Schmitt wieder gesund zu sein. Er spielte schneller, sicherer, unternahm Angriffe auch auf eigene Faust und schaffte viele sichere Torgelegenheiten für seine Nebenleute. Durch seine bessere Leistung ist der Sturm in seiner Agilität und im Erfolge

stark erhöht. Unsere Mittellinie Kalb—Schmitt wird von Spiel zu Spiel besser, so daß wir berechtigte Hoffnungen haben, daß Entgleisungen wie zu Beginn der Verbandsspiele nicht mehr vorkommen.

Eine kräftige Revanche nahm unsere Mannschaft an den Würzburger Kickers. In Würzburg hatten wir Schmitt und Reinmann nicht dabei; Angriffe nach Angriffe rollten damals gegen das Würzburger Tor, doch die Schußuntüchtigkeit des Innentrios ermöglichte den wesentlich schwächeren Gegner ein 1:1 herauszuschlagen. Die Rache war fürchterlich, aber gerecht! Die Mannschaft wollte den Klassenunterschied dokumentieren, spielte eifrig und gut und vergaß diesmal auch nicht die nötigen Tore zu machen! Wir hatten unsere helle Freude an dem Spiel des Sturmes; es ging wie einst im Mai. Die Gesamtleistung der Mannschaft verdient Lob. Es war nur schade, daß bei einem Stande von 5:0 die Hintermannschaft leichtsinnig wurde. Das genügte, um den Treffer der Würzburger zustandekommen zu lassen. Die Verteidigung muß ihren Ehrgeiz darein legen, ihren Kasten reinzuhalten.

Im Monat Dezember wird im Fußballsport Hochbetrieb sein. Am 7. Dezember haben wir im Zabo das Rückspiel gegen Spielvereinigung. Die Bedeutung des Spieles hervorzuheben scheint uns überflüssig.

Die nächsten beiden Sonntage wird die Mannschaft voraussichtlich auswärtige Wettspiele austragen. Definitiv ist das Spiel gegen Fortuna Leipzig am 21. Dezember. Am ersten Weihnachtstag ist der ungarische Meister Hungaria-MTK. in Zabo. Hungaria ist derzeit Herbstmeister in Ungarn und kommt mit seiner kompletten ersten Garnitur. Jede Begegnung MTK. und Hungaria gegen unsere Mannschaft war ein Sportereignis von kontinentaler Bedeutung. Aller Voraussicht nach wird auch dieses Spiel weit über die Grenze unseres Landes mit Interesse verfolgt werden, um zwischen der Spielstärke von uns, als deutsche Elitemannschaft, und Budapest—Wien—Prag Vergleiche anstellen zu können. Am 26. Dezember sind wir in Stuttgart gegen V. f. B., und das letzte Spiel des Jahres absolvieren wir am 28. Dezember in Dresden gegen DSC.

J. K.

Untere Vollmannschaften.

Die Verbandsspiele der unteren Vollmannschaften sind mit Ausnahme der Spiele unserer 4. Mannschaft beendet. —

Seit meinem letzten Bericht hat unsere 4. Vollmannschaft vier Verbandsspiele ausgetragen; davon wurden zwei gewonnen, zwei verloren (gegen Sp. Vg. Fürth 5. Mannschaft 4:3, VfR. Fürth IV 4:7, VfR. Fürth 5. Mannschaft 4:3 und gegen Sp. Vg. Fürth IV 0:3). Durch die letzte Niederlage ist der Vorsprung unserer Vierten bis auf einen Punkt zusammengeschrumpft, und es bedarf der Zusammenfassung aller Kräfte der Mannschaft, wenn das heißersehnte Ziel — die Meisterschaft — erreicht werden soll. Die schwerste Klippe ist das Rückspiel gegen VfR. IV in Fürth, das am 7. Dezember steigt. Hoffentlich gelingt unserer 4. Mannschaft in diesem Treffen ein Sieg; das Rückspiel gegen Sp. Vg. Fürth 5. Mannschaft im Zabo müßte bei normalem Ausgang wohl zu unseren Gunsten entschieden werden können.

Unsere 3. Vollmannschaft mußte das letzte Spiel der ersten Runde leider mit einer Niederlage abschließen; sie wurde von VfR. Fürth III in Fürth 3:0 geschlagen. Das Spiel nahm einen für uns recht unglücklichen Verlauf; wir waren während der ganzen ersten Halbzeit fast ständig leicht überlegen, unser Sturm spielte aber äußerst zerfahren und konnte keine der zahlreichen

Vielseitig und der Zeit entsprechend billig — dabei Gegenstände, die Ihnen bestimmt gefallen — das bietet Ihnen

Ostermayer

Nürnberg's Fachgeschäft
für Hausrat, Porzellan, Luxus.

Gelegenheiten zu Treffern auswerten. In der zweiten Halbzeit machte sich dann das bessere Stehvermögen der Fürther geltend und unsere Mannschaft mußte 3 Tore hinnehmen, darunter einen Elfmeter. Gegen Schluß des Spieles drängte unsere 3. Mannschaft ihren Gegner fast völlig in seine Hälfte zurück und suchte mit aller Macht das Ergebnis noch günstig für uns zu gestalten, aber die Fürther Hintermannschaft hielt dicht und ließ nicht einmal den Ehrentreffer zu, der dem Spielverlauf nach mehr als verdient gewesen wäre. — Einige Fürther Spieler trugen übrigens teilweise eine sehr harte Note ins Spiel.

Das erste Spiel der zweiten Runde führte uns in Fürth mit Sp. Vg. III zusammen. Wir gewannen nach wechselvollem Verlauf und sehr gutem Spiel unserer Hintermannschaft 2:1; zwei Schüsse von Böcklein sicherten uns den Sieg. Das von Fürth erzielte Tor mußte von Pfeifer gehalten werden. Im Rückspiel gegen ASN. III auf dem Stadionplatz Nr. 4 gab es ein Schützenfest; unsere 3. Mannschaft siegte mit nicht weniger als 16:1 und hätte gegen den

L. Chr. Lauer
 Münzprägeanstalt
 Vereinsabzeichen Fabrik

**VEREINS-KLUB- und
 SPORT-ABZEICHEN**

Orden u. Ehrenzeichen,
PREIS-MEDAILLEN
PREIS-PLAKETTEN
 Festabzeichen, Festmünzen,
SPORTBECHER u. POKALE

geg.
 1790

Nürnberg · Berlin SW.68
 Jnh: Gust. Rockstroh

äußerst schwachen Gegner noch viel höher gewinnen können. Das letzte Verbandsspiel unserer 3. Mannschaft gegen VfR. Fürth III sollte zugleich auch das entscheidende sein, da beide Mannschaften 8 Punkte erzielt hatten. In diesem Treffen, das mangels eines besseren Platzes auf dem kleinen C-Platz ausgetragen werden mußte, wurde unsere 3. Mannschaft überraschend hoch geschlagen; mit 7:1 Treffern sicherte sich VfR. III den Sieg und damit die Meisterschaft. Unsere 3. Mannschaft spielte ohne jeden Zusammenhang und mußte, trotzdem sie zuerst in Führung gegangen war, sich bald Ausgleich und Führung durch die zielbewußte Fürther Mannschaft gefallen lassen; das 2. Tor war übrigens eine sehr unglückliche Sache und durfte vom Schiedsrichter nicht gegeben werden. Nach dem 3. und 4. Tor fiel unsere Mannschaft ganz auseinander, zumal ihr einige ganz sichere Sachen nicht gelangen und nicht weniger als 3 schöne Schüsse an der Latte statt im Tor landeten. Dagegen war Fürth viel glücklicher in seinen Aktionen und schloß fast jeden Durchbruch mit einem Tor ab. 3 von den 7 Toren mußten übrigens verhindert werden. Dem Spielverlauf hätte ein Resultat von 3:1 oder 4:2 besser entsprochen. Es muß aber festgestellt werden, daß Fürth verdient gewann, nur nicht in dieser Höhe. Der Schiedsrichter ließ fast alle Wünsche offen. — Für die 3. Mannschaft soll diese Niederlage nicht die Ursache sein, den Kopf hängen zu lassen; sie möge im Gegenteil daraus heilsame Lehren ziehen und es in nächster Zeit besser machen.

Was den anderen Vollmannschaften nicht gelang, ist erfreulicherweise unserer Reservemannschaft geglückt; sie hat, trotzdem sie mit einem

Unentschieden gegen Sp. Vg. Fürth II und einer Niederlage gegen ASN. II anfangs in aussichtsloser Position lag, durch vier aufeinanderfolgende Siege alles verlorene Terrain aufgeholt und mit zwei Punkten Vorsprung vor Sp. Vg. Fürth und ASN. II die Meisterschaft ihrer Klasse errungen.

Im letzten Spiel der ersten Runde mußten wir gegen VfR. Fürth auf dem Platze des Gegners antreten und konnten nach durchwegs leicht überlegenem Spiel 5:2 (Halbzeit 2:1) gewinnen. Wir hatten Lindner als linken Läufer, Oehm als Sturmführer aufgestellt und Hollfelder auf den Posten des rechten Läufers zurückgenommen, welche Umstellung sich bewährte. Damit war der erste Sieg in den Verbandsspielen erfochten und ein Ansporn für weitere Erfolge gegeben.

Im ersten Spiel der zweiten Runde empfingen wir unseren technisch besten Gegner, die Sp. Vg. Fürth II, auf unserem A-Platz im Zabo; das Vorspiel endete bekanntlich unentschieden (2:2). Es gelang uns, den alten Widersacher in einem spannenden Kampfe klar mit 3:1, Halbzeit 1:0, zu besiegen und damit zwei wertvolle Punkte zu erringen. Sp. Vg. Fürth zeigte teilweise, besonders in der zweiten Halbzeit, ein bestechendes Zusammenspiel, kam aber infolge schlechter Schußleistungen und bei dem großen Spiel unserer Hintermannschaft Koehl, Schmidt und Disterer nur zum Ehrentor; ein Elfmeter wegen Hand wurde von Koehl sehr gut gehalten. Wir führten bei Halbzeit durch einen schönen Schuß Glücks 1:0, wobei Gußner eine sichere Gelegenheit in Gestalt eines Elfmeters durch schlechten Schuß ausgelassen hatte. Nach der Pause erhöhten wir abermals durch Glück auf 2:0, und dann kam Fürth zu seinem Tor. Eine schlechte Rückgabe Wandels erreichte Koehl nicht mehr und der Schuß landete im leeren Netz. Das Spiel schien eine für uns ungünstige Wendung zu nehmen, als Fürth uns eine Zeitlang ziemlich zurückdrängen konnte und einen Elfmeter wegen Hand zugesprochen erhielt. Köhl wehrte aber — wie bereits erwähnt — den gut geschossenen Ball schön ab und verhinderte damit eine sichere Ausgleichschance. Als dann Glück ein weiterer Durchbruch gelang, den er mit einem feinen Torschuß abschließen konnte, war der Sieg unser. Fürth ergab sich in sein Schicksal. Ein sehr wichtiges Spiel war für uns gewonnen. Die ganze Mannschaft gab sich redliche Mühe, den Erfolg auf unsere Seite zu bringen; wenn man einen Mann besonders hervorheben will, so ist es Glück, der den „hat trick“ vollbrachte und durch sein glänzendes Laufvermögen imponierte. Die Aufstellung in diesem Spiel war: Koehl, Disterer, Schmidt, Rupprecht, Wandel, Hollfelder, Glück, Bauer II, Oehm, Bauer I und Gußner.

Das nächste Treffen führte uns mit ASN. II zusammen, jener Mannschaft, der es gelang, uns die einzige Niederlage beizubringen. Es galt also Revanche zu nehmen, die uns um so schwerer fallen mußte, als das Spiel auf dem Platze des Gegners stattfand. Wir kamen mit der gleichen Mannschaft wie gegen Fürth, nur spielte Lindner anstelle von Wandel Mittelläufer. Auch diesmal konnten wir uns siegreich behaupten und mit 3:2 (Halbzeit 1:0) viel sicherer gewinnen als das nackte Resultat besagt. Wir waren fast während der ganzen ersten Halbzeit mehr oder minder überlegen und nur der teilweise hervorragenden Abwehr des gegnerischen Torwarts war es zuzuschreiben, daß es bei einem Tor blieb; Glück war nach einer Vorlage von rechts durchgelaufen und hatte unhaltbar eingeschossen. Auch lange nach Halbzeit hielt unsere Ueberlegenheit noch an; Lindner, der sich als Mittelläufer sehr gut bewährte, warf — gut unterstützt durch seine beiden Außenläufer Rupprecht und Hollfelder — seinen Sturm immer wieder nach vorn und die Ausbeute waren weitere 2 Tore, das eine wieder durch Glück, das andere durch scharfes Nachdrängen Gußners, der für Huck halbrechts gegangen war. Leider endeten zwei schöne Kopfbälle Gußners und Oehms an der Latte. Oehm hatte auch mit seinen Schüssen wenig Glück, doch führte er seinen Sturm sehr geschickt und trug viel zum Enderfolg bei. Beim Stande 3:0 kam ASN zu seinem 1. Tor durch einen Weitschuß seines Mittelstürmers, der von Köhl vielleicht gehalten werden mußte. ASN. suchte nun mit allen Mitteln eine Aenderung des Resultates herbeizuführen und warf alles nach vorn, kam aber dank der aufopfernden Arbeit unserer Verteidiger Schmidt und Disterer

erst kurz vor Schluß noch zum 2. Tor. Wir hielten unseren knappen Vorsprung und erreichten durch diesen Sieg Punktgleichheit mit ASN. Leider ereignete sich kurz vor dem Abpfiff eine sehr unschöne Szene; nach einem Zusammenstoß unseres Halblinken Bauer Ludw. drangen Anhänger des ASN. ins Spielfeld ein und drohten mit Tötlichkeiten. Dank dem besonnenen Eingreifen von Ordnungsleuten des ASN. wurde aber Schlimmeres verhütet.

Das letzte und entscheidende Spiel gegen VfR. II trugen wir in der gleichen Aufstellung wie gegen ASN. aus. Leider konnte unsere Mannschaft in Sturm und Läuferreihe nicht an die früheren Leistungen anknüpfen, so daß wir nur mit dem knappsten aller Resultate gewinnen konnten. Die beiden Verbinder spielten auffallend schlecht, Oehm dribbelte wieder zu viel, Gußner war nicht überragend und nur Glück entsprach den Erwartungen. Er schloß auch das einzige Tor des Tages und hatte bei zwei weiteren schönen Durchbrüchen ausgesprochenes Pech. Von den Läufern war Hollfelder der bessere, Lindner und Rupprecht fielen gegen den Vorsonntag etwas ab. — Ueber-



Das Massage-Mittel für Sportler

bei Training und Wettkampf ist

RIEDUSAL

nach Dr. med. Riedlin

Einziges zur Olympia in Amsterdam von der Deutschen Sportbehörde für Leichtathletik zugelassenes

Massage-Präparat.

Preis RM. 0.50, 0.80 und 1.50

Riedusal-Fluid
das beliebte Embrocationsfluid
Preis RM. 1.40

Kola-Riedusal-Tabletten
(Diakolan) mit Pfefferminz- oder Fruchtgeschmack
Preis der „D“-Packung RM. 1.—

Neu!

Riedusal-Sonnenbrand-Schutzcreme

Neu!

in den violetten, runden Dosen. **Preis Mk. 0.25, 0.40 und 0.60**

Ausführl. Druckschrift (mit illustr. Anleitung zur Selbstmassage) kostenlos.

Erhältlich in Apotheken, Drogerien, Sport- und Reformhäusern u. ä.

raschend gut hielt sich unser Gegner; er spielte eine Reihe sehr guter Tor-gelegenheiten heraus, und wenn unsere Hintermannschaft Köhl, Disterer und Schmidt nicht so fehlerfrei gearbeitet hätten, wären wir vielleicht unter die Räder gekommen. So bewahrten diese 3 Leute selbst in den kitzlichsten Situationen ihre Ruhe und schafften mit befreienden Schlägen immer wieder Luft. Wir hielten das knappe Resultat, was gleichbedeutend mit Erringung der Meisterschaft war; denn ASN., unser schärfster Gegner, verlor am gleichen Tage das Rückspiel gegen Sp.-Vg. in Fürth mit 3:4. — Mit 9 Punkten gegen 7 des ASN. und der Sp.-Vg. Fürth holte sich unsere Reserve heuer wieder die Meisterschaft, die ihr voriges Jahr von der Sp.-Vg. Fürth unter so unglücklichen Umständen entrissen worden war, zurück, und wir sprechen der Mannschaft auch an dieser Stelle unsere herzlichsten Glückwünsche zu dem schönen Erfolge aus, der um so höher zu werten ist, als er unter anfangs sehr ungünstigen Umständen errungen werden mußte. Möge die Erringung

Spielbericht der 3a-Jugend vom 9. November 1930.

Wir konnten am Sonntag zwei Punkte erringen,
Mit zwei zu eins unsre „Dritte“ bezwingen
Und stehen nun in der Punktetabelle
Gleich nach A. S. N. an der zweiten Stelle.
Vom Spielverlauf will ich nur kurz erzählen.
Buheitel und Friedrich mußten wählen.
Vom Anstoß weg kam die „Dritte“ gut vor
Und lag fast ständig vor unserem Tor —
Der Lohmüller's Michl¹⁾ war ganz begeistert. —
Aber Gnad im Tor hat alles gemeistert.
Da endlich, nach bangen Viertelstunden,
Hat ein Ball den Weg zu Zinke²⁾ gefunden.
Der spurtet auf's Tor, ein Schuß, ein Knall
Und drinnen im Kasten sitzt der Ball.
Eins null! — Doch es sollte nicht lange so stehen,
Denn ehe wir es uns hatten versehen,
Hat Haydn den Torwart getäuscht gewandt
Und hat zum Ausgleich eingesandt.
Nun durften wir nicht mehr wanken und weichen,
Wir mußten der „Dritten“ die Zähne zeigen!
Zwar schossen diese noch einmal ein Tor,
Doch vorher schon „Abseits“ gepfiffen wor. (= dichterische Freiheit!)
Jetzt stand die Verteidigung wie eine Mauer,
Im Sturm war Friedrich³⁾ stets auf der Lauer.
Und plötzlich wurde ihm mundgerecht
Von Zinke ein Ball vor die Füße gelegt.
Ein kurzer Spurt, ein scharfer Schuß —
Und Berthold⁴⁾ nach hinten greifen muß!
Es hieß: Zwei eins! — Bald war es aus.
Wir aber brachten zwei Punkte nach Haus,
Und sind noch immer ungeschlagen.
Das möcht' ich besonders Herrn Feller sagen.
So schlecht, wie Herr Feller die Mannschaft hält,
Ist sie also doch nicht — „ das sei hier festgestellt!“⁵⁾

Das Ausscheidungsspiel um den N.-Z.-Pokal.

Am Sonntag, den 13. November, fand im Stadion ein Ausscheidungsspiel statt zur Feststellung der Privatmannschaft, die den Club bei den Spielen um den von der „Nürnberger Zeitung“ für die Nürnberg-Fürther Privatmannschaften gestifteten Silberpokal vertreten sollte. Als Gegner hierfür wurden von der Vereinsleitung die A-Mannschaft und die Z-Mannschaft bestimmt. Das Spiel endete mit 9:4 zu Gunsten der Z-Mannschaft. Ausschlaggebend für diesen Ausgang, der vielleicht als etwas zu markant bezeichnet werden kann, war der systemvollere Angriff der Z-Mannschaft, andererseits aber auch die schwache Abwehr des gegnerischen Torwarts. Trotzdem bekam man den Eindruck, daß die bessere Mannschaft gewonnen hat, die wohl imstande sein wird, die Farben des Clubs in dem demnächst beginnenden Turnier erfolgreich zu vertreten.

Eine inzwischen erfolgte Besprechung zwischen Gau- und Mannschaftsvertretern ergab folgendes: Die Mannschaften (14) spielen in zwei Gruppen mit Vor- und Rückspiel. Die Sieger der Gruppen kämpfen dann in einem Spiel um die Entscheidung.

1) Pfleger der 3. Jugendmannschaft.

2) Rechtsaußen der 3a-Jugend.

3) Mittelstürmer der 3a-Jugend.

4) B. Engelhardt, Torwart.

5) Vgl. Vereinszeitung Nr. 10.

Pariser Fußball-Blitzlicht!

Der Alltag und die Eintönigkeit unseres heutigen, so klassenarmen süddeutschen Fußballspielsystems, das nur hie und da bei Spielen zwischen Nürnberg-Fürther, Münchener und Frankfurter Vereinen einen Schimmer von Rasse erblicken läßt, bringt es mit sich, daß der Interessent sich mit Wohlbehagen auf jede sich ihm bietende Gelegenheit, ein spannendes und schönes Spiel zu sehen, stürzt!

So auch in meinem Falle, der ich geschäftlich auf einige Wochen nach Paris und Umgebung verschlagen bin! Der Spartabesieger, die Prager „Bohemia“, stattete dem Pariser Tabellenführer „Stade“ einen Besuch ab und mußte sich mit einem Unentschieden begnügen! Warum? „Die französische Spielklasse ist doch nicht so berühmt“, höre ich in meinen Ohren klingen...! Die Zeiten haben sich geändert, die gallischen Hähne haben sich



**...auch
Herrenstoffe**

ebenso gut in Qualität – ebenso
großzügig in Auswahl – ebenso
niedrig im Preis wie
Damenstoffe

RUPP

SPEZIALHAUS FÜR
WOLL- U. SEIDENSTOFFE

NÜRNBERG **FÄRBERSTRASSE**
ECKE BRUNNENGASSE

den Verhältnissen im internationalen Fußballsport angepaßt! Die letzten Länderspielergebnisse, besonders beim Turnier in Montevideo, haben dies zur Genüge bewiesen. Es darf hier behauptet werden, daß die im März nächsten Jahres hier spielende deutsche Nationalelf auf den heftigsten Widerstand eines schnellen und gewandten, physisch prima gerüsteten Gegner stoßen wird. Nur die erste Garnitur kann hier bestehen!

Das große Ereignis bildete jedoch das Erscheinen von Englands Pokal-Sieger „Arsenal“, der auch in den Punktspielen an erster Stelle steht. Es ist eine Seltenheit, daß sich eine englische Elf inmitten der anstrengenden Saison zu einer Auslandsreise, noch dazu für ein einziges Spiel, hergibt. In diesem Falle ist die Ausnahme aber zu verstehen. Die Barentschädigung, die die Mannschaft erhielt, betrug 150 000 Franken (25 000 RM.)!! Zwei bedeutende Zeitungsverlage im Verein mit den französischen Pokal-Finalisten schufen die Grundlage zu einem Treffen, das zu Gunsten der französischen

Kriegsverletzten am Waffenstillstandstage (einem Dienstag) im Stadion Colombes stattfand. Gefüllte Tribünen (in Paris eine Seltenheit) und die Anwesenheit der prominentesten Persönlichkeiten aus allen Lagern gaben den Rahmen ab. Arsenal kam mit einer guten Empfehlung, einem 5:2-Sieg über Aston-Villa.

Dieses Treffen war das erste einer Elf des britischen Inselreiches, das mir ganz und gar imponierte. Das erste Mal sah ich, wie eine englische Elf sich voll ausgab, so daß ihr Spiel selbst für verwöhnte Kenner zur Offenbarung wurde. Vielleicht war daran der Umstand schuld, daß der Gegner, von 40 000 Zuschauern frenetisch angefeuert, zweimal in Führung gehen konnte und diese bis 10 Minuten nach Halbzeit zu halten vermochte. Die Künste eines Jack und Lambert, nebst dem fabelhaften Außenstürmer Hulme waren eine Augenweide. Geschossen wurde aus den verzwicktesten Lagen, auch aus zwanzig Metern. Jeder süddeutsche Spitzenverein wäre diesem Team unterlegen! Die Leistung Arsenals war um 2 Klassen besser wie z. B. die von Bolton Wanderers vor 3 Jahren im Zabo. Der Gegner hatte nicht viel zu bestellen infolge des Stellungsspiels der Engländer, das niemand zur Besinnung kommen ließ.

Es ist keine weitere Kritik angebracht, sie muß vor dieser Klasse verstummen. Nur solche Treffen können den idealen Sport zur glanzvollen Höhe bringen, die er verdient. Aber bei uns ist man ja meistens nur Zeuge von aufgezwungenen Punktjagden, die jeden freundschaftlichen Geist verdrängen und ersticken müssen.

F. L ö w.



Leichtathletik-Abteilung

Vors.: Karl Würsching, Kaiserstr. 37



Jugend-Herbstwaldlauf 1930.

a) Leichtathleten.

Der diesjährige vom Süddeutschen Fußball- und Leichtathletikverband durchgeführte Herbstwaldlauf für Jugendfußballer und Leichtathleten brachte uns in der L.A. einen ganz großen Erfolg. Leider wurde dieser in den hiesigen Tageszeitungen nicht gebührend gewürdigt. Fünf Siege, darunter sämtliche 3 Mannschaftsläufe, 3 zweite und 3 dritte Plätze konnten unsere Jugendlichen an diesem Herbsttag für uns buchen. Der Lauf in der A-Klasse ging durch unser herrliches Stadion, auf gut gepflegten Wegen am Dutzendteich entlang, gegen den Südbahnhof zu, am Stadion-Kaffee vorbei, durchs Marathontor in die Hauptkampfbahn, woselbst noch eine Runde zurückzulegen war. Mit mächtigen Schritten verließen die Jugendlichen das Stadion und gar zu bald mußte der Gegner unsere Ueberlegenheit erkennen. Das Dreigestirn Miltenberger-Engelhardt-Lades ging in raumgreifenden Schritten seinen Gegnern bald auf und davon. Das Tempo war scharf und Lades konnte nur unter größter Anstrengung den beiden Kameraden folgen. Brust an Brust kamen unsere 3 Läufer durch die in allen Farben schillernde Baumreihe im Stadion, für den anwesenden Photographen eine herrliche Aufnahme. Noch ein kräftiges Zusammenreißen aller Kräfte unseres 3. Läufers und geschlossen durchschritt die A-Jugend das Ziel. Schade, daß dieses Ver-

**Zur Weihnachtszeit bietet Ihnen die besten Anregungen
für Ihre Geschenke**

Ostermayer

Nürnberg's Fachgeschäft
für Hausrat, Porzellan, Luxus,

halten von dem Jugendberichterstätter im „Fränkischen Kurier“ nicht richtig erkannt wurde. In der B-Klasse gab es für mich von vornherein nur einen Sieger, und der hieß Schmitt. Er hat es ernst genommen (er war sehr gut vorbereitet) und daher den Sieg ehrlich verdient. Aber auch Eckstein und Hummel ließen ihm nicht viel nach und belegten den 2. und 3. Platz. Somit war auch dieser Mannschaftslauf glänzend gewonnen. In der C-Klasse gewannen wir ebenfalls den Mannschaftslauf, mußten jedoch den Sieg im Einzel- lauf dem körperlich stärkeren N. S. C.-Mann überlassen. Oelschlegel und Pap- kalla lieferten auch zum Schluß noch einen schönen Endkampf, aus dem letz- terer als Sieger hervorging. Bei etwas früherem Spurt hätte es für Oel- schlegel vielleicht noch zum Sieg gelangt.

Für die im Frühjahr erlittene Niederlage haben wir uns also glänzend revanchiert. Das Training wurde ernst genommen und so konnten Siege nicht ausbleiben. Auch im nächsten Jahre müssen wieder Trainingswaldläufe durch- geführt werden, um ebenso gut abzuschneiden.

b) F u ß b a l l e r .

Bei den F u ß b a l l e r n gab es diesmal ein anderes System. 8 Mann bil- deten eine Mannschaft und von diesen 8 mußten 5 geschlossen durchs Ziel. Diese Durchführung bewies sich recht gut. Leider konnten unsere Fußballer keinen so großen Sieg davontragen wie die Leichtathleten. In der A-Klasse

F u ß b a l l -

Stiefel 10.50
Knöchel- u. Knieschützer 1.10
Strümpfe 1.30
Hosen 1.30

Trikot 2.—
Alle sonstige Bekleidung und
Ausrüstung für jeden Sport
billig und gut bei

Sport-Schmeusser Fürther Straße 50
(2. Überfahrt)



**FUSSBALL
SCHMEUSSER**

wurde sogar die 1. Mannschaft noch von der 2. geschlagen. In der B- und C-Klasse konnten unsere Spieler auch nur den 3. und 4. Platz belegen. Das Erfreuliche für mich war, daß sich die gemeldeten Spieler restlos zum Wald- lauf eingefunden haben, was sehr anzuerkennen ist und schon einen gewissen Fortschritt bedeutet. Wie wäre es, wenn im nächsten Frühjahr von den Fuß- ballern auch kleine Trainingswaldläufe durchgeführt würden, um dann beim Frühjahrswaldlauf mit einer recht guten Mannschaft aufzumarschieren. Sollen die Fußballer des 1. F. C. N. immer nur unter den Letzten sein? Also im nächsten Frühjahr etwas mehr Verständnis für den Waldlauf, dann werden wir sicherlich besser abschneiden.

J. M.

Fünfkampfeisterschaften der Altleichtathleten.

Ein herrlicher Sonnentag war es, als die „alten Herren“, 19 Mann hoch, zu ihrem letzten Wettkampf des Jahres an einem Oktobersamstag an- traten. Aus 11 vorgeschriebenen Uebungen konnte sich jeder 5 ihm am besten liegende Arten herausuchen, so daß keiner benachteiligt war. Am meisten belegt wurde der 50-m-Lauf mit 18 Teilnehmern, dann der Weit- sprung vom Stand und Schleuderballwerfen mit je 14 Mann am Start. Daß das Hochspringen eine schwere Uebung für die alten Herren ist, zeigte sich darin, weil dazu nur drei Mann antraten. Die wenigste Liebe fand der 800-m- Lauf, der nur Dr. Heinsen und Bischoff am Ablauf sah. Als die vier ersten Sieger der einzelnen Klassen gingen folgende Herren hervor:

Klasse über 32 Jahre: 1. Stuhlfauth, 2. Scherm, 3. Dr. Heinsen, 4. Oed.
Klasse über 36 Jahre: 1. Stern, 2. Snidero, 3. Engel, 4. Reinshagen.
Klasse über 40 Jahre: 1. Wolf, 2. Meysel, 3. Richert, 4. Kraus Hans.

Ohne das Alter zu berücksichtigen, sind die 10 Besten der Reihe nach: Stern, Snidero, Stuhlfauth, Scherm, Dr. Heinsen, Wolf, Oed, Meysel, Richert

und Bischoff, wobei 1100 Punkte die unterste Grenze war und über 2400 Punkte der Erste erreichte.

Nächstes Jahr nehmen wir ein 100 m Freistilschwimmen als Pflichtübung dazu, damit auch Schwimmer zu ihrem Recht kommen.

Eine gut verlaufene Preisverteilung, wozu Hugo Kraus für Preise reichlich gesorgt hatte, beschloß den Tag. Bei der allgemeinen Siegerfeier der Leichtathleten wurden dann noch die drei Ersten von jeder Klasse mit Diplomen und schönen Plaketten beehrt, die von Gönnern des olympischen Sportes gestiftet waren.

Ich hoffe, daß unsere Mehrkampfmeisterschaft, die bei jedem Teilnehmer großen Beifall gefunden hat, ein Ansporn für manch älteres Semester in unseren Reihen zu weiteren Taten bildet und wünsche nur, daß die A. H. den Winter über das Hallentraining fleißig besuchen, damit im Frühjahr, wenn der Ruf wieder an sie ergeht, noch mehr Teilnehmer am Start erscheinen. Wenn das Wetter trocken und etwas besser wird, wollen wir an Samstagen im Gelände des Valznerweiher Waldläufe machen.

An dieser Stelle danken wir nochmals unseren Spendern an Preisen herzlich. Diese waren:

Bazar-Ges. m. b. H.
Lorenz Dorn, Herrenmoden
Heinr. Engel, Fruchtehaus
Freiberger Heinr., Fahrradhaus
Globus-Hutgeschäft
„Intra“
Jockeyclub

Paul Krieger & Söhne
Kraus Hugo, Sportkritik
Otto Leopold, Sporthaus
Richert, Grand-Hotel
Scherf Fritz, Sporthaus
Stern-Drogerie.

Franz Snidero.

Das Jugendtraining in der Halle darf noch besser besucht werden. Von den 100 Jugendlichen, die im Sommer Leichtathletik trainieren, ist nur eine kleine Anzahl regelmäßig anwesend. Wir richten an alle Sommersportler die Bitte, sich reger an den Abenden einzufinden, damit sie bis zum Hallensportfest den 1. F. C. N. würdig vertreten können. Die Trainingsstunden sind:

Dienstag von ½7—8 Uhr im Wölckerschulhaus,
Freitag von ½7—8 Uhr im Harsdörfferschulhaus.

Jos. Meier, Jugendsportwart.



Schwimm-Sport I. F. C. N.

Vors.: F. Böckel, Regensburger Str. 202



Mit der Mannschaft Ackermann, Althoff, Balk und Dahlem starteten wir am 26. Oktober beim „Verbandsoffenem“ des S. V. Mannheim in der Stadt der Straßenvierecke. — Bei dieser Gelegenheit startete Robert Dahlem, Deutschlands Seiterekordmann, erstmals für unsere Farben. Dahlem ist seit September beruflich nach Nürnberg übergesiedelt; er war zuletzt einige Jahre in Breslau und startete dort für „Borussia-Silesia“. Auf Einspruch dieses Vereins wurde Dahlems Starterlaubnis zurückgezogen. — Zunächst wollen wir zu dieser schwebenden Angelegenheit nicht in aller Öffentlichkeit Stellung nehmen. Wir werden aber, wenn es notwendig ist, zu gegebener Zeit mit aller Deutlichkeit reden. — Nun wieder zurück nach Mannheim.

Die obenerwähnte Mannschaft errang bei diesem Fest in der 4 × 100 - m - Kraulstaffel mit 4.26 Min., ohne sich auszuschwimmen, einen überlegenen Sieg. Die Bestzeit in dieser Staffel erreichte Boy-Althoff mit knapp 1.05 Minuten. Balk und Dahlem brauchten sich nicht mehr ausschwimmen.

Balk, der die 200 m-Kraul in der 1. Senior-Klasse in der Jahresbestleistung von 2.22.8 Min. gewann, hätte bei wirklichem Kampf um einige Sekunden besser abschneiden können. Jedenfalls war Balks Leistung, seit längerem eine wirklich anerkanntswerte Sache.

Der 9. November sah unsere Damenmannschaft Emmi Schlötter, Hermine Hirschmann und Sigi Heinsen in München beim dortigen Damen-Schwimmfest des Damen-Schwimmvereins München am Start.

In der 3 × 100-Meter-Bruststaffel, einst unsere beste Damenstaffel, wurden wir geschlagen. Dagegen konnte unsere Jüngste, Sigi Heinsen, die 200 m überlegen in prächtiger Zeit gewinnen. Mit 3.26.8 hat die 16jährige Heinsen das 200 m Brustschwimmen gewonnen und dabei eine Zeit erzielen können, die noch nie von einer Nürnberger Schwimmerin auch nur annähernd erreicht wurde. Es trat dabei klar zu Tage, daß sie zu noch besseren Leistungen veranlagt ist. Hier werden wir sicherlich noch durch manch angenehme Ueberraschung erfreut werden.

Es wurde verschiedentlich aufgefordert, uns Bilder, Berichte aus vergangenen Jahren und sonstiges Material zur Fertigung einer Abteilungs-

Adlerstraße 40 *H. Bmayer* Telephon 24881

*Fabrikation, modernes Lager und Reparaturen aller
Juwelen, Gold- und Silberwaren – Sportpreise*

Chronik zu überlassen, bis jetzt ohne Erfolg. Wir bitten nochmals, uns in diesem Vorhaben zu unterstützen. Die Herren Zähle und Glück haben es übernommen, diese schwierige Abteilungsgeschichte zu formen.

Unser Mitglied, der Radio-Pruy, hat hohen Besuch gehabt. Ein junges Schwimmerlein ist eingetroffen. Herzlichen Glückwunsch! Die Alt-Herren-Riege hat auf Wunsch des glücklichen Vaters einige Wochen später eine Nachtaufe gehalten. Aus purem Aberglauben. Man glaubt oft nicht, was der Aberglaube alles anstellen kann. Diesmal eine wirklich fröhliche Kunde!

Eidenschink.

Nachlese zur Herbstreise der Godesberger.

Herr Bensemänn hat bereits berichtet über unsere Herbstfahrt nach Frankfurt, Würzburg und Nürnberg. Ich danke im Namen meiner Mannschaft für die freundliche Kritik an den Spielen und an dem Verhalten der Jungens. Ich selbst war zwar nicht guter Laune, als ich die Spiele in Frankfurt und Nürnberg so verloren gehen sah. Ich hätte bei nüchterner Betrachtung mir natürlich sagen müssen, daß eine reine Schulmannschaft nicht gut einer Vereinsmannschaft einer „Eintracht“ oder eines „1. F. C. N.“ gewachsen sein kann. Aber als Zuschauer hat man ja nun auch sein Spieltemperament und stellt während des Spieles kaum rein sachlich logische Betrachtungen an. Die Spiele gingen verloren, die Staffeln wurden gewonnen, die Sportplätze entleerten sich, Zeit schob sich dazwischen und wirkte ernüchternd und ließ kühle Betrachtungen wieder oben aufkommen und so klärten sich meine Gedanken zu folgenden Betrachtungen:

Wir sind ja nicht nach Frankfurt und Nürnberg gefahren, um bloß auf dem Rasenplatz der „Eintracht“ und des „1. F. C. N.“ den Ball an die Füße zu bekommen und abzuschlagen oder mühsam dem Leder nachzuhetzen, sondern wir wollten auch zeigen, daß wir sportlich erzogen und mit Sportgeist erfüllt sind, daß wir ein faires Spiel betreiben, daß wir eine Niederlage in Ehren einstecken, und daß wir mit unseren Gegnern auf dem Rasen eins und eins in schönster Harmonie am Abend zusammensitzen und plaudern

können, sei es in Frankfurt im Excelsior oder im Café Wien, oder sei es in Nürnberg bei Busch oder bei Stuhlfauth. In Frankfurt war die Laune immer noch etwas gebändigt durch das bevorstehende Spiel in Nürnberg, ein Beweis, daß unsere Jungen ihre Sache doch bitter ernst nahmen.

In Nürnberg nach beendetem Spiel schlugen die Wogen höher, aber sie brandeten nicht über die Ufer und erregten nicht Unwillen. Bei Busch am Aufseßplatz wurden die nationalsten bayerischen Gerichte gereicht, Kalbshaxen von ungeheueren Dimensionen, Schäufele, Schweinsknöchle und wie die schönen Speisen alle heißen. Wie oft mußte ich Dolmetscher spielen für die auf der Speisekarte verzeichneten Gerichte! Alles schmeckte hervorragend, mochte es noch so komisch klingen, und die größten Kalbshaxen wurden von den Kleinsten mit „Haut und Haaren“ vertilgt. Ich sah sogar einen, der auf die Kalbshaxe noch ein rohes Beefsteak setzte. Respekt! Soweit habe ich es noch nicht gebracht. Auch das Bier bei Busch schmeckte am letzten Abend nicht schlecht, und die Stimmung hob sich noch, bevor wir zu Stuhlfauth zogen. Ein Klavierspieler war bei Busch engagiert, der sich rasch der rheinischen Stimmungen anpaßte und sofort volles Verständnis bei den Jungen fand. Rheinische Lieder dröhnten geradezu durch das Lokal. Mancher hat sich wund geschrien, daß er am nächsten Tage kaum mehr sprechen konnte. Doch die Zeit mahnte zum Aufbruch. Parole: Sebalduklause; denn als Fußballspieler in Nürnberg gewesen und bei Stuhlfauth nicht eingekehrt, das wäre paradox. Ein kurzer Anmarsch von 15 Minuten, dann füllte sich das kleine, aber feine Museum bei Stuhlfauth mit Leuten, die Leben in die Bude brachten. Die Stimmung war urgemütlich. Ich glaube, daß sich Herr Bensemänn auch sehr wohl gefühlt hat im Kreise der Jugend, und ich glaube auch gemerkt zu haben, daß er ein sehr empfängliches Herz hat für die jungen Leute. Denn wenn der Junge schon in Achtung und Liebe von einem Herrn spricht, dann ist dieser kein schlechter Pädagoge. Auf der Rückreise nach Godesberg konnte ich mehr als einmal bewundernde Aeüßerungen der Jungen feststellen, ob es nun der begeisterte Beifall war zu der Karte, die bereits von Würzburg aus geschrieben wurde, oder ob es Aeüßerungen im Verlauf des Gespräches waren. Immer wieder klang das eine durch: Herr Bensemänn ist ein feiner Mann. Und ich glaube, wir haben damit Herrn Bensemänn das schönste Denkmal gesetzt, das es gibt, ein Denkmal, das nicht in aller Oeffentlichkeit aufgestellt wird, das aber schön gemeißelt im Herzen eines jeden Jungen steht, der den Vorzug hatte, die Herbstfahrt mitzumachen. Ich kann unmöglich alle Beobachtungen und Aeüßerungen der Jungen, die mir zugingen, hier aufführen; dazu reicht nicht der Platz. Aber einiges möchte ich doch sagen. Da war der Graf von Beroldingen, der mit seiner markanten Gestalt allgemein Achtung und Ehrerbietung auslöste. Auf breiter Schulter der Charakterkopf, der von den Jungen sofort als besonders eindrucksvoll erkannt wurde. Ein solcher Mann an der Spitze einer Sportgemeinde, das muß schon als besonderer Glückstreffer gebucht werden. — Die Gebrüder Ewald, der eine davon Jugendleiter, hatten sich schnell in die Herzen unserer Jungen eingeschlichen. Sie sind die geeignetsten Leute für Jugendabteilungen. Was nützt sportliche Höchstleistung ohne ein verständnisvolles Herz für die Jugend. Die Frankfurter „Eintracht“-Jugend scheint für ihren Jugendleiter durchs Feuer zu gehen. Und so soll es sein. Dann ersteht aber auch in der Jugend ein gefürchteter Nachwuchs, der sein ganzes sportliches Können restlos für seinen Verein einsetzt. In Nürnberg schien die Jugend nicht minder begeisterungsfähig zu sein. Ihrem Spiel merkte man an, daß sie sich für eine Idee mit ganzer Kraft einsetzen können.

Am Sonntag um 10 Uhr vormittags erfolgte unsere Abfahrt direkt nach Godesberg. Um ½9 Uhr waren wir wieder in den vertrauten Räumen des Pädagogiums. Am Mittwoch sind die „Kicker“ eingetroffen. Auf dem Schulhof sieht man in den Pausen Gruppen beisammen stehen mit einer Zeitschrift in der Hand. Bewundernde und neugierige Gesichter gesellten sich dazu. Alles will wissen, was in Frankfurt, Würzburg und Nürnberg los war. Es sieht fast aus wie Revolte im Erziehungshaus. Die Geister sind erregt, aber

im guten Sinne. Alltag breitet sich allmählich aus über die „sonnigen“ Tage der Herbstreise, das Abitur steht als drohendes Gespenst im Hintergrund. Aber die Erinnerungen an die selten schöne Reise werden bleiben und die Nadeln der „Eintracht“ und des „1. F. C. N.“ werden in Ehren getragen werden.

Der „Eintracht“, dem „1. F. C. N.“ und Herrn Bensemänn ein dreifaches
Hipp, Hipp, Hurra!

F. Köhler, die Fußballmannschaft und die Staffel der Godesberger.



Handball-Abteilung

Vorsitzender: Karl Müller, Referendar, Schreyerstr. 19/III



Die Spiele der unteren Mannschaften.

Die drei zu den Verbandsspielen gemeldeten unteren Mannschaften haben die bis jetzt durchgeführten Spiele fast restlos gewonnen. Die 2. Mannschaft steht ungeschlagen an der Spitze durch einen eindrucksvollen 7:3-Sieg über die Pokalelf des großen Rivalen Spvgg. Fürth, die mit fünf Spielern der ersten Mannschaft antrat, steht ihr der Weg zur nordbayerischen Meisterschaft offen. Auch die 3. Mannschaft erzielte gegen ziemlich spielstarke Gegner ebenfalls überzeugende Ergebnisse. Bei etwas Glück sollte es ihr gelingen, hinter der Pokalmannschaft den zweiten Platz zu belegen. Die 4. Mannschaft steht mit 2 Verlustpunkten ebenfalls mit an der Spitze und müßte sicher einen guten Mittelplatz erringen. Die bis jetzt gelieferten Spiele zeigten folgende Ergebnisse:

Pokalmannschaft: Fürth II 4:3 und 7:3, S. S. V. 6:3, Postsp. I 16:2, Reichsbahn I 12:2, Mühlhof I 11:3.

3. Mannschaft: eigene vierte Mannschaft 9:1, Fürth 4:6, N. S. C. II 7:3, Postsp. V. I 7:6 u. 10:6, Reichbahns. V. I 16:0, Mühlhof I 5:1.

4. Mannschaft: eigene 3. Mannschaft 1:9, A. S. N. II 10:4, Postsp. V. I 6:5, Reichsbahns. V. I 12:0, N. S. C. II 3:3.

Die neugegründete 5. Mannschaft mußte sich in ihrem Debut gegen T. V. Tafelhof-Lichtenhof mit 7:4 beugen, da sie nur mit acht Mann antrat.

Leberzammer.



Tennis-Abteilung.

Vors.: Med.-Rat Dr. E. Genz, Hagenstraße 9



Infolge des schönen Herbstwetters war es dieses Jahr immerhin möglich, bis gegen Ende Oktober 1930 im Freien den Tennissport auszuüben. Am 31. Oktober 1930 wurden die Pforten unseres Clubhauses für die Spielzeit 1930 geschlossen. Die Ausübung des Sportes im Freien hat für die diesjährige Spielzeit ihr Ende erreicht, die meisten unserer Mitglieder haben daher jetzt Ruhepause. Es soll jedoch daran erinnert werden, daß auch in diesem Winter die Möglichkeit besteht, in der Ausstellungshalle im Luitpoldhain dem Tennissport zu huldigen.

Während der Winterzeit werden wir zwanglose Zusammenkünfte unserer Mitglieder veranstalten. Der Vorstand rechnet damit, daß sich diese Zusammenkünfte eines regen Zuspruches erfreuen werden. Der erste Unterhaltungsabend fand am 5. November im Weinzimmer des Kulturvereins statt. Der Abend nahm einen sehr gemütlichen Verlauf; es wurde unter den Anwesenden ein Tisch-Tennisturnier arrangiert, bei dem es recht lustig zuging. Auch Gelegenheit zum Kartenspiel war gegeben. Im Gegensatz zu den früheren Jahren bietet das Zimmer im Kulturverein, in dem auch die weiteren Zusammenkünfte stattfinden werden, einen sehr angenehmen Aufenthalt, so daß zu

wünschen wäre, daß unsere Mitglieder in Zukunft die Zusammenkünfte recht zahlreich besuchen werden. Die Unterhaltungsabende finden jeweils am ersten Mittwoch des Monats im Weinzimmer des Kulturvereins statt.

Am Mittwoch, den 3. Dezember 1930, pünktlich nachmittags 20½ Uhr, wird die diesjährige ordentliche Mitgliederversammlung abgehalten werden. Besondere Einladung mit Tagesordnung ist den Mitgliedern bereits zugegangen. Auch die Mitgliederversammlung, auf die an dieser Stelle nochmals aufmerksam gemacht wird, wird im Weinzimmer des Kulturvereins stattfinden. Es wird um zahlreiches Erscheinen der Mitglieder gebeten.

Richard Farsbotter †

Am Dienstag, den 18. November, ist wieder einer der Alten des Clubs dahingegangen. Richard Farsbotter hat für immer die Augen geschlossen. Bereits im Sommer dieses Jahres rang er einmal mit dem Schnitter Tod. Er konnte damals dessen Angriff noch abschlagen, dieses Mal aber war sein Herz nicht mehr stark genug, um auch dem zweiten Ansturm standhalten zu können. Der Verstorbene, der ein Alter von 63 Jahren erreichte, war ein altes Clubmitglied, der an seinem Club mit seltener Liebe und Treue hing. Es verging fast kein Mittwochabend, Samstagnachmittag oder Sonntag, an dem er nicht draußen im Zabo weilte. Als Zeugwart war er mehrere Jahre lang Mitglied des Verwaltungsausschusses; seiner erworbenen Verdienste wegen wurde ihm auch das Ehrenzeichen verliehen. Er gehörte zu jenen Mitgliedern, denen es nicht liegt, sich vorzudrängen, denen es lieber ist, im stillen zu schaffen, die auch dann, wenn sie kein Amt mehr offiziell bekleiden, trotzdem noch ihre ganze Kraft ihrem Verein zur Verfügung stellen. Durch sein stets bescheidenes und freundliches Wesen war er bei alt und jung gleich beliebt. Der Club, insbesondere die ständigen Besucher des Zabo, werden ihn schwer vermissen. Ein ehrendes Andenken wird ihm sicher sein.

Verschiedenes.

Weihnachtsfeier.

Die Weihnachtsfeier des 1. F. C. N. vom Vorjahr dürfte allenthalben noch in guter Erinnerung sein. Auch in diesem Jahre lädt der Club seine Mitglieder und alle Angehörigen zu einem „Weihnachtstanz“ am Samstag, 27. Dezember 1930, in den sämtlichen Sälen des Industrie- und Kulturvereins ein. Im Gegensatz zum Vorjahr soll angesichts der allgemeinen wirtschaftlichen Lage von einer größeren Feier sowie von einer Verlosung Abstand genommen werden. Dafür ist unseren Mitgliedern um so mehr Gelegenheit geboten, das Tanzbein zu schwingen, so daß nach dieser Richtung hin wohl jeder Besucher voll auf seine Rechnung kommen dürfte.

Mitglieder! Haltet Euch diesen Samstag für Euren Club reserviert. — Jedes Mitglied, welches seinen Beitragsverpflichtungen restlos nachgekommen ist — die Dezember-Beitragsmarke muß geklebt sein — hat Anspruch auf 2 Eintrittskarten zum Mitgliederpreis; außerdem erhält jedes Mitglied, das 10 Gästekarten verkauft hat, eine Freikarte. Der Eintrittspreis beträgt für Mitglieder M. 1.—, für Gäste M. 1.50.

Ausgeschlossen wurden wegen Nichterfüllung ihrer Beitragspflicht mit Verwaltungsausschußbeschuß vom 17. Oktober 1930:

Baum Alfred, Bahnhofstraße 15; Bischoff Heinrich, Schanzäckerstraße 7; Giegold Karl, Muggenhofer Straße 41; Jochum Heinz, Siegfriedstraße 41; Kayser Hans, Nibelungenstraße 15; Meier Fritz, Birkenstraße 3; Neumüller Josef, Reichstraße 16; Polster Georg, Gostenh. Schulgasse 42; Polster Johann, Gostenh. Schulgasse 42; Reichenberger Karl, Rothenburger Straße 140; Siepl Bruno, Schanzäckerstraße 20; Stöckl Hans, Preißlerstraße 29; Then Ludwig, Vord. Cramergasse 4; Timper Otto, Fürth i. B., Albrechtstr. 16; Unger Willy, Weißgerbergasse 33; Urschlechter Georg, Meuschelstraße 51.

Der heutigen Ausgabe liegt ein Prospekt der Fa. Emil Rinneberg, Königstraße 10 (ältestes Sportgeschäft) bei, worauf wir hinweisen.

1. Fußballklub Nürnberg E.V.

Verein für Leibesübungen,

Deutscher Meister 1919/20 1920/21 1924/25 1925/26 1927/28.

Sportplätze in Zerzabelshof, Geschäftsstelle Klubhaus Zabo. Telephon Geschäftsstelle und Tennis-Abteilung 44160 Telephon Sportlehrer und Schwimmbad 44710 Geschäftszeit: Wochentags 2—6 Uhr Postscheckkonto: Nürnberg Nr. 7728. Bankkonto: Bayer. Vereinsbank, Nürnberg

Verantwortlicher Schriftleiter: Ludwig Lehmann, Wartburgstraße 14

Anschrift der Schriftleitung: Geschäftsstelle Zabo Klubhaus.

Verantwortlich für den Anzeigenteil: W. Haber, Prechtelsgasse 18.

Zeitung Nr. 12 Druck bei Erich Spandel, Hauptmarkt 4. Nachdruck verboten. Jahrgang 1930
Vereinszeitung im eigenen Verlag, erscheint monatlich.

Jahreswende!

Der Jahresschluß 1930 steht unter dem Zeichen schärfster wirtschaftlicher Depression. Allseits ist der Rückblick auf das abgelaufene Jahr ein Bild unerfreulichster Erscheinungen, allseits der Ausblick auf das kommende Jahr nur durch einen ganz leisen Hoffnungsschimmer erhellt.

Diesem düsteren Bilde des gesamten Wirtschaftslebens konnte sich auch die Sportbewegung infolge ihrer innigen Verknüpfung mit den Lebensbedingungen unseres Volkes nicht entziehen. So haben auch wir im Club aufs härteste die Schwierigkeiten des vergangenen Jahres am eigenen Leibe spüren müssen.

Sorgen hatte schon unser jüngstes Knabenmitglied, dem die Eltern nur zögernd die Mittel zu seiner geringen Beitragsleistung an den Verein oder den zur Ausübung des Sports notwendigen Ausrüstungsstücken zur Verfügung stellten. Sorgen hatte das einzelne Mitglied. Die Rücksicht auf verminderte Einkommensverhältnisse hat manch treuen Anhänger veranlaßt, im Laufe des vergangenen Jahres dem Vereine den Rücken zu kehren. Sorgen hatte insbesondere der Kassier des Vereines, der überall seine Einnahmen sich vermindern sah. Mitgliedsbeiträge wurden nur schleppend eingebracht, die Zuschauerzahlen bei Fußballspielen sanken, die Preise mußten den verminderten Einkommensverhältnissen der Bevölkerung angepaßt werden. Demgegenüber verminderten sich die Ausgaben für die Bedürfnisse des Vereins nur um einen geringen Bruchteil.

Sorgen hatte insbesondere auch die Leitung des Vereins. Veranlaßt durch die Entwicklung der Wirtschaftslage zeigten sich in der Sportbewegung Erscheinungen, die geeignet waren, die ruhige, stete Entwicklung des Sportes zu hemmen. Diesen Gefahren zu begegnen und ihre Auswirkungen abzdämmen bedurfte verständnisvoller, doch tatkräftiger Arbeit aller hierzu berufenen Stellen.

Zu diesen Erscheinungen wirtschaftlicher Natur trat noch manch unerfüllter Wunsch auf sportlichem Gebiete, der den Rückblick auf das vergangene Jahr nicht gerade erfreulich werden läßt.

Kaufen Sie Ihre Kohlen bei



PETER STRIEGEL



Kohlengroßhandlung :: Winklerstraße Nr 37

Beste Bezugsquelle für Hausbrand und Gewerbe

Spezialität:

Striegels Spulenhholz

Vertreter: Benno Rosenmüller : Tel. 20007 und 20008

Wenn wir an der Jahreswende einen Blick in die Zukunft werfen, so müssen wir gestehen, daß wir trotz allem voller Hoffnung sind. Wir können und wollen zwar nicht voraussagen, daß die wirtschaftlichen Verhältnisse sich in der einen oder anderen Richtung bedeutend verbessern werden. Die Erfahrung des vergangenen Jahres gibt uns aber die Zuversicht, daß alle Hindernisse der Zukunft werden überwunden werden. Trotz aller Schwierigkeiten ist es uns im letzten Jahre gelungen, aller Hindernisse besser denn sonst irgendwo Herr zu werden. Die verständnisvolle Mitarbeit der Abteilungen und der Gesamtmitgliedschaft hat es vermocht, daß trotz schärfster wirtschaftlicher Depression das Vermögen des Vereins vermehrt werden konnte. Die Erscheinungen der Mitgliedsflucht halten sich bei uns weit unter den Grenzen des bei anderen Vereinen üblichen Maßes. Dazu kommt, daß trotz aller Schwankungen die Spielkraft unserer ersten Fußballmannschaft sich zu heben beginnt und sie auf dem besten Wege ist, ihre alte Kampfkraft wieder zurückzugewinnen. Auch die übrigen Sportabteilungen werden zum Teil verstärkt im nächsten Jahre in den Wettbewerb mit ihren Gegnern treten. Trotz aller Hindernisse haben sich unsere Jugendabteilungen sehr in die Breite entwickelt und dadurch auch Leistungen gezeigt, die weit über dem Durchschnitt stehen.

Wir glauben daher nicht zu unrecht, hoffen zu dürfen, daß im nächsten Jahre auf sportlichem Gebiete uns mancher Wunsch erfüllt werden wird, der uns im vergangenen Jahre versagt blieb. Die Ueberwindung wirtschaftlicher Hindernisse wird bei der bewährten Treue unserer Mitglieder und der aufopfernden Tätigkeit aller Organe des Vereines keine allzu große Schwierigkeit bieten.

Alles in allem sind wir daher der festen Zuversicht, daß der 1. F. C. N. auch im Jahre 1931 auf der stolzen Bahn seiner Vergangenheit weiterschreiten wird, neuen Erfolgen und neuem Ruhme entgegen. Franz, 1. Vorsitzender.



Fußball-Abteilung

Vors. des Spielausschusses: M. Danninger, Heimgartenweg 53



Vom 23. November bis zum 21. Dezember.

Nach dem überzeugenden Sieg gegen die Würzburger Kickers fuhr unsere Mannschaft voll Vertrauen und guter Hoffnung nach Berlin, um gegen Tennis-Borussia zu spielen. Das Spiel aber ging 0:1 verloren; unsere Mannschaft enttäuschte auf der ganzen Linie. Es soll keine Entschuldigung sein, daß ein äußerst starker Wind ein gutes Kombinationsspiel nicht ermöglichte. Zerfahren, plan- und inhaltslos war unser Spiel und wir mußten die rücksichtslose, teilweise schadenfrohe Kritik der Berliner Presse hinnehmen. Das Spiel stand aber beiderseits auf tiefem Niveau. Keine Kampfformation erreichte annähernd ihre normale Form, am ärgsten schnitten dabei die Stürmerreihen ab. Gewonnen hat nicht die bessere, sondern die eifrigere Elf.

Auch in Würzburg gegen F. V. 04 fand sich die Mannschaft nicht zusammen. Es wurde zwar mit mehr Eifer gearbeitet, aber trotzdem kein annehmbares Spiel geliefert. Der Innensturm hielt den Ball viel zu lange, so daß die robuste Würzburger Verteidigung unsere Angriffe stets zerstören konnte. Dagegen waren die Würzburger Stürmer stets gefährlich. Schnell und energisch, ohne viel Umständlichkeiten, trugen sie ihre Angriffe vor, wobei ihre Arbeit durch die Unsicherheit unseres Schlußtrios noch erleichtert wurde. Vollkommen offen verlief die erste Spielhälfte; wir hatten mehr vom Spiel und die Würzburger vernebelten zwei todsichere Torgelegenheiten. Nach der Pause hatten wir in der ersten Viertelstunde das Heft in der Hand, gut eingeleitete Angriffe rollten gegen das Würzburger Tor, der erfolgreiche Abschluß aber ließ auf sich warten. Bei einem Nahkampf stieß Uhl mit dem gegnerischen Tormann unglücklich zusammen — von einer böswilligen Absicht kann nicht die Rede sein — und wurde ausgeschlossen. Der Kampf wird immer erbitterter. Kalb wird arg verletzt und muß vom Platze gehen.

Mit 9 Mann konnten wir 20 Minuten lang Widerstand leisten, aber noch in der letzten Minute gelang es den Würzburgern, den siegbringenden Treffer zu erzielen.

Die Schwächeperiode war auch gegen die Spielvereinigung Fürth noch nicht überwunden. Es war für uns eine Prestigefrage, den Fürthern zu beweisen, daß wir trotz des Punkteunterschiedes nicht schlechter wie sie sind. Wir haben den Beweis nicht erbringen können und mußten uns auf eigenem Spielplatze schlagen lassen. Fast kampflos haben wir ihnen das Spiel überlassen. Man hat im Spiele bei unserer Mannschaft den unbedingten Willen zum Sieg vermißt. Nur die Läuferreihe hat ihre Aufgabe, den Sturm vorwärts zu schieben und mit brauchbaren Bällen zu versorgen, ziemlich gut erledigt. Also, unsere Mittellinie war gut, aber weder vorne, noch rückwärts hat es geklappt. Die Struktur unseres Sturmes ist nicht gut. Wir haben zu viel Techniker und gar keinen Kämpfer, daher erreichen wir oft „spielend“ Erfolge, aber, wenn es gilt, zu „kämpfen“, unterliegen wir meistens. Es muß ein energischer Innenstürmer in die Angriffslinie. Nur dadurch kann das Grundübel in unserem Sturm beseitigt werden; jede andere Lösung kann nur vorübergehend Geltung haben. Auch die Läuferreihe ist nicht ideal, wenn sie auch gegen Fürth entsprochen hat. Die Flügelläufer überlassen den Aufbau der Angriffe allein dem Mitteläufer, außerdem verstehen sie sich mit den Verteidigern nicht. Ebenso bietet die Hintermannschaft in der heutigen Zusammenstellung keine genügende Sicherheit für die kommende Trostrunde. Die Charakteristik des Spieles gegen Fürth ist kurz folgende: Zweidrittel des Spieles haben wir gedrängt, ohne eine Anzahl Torgelegenheiten auszuarbeiten; man hatte nie das Gefühl, es könnte ein Tor fallen. Also eine reine Demonstration ohne Erfassung des Spielsinnes. Dagegen sind die Fürther selten zum Angriff gekommen, aber jeder dieser Angriffe bedeutete Gefahr für unser Tor. Auf Grund der vorbereiteten Torgelegenheiten ist daher das Resultat nicht ungerecht. Wenn man die erste Begegnung mit der jetzigen vergleicht, muß man feststellen: im Oktober haben unsere Stürmer flüssig und steil kombiniert, waren daher gefährlicher, im Rückspiel wurde in die Breite gespielt, zaghaft und langsam, und die Fürther Stürmer waren besser.

Die nächsten Spiele bestritten wir mit vollständig geänderter Mannschaftsaufstellung. In Leipzig und in Offenbach spielten: Rosenmüller, Kugler—Popp, Fuchs—Kalb—Lindner, Kund (Glück in Leipzig)—Oehm—Schmitt—Hornauer—Weiß. In Leipzig hatten wir Fortuna als Gegner. Ein ganz einseitiger Kampf, in welchem wir glatt überlegen waren. Vielleicht waren die Leipziger an diesem Tage in schlechter Verfassung. Wir spielten erst nach dem ersten Tor wirklich gut. Die alte Krankheit hat der Sturm noch immer. Es wurde im Felde gut gespielt, unzählige Torgelegenheiten wurden geschaffen, aber die Tore haben — — — Kalb und die beiden Außenstürmer gemacht. Erfreulich war, daß durch den Ausgang des Treffens unsere Spieler ihr Selbstvertrauen wieder gefunden haben.

In Offenbach wurde das Spiel gegen Kickers mit 5:1 gewonnen. Was ist in unserer Mannschaft vorgegangen? Die schlappen, langsamen Leute sind plötzlich schnelle, spielfreudige Könner geworden. Ueber Nacht scheinen die Leute ihre Form verändert zu haben. Es gelang einfach alles, was unternommen wurde. Dabei spielten die Kickers unbedingt besser, als acht Tage vorher die Leipziger. Insbesondere in der ersten Halbzeit ging alles wie am Schnürchen und es wurde auch gut geschossen. Man kann nicht genug sagen: Ein Angriff, welcher mit einem Schuß abgeschlossen wird, ist gut; der schönste Angriff ohne Schuß ist wertlos. Das Feldspiel ist nur Vorbereitung, um Tore zu machen und nicht Selbstzweck. Also weniger Kraft vergeuden im Felde, daß zum Toremachen noch Kraft und Schnelligkeit übrig bleiben.

J. Konrad.

„**Werbet neue Mitglieder für den Klub!**“

1. F. C. N. 3a-Jugend gegen Sp. V. Eibach 2. Jugend.

Die zweite Jugend von Eibach 08

Die hat uns nicht recht zugesagt.

Zwar dachten wir anfangs, wir könnten sie „rollen“,

Doch hat es ganz anders kommen sollen.

Wir spielten zunächst mit der Sonne im Rücken
Und konnten ganz schön aufs Tempo drücken.
Nach kurzem Geplänkel kam Zinke gut vor,
Ein scharfer Schuß, schon saß ein Tor.
Es hieß „Eins-null“. Das war das Zeichen
Für Eibach, nun nicht mehr zu wanken und weichen.
Und Angriff auf Angriff rollt vor unser Tor.
Und wieder kam der Rechtsaußen vor,
Von Döbert und Kirchdorffer schlecht bewacht,
Und schoß zum Ausgleich für Eibach 08.
Nun wurde bei uns das Spiel zerfahren.
Drei Mann oft im Sturm gleich „abseits“ waren,
Die Läufer und die Verteidigung,
Die spielten ganz und gar ohne Schwung.
Besonders unsere linke Seite
Ließ sich — zu meinem großen Leide —
Von Eibach allzuoft überspielen.
Zwar konnte Eibach kein Tor erzielen,
Ihr Innensturm war viel zu schwach,
Doch schufen sie manch' gefährliche Sach'.
In dieser Sturm- und Drangperiode,
Wo ständig uns ein Unglück drohte,
Fiel ausgerechnet das zweite Tor!
Denn einmal kam der Ball schön vor
Und Tischner bekam das Leder zu fassen.
Mit Tischner aber war nicht zu spassen.
Er setzt einen Pfundschuß in die Maschen,
Umsonst wollt' der Torwart das Leder erhaschen.
Wir führten „Zwei-eins“, doch das Unglück kam
Bald unerbittlich, unaufhaltsam.
Einen scharf zurückgespielten „Ballen“
Ließ Gnad in den eigenen Kasten fallen!!!
Das war der Ausgleich! — Bei Eibach 08
War nun der Tatendrang erst erwacht.
Wir konnten uns einfach nicht mehr finden,
Es fehlte im Sturm und fehlte hinten
Und gar nichts wollte uns mehr gelingen.
So konnte denn Eibach die Führung erringen.
Verloren glaubten wir schon das Spiel . . .
Das war unserm Conrad denn doch zuviel.
Er fischt sich den Ball und läuft damit vor
Und schießt! . . . Und es sitzt das Ausgleichstor.
Fast mit dem Schlußpiff, mit letzter Kraft,
Hat Conrad den Ausgleich noch geschafft.

So können wir nun voll Stolz von uns sagen:

„Seit sechzehn Spielen ungeschlagen!“ —

Das muß auch Herr Feller anerkennen

Und muß uns diesen Ruhm wohl gönnen.

Die Zeiten, wo wir das Schmerzenskind waren,

Die sind nun endlich vorbeigefahren.

M. Schelter.

Die neue Art der Berichterstattung seitens des Herrn Schelter, die poetische Form der Wiedergabe der Geschehnisse auf dem grünen Rasen, hat Schule gemacht. Selbst unsere Kleinen wollen in dieser Beziehung nicht zurückstehen, wie man sich aus ihren folgenden Spielberichten überzeugen wolle:

1. F. C. N. 2a-Jugend gegen S. C. Lauf 1. Jugend 0:0.

(Sonntag, 30. November 1930.)

Wir spielten am Sonntag gegen Sportklub Lauf
Und hatten wirklich kein' leichten Kauf. —
Als unsere Mannschaft das Spielfeld betrat,
Kam Hochbrugger mit seinem Apparat,
Und schnell war eine Aufnahme gemacht
— Die Sonne hat freundlich dazu gelacht —.
Schon längst war es halb drei Uhr um,
Der Zuschauerraum voll Publikum.
Das Spiel war ausgemacht für halb drei,
Doch nur zwei Spieler kamen herbei.
Schon schlug es drei Uhr von den Zinnen,
Da endlich konnte das Spiel beginnen.
Der „Dackel“¹⁾ nimmt bei der Münze die Zahl
Und hat auch wirklich selbst die Wahl,
Er wählt das Spiel mit der Sonne im Rücken,
Zu seiner Mannschaft größtem Entzücken.
Das Spiel beginnt. Der Gegner spielt an,
Doch „Dackel“ bricht sich rasch die Bahn.
Er hat den Ball, legt Lades²⁾ vor,
Der spurtet kurz und flankt vors Tor.
Fuchs³⁾ hat die Lage schnell erfaßt,
Indem er sofort zum „Kasten“ rast.
Schon hat sich John⁴⁾ an den Torwart gedrängt,
Doch dieser die Beute sicher fängt.
Wir konnten die Laufer stark bedrängen
Und Lauf muß gar oft zur Ecke lenken.
So gehörte die Halbzeit ganz unserer Mannschaft
Und selten macht Zobel⁵⁾ mit dem Ball Bekanntschaft.
Die Sonne hatte sich längst verkrochen,
Als die zweite Halbzeit angebrochen.
Das Spiel ging jetzt nicht mehr so glatt,
Denn unsere Mannschaft war schon „platt“.
Die Laufer kamen immer mehr auf
Und setzten ein höllisches Tempo drauf;
Sie kamen immer wieder vor
Und lagen fast dauernd vor unserem Tor.
Doch Zobel hielt seinen „Kasten“ rein,
Nicht mal einen „Elfer“ ließ er hinein.
Fast schien uns der große Wurf zu gelingen,
Die Laufer doch noch zu bezwingen:
Der „Dackel“ war schön vorgekommen,
Doch wurde er von zwei Seiten genommen
Und — Fortuna, die Göttin, war uns nicht hold —
Sein Schuß ist am Kasten vorbeigerollt. —
Was nun die Mannschaft anbelangt,
So sei mit den Stürmern „angefangt“:
Der Sturm hat zwar sehr schön gespielt,
Hat aber leider kein Tor erzielt.
Die Läuferreihe hat gut zerstört,
Hat sich geplagt ganz unerhört.
Bloß die Verteidigung machte uns Schmerzen:
Hier sah man manche Kisten und Kerzen.
Und wär uns kein Zobel als Torwart geboren,
Wir hätten das Spiel vielleicht noch verloren.
Doch alles in allem kann man wohl sagen:
Wir mußten uns alle redlich plagen,
Drum scheint das Urteil nicht ungerecht:
Die Mannschaft war „durchaus nicht schlecht“.⁶⁾

¹⁾ Halblinks. ²⁾ Rechtsaußen. ³⁾ Mittelstürmer. ⁴⁾ Halbrechts. ⁵⁾ Torwart. ⁶⁾ In unserer Jugend häufig gebrauchte Redensart.

1. F. C. N. 1. Knaben-M. gegen Zirndorf 1. Knaben-M.

Wir haben am Sonntag gegen Zirndorf gespielt
Und 21:0 Tore erzielt;
Wir stießen an, Schmidt lief vor,
Ein scharfer Schuß, aber doch kein Tor.
Der Ball prallte zurück,
Da hatten die Zirndorfer Glück.
Nun ging es drauf mit Krach und Schimpf
Und wir erzielten der Tore 5.
Die 2. Halbzeit begann
Und die Zirndorfer stießen an;
Doch konnte ihnen gar nichts gelingen,
Denn keiner konnte den Ball wegbringen.
Wir hatten den Ball noch 16 mal „engesendet“,
Dann hat der Schiedsrichter das Spiel beendet.
Die Zirndorfer zogen ab mit trüben Gesichtern,
Weiter wäre nichts zu „berichten.“

O b e r s t.

1. F. C. N. Knaben-M. gegen 2. Reichsbahnsportverein 1. Schüler-M. 1:3.

Die Reichsbahner waren körperlich stark überlegen,
Wir waren schwach und kleiner dagegen.
Das Spiel ging in unserer Hälfte hin und her,
Die Ueberlegenheit der Reichsbahner merkte man sehr.
Der Linksaußen der Reichsbahner ging vor
Und schon sitzt das erste Tor.
Es sollte nicht lange dauern,
Als wir anfangen zu mauern.
Auf einmal ging der kleine Weber vor
Und schoß das Ausgleichstor.
Manche Angriffe auf des Gegners Tor
Schlugen die Verteidiger wieder in unsere Hälfte vor.
1:1 konnten wir das Resultat bis zur Halbzeit bewahren,
Aber in der 2. Halbzeit ging es uns an den Kragen.
Nach 10 Min. schoß der Gegner das 2. Tor, welches abseits war,
Wir reklamierten beim Schiedsrichter, doch Herrn Straubert
Das 3. Tor war auch ungerecht, [war alles klar.
Doch Herr Straubert meinte wieder, er sei im Recht:
Sie warfen an der Strafraumlinie ein
Und schossen so ins Tor hinein.
Ueber die Kritik wäre zu sagen,
Daß unser Tormann uns macht keine Plagen;
Er ist überhaupt ein Held,
Das sei hiermit festgestellt.
Die Verteidigung war auch sehr gut
Und war immer auf der Hut.
Mit der Läuferreihe hatte man seine Plagen,
Sie war überhaupt der schwächste Teil sozusagen.
Auch die Stürmerreihe mußte man immer hinten und vorne
Und dennoch konnten sie ein Gegentor buchen. [suchen
Der Schiedsrichter, Herr Straubert, fühlte sich immer im Recht,
Er war aber trotzdem durchaus nicht schlecht.
Zum Schluß möchte ich Herrn Straubert mitteilen,
Man möge sich mit unseren Pässen beeilen.

W o l f g a n g W e b e r.

Mitglieder kauft nur bei Inserenten unserer Zeitung.



Leichtathletik-Abteilung

Vors.: Karl Würsching, Kaiserstr. 37



Jahresbericht der L.-A.-Jugend.

Jahre kommen, Jahre gehen! Wiederum stehen wir am Ende einer Saison, und ich möchte kurz zusammenfassend einen Bericht über die ausgetragenen Wettkämpfe und Erfolge und somit über die Leistungen in der Jugendklasse geben. Wie aus nachstehender Aufstellung zu ersehen ist, haben wir auch in diesem Jahre wieder eine Liste der zehn Besten durchgeführt. Sportlich hat uns das Jahr manch schöne Erfolge gebracht. Recht erfolgreich wurde mit dem Hallensportfest der Sportler begonnen. Das von uns aufgezugene Frühjahrsportfest brachte uns von 15 Konkurrenzen nicht weniger als

L. Chr. Lauer
Münzprägeanstalt
Vereinsabzeichen Fabrik

**VEREINS-KLUB-und
SPORT-ABZEICHEN**
Orden u. Ehrenzeichen,
PREIS-MEDAILLEN
PREIS-PLAKETTEN
Festabzeichen, Festmünzen,
SPORTBECHER u. POKALE

geg. 1790

Nürnberg · Berlin S.W. 68
Jnh: Gust. Rockstroh

zehn Siege. Großes Interesse wurde den Vorbereitungen auf den Staffellauf Fürth—Nürnberg geschenkt. Wochenlang unterzog sich unsere Jugend einem intensiven Training, aber leider fiel der Lauf aus den bekannten Gründen aus. Anfangs Juli trugen wir zusammen mit unserem Lokalgegner, dem N. S. C., den diesjährigen Süddeutschen Vereins-Jugend-Siebenkampf aus und belegten hinter Kickers-Würzburg den zweiten Platz. Trotzdem sind wir noch mit 340 Punkten vor der bekannten Stuttgarter Kickers-Jugend (letztere mußte sich mit dem 4. Platz begnügen) geblieben, was wohl viel heißen will. Dieses Ergebnis beweist am besten, daß wir auf vielseitiges Körpertraining größten Wert legen. Daß es zum Sieg nicht reichte, ist auf die ungenauen Bestimmungen von seiten des Verbandes zurückzuführen, da man vielen Vereinen mit der Austragung dieses Siebenkampfes wochenlang Zeit ließ, während wir gezwungen waren, sämtliche Uebungen an einem Vormittag zu erledigen. Den sportlichen Höhepunkt der diesjährigen Saison bildete das Jugendsportfest in Darmstadt. Konnten wir doch von allen süddeutschen Großvereinen mit am besten abschneiden. Miltenberger, Engelhardt, Schmitt und Krauß blieben gegen stärkste Gegner siegreich. Während der großen Ferien sollten die Vorbereitungen zu unserem Jugendsportfest getroffen werden. Aber einige der Besten gingen in Urlaub und kamen geschwächt und untrainiert zurück. Der langen Rede kurzer Sinn ist der, daß unsere Jugendlichen an diesem Tag fast alle versagt haben. Dieser 14. September war für mich eine große Enttäuschung, aber auch hieraus konnte man für die Zukunft Lehren ziehen. Mitte September war vom Verband ein Herbstsportfest angesetzt, ohne jedoch der Jugend Gelegenheit zu geben, an den Start zu gehen. Ein Herbstsportfest vom Verband

ohne Jugendkonkurrenz! Die Club-Jugendmeisterschaften brachten bei großer Teilnahme sehr gute Leistungen. Für den Herbstwaldlauf waren wir eisern gerüstet und siegten mit einer Ausnahme auf der ganzen Linie. Miltenberger nahm auch an den beiden Hindernisläufen teil, die er auch gewann. Und nun zu den einzelnen Athleten. Der Erfolgreichste und Beste des Jahres war Konrad Engelhardt, der Seltsame. Stellte er doch im Hochsprung mit 1.74 Meter einen neuen Clubrekord auf! Er war schließlich auch der einzige Jugendliche, der in seiner Spezialübung nicht geschlagen wurde. Aber auch im Speerwerfen, Kugelstoßen und in den kurzen Strecken zeigte er sehr gute Leistungen. In ihm besitzen wir eine Kraft, die sich vielleicht im Laufe der nächsten Jahre zu einem ausgezeichneten Mehrkämpfer entwickeln wird. Nach ihm dürfte Cramer genannt werden, ebenfalls ein guter Mehrkämpfer, der uns auch im nächsten Jahre zur Verfügung steht. In den Wurf- und Stoßübungen zeigte er achtenswerte Leistungen. Reißinger, der noch nicht allzulange bei uns ist, hat ebenfalls manch schöne Erfolge erzielt und wird im nächsten Jahre mit eine der besten Kräfte sein. Aber etwas mehr Training täte ihm gut. Miltenberger, halb Fußballer, halb Leichtathlet, hätte bei größerem Fleiß wirklich Ausgezeichnetes leisten können. Seine 1500-Meter-Zeit, die er in Darmstadt lief, hätte er noch verbessern können. Ich bin nun wirklich gespannt, ob er im nächsten Jahre in der Seniorenklasse noch Zeit hat, Fußball zu spielen. Recht tapfer und mit seltener Hingabe hat sich Reuther hervorgetan. Er hat es durch außergewöhnlichen Fleiß zu recht netten Leistungen gebracht und rangiert in der Liste der zehn Besten an dritter Stelle. Bravo, Reuther! Stemmer und Lades müßten unbedingt mehr trainieren. Dasselbe gilt von Lermer, dem Wasserballtorwart der ersten Mannschaft. Hoffentlich bleibt er auch im nächsten Jahre der L.-A.-Jugend noch treu. Ziegler, Heiderer, Erhard und Steuerer sollen wegen ihres großen Fleißes nicht unerwähnt bleiben. Auch sie haben tapfer mitgekämpft und schöne Fortschritte gemacht. Gegen Ende der Saison kam Loy zu uns. Er ist ein sehr gut veranlagter Sportler, und ich hoffe, daß er sich bei uns recht wohl fühlen wird.

In der B-Jugend erzielten Baudenbacher und Krauß in den Kurzstrecken ganz hervorragende Leistungen. Besonders ihre 400-Meter-Zeit mit 55,5 Sekunden ist für Jugendliche in der B-Klasse direkt bestechend. Beide können im nächsten Jahre bei etwas mehr Training ihre Leistungen noch überbieten. In den Mittelstrecken haben wir drei gleich gute Jugendliche. Einen von ihnen möchte ich aber besonders hervorheben, unseren Gack (Schmitt). Er hat wirklich fleißig trainiert und ein feines Betragen gezeigt. An ihm könnte sich mancher von den Jugendlichen ein Beispiel nehmen. Köbe und Seitz, zwei gute Hochspringer, werden wohl auch im nächsten Jahre mit schönen Leistungen aufwarten. Peter, Krautter und Oelschlegel I müssen unbedingt mehr trainieren, um sich behaupten zu können. Unser Hofphotograph Egermeier ist auch wieder ganz geheilt und hat zum Schlusse der Saison rege an den Uebungsstunden teilgenommen.

In der C-Klasse haben wir in Papkalla ein neues Talent, von dem ich sehr viel erwarte. Sein Freund Oelschlegel II wird sich wohl sehr anstrengen müssen, um nicht von Köbe II, Wagler und Schuler überflügelt zu werden.

Und nun, ihr lieben, jungen Freunde, vergeßt nicht, fleißig Mitglieder zu werben, damit wir im nächsten Jahre mit einer recht großen Schar begeisterter Jugend-Leichtathleten auf den Plan treten können. In diesem Sinne Glückauf!

Der scheidenden A-Jugend möchte ich ein herzliches Lebewohl zurufen! Die schönen Stunden gemeinsamen Schaffens werden mir stets in Erinnerung bleiben. Ich hoffe, daß sie auch weiterhin die Farben des 1. F. C. N. würdig vertreten und nicht gleich die Flinte ins Korn werfen wird, wenn sportliche Erfolge in der Seniorenklasse am Anfang ausbleiben sollten.

Zum Schluß möchte ich nicht versäumen, der Vorstandschaft, allen Jugendlichen, ganz besonders aber Herrn Bruno Schwarz für seine ersprießliche Mitarbeit, meinen herzlichsten Dank auszusprechen. Ich wünsche allen Mitgliedern der Leichtathletik-Abteilung eine recht frohe Weihnachten und benütze heute schon die Gelegenheit, allen auch ein recht gesundes, glückliches und erfolgreiches 1931 zuzurufen.

J. Mayer.

Liste der 10 Besten.

Jugend A.

100-Meter-Lauf:

200-Meter-Lauf:

400-Meter-Lauf:

	Sek.		Sek.		Sek.
1. Huber	11.9	1. Stemmer	24.8	1. Engelhardt	56.9
2. Loy	11.9	2. Huber	24.9	2. Miltenberger	57.0
3. Reuther	12.2	3. Reißinger	25.0	3. Reuther	59.0
4. Stemmer	12.2	4. Engelhardt	25.3	4. Lades	59.0
5. Cramer	12.3	5. Lermer	25.5	5. Stemmer	59.3
6. Reißinger	12.4	6. Cramer	25.5	6. Cramer	61.5
7. Lermer	12.4	7. Reuther	25.6	7. Heiderer	63.0
8. Engelhardt	12.5	8. Pommer	25.7	8. Ziegler	64.0
9. Miltenberger	12.5	9. Miltenberger	25.9	Durchschnitt 1929:	58.4
10. Erhard	12.7	10. Sommerich	26.1	1930:	59.9
Durchschnitt 1929:	12.02	Durchschnitt 1929:	25.5		
1930:	12.3	1930:	25.4		

800-Meter-Lauf:

1000-Meter-Lauf:

1500-Meter-Lauf:

	Min.		Min.		Min.
1. Miltenberger	2.12.0	1. Miltenberger	2.50	1. Miltenberger	4.25
2. Loy	2.22.5	2. Lades	3.07	2. Engelhardt	5.05
3. Lades	2.25.3	3. Reuther	3.15	3. Lades	5.10
4. Reuther	2.25.5	4. Neukamm	3.25	4. Neukamm	5.15.8
5. Engelhardt	2.25.9	Durchschnitt 1929:	3.06.4	5. Reuther	5.17
6. Cramer	2.28.0	1930:	3.09	6. Cramer	5.54
Durchschnitt 1930:	2.23				

60 Meter Hürden:

Kugelstoßen:

Diskuswerfen:

	Sek.		Meter		Meter
1. Cramer	9.4	1. Cramer	14.73	1. Cramer	37.60
2. Miltenberger	10.0	2. Engelhardt	13.45	2. Engelhardt	31.79
3. Lermer	10.1	3. Reuther	12.45	3. Loy	31.28
4. Lades	10.3	4. Vogel	11.34	4. Vogel	29.55
5. Reuther	11.4	5. Miltenberger	10.52	5. Reuther	29.22
6. Ziegler	12.3	6. Heiderer	10.35	6. Miltenberger	27.58
		7. Huber	10.03	7. Ziegler	26.96
		8. Stemmer	9.93	8. Lades	26.85
		9. Lades	9.92	9. Heiderer	26.10
		10. Erhard	9.43	10. Stemmer	23.55
		Durchschnitt 1929:	11.24	Durchschnitt 1929:	27.34
		1930:	11.22	1930:	29.04

Speerwerfen:

Ballweitwerfen:

Weitsprung:

	Meter		Meter		Meter
1. Engelhardt	51.61	1. Reißinger	86.88	1. Reißinger	6.10
2. Reißinger	49.67	2. Lades	83.90	2. Cramer	6.02
3. Ziegler	39.52	3. Lermer	81.40	3. Engelhardt	5.99
4. Steuerer	38.16	4. Nusselt	80.35	4. Stemmer	5.90
5. Reuther	36.40	5. Engelhardt	77.03	5. Reuther	5.70
6. Cramer	35.10	6. Ziegler	75.30	6. Huber	5.67
7. Loy	35.00	7. Bauer	69.94	7. Lermer	5.59
8. Zwick	33.75	8. Cramer	69.90	8. Pommer	5.52
9. Lades	32.93	9. Miltenberger	68.79	9. Miltenberger	5.26
10. Heiderer	31.20	10. Erhard	68.05	10. Heiderer	5.15
Durchschnitt 1929:	37.87	Durchschnitt 1929:	72.83	Durchschnitt 1929:	5.51
1930:	38.33	1930:	76.15	1930:	5.68

Werbt fleißig neue Mitglieder!

Hochsprung:		Stabhochsprung:	
	Meter		Meter
1. Engelhardt	1.74	1. Lades	2.40
2. Cramer	1.53	2. Engelhardt	2.30
3. Lermer	1.48	3. Cramer	2.10
4. Vogel	1.45	4. Ziegler	2.10
5. Reuther	1.43	5. Reuther	2.00
6. Ziegler	1.40		
7. Heiderer	1.40		
8. Huber	1.40		
9. Stemmer	1.35		
10. Miltenberger	1.30		
Durchschnitt 1929:	1.47		
	1930: 1.45		

Die zehn Besten im Gesamtklassement.

	Punkte		Punkte
1. Engelhardt	96	6. Reißinger	42
2. Cramer	90	7. Lermer	38
3. Reuther	85	8. Ziegler	37
4. Miltenberger	68	9. Stemmer	36
5. Lades	65	10. Huber	31

Jugend B.

100-Meter-Lauf:		200-Meter-Lauf:		400-Meter-Lauf:	
	Sek.		Sek.		Sek.
1. Baudenbacher	11.6	1. Baudenbacher	23.8	1. Krauß	55.5
2. Krauß	12.0	2. Krauß	24.6	2. Baudenbacher	55.5
3. Köbe I	12.2	3. Köbe I	25.6	3. Hummel	60.5
4. Krautter	12.4	4. Krautter	26.1	4. Schmitt	63.0
5. Hummel	12.7	5. Wolter	26.5	5. Eckstein	63.5
6. Friedrich	13.0	6. Hummel	26.6	6. Köbe I	64.2
7. Seitz	13.1	7. Peter	28.2	7. Oelschlegel I	64.3
8. Eckstein	13.6	8. Eckstein	28.8	Durchschnitt 1930:	60.9
9. Schmitt	13.9	9. P. Krauß	29.3		
10. Oelschlegel I	14.0	10. Egermeier	29.6		
Durchschnitt 1929:	12.6	Durchschnitt 1929:	26.3		
	1930: 12.8		1930: 26.9		

800-Meter-Lauf:		1000-Meter-Lauf:		1500-Meter-Lauf:	
	Min.		Min.		Min.
1. Hummel	2.19	1. Schmitt	3.01	1. Schmitt	4.53
2. Schmitt	2.19.8	2. Eckstein	3.05	2. Eckstein	4.55
3. Eckstein	2.24	3. Hummel	3.13	3. Hummel	5.16
4. Köbe I	2.33	4. Köbe I	3.21	4. Egermeier	5.33
5. Oelschlegel I	2.34	Durchschnitt 1929:	3.17.6	Durchschnitt 1930:	5.06
6. Egermeier	2.35.4		1930: 3.12.5		
Durchschnitt 1930:	2.27.5				

Kugelstoßen:		Speerwerfen:		Diskus:	
	Meter		Meter		Meter
1. Krauß	11.30	1. Peter	37.58	1. Krauß	26.80
2. Peter	10.10	2. Seitz	36.55	2. Oelschlegel I	26.60
3. Köbe I	10.00	3. Fuchs	34.59	3. Köbe I	25.97
4. Oelschlegel	9.72	4. Eckert	31.52	4. Eckstein	23.57
5. Krautter	9.69	5. Hummel	30.30	5. Egermeier	22.16
6. Seitz	9.38	6. Eckstein	30.00	6. Peter	21.86
7. Eckstein	9.15	7. Schurer	29.81	7. Hummel	20.11
8. Hummel	8.88	8. Egermeier	28.77	8. Thein	20.07
9. Fuchs	8.83	9. Schmitt	28.25	9. Seitz	19.79
10. Schurer	8.79	10. Krauß	26.47	10. Schmitt	19.35
Durchschnitt 1929:	9.53	Durchschnitt 1929:	28.96	Durchschnitt 1929:	22.56
	1930: 9.58		1930: 31.38	Durchschnitt 1930:	22.63

Ballweitwerfen:

	Meter
1. Schurer	70.52
2. Fuchs	68.30
3. Seitz	65.30
4. Schmitt	65.10
5. Oelschlegel I	63.70
6. Egermeier	56.55
7. Eckstein	55.90

Durchschnitt 1929: 59.36
1930: 63.61

Weitsprung:

	Meter
1. Seitz	5.53
2. Krauß	5.50
3. Köbe I	5.32
4. Krautter	5.30
5. Baudenbacher	5.30
6. Hummel	5.28
7. Fuchs	5.01
8. Eckstein	4.62
9. Egermeier	4.56
10. Schmitt	4.55

Durchschnitt 1929: 5.34
1930: 5.10

Hochsprung:

	Meter
1. Baudenbacher	1.55
2. Köbe I	1.53
3. Hummel	1.45
4. Seitz	1.45
5. Krauß	1.33
6. Eckstein	1.30
7. Schmitt	1.25

Durchschnitt 1929: 1.42
1930: 1.41

60 m Hürden:

	Sek.
1. Hummel	10.0
2. Köbe	10.4
3. Krauß	11.0
4. Peter	11.7
5. Papkalla	11.9
6. Seitz	12.0
7. Eckstein	12.8

Durchschnitt 1930: 11.4

Die zehn Besten im Gesamtklassement.

1. Hummel	81 Pkt.	6. Baudenbacher	45 Pkt.
2. Köbe I	77 „	7. Peter	35 „
3. Krauß	72 „	8. Oelschlegel I	33 „
4. Eckstein	70 „	9. Egermeier	29 „
5. Schmitt	53 „	10. Krautter	27 „

Jugend C.**100-Meter-Lauf:**

	Sek.
1. Papkalla	13.0
2. Köbe II	13.5
3. Oelschlegel II	14.0
4. Wagler	14.0
5. Feix	14.2
6. Schuler	14.2

Durchschnitt 1929: 14.2
1930: 13.8

200-Meter-Lauf:

	Sek.
1. Papkalla	27.9
2. Köbe II	27.9
3. Oelschlegel II	29.2
4. Schuler	29.7
5. Wagler	32.0

Durchschnitt 1930: 29.3

800-Meter-Lauf:

	Sek.
1. Oelschlegel II	2.31
2. Papkalla	2.34.2
3. Köbe II	2.35

Durchschnitt 1930: 2.33

Kugelstoßen:

	Meter
1. Oelschlegel II	9.68
2. Papkalla	8.35
3. Köbe II	8.09
4. Schuler	7.30
5. Wagler	7.13
6. Schumann	6.74

Durchschnitt 1929: 7.94
1930: 7.88

Speerwerfen:

	Meter
1. Oelschlegel II	28.18
2. Wagler	21.15
3. Papkalla	20.33
4. Schuler	20.03
5. Köbe II	18.27
6. Weber	15.30

Durchschnitt 1930: 20.54

Diskuswerfen:

	Meter
1. Oelschlegel II	26.20
2. Köbe II	23.12
3. Papkalla	23.06
4. Wagler	17.46
5. Schuler	16.83
6. Weber	15.91

Durchschnitt 1930: 20.43

Mitglieder kauft nur bei Inserenten unserer Zeitung.

Weitsprung:		Hochsprung:		Ballweitwerfen:	
	Meter		Meter		Meter
1. Papkalla	5.01	1. Papkalla	1.40	1. Oelschlegel II	61.00
2. Wagler	4.80	2. Köbe II	1.30	2. Papkalla	51.90
3. Köbe II	4.76	3. Oelschlegel II	1.20	3. Schuler	50.83
4. Schumann	4.60	4. Schuler	1.20	4. Wagler	45.02
5. Oelschlegel II	4.45	5. Wagler	1.15	5. Köbe II	36.40
6. Schuler	4.10	6. Weber	1.10		
Durchschnitt 1929:	4.36	Durchschnitt 1930:	1.22	Durchschnitt 1929:	51.39
1930:	4.62			1930:	49.03

Die drei Besten im Gesamtklassement.

- | | |
|-------------------|---------|
| 1. Papkalla | 83 Pkt. |
| 2. Oelschlegel II | 80 „ |
| 3. Köbe II | 72 „ |



Das Massage-Mittel für Sportler

bei Training und Wettkampf ist

RIEDUSAL

nach Dr. med. Riedlin

Einziges zur Olympia in Amsterdam von der Deutschen Sportbehörde für Leichtathletik zugelassenes

Massage-Präparat.

Preis RM. 0.50, 0.80 und 1.50

Riedusal-Fluid
das beliebte Embrocationsfluid
Preis RM. 1.40

Kola-Riedusal-Tabletten
(Diakolan) mit Pfefferminz- oder Fruchtgeschmack
Preis der „D“-Packung RM. 1.—

Neu!

Riedusal-Sonnenbrand-Schutzcreme

Neu!

in den violetten, runden Dosen. Preis Mk. 0.25, 0.40 und 0.60

Ausführl. Druckschrift (mit illustr. Anleitung zur Selbstmassage) kostenlos.
Erhältlich in Apotheken, Drogerien, Sport- und Reformhäusern u. ä.

Die Hindernisläufe im Zabo.

Seit längerer Zeit wurden in diesem Jahre wieder unsere von früher her bekannten Crosscountry-Läufe zur Durchführung gebracht. Gegen die Läufe der Vorjahre waren die diesjährigen mehr ein Steeple Chase zu nennen, vor allem waren sie viel schwieriger geworden. So hatte man diesmal außer den natürlichen Hindernissen auf der Strecke eine 2.40 m hohe Hinderniswand und einen 3.50 m breiten Wassergraben im Platz angelegt, dazu noch verschiedene Hürden, ca. 80 cm Höhe, so daß der Wettbewerb absolut nicht leicht war. Berücksichtigt man noch das Herbstwetter, welches beide Male wie geschaffen dazu war, besonders das zweite Mal, wo es außer Wind und Kälte auch noch regnete, so kommt man zu dem Schluß, daß diese Art von Hindernisläufen große Anforderungen an die Läufer stellt. Herz und Lunge werden kräftig durchgearbeitet. Auch die Bretterwand verlangt Kräfte, sah man doch manchen, der

sich erst beim zweiten Anlauf hinüberschwingen konnte. Dann die Wassergräben, bei welchen wohl keiner trocken davongekommen sein wird. Aber das schadet nichts, man muß den Körper auch etwas abhärten, gerade am Ende der Saison, wo er sich nicht mehr auf Höchstleistungen einzustellen braucht. Deshalb sind diese Läufe nicht nur für Mittel- oder Langstreckler, sondern auch für Sprinter, Werfer, Stoßer oder Springer gut, sie machen hart und ausdauernd und diese Härte fehlt noch vielen unserer Athleten.

Der erste Hindernislauf am 9. November war nur intern. Die Beteiligung war hier leider sehr schwach, obwohl von seiten der Sportwarte keine Mühe gescheut wurde. Man konnte die traurige Wahrnehmung machen, daß manche unserer Leichtathleten nicht mehr mit Ernst bei der Sache sind. Dieser Lauf wurde nur auf der Aschenbahn gelaufen und war ca. 2000 m lang. Sieger wurde Reutelshöfer mit knappem Vorsprung vor Böhm, welcher sich sehr gut hielt, schließlich aber den auf dieser Strecke besseren Reutelshöfer vorbeilassen mußte. Dritter wurde der Jugendliche Miltenberger vor den beiden alten Kämpen Lukas und Wortmann. Miltenberger scheint für die Seniorenklasse nächstes Jahr wohl ganz gut geeignet zu sein. Lukas konnte bei diesem Rennen nicht aus sich herausgehen, da er an starker Erkältung litt.

Am 23. November stieg dann unser großer Hindernislauf, welcher für ganz Nordbayern offen war und bis in die Gefilde des Valznerweiher führte. Für Alte Herren, Jugend und Klasse III war die Strecke 3000 m, für Junioren und Senioren ca. 6000 m lang. Trotz des schlechten Wetters waren gegen 80 Läufer am Start. In der Jugend gewann wieder Miltenberger mit großem Vorsprung, wogegen bei den Alten Herren Fleischmann den 2. Preis erringen konnte. In der Klasse III, die für alle Sportarten offen war, konnten Windisch und Geyer hinter den gut laufenden Skiläufern der Schneeschuhabteilung Noris den 9. bzw. den 10. Platz belegen. Bei den Junioren konnten wir einen schönen Sieg durch Böhm buchen, welcher sich in den letzten 200 m noch auf den 1. Platz vorarbeiten konnte, Markus konnte sich bei diesem Rennen leider nicht placieren, da ihm seine Schuhe in einem Wassergraben abhanden gekommen waren. In der Hauptklasse bei den Senioren mußte sich Lukas trotz großer Anstrengung mit dem 2. Preis begnügen, Wortmann, der hier als Dritter einkam, konnte diesmal durch seinen lockeren Lauf gefallen.

Mit diesem Lauf fand die Rennsaison 1930 ihren Abschluß. Im nächsten Frühjahr können unsere Leichtathleten, durch gutes Hallentraining gestärkt, mit frischen Kräften auf den Plan treten.

R. Hofmann.

Achtung, Clubdamen!

Das Hallentraining für die Damen aller Abteilungen, also Handball-, Hockey-, Leichtathletik-, Schwimm- und Tennisabteilung, findet jeden Montag abend ab 7.15 Uhr in der Turnhalle des Scharrerschulhauses (Gleißhammer) statt. Der Besuch seitens der einzelnen Abteilungen, abgesehen von den Handballerinnen, ist bisher sehr mäßig gewesen.

Denkt daran: Wer rastet, der rostet!

Willi Wortmann.

Tennis-Abteilung.

Vors.: Med.-Rat Dr. E. Genz, Hagenstraße 9

Im Mittelpunkt des Interesses stand im abgelaufenen Monat die am 8. Dezember 1930 im Kulturverein stattgefundene ordentliche Mitgliederversammlung der Abteilung, die einen reibungslosen Verlauf nahm. Nachdem Herr Dr. Genz die Erschienenen, insbesondere die Herren Rechtsanwalt Franz und Arnold vom Vorstand des Hauptvereins begrüßt hatte, erstattete er einen ausführlichen Jahresbericht über die im Spieljahr 1930 geleisteten Arbeiten. Das Jahr stand im Zeichen des durchgeführten Erweiterungs-

baues unserer Anlage, die hoffentlich dazu dienen wird, in Nürnberg im allgemeinen sowie auch insbesondere bei uns dem Tennissport neuen Aufschwung zu verleihen. Der erste Vorsitzende dankte auch an dieser Stelle nochmals allen Mitgliedern, die sich in den Dienst der Sache gestellt hatten; ohne die tatkräftige freiwillige Unterstützung der Mitglieder wäre es unmöglich gewesen, die Anlage fertigzustellen. Wenngleich die Abteilung auch große Opfer damit übernommen hatte, so war es ihr trotzdem, wie sich aus dem Bericht des Kassiers, Herrn Luther, ergab, bereits möglich, einen Betrag von RM. 6000.— neben den üblichen Ausgaben herauszuwirtschaften, um damit einen Teil der Baukosten decken zu können. Der Vorstandschaft wurde sodann Entlastung erteilt. Die Wahlen brachten einstimmig die bisherigen Vorstandsmitglieder auch für die Spielzeit 1931, so daß sich die Vorstandschaft zusammensetzt aus:

- | | |
|----------------------------|--|
| 1. Vorsitzender: | Herr Medizinalrat Dr. Genz. |
| 2. Vorsitzender: | Herr Professor Karl Hertel. |
| Kassier: | Herr Georg Luther. |
| Schriftführer: | Herr Rechtsanwalt Dr. Kurt Nattenheimer. |
| Spielausschußvorsitzender: | Herr Oskar Rupp. |

Zu Mitgliedern des Spielausschusses wurden ferner gewählt: Herr Hauptmann Rupprecht, gleichzeitig als Jugendleiter, Herr Schalli, Herr Dr. Ullmann, Herr Engelhard und Herr Direktor Fell. Eine Dame in den Spielausschuß zu delegieren wurde mit Stimmenmehrheit abgelehnt.

Der Geselligkeitsausschuß besteht aus: Frau Faßnacht, Herrn Direktor Fell, Herrn Dr. Grünberg und Herrn Dr. Ullmann.

Zeugwart blieb wie bisher Herr Studienrat Becker.

Das Amt der Kassenprüfer erhielten Herr Fleischmann und Herr Pretzfelder. Zum Pressewart wurde der Schriftführer Herr Dr. Nattenheimer bestimmt. Der neu eingesetzte Ordnungsausschuß besteht aus den Herren Dr. Steinlein, Dr. Roth, den Mitgliedern des Vorstandes, des Spielausschusses und des Geselligkeitsausschusses.

Beschlossen wurde fernerhin, zu den Mittwoch-Versammlungen des Hauptvereins während der offiziellen Spielzeit einen Vertreter zu entsenden.

Nachdem der Trainer im letzten Spieljahr eine sehr große finanzielle Belastung für die Abteilung war, wird die Abteilung in der kommenden Spielsaison sich mit einem anderen Nürnberger Klub in einen Trainer teilen, um auf diese Weise Einsparungen zu machen.

Nachdem Herr Rechtsanwalt Franz noch Worte der Anerkennung für die von der Abteilung im letzten Jahr geleisteten Arbeiten gefunden hatte, dankt ihm hierfür Herr Dr. Genz und schloß die Versammlung um $\frac{3}{4}$ 23 Uhr.

Wie bereits wiederholt betont, hält die Abteilung an jedem ersten Mittwoch im Monat einen Spielabend ab. Der nächste Spielabend findet am

Mittwoch, den 7. Januar 1931, nachmittag 20.30 Uhr,

im Weinzimmer des Kulturvereins

statt. Nachdem der letzte Abend einen außerordentlich gemütlichen Verlauf nahm, wird nochmals an die Mitglieder appelliert, sich auch bei den kommenden Spielabenden recht zahlreich einzufinden.



Schwimm-Sport I. F. C. N.

Vors.: F. Böckel, Regensburger Str. 202



Infolge verschiedener Schwierigkeiten mußte unser diesjähriger Herbsttanz ausfallen. Wir wollen aber dieses Versäumnis wieder gutmachen und veranstalten dafür eine größere Weihnachtsfeier mit Tanz. Also das Tanzbein kommt noch auf seine Rechnung.

Am Samstag, 3. Januar, nachmittags 5 Uhr, veranstalten wir für unsere Jugend im „Museum“, Königstraße 1, eine kleine Weihnachts-

feier und abends 7 Uhr ebenfalls in den Räumen der „Gesellschaft Museum“, Königstraße 1, die große Weihnachtsfeier mit Tanz und Ueberraschungen. Ein sehr reichhaltiger Gabentempel, vom Gansbauch bis zum Fahrrad, gibt allen Gelegenheit, nochmals ein „Christkindla“ heimzuholen. Der Eintrittspreis ist so niedrig gehalten, daß alle unsere Mitglieder, Freunde und Gönner kommen können. Und jedem wird es gefallen.

Bei der Jugendfeier nachmittags ist der Eintritt frei; wir laden hiezu die Eltern, Verwandten und Gönner unserer Jugend herzlich ein.

Die Schwimmer-Generalversammlung findet am Donnerstag, den 8. Januar, im Nebenzimmer der Restauration „Stadt Wien“, Brunnengasse, statt. Etwaige Anträge und Wünsche sind bis zum 1. Januar an den 1. Vorsitzenden, Herrn Fritz Böckel, Regensburger Str. 202, zu richten.

Unser Maskenball findet ebenfalls in den Räumen der „Gesellschaft Museum“, Königstraße 1, statt und zwar am Sonntag, den 15. Februar, abends 6 Uhr.



„Seuwenia“ Fußballstiefel

Goldstempel

schwarz Rindbox Mk. **22.—**

Blaustempel

schwarz Rindbox Mk. **18.50**

Rotstempel

schwarz Rindbox Mk. **16.—**

schwarz Rindspalt „ **13.50**

Bezugsquellen in Nürnberg-Fürth:

Sporthaus Günther, Nürnberg, Weinmarkt 1, Sporthaus Jockey-Club Albert Müller, Nürnberg, Sporthaus Rinneberg, Nürnberg, Sporthaus Leopold, Nürnberg, Lorenzerstraße 5, Sporthaus am Plärrer, Nürnberg, Gostenhofer Hauptstraße 9, Sporthaus Rinneberg, Fürth, Schwabacher Straße

Das alte Jahr ist gegangen, ein neues kommt. Betrachten wir das scheidende Jahr, dann haben wir sicher Grund zur Freude. Bei allem Auf und Ab, vielen Hemmnissen und Aerger, war es doch ein Jahr rührigster Arbeit. Der sportliche Aufstieg stempelt dieses Jahr zum „erfolgreichsten“ seit Bestehen der Abteilung.

Mit besonderer Freude und besonderem Stolz können die Mannen um die Jugend auf ihre tapferen Jungens sehen. Die erreichten Erfolge sind der beste Ansporn für die kommende Zeit.

Allen unseren getreuen Mitarbeitern, der Wettkampfmannschaft und allen unseren Gönnern und Freunden für ihre tatkräftige Unterstützung unseren herzlichsten Dank.

Und nun, ihr lieben Schwimmer und Freunde, kommt alle zum Weihnachtsfest und verlebt in freudiger Geselligkeit den Abend!

Inzwischen wünschen wir allen von Herzen eine frohe Weihnacht und ein glückliches neues Jahr.

E i d e n s c h i n k.



Handball-Abteilung

Vorsitzender: Karl Müller, Rechtsanwalt-Schreyerstr. 19/III



Mit dem Spiele P. S. V. Nürnberg gegen 1. F. C. N., das 8:0 für uns endete, fanden die diesjährigen Gruppenspiele ihre Beendigung. Unsere erste Handball-Elf ist nun mit dem Nürnberger Sportklub punktgleich und hat demzufolge mit ihm in einem Entscheidungsspiel um die Ortsgruppenmeisterschaft von Nordbayern zu kämpfen. Es mag unser zahlenmäßig schlechtes Abschneiden vielen überraschend gekommen sein, wer jedoch mit der Materie vertraut war, wird sich kaum über den Gang der Geschehnisse gewundert haben. Im Gegenteil, legt man die Verhältnisse zugrunde, unter denen unsere Mannschaft diese Runde bestreiten mußte, so kann man das bisher Errungene nur als sehr gut bezeichnen. Es hat wohl selten eine Mannschaft mit soviel unglückseligen Momenten zu kämpfen gehabt wie heuer die unsrige. Verletzungen, in der Regel sehr hartnäckiger Natur, zogen sich wie ein roter Faden seit Juni durch die Mannschaftsberichte; meistens konnten wir von Glück reden, wenn nur drei Mann ersetzt werden mußten. Daß dadurch natürlich die Mannschaftsleistung trotz des an sich guten Ersatzes nicht besser wurde, liegt auf der Hand. Weiter bildete die reichlich schwache Gegnerschaft ein großes Hindernis für eine Weiterentwicklung unserer Spielkultur. Hemmend für eine Steigerung der Mannschaftsleistung war auch der Umstand, daß wir sämtliche Spiele auf dem kleinen C-Platz durchführen mußten. Unsere Hauptstärke, das weitausgreifende Zusammenspiel, konnte natürlich bei den kleinen Ausmaßen des Spielfeldes nicht in Erscheinung treten. Das enge Zusammenkleben der Spieler führte in verschiedenen Fällen zu keineswegs erbaulichen Szenen. Ein regelrecht gutes Spiel lieferten wir erst wieder, nachdem das Rückspiel gegen N. S. C. auf unserem A-Platz durchgeführt werden konnte. Hier zeigte die Mannschaft verschiedentlich sehr schöne Ansätze von ausgezeichnetem Kombinationsspiel. Das Treffen, das wir verdient mit 5:2 für uns entschieden, gab uns die Gewißheit, daß Polen für uns heuer noch nicht verloren ist; allerdings wird es noch manchen Schweißtropfen kosten, bis wir die Form wieder erreicht haben, die uns harte Schicksalsschläge genommen haben. Wir sind überzeugt, daß der alte Geist, der uns alle vor Jahresfrist bewegte und der uns fürwahr eine stolze Kette von überzeugenden Erfolgen bescherte, wieder Einkehr halten wird. Das mögen sich unsere Widersacher gesagt sein lassen — die uns schon als erledigt betrachten —, daß mit uns im kommenden Jahre wieder stark zu rechnen ist. So schnell läßt sich ein 1. F. C. N. nicht unterkriegen. So trübe es zur Stunde in der Spitzenmannschaft ausschaut, so hell strahlen die Erfolge unserer unteren Mannschaften. Hier eine besonders hervorheben, hieße die andere zurücksetzen. Mit bewundernswerter Selbstverständlichkeit kantern unsere zweite, dritte und vierte Mannschaft ihre Gegner nieder, der gute Geist, der diesen Mannschaften innewohnt, läßt auch für die weitere Zukunft für sie und die Abteilung das beste hoffen.

Die Jugendmannschaft, die Achillesferse der Abteilung, harret ihrer Wiedergeburt. Es ist beschämend für uns — bei der großen Zahl der Jugendmitglieder im Hauptverein —, daß wir nicht in der Lage sind, eine komplette Elf zusammenzustellen. Unsere einstige Vormachtstellung in der Handballjugendbewegung ist dahin. Es bedarf allen Einsatzes, den verlorenen Boden wieder zurückzugewinnen. Für den Handballausschuß ist es ein Gebot der Stunde, hier mit aller Macht Abhilfe zu schaffen.

Die Damen haben es wieder einmal geschafft! Die Nordbayerische Meisterschaft wurde wieder für den Club erobert. Der sieggewohnten Elf

neben ihrem unermüdlichen Manager, Herrn Seitz, unseren herzlichsten Glückwunsch! Es ist auch hier der Sieg doppelt wertvoll, mußte doch auch dieser Kampf mit mehrfachem Ersatz bestritten werden. Fast hat es den Anschein, als wollten die Damen in dieser Beziehung den Herren etwas vormachen. Nach dem Spiele, das auf dem Platz des Gegners — A. S. N. — stattfand, kam es, vorsichtig ausgedrückt, zu Unstimmigkeiten. Die Funktionäre und Anhänger der Damenmannschaften konnten sich in verschiedenen Punkten nicht einigen, speziell gingen über den Schiedsrichter die Meinungen weit auseinander. Im weiteren Verlauf der gegenseitigen Aufklärung, die mit allem Nachdruck geführt wurde, entpuppte sich dann Herr Seitz nicht nur als Förderer, sondern auch als Märtyrer. Ueber weitere Einzelheiten gestatten sie dem Schreiber dieser Zeilen den Mantel der christlichen Nächstenliebe zu decken.

Zum Weihnachtsfeste und zur Jahreswende seien von dieser Stelle aus unseren Mitgliedern die herzlichsten Glückwünsche im Namen der Abteilung entboten. Möge ihnen wie uns die Erfüllung all der Wünsche beschieden sein, die uns im harten Lebenskampfe ums Dasein wertvoll erscheinen.

Lindner.

Berühmte Fußball-Innen- und Mittelstürmer.

(„Frankfurter Zeitung“ vom 24. November 1930.)

Kürzlich stellte eine führende Berliner Tageszeitung fest, daß die Zeit der großen Einzelkönner im Fußball vorüber sei. Die „Größen“, die den europäischen Spitzenklubs erst zum Weltruf verhelfen, hätten dem Alter ihren Tribut zollen und sich vom aktiven Sport zurückziehen müssen. Der Fußballspieler von heute komme weniger als Individualität, sondern nur als Mannschaftsglied zur Geltung.

Diese Feststellung ist richtig, und sie trifft in ganz besonderem Maße für den Mittel- und Innenstürmer zu. Die drei Innenstürmer sind es ja, die in ihrer Eigenschaft als Torschützen die größte Popularität besitzen, da ihre Arbeit am meisten in die Augen fällt. Die Innenstürmer sind die entscheidenden Faktoren der Mannschaft. Sie müssen schnell und ausdauernd sein, sie müssen eine gute Uebersicht besitzen, ferner gutes Zusammenspiel pflegen, kaltblütig und uneigennützig sein, einen scharfen Schuß in beiden Beinen haben und schließlich noch gut „köpfen“ können. Daß sie mit ihrem Mittelstürmer förmlich verwachsen sein müssen, versteht sich von selbst. Der Mittelstürmer ist der geistige Führer des Angriffs, um den sich alles dreht und der dem Sturm das Gesicht gibt. Es wird stets ein Vorteil sein, wenn dieser Mann groß und kräftig gebaut ist, damit er im entscheidenden Augenblick von den meist stämmigen Verteidigern nicht abgedrängt werden kann.

Mit Bedauern müssen wir gestehen, daß die berühmten deutschen internationalen Innenstürmer, deren Spiel einst die Herzen der Zuschauer höher schlagen ließ, noch keine vollwertigen Nachfolger gefunden haben, wenn wir von dem sächsischen „Fußballwunder“ R. Hoffmann absehen wollen, der heute schon (zusammen mit Fuchs-Karlsruhe und Harder-Hamburg) mit 14 Toren den Torrekord in den Länderspielen hält.

Wer von den Alten erinnert sich nicht noch des unvergleichlichen Meister-Innentrios vom Karlsruher Fußballverein Fuchs-Förderer-Hirsch, das als erstes die schottische Kultur des Flachpasses in deutsches Land trug und mit der — heute allerdings veralteten — engmaschigen Kombination dem ungehobelten „Kick-and-Rush-Stil“ das Grab grub? Wer denkt nicht noch mit Freude zurück an die kunstvoll-ästhetische Filigranarbeit des technisch reifsten Innensturms Deutschlands, an das Fürther Trio Ascherl-Seiderer-Franz, oder an die schneidige und doch unendlich elegante und hinreißend schwungvolle Stürmerkunst des Nürnberger Innensturms Träg-Schaffer-Popp?

Der Ungar Schaffer, heute Trainer des Berliner SV. 92, darf für sich in Anspruch nehmen, der „ungekrönte Fußballkönig des Kontinents“ gewesen zu sein. Er war ein Spieler, der keinen Schritt zu viel tat und keinen Schritt zu wenig, dessen peinliche Fairneß ebenso gerühmt wurde wie seine unerreichte Virtuosität im Dribbeln und sein scharfer und placierter Schuß, dem die Extra-

klasse der Torwächter machtlos gegenüberstand. Er hat vielleicht nur in seinem Landsmann Orth und dem unvergeßlichen Adolf Jäger, dem besten Mittelstürmer Deutschlands, ein Gegenstück gehabt, so wie „Heiner“ Träg, Nürnbergs kraftstrotzende „Schießkanone“, wohl der beste Linksinnen gewesen ist, den wir je besessen haben.

Natürlich gab es noch eine ganze Reihe von internationalen Sturmführern, deren Wert weniger in der Technik und in der Ballbehandlung lag als im unwiderstehlichen Durchreißertum, durch das sie berühmt wurden. Im Vordergrund stehen hier der hünenhafte Hamburger „Tull“ Harder und der frühere Sturmführer der Berliner Viktoria, Worpitzky, während in Oesterreich Uridil der typische Vertreter dieser individuellen Methode gewesen ist, die vorwiegend darauf aufgebaut war, im gegebenen Augenblick mit gewaltigem Tritt und stärkstem Einsatz des Könnens die gegnerische Läuferreihe und Verteidigung zu überrennen.

Es würde zu weit führen, im Rahmen dieses Artikels die spielerischen Eigenarten unserer bekanntesten deutschen Innenstürmer aufzuzählen. Pöttinger-München, Frank-Fürth, Czepan und Kuzorra-Schalke, Horn-Hamburg, Sobbeck-Berlin, Hornauer-Nürnberg, sie haben alle ihren eigenen erfolgreichen Stil, mit dem sie die Begeisterung der Masse entfachten und deutschem Fußball Geltung verschafften.

Die Neufassung der fußballregeln.

Von Dr. Schlesinger, z. Zt. Breslau.

In der Januarnummer des Jahres 1929 brachte unsere Clubzeitung als eine der ersten Zeitungen Deutschlands nähere Mitteilungen über die geplante Neufassung der Fußballregeln. Der Deutsche Fußballbund hat sich mit der Herausgabe wieder reichlich Zeit gelassen. Versprochen war sie für Ende vorigen Jahres, dann für dieses Frühjahr und schließlich mußte man hoffen, sie wenigstens bis zum Beginn der jetzigen Spielzeit zu bekommen. Aber nein, wie bei den meisten bisherigen Regeländerungen, trat auch diese mitten in der Saison in Kraft, so daß Spieler und Schiedsrichter sich genötigt sehen, von einem Sonntag auf den andern umzulernen. Die Uebersetzung des englischen Textes in den deutschen ist sehr gut gelungen. Aber ich glaube mit meinen damaligen Befürchtungen recht zu behalten, daß nämlich das neue Regelheft durch seine Weitschweifigkeit und häufigen Wiederholungen große Verwirrung anrichten wird. Wer jetzt von sich behaupten will, er kennt die Fußballregeln ganz genau (und welcher Zuschauer behauptet das nicht!), der muß sich hinsetzen und das Heft eingehend studieren. Beziehen kann man es z. B. von der Geschäftsstelle des D. F. B., Berlin NW 40, Alt-Moabit 119, für 25 Pfennig. Und es ist klar, daß jeder Außenstehende gerade von den Mannschaften eines 1. F. C. N. verlangt, daß sie wenigstens einigermaßen die Regeln beherrschen. Am besten wird sie vielleicht jeder Spielführer mit seiner Mannschaft besprechen. Da ich aber weiß, daß es noch gute Weile hat, bis jeder Cluberer sein Regelheft in der Tasche hat, möchte ich doch einige Aenderungen jetzt mitteilen.

Umwälzende Neuerungen sind nicht getroffen worden, sondern in der Hauptsache hat sich nur der Wortlaut, die Form und die Reihenfolge der Regeln gewandelt. Den internationalen Regeln hat der D. F. B. seine Ausführungsbestimmungen angefügt, die als ein Bestandteil der Regeln gelten und für die Schiedsrichter verpflichtend sind. Um ein Beispiel zu geben: nach den denkwürdigen Endspielen 1922 in Berlin und Leipzig änderte der D. F. B. die eine Regel so ab, daß ein Spiel nicht mehr abgebrochen zu werden braucht, wenn die Zahl der Spieler einer Partei unter 8 sinkt. Bekanntlich wurde in Leipzig das Spiel abgebrochen, weil die Clubmannschaft nur noch 7 Spieler auf dem Felde hatte (als Vierter verließ, wenn ich mich recht erinnere, Popp wegen einer Verletzung das Spielfeld). Seitdem bestimmte der D. F. B., daß es nur nötig ist, bei Beginn des Spieles wenigstens 8 Mann zur Stelle zu haben. Die internationale Regel schreibt aber

nicht einmal dies vor, sondern diese Bestimmung wird nur vom D. F. B. für Deutschland hinzugefügt. — Ein Spieler kann gegen einen andern nur noch dann ausgewechselt werden, wenn er durch Verletzung spielunfähig geworden ist und auch das nur, wenn es sich um ein Freundschaftsspiel handelt und es vor Beginn des Spiels vereinbart worden ist. Es kann also nicht mehr ein Ersatz eingestellt werden für einen Spieler, der gerade schlecht spielt. — Bei den Spielfeldausmaßen ist jetzt als Mindestbreite 45 Meter, statt bisher 50 Meter, zugelassen (der Clubplatz ist etwa 70 Meter breit). Bei so kleinen Plätzen wäre die Strafraumgrenze von der Seitenlinie nur $2\frac{1}{2}$ Meter entfernt. — Die Torpfosten sollen in Zukunft weiß gestrichen sein und nicht in den (oft dunklen) Vereinsfarben. Auch die Eckfahnen sollen möglichst hell sein, damit sie sich von dem dunklen Zuschauerhintergrund deutlich abheben. — Der Schiedsrichter kann die Halbzeitpause jetzt auch verlängern, wenn nur 1 Spielführer einverstanden ist und besondere Umstände (z. B. große Hitze) es rechtfertigen. — Der Schiedsrichter soll laut verkünden, ob und wie lange er verlorene Zeit nachspielen läßt.

Adlerstraße 40 *H. Ismayer* Telephon 24881

*Fabrikation, modernes Lager und Reparaturen aller
Juwelen, Gold- und Silberwaren — Sportpreise*

Neutrale Linienrichter können jetzt auch bei den wichtigsten Entscheidungen zu Rate gezogen werden, selbst wenn es sich darum handelt, ob der Ball die Torlinie überschritten hat oder nicht. Selbst Vorfälle, die der Schiedsrichter nicht bemerkt hat, kann er auf Befragen eines neutralen Linienrichters so bestrafen, wie wenn er sie selbst gesehen hätte. Jetzt erst wird ein Vorgehen zugelassen, wie der Schiedsrichter in dem oben erwähnten Leipziger Schlußspiel es handhabte, als er unseren damaligen Mittelstürmer vom Platz stellte, wegen eines Vorfalls, den er überhaupt nicht selbst gesehen hatte. — Der Torwächter muß jetzt eine andre Spielkleidung tragen als die Feldspieler; bisher war es kein Zwang. — Der Torwächter darf in seinem Torraum nur gerempelt werden, wenn er den Ball in Händen hält oder einen Gegner hindert. — Was bisher nur in der Ausführungsbestimmung stand, ist jetzt in der Regel selbst enthalten: auch der Versuch zu unfairem Spiel ist strafbar, und zwar genau so, wie wenn die Ausführung geglückt wäre. — Faires Rempeln ist bekanntlich gestattet, Rempeln von hinten nur, wenn der Gegner absichtlich hindert. „Wenn ein Spieler, der angegriffen wird oder der merkt, daß ein Gegner ihn angreifen will, sich so dreht, daß er sein Gesicht dem eigenen Tor zuwendet, so hindert er absichtlich und darf von hinten gerempelt werden.“

Die Aenderung, die am meisten in die Augen springt, ist die Umbenennung des Strafstoßes und des Elfmeters. Das Wort „Elfmeter“ existiert überhaupt nicht mehr. Derselbe Stoß, den wir bisher Elfmeter genannt haben, heißt jetzt „Strafstoß“. Aus dem Strafstoß von früher ist ein „direkter Freistoß“ geworden, d. h. ein Freistoß, der direkt zum Tor verwandelt werden kann, auch ohne daß den Ball vorher ein zweiter Spieler berührt. Direkter Freistoß wird also verhängt für absichtliches Handspiel und unfaires Spiel (Regel 9, früher Regel 12). Das, was wir bisher Freistoß nannten, heißt jetzt „indirekter Freistoß“, d. h. ein solcher kann nicht direkt zum Tor verwandelt werden. Diesen indirekten Freistoß gibt es für technische Vergehen, also z. B. Ab-

seits, falscher Einwurf, wenn der Torwächter den Ball mehr als 2 Schritte in der Hand behält und für einige andere Vergehen. Bei einem Freistoß wegen Tragens des Balles durch den Torwächter dürfen die Spieler der verteidigenden Partei bekanntlich näher als 9 m herankommen, wenn sie sich auf die Torlinie stellen. Das galt bisher nur für die Torlinie zwischen den Pfosten, jetzt aber für die ganze Torlinie zwischen den beiden Eckfahnen. — Wenn ein Verteidiger, der einen Abstoß ausführt, den Ball unmittelbar danach absichtlich mit der Hand berühren würde, so erfolgt nur noch indirekter Freistoß (früher Elfmeter!). — Eine sehr kritische und unangenehme Bestimmung enthält die Regel 13: „Alle Verbands- und Vereinsbeamten sowie die Schiedsrichter sind verpflichtet, alle Vorfälle ungebührlichen Betragens anzuzeigen, die geeignet sind, das Spiel in schlechten Ruf zu bringen. Die Vereinsbeamten haben dem Verband jegliche Uebertretung der Bestimmungen unverzüglich mitzuteilen.“ Die armen Behörden! — Offiziell darf kein Spieler mehr den Schiedsrichter nach dem Grunde einer Entscheidung befragen, auch nicht der Spielführer. Freilich werden die Schiedsrichter, wenn sie höflich gefragt werden, trotzdem gern Auskunft geben. — Ein Schiedsrichter oder Linienrichter, der als Spieler disqualifiziert ist, darf in dieser Zeit auch nicht als Schieds- oder Linienrichter fungieren. — Der Torwächter darf sich beim Strafstoß (früher Elfmeter genannt) auf seiner Torlinie bewegen, jedoch diese nicht verlassen, weder nach vorn, noch nach hinten. In England wird sogar verlangt, daß der Torwart vollkommen stillsteht — eine unsinnige Bestimmung.

Ich habe nun bei weitem nicht alle Aenderungen erwähnt; das würde doch nicht auf einmal verdaut werden. Der Regelstoff ist leider an und für sich eine etwas trockene Ware. Die heutige Mitteilung soll nur dazu dienen, die Clubmitglieder vollkommen auf dem laufenden zu halten. Wer noch genauer orientiert sein will, lese die Originalregeln nach.

Dr. Schlesinger, z. Zt. Breslau.

Verschiedenes.

Unser Mitglied, Herr Stadtoberamtmann Dr. Friedrich, legt Wert auf folgende Feststellung: Der Schriftleiter der „Sport-Kritik“ hat in der Ausgabe dieser Zeitschrift vom 6. Dezember 1930 beleidigende Aeußerungen über unser Mitglied, Herrn Dr. Friedrich, veröffentlicht. Herr Dr. Friedrich hat daraufhin am 8. Dezember Herrn Rechtsanwalt Müller IV beauftragt, gegen den Schriftleiter hiewegen Zivilklage zu erheben und Strafantrag zu stellen.

Die Gebrüder Hans und Albin Polster von der 4. Vollmannschaft haben uns gebeten, bekanntzugeben, daß sie mit den in der letzten Nummer der Vereinszeitung erwähnten Gebrüdern Polster, die wegen Nichterfüllung ihrer Beitragspflicht ausgeschlossen wurden, nicht identisch sind.

